

Die Schwellenwerte in der landwirtschaftlichen Betriebs-
statistik und ihre Zweckmäßigkeit

Inaugural - Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde
einer hohen rechts - und staatswissenschaftlichen
Fakultät der Albert-Ludwig-Universität
zu
Freiburg im Breisgau

vorgelegt von:
Emil Hermann Vestner
Freiburg im Breisgau
1956

Meiner Frau

Dekan: Professor Dr. Alfons Schmitt

1. Referent: Professor D. Dr. Constantin v. Dietze

2. Referent: Professor Dr. Heinz Müller

Vorwort

Im Rahmen der agrarwissenschaftlichen Diskussion wird immer wieder die Frage aufgeworfen, ob und wie weit die gegenwärtig übliche Einteilung nach Betriebsgrößenklassen in der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik den Anforderungen noch gewachsen ist, die unter den verschiedensten Gesichtspunkten gestellt werden.

Diese Frage ist nicht nur landwirtschaftlich - betriebswirtschaftlich von Wichtigkeit; sie berührt in entscheidendem Maße auch sozial- und gesamtpolitische Probleme. Ihre Klärung ist daher auch ein Anliegen der Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie.

Auf Anregung von Herrn Professor D. Dr. Constantin von Dietze unternahm der Verfasser den Versuch, einen Beitrag zur Beantwortung der aktuellen Frage nach der zweckmäßigen Betriebsgrößenabgrenzung in der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik zu liefern. Die Untersuchung hat sich zum Ziel gesetzt, die Vielschichtigkeit des Problems und den Weg für eine brauchbare Lösung aufzuzeigen. Sie lag der Hohen Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwig-Universität Freiburg im Breisgau als Doktordissertation vor.

Der Verfasser ist Herrn Professor D. Dr. Constantin von Dietze für die freundliche Unterstützung und die wertvollen Anregungen zu besonderem Dank verpflichtet. Ebenso sei gedankt dem Korreferenten, Herrn Professor Dr. Heinz Müller, für seine zahlreichen Hinweise sowie der Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie, in deren Forschungsbereich die Untersuchung erfolgte.

Freiburg, im April 1956

E.H. Vestner

I n h a l t

	Seite
I. Die Aufgabe der Untersuchung	1
II. Entwicklung und gegenwärtiger Stand der Klassifizierung in der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik	3
III. Charakteristika und Zweckmässigkeit der Betriebsgrössen- gruppen, dargestellt an den Ergebnissen der landwirt- schaftlichen Betriebszählung 1949 im Regierungsbezirk Süd- baden des Landes Baden-Württemberg	14
1. Die natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse Süd- badens	
2. Das Kultur- und Fruchtartenverhältnis in den Betriebsgrös- sen	14
3. Betriebsgrösse und Viehhaltung	48
4. Die Arbeitskräfte in den Betriebsgrössen	61
IV. Wege zu anderen Klassifizierungsmöglichkeiten	84
1. Homogenisierung der Betriebe durch regionale Gliederung	84
2. Klassifizierung nach ausserstatistischen Merkmalen	90
3. Synthetische Betriebsgrössenbildung	93
V. Zusammenfassung	101
VI. Literaturverzeichnis	103
VII. Tabellenanhang	105

.-.-.-.-.-

I. Die Aufgabe der Untersuchung

Die landwirtschaftliche Betriebsstatistik ist neben der Erzeugungsstatistik der bedeutendste Zweig der amtlichen Agrarstatistik. Beide unterscheiden sich vor allem in ihrer Zielsetzung voneinander. Während den Erhebungen der Produktionsstatistik die Frage nach Art und Menge der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Grunde liegt, sucht die Betriebsstatistik die Produktionsgrundlagen zu ermitteln ¹⁾.

Erstere richtet daher ihre Frage nach dem Wirtschaftsergebnis, letztere nach dem Wirtschaftssubjekt, dem landwirtschaftlichen Betrieb als Wirtschaftsorganismus, einer durch Vereinigung persönlicher und sachlicher Produktionskräfte entstandenen technisch-wirtschaftlichen Einheit der landwirtschaftlichen Erzeugung ²⁾.

Die Grundlage der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik bildet die landwirtschaftliche Betriebszählung. Am 5. Juni 1882 in Verbindung mit der Allgemeinen Berufszählung erstmals durchgeführt, wurde sie zur vielseitigsten und wertvollsten statistischen Beobachtung der landwirtschaftlichen Betriebe.

Statistische Einheit der landwirtschaftlichen Betriebszählung ist der landwirtschaftliche Betrieb als eine unter einheitlicher Leitung unabhängig von der rechtlichen Grundlage der Besitzverhältnisse bewirtschaftete Bodenfläche. Nur bei der zweiten landwirtschaftlichen Betriebszählung im Jahre 1895 wurden auch Betriebe ohne Bodenflächen einbezogen, und zwar solche, "in denen Kühe zum Milchhandel und zur Molkerei" gehalten wurden ³⁾.

Hauptmerkmal der statistischen Einheit "Betrieb" ist demnach die selbstbewirtschaftete Bodenfläche, worunter nach der Umschreibung von 1882 das Acker-, Wiesen-, Weiden- und Rebland sowie das Garten- und Obstgartenland (ohne Ziergartenland), 1895 und 1907 auch das Wald- und Holzland und in den Erhebungen nach 1925 die gesamte Betriebsfläche, also auch die Haus- und Hofflächen sowie Öd- und Unland, verstanden wurde.

1) M. Rauterberg: Landwirtschaftliche Betriebsstatistik. In: Die Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand. Berlin 1940, Bd. II, S. 835 ff.

2) Fr. Zizek: Grundriss der Statistik. München 1921, S. 298.

3) Statistik des Deutschen Reichs: Die Landwirtschaft im Deutschen Reich nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 14. 6. 1895, Bd. 112.

Neben der Fläche wurden weitere für den landwirtschaftlichen Betrieb wesentliche gemeinsame und unterscheidende Merkmale wie Bodennutzung, Viehhaltung, Maschinenverwendung usw. erfragt, die von Zählung zu Zählung durch Aufnahme neuer Fragen ständig vermehrt wurden.

Die Anzahl der herangezogenen Merkmale zeigt, dass die landwirtschaftliche Betriebszählung sich nicht lediglich auf die zahlenmässige Feststellung der landwirtschaftlichen Betriebe beschränkt, sondern ihre Struktur und Morphologie zu untersuchen bezweckt.

Da die Lösung einer solchen Aufgabe die Überschaubarmachung der unübersichtlichen Mannigfaltigkeit des Erhebungsmaterials voraussetzt, ist auch bei der Aufbereitung der landwirtschaftlichen Betriebszählung zunächst die Klassifizierung und Gruppierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach Massgabe der Erhebungsmerkmale nötig. Dabei ist die Wahl der Gliederungsmerkmale und die Abgrenzung der Grössenklassen und -gruppen für den Erkenntniswert der Erhebung von entscheidender Bedeutung.

Als ein besonders geeignetes Gliederungsmerkmal wird der Flächenumfang der Betriebe angesehen, und zwar deshalb, weil im grossen und ganzen der Flächenumfang des Betriebes für seine wirtschaftliche Struktur ausschlaggebend und deshalb zur Kennzeichnung des Betriebstypus besonders geeignet erscheint. Sämtliche Betriebe werden daher nach der Grösse ihrer selbstbewirtschafteten Bodenfläche unterschieden, klassifiziert und gruppiert.

Hierbei handelt es sich jedoch nicht um Grössenklassen " formal-arithmetischer Art ", sondern um solche, die nach natürlichen Gesichtspunkten gebildet sind, also um im Gewande von Grössenklassen auftretende qualitative Teilmassen und Gruppen, wobei von der Voraussetzung ausgegangen wird, dass jede Gruppe einen ganz bestimmten qualitativen Typus vertritt ¹⁾.

Es entsteht nun die Frage, ob und wie weit diese Voraussetzung zutrifft, d.h. die Grössenklassengruppen den ihnen zugeordneten Betriebstypus verkörpern und welche Korrekturen bei evtl. bestehender Divergenz geeignet sind, eine Übereinstimmung herbeizuführen.

1) P.Flaskämper: Allgemeine Statistik. Hamburg 1949, S. 61 ff.

II. Entwicklung und gegenwärtiger Stand der Klassifizierung in der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik

Die geschichtliche Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebsgrößen zeigt, dass die alte Hufe in ihrem flächenmässigen Umfang eine unterschiedliche Betriebsgrösse war, die durch die natürlichen Ertragsfaktoren bestimmt wurde und folglich eine natürliche Einheit darstellte ¹⁾.

Auch der Inhalt der Flächenmasse wie " Morgen " war von der jeweiligen Güte des Bodens abhängig. Ein Morgen auf gutem Boden war kleiner als ein solcher auf schlechtem. Im Laufe der Entwicklung wurden jedoch diese Flächenmasse immer mehr aus ihrem natürlichen Zusammenhang herausgelöst und schliesslich zu absoluten Flächeneinheiten, mit deren Hilfe die Vielgestaltigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe ihrem Umfang nach in Form von Grössenklassen schon lange vor der ersten landwirtschaftlichen Betriebszählung festgehalten wurde.

So geschah dies auch bei den viel älteren Ermittlungen über die Verteilung des landwirtschaftlichen Grundeigentums, die, als die Frage nach der zweckmässigsten Verteilung des Grundeigentums und den Konsequenzen seiner grösseren oder geringeren Zersplitterung seit der französischen Revolution Objekt zahlreicher Besprechungen geworden war, zu Beginn des 19. Jahrhunderts in einigen Ländern angestellt wurden und zu Gruppierungen der Besitzungen zwangen ²⁾.

Beispielsweise hatte Württemberg, in der Befürchtung allzugrosser Zersplitterung des Grundeigentums, 1817 in sechs oberschwäbischen Ämtern eine offizielle Erhebung über die Zahl von Gütern mit mehr als 20 württembergischen Morgen (1 WM = 1,23 preuss. Morgen) durchgeführt, um festzustellen, ob grössere Güter überhaupt noch vorhanden sind. Dabei wurden Besitzgrössen von 20 - 50, 50 - 100 und über 100 WM unterschieden.

Die vierzig Jahre später für die Bearbeitung eines Gesetzentwurfes über die Entwicklung landwirtschaftlicher Erbgüter vorgenommene Erhebung der Bodenverteilung in Württemberg nach Kultur- und Fruchtarten weist ³⁾ bereits eine weitere Aufgliederung nach Grössenklassen auf, die wiederum zu drei "Besitzer-Abteilungen" zusammengezogen wurden (bis 5 WM = klei-

1) H. Morgen: Bausteine zur ländlichen Volks- und Bodenordnung.
Berlin 1943, S.28 ff.

2) H.v. Scheel: Die bisherigen statistischen Leistungen über Verteilung des Grundeigentums in Deutschland. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Jena 1865, Bd.4.

3) v. Kull: Die Verteilung des landwirtschaftlich benutzten Grundbesitzes in Württemberg. Württembergische Jahrbücher, Stgt. 1881, Bd. I

nere; 5 - 30 WM = mittlere und 30 oder mehr WM = grössere Wirtschaften), wobei die beiden ersteren nicht spannfähig waren.

In Bayern wurden nach Zirl's Darstellung seiner landwirtschaftlichen Zustände 1839 folgende Besitzungen unterschieden:

unter	5 Tagwerk	30 - 100 Tagwerk	300 - 600 Tagwerk
5 - 15	"	100 - 200 "	600 - 1000 "
15 - 30	"	200 - 300 "	über 1000 "

In Preussen, wo die Statistik später als in Württemberg und Bayern sich mit der Verteilung des Grundeigentums befasste, wurden die ersten umfassenden Erhebungen 1838 gemacht. Sie waren aus der Absicht heraus entstanden, die Wirkungen der durch die Stein-Hardenberg'sche Gesetzgebung eingeführten freien Verfügbarkeit über das Grundeigentum kennenzulernen.

In den erst ab 1848 erschienenen Veröffentlichungen über die Verteilung des Grundbesitzes wurde 1849 u.a. durch das 1810 gegründete Statistische Büro auch die Zahl der Besitzungen nach Grössenklassen abgedruckt, und zwar nach folgender Einteilung:

unter	5 Magdeburger Morgen	30 - 300 Magdeburger Morgen
5 - 30	"	300 - 600 "
		über 600 "

Die bei der 1858 nachfolgenden Erhebung ermittelten landwirtschaftlichen Besitzungen wurden nach der gleichen Grössenklassenordnung eingruppiert, jedoch in Preussische Morgen.

Als schliesslich das Interesse an einer landwirtschaftlichen Betriebsstatistik, das sich im Gegensatz zur gewerblichen Betriebsstatistik spät und nur sehr langsam entwickelt hat, immer stärker wurde und die auf Grund eines Bundesratsbeschlusses eingesetzte "Kommission" zur weiteren Ausbildung der Statistik des Zollvereins die statistischen Kenntnisse über die Zahl und Grösse der landwirtschaftlichen Betriebe für völlig unzureichend hielt, sollten die bei der von ihr vorgeschlagenen fakultativen Erweiterung der Viehzählung von 1873 zu einer beschränkten Betriebsstatistik ermittelten Betriebe nach folgenden Grössenklassen gruppiert werden:

über 1/4 - 1 ha	über 10 - 20 ha	
" 1 - 5 ha	" 20 - 100 ha	1)
5 - 10 ha	" 100 ha	

1) H. Schmeltzle: Die landwirtschaftliche Betriebsstatistik. In: Die Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand. Berlin 1911, Bd. II, S. 45ff.

Baden, das neben Württemberg, Bremen und Hamburg diese vorgeschlagene Erweiterung vornahm, gruppierte die nach dem Betriebssystem ermittelten Wirtschaften mit landwirtschaftlicher Nutzfläche ausser der reichgegliederten Grössenklasseneinteilung in Betriebe mit 0 - 5, 5 - 10, 10 - 20, 20 - 50, 50 - 100, 100 - 200 sowie 200 und mehr badische Morgen (1 BM = 36 Ar) ¹⁾.

Demgegenüber hat Württemberg 1873 zwecks Vergleichbarkeit mit 1857 die fakultative Erweiterung dahingehend getroffen, dass die Besitzer von weniger als 1/4 ha (ab etwa 1/25 = 1/8 WM) in die Erhebung einbezogen und die Wirtschaften mit 1 - 1 1/2 und 5 - 10 ha besonders zusammengestellt wurden ²⁾.

Diesen bunten Wechsel an Feldmassen und Betriebsgrössenklassengliederungen hat die landwirtschaftliche Betriebszählung von 1882 beseitigt, indem eine Vereinheitlichung der Flächenmasse und der Grössenklassen erreicht wurde.

Als 1885 das Kaiserliche Statistische Amt die Ergebnisse der Erhebung für das Reichsgebiet veröffentlichte, geschah dies in 14 Grössenklassen nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche (0,0 - 2 Ar, 2 - 5 Ar, 5 - 20 Ar, 20 - 100 Ar, 1 - 2 ha, 2 - 5 ha, 5 - 10 ha, 10 - 20 ha, 20 - 50 ha, 50 - 100 ha, 100 - 200 ha, 200 - 500 ha, 500 - 1000 ha, über 1000 ha) ³⁾.

Um jedoch einen Gesamtüberblick über die Grösse der Wirtschaften geben zu können, wurden die Grössenklassen in Anlehnung an die Veröffentlichung im Preuss. Statistischen Heft Nr. 56 zu Gruppen von: bis unter 1 ha (= Kleinstbetriebe), 1 - 10 ha (= Kleinbetriebe), 10 - 100 ha (= mittlere Betriebe) und 100 und mehr Hektar (= Grossbetriebe) gerafft ⁴⁾.

Nicht nur aus Gründen der Vergleichbarkeit, sondern auch aus innerer Berechtigung soll diese Betriebsgruppierung gewählt worden sein. So wurde beispielsweise die Schwelle 10 ha deshalb benutzt, weil hier die Grenze vermutet wurde, bis zu der in den Wirtschaften mit gewöhnlichem Getreidebau im wesentlichen ohne fremde Arbeitskräfte auszukommen und der Erwerb

1) Die landwirtschaftlichen Haushaltungen im Grossherzogthum Baden nach der Aufnahme vom 1.10. 1873. Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung des Grossherzogthums Baden. Heft 37. Karlsruhe 1878.

2) v. Kull: Die Verteilung des landwirtschaftlich benutzten Grundbesitzes in Württemberg. Württembergische Jahrbücher. Bd. I, Stgt. 1881.

3) Landwirtschaftliche Betriebsstatistik nach der Allgemeinen Berufszählung vom 5.6.1882. Statistik des Deutschen Reichs. Neue Folge, Bd. 5.

4) Die Ergebnisse der Berufszählung vom 5.6.1882 im preussischen Staate. Preussische Statistik LXXVI, Teil 3. Berlin 1885.

schon ausschliesslich oder zu einem sehr erheblichen Teil auf den Betrieb selbst gegründet war.

Aber schon bei der zweiten landwirtschaftlichen Betriebszählung (1895) wurden die Wirtschaften in 18 Grössenklassen unterschieden. Auch ist die konzentrierte Klassifizierung eine andere als 1882. Sie baut sich aus Gründen der Vergleichbarkeit in die erste Zählung ein und deckt sich gleichzeitig mit der von Prof. J.Kühn, Halle, in seiner Schrift über die Getreidezölle in ihrer Bedeutung für den kleinen und mittleren Grundbesitz vorgeschlagenen und von der Agrarwissenschaft akzeptierten Gruppierung der Betriebsgrössenklassen in Wirtschaften bis 2 ha, 2-5 ha, 5-20 ha, 20-100 und 100 oder mehr Hektar ¹⁾.

Die Betriebe mit einer Fläche von 100 oder mehr ha werden als landwirtschaftliche Grossbetriebe bezeichnet. Es sind Wirtschaften, die so umfangreich sind, dass der Betriebsleiter auf eine persönliche Beteiligung an der Ausführung landwirtschaftlicher Arbeiten verzichten muss und mit der Leitung, Vertretung nach aussen und dem Rechnungswesen beschäftigt ist. In der Regel bedarf er sogar zu deren Ausführung noch der Mithilfe eines oder mehrerer Beamten. Die Mitarbeit seiner Familie hat geringe Bedeutung gegenüber der vorwiegenden Beschäftigung von Lohnarbeitern und -arbeiterinnen ²⁾³⁾.

Unter einem grossbäuerlichen Betrieb wird die Wirtschaft von 20-100 ha verstanden, in welcher der Betriebsinhaber nicht ausschliesslich von der Leitung in Anspruch genommen wird, sondern selbst körperliche Arbeiten ausführt. Zur Erfüllung der Aufgaben der Betriebsleitung werden daher keine Beamten benötigt, dagegen verlangt der Umfang des Betriebs, dass neben den familieneigenen Arbeitskräften auch familienfremde beschäftigt werden.

Die Betriebe von 5-20 ha gelten als mittelbäuerliche Wirtschaften. Die erforderlichen Arbeiten werden in der Regel vom Betriebsleiter sowie seiner Familie und nur ausnahmsweise von familienfremden Arbeitskräften verrichtet. Es handelt sich also hier um ausgesprochene Familienbetriebe, in denen die Hauptlast der Arbeit von der Bauernfamilie getragen wird. Dabei reicht der Ertrag aus, um den Unterhalt der Familie zu bestreiten.

Die Wirtschaften von 2-5 ha umfassen die Klein- und Halbbauernbetriebe, bei denen unter günstigen Verhältnissen bereits eine selbständige Landwirtschaft beginnt.

1) J.Kühn: Die Getreidezölle in ihrer Bedeutung für den kleinen und mittleren Grundbesitz. Halle a.S. 1885.

2) C.v.Dietze: Landwirtschaftliche Betriebsgrösse. In: Wörterbuch d. Volkswirtschaft. 4.Aufl., Bd.2, S.748 ff.

3) Th.v.d.Goltz: Agrarwesen u.Agrarpolitik. Jena 1904

Bei fortschreitender Verkleinerung des Betriebs kann schliesslich nicht mehr von einer bäuerlichen Wirtschaft gesprochen werden, die sich vor allem durch die materielle Einheit des Betriebs mit dem Haushalt des Betriebsinhabers sowie durch die personelle Einheit: Betrieb und Familie unterscheidet, und es entsteht der Parzellenbetrieb bis 2 ha Fläche. Sein genutztes Areal ist so klein, dass der Ertrag nicht mehr genügt, die Lebensbedürfnisse des Bewirtschafters und seiner Familie zu befriedigen. Landwirtschaftliche Lohnarbeit oder gewerbliche Beschäftigung bilden den Hauptberuf und haben das Fehlende zu ergänzen.

Diese Grössenklassengruppierung, bei der die allgemeine Wirtschaftsform, die sich am deutlichsten in der Stellung des Landwirts innerhalb seines Betriebes offenbart, zum Masstab gewählt wurde, hat sich trotz aller Kritik über alle sieben Zählungen hinweg bis auf den heutigen Tag behauptet.

Zweifelsohne reicht sie auch so lange aus, wie von ihr nicht mehr verlangt wird, als sie ursprünglich zur Aufgabe hatte. Wenn hingegen an die betriebsstatistischen Ergebnisse immer höhere Anforderungen gestellt werden, so kann - ganz abgesehen von der unscharfen Abgrenzung der Betriebstypen nach einem soziologischen Merkmal - eine schematische Klassifizierung und Gruppierung der Betriebe nach der bewirtschafteten Fläche nicht mehr befriedigen.

Da ein Hektar nur als absolutes Flächenmass dem anderen gleicht, die natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse in den einzelnen Gegenden des Landes aber zum Teil sehr verschieden sind, muss die von der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik benutzte Zuordnung der Betriebstypen zu bestimmten Betriebsgrössenklassen oft gestört sein. Denn je günstiger die genannten Verhältnisse sind, um so kleiner kann die zur Erreichung ein- und desselben privatwirtschaftlichen Betriebsergebnisses notwendige Bodenfläche sein und umgekehrt. Das bedeutet aber für die Betriebsgrössengruppen in der Betriebsstatistik, dass die Schwellenwerte der Gruppen 2, 5, 20 und 100 ha in Gebieten mit besten Erzeugungsbedingungen tiefer und in solchen mit schlechten höher liegen müssen, sollen sie den ihnen zugedachten Betriebstypen entsprechen. Eine Klassifizierung nach der Fläche mit regional variablen Schwellenwerten ist jedoch der Aufgabe dieses Gliederungsmerkmals gleichzusetzen.

Die Betriebe sind entweder nach anderen Merkmalen zu unterscheiden und zu gruppieren oder aber es ist die Klassifizierung nach der Fläche so vorzunehmen, dass die verschiedenen Betriebstypen bei gleicher Bodenflä-

che zu erkennen sind.

Mit der von Erhebung zu Erhebung ständig wachsenden Zahl an Fragen haben sich auch die Betriebs- und Gliederungsmerkmale fortwährend vermehrt. Waren auf Seite 4 des Zählbogens zur Allgemeinen Berufszählung vom 5.6.1882 ausser der Hauptfrage nach dem Vorhandensein einer von der Haushaltung aus landwirtschaftlich bewirtschafteten Fläche noch Nebenfragen über die Gesamtfläche der Wirtschaft und ihre Verteilung auf die landwirtschaftliche Nutzfläche, Forstfläche und sonstige Flächen, über die Grösse des Pachtlandes, über die Teilnahme an der gemeinsamen Nutzung von ungeteilter Weide, über die Art und Grösse des Bestandes des gehaltenen Nutztviehes sowie über die Verwendung einiger Maschinen in der Landwirtschaft gestellt, so brachte die dritte Zählung am 12.6.1907 noch die Frage nach den familieneigenen und familienfremden Arbeitskräften und die Frage nach den mit landwirtschaftlichen Wirtschaften verbundenen gewerblichen Nebenbetrieben. Damit waren bereits 1907 nicht nur die wesentlichsten Teile der landwirtschaftlichen Betriebszählung, sondern auch alle die möglichen Gliederungsmerkmale der Betriebe entstanden ¹⁾.

Da aber nach damaliger Ansicht nicht nur die Einteilung nach der Fläche als ein unvollkommener Ausdruck für die Betriebsgrössenunterscheidung galt, sondern es infolge der Natur der Sache keine Abstufung geben konnte, die unanfechtbar und für jede Untersuchung ausreichend wäre, verblieb die amtliche Statistik trotz mannigfaltiger Versuche bei der wenn auch nur bedingt brauchbaren Einteilung nach der Fläche.

Neben der Klassifizierung nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche, durch welche lediglich die eigentlichen Landwirtschaftsbetriebe besonders hervorgehoben werden und diejenigen Wirtschaften, die hauptsächlich Forstflächen, Öd- und Unland oder Fischgewässer usw. besitzen, nur nach dem Ausmass ihrer bewirtschafteten Nutzfläche in Erscheinung treten, wurde 1925 erstmals auch eine solche nach der Gesamtfläche vorgenommen ²⁾.

Diese methodische Änderung in der statistischen Gesamtdarstellung des landwirtschaftlichen Betriebes entsprach dem Wandel der betriebswirtschaftlichen Betrachtungsweise, die nach ihrem neueren Stand den landwirtschaftlichen Betrieb in allen seinen Teilen, also auch mit Einschluss der Forstflächen usw. als untrennbares Ganzes betrachtet, in welchem alle Teile untereinander in Wechselbeziehung stehen. Wenn neben der ge-

1) Die landwirtschaftliche Betriebszählung vom 12.6.1907. Statistik des Deutschen Reichs, Bd.212.

2) Die landwirtschaftliche Betriebszählung vom 16.6.1925. Statistik des Deutschen Reichs, Bd.409.

samen Betriebsfläche auch die landwirtschaftlich genutzte Fläche als Gliederungsmerkmal beibehalten wurde, so geschah dies teils mit Rücksicht auf die Vergleichbarkeit mit früheren Ergebnissen, teils im Hinblick auf ihre für Sonderzwecke fortdauernde Bedeutung.

Neben den Hauptgliederungsmerkmalen "Betriebsfläche" und "Nutzfläche" wurden seit 1933 eine Reihe Merkmale zur Betriebsgliederung, wenn auch zur Untergliederung, herangezogen.¹⁾ Während in den früheren Zählungen zum Beispiel die verschiedenen Kultur- und Fruchtarten lediglich nach ihrer Gesamtfläche in den einzelnen Betriebsgrössenklassen nachgewiesen wurden, erfolgt dies nun nach Flächengruppen. In Verbindung mit der Hauptgliederung lassen die Streuungstabellen die betriebswirtschaftliche Struktur besser erkennen. In gleicher Weise ist auch die Darstellung der Viehbestände seit 1933 nicht mehr darauf beschränkt, die Gesamtzahl der verschiedenen Tiere grössenklassenweise anzugeben, sondern sie wurde ebenfalls zu einer betriebsstatistischen Kennzeichnung der Wirtschaften ausgestaltet. Die Betriebe werden jeweils nach der Zahl der Tiere in den wichtigsten Viehgattungen klassifiziert.

Auch 1939 war für die Eingliederung der Betriebe in die verschiedenen Grössenklassen die gesamte Betriebsfläche massgebend.²⁾ Daneben wurde die landwirtschaftlich genutzte Fläche als Gliederungsmerkmal in den Fällen beibehalten, in denen der Aussagewert der Betriebsfläche nicht genügte. So wurden die Ergebnisse über die Bodenbenutzung, das Personal, die Viehhaltung und Maschinenverwendung auch in der Grössenklassengliederung nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche dargestellt. Ausserdem sind wie 1933 eine Reihe weiterer Merkmale zur Betriebsuntergliederung herangezogen worden, so bei den Nachweisungen über die Besitzverhältnisse die Flächen des eigenen und gepachteten Landes und die Heuerlingsflächen, bei den Tabellen über die Bodenbenutzung die verschiedenen Anbauflächen, bei den Personalangaben die Zahl der ständig beschäftigten Arbeitskräfte und bei der Viehhaltung die Stärke des Viehbestandes.

Die landwirtschaftliche Betriebszählung 1949, die erstmals als selbständige Zählung durchgeführt wurde, hat sich stark an ihre Vorgängerin angelehnt.³⁾ Die Aufbereitungstabellen sind nach der Grösse der Bodenflä-

1) Die landwirtschaftliche Betriebszählung vom 16.6.1933. Statistik des Deutschen Reichs, Bd.459.

2) Die landwirtschaftliche Betriebszählung vom 17.5.1939. Statistik des Deutschen Reichs, Bd.560.

3) Methodische Einführung in die Landwirtschaftliche Betriebszählung vom 22.5.1949. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd.21, Heft 1.

che gegliedert worden, wobei zum Teil die gesamte Betriebsfläche, vorwiegend jedoch die landwirtschaftlich genutzte Fläche, als Gliederungsmerkmal verwendet wurde. Beginnend mit 0,5 ha Betriebsfläche, d.h. der untersten Grenze der in die Erhebung einbezogenen land-und forstwirtschaftlichen Betriebe, wurden die Grössenklassen in drei verschiedene Schemata nach folgenden Stufen gegliedert:

0,5	-	1 ha	7,5	-	10 ha	75	-	100 ha
1	-	2 "	10	-	15 "	100	-	150 "
2	-	3 "	15	-	20 "	150	-	200 "
3	-	4 "	20	-	30 "	200	-	500 "
4	-	5 "	30	-	50 "	500	-	1000 "
5	-	7,5 "	50	-	75 "	1000	-	und mehr "

Schema II hat die landwirtschaftliche Nutzfläche zum Gliederungsmerkmal und deckt sich bis auf die Stufen unter 0,5 ha (mit 0, 0,1 bis unter 50 Ar) und der zusammenfassenden letzten Stufe "200 ha und darüber" mit Schema I.

Schema III bringt eine zusammengefasste Grössenklasseneinteilung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Da die Betriebsgrösse nicht nur nach dem Umfang der Gesamtfläche oder der landwirtschaftlichen Nutzfläche, sondern vor allem hinsichtlich der Relation dieser beiden Flächengrössen zueinander massgebend für den Betriebscharakter ist, wurde das Verhältnis dieser beiden Flächen zueinander durch eine Kombination beider Grössenklassen dargestellt. Sie enthält sämtliche Betriebe in einer kombinierten Grössengliederung, bei der die Grössenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche in den Rahmen der Grössenklassen nach der Gesamtfläche eingefügt sind. Die Betriebe mit Waldflächen werden ausserdem noch nach dem Umfang der Forsten gegliedert sowie mit Angaben über den Eigentümer dargestellt.

Die Besitzverhältnisse wurden nach eigenem und gepachtetem Land, Heuerlings- und sonstigem Land unterschieden und nach Betriebszahl und Fläche der betreffenden Besitzart angegeben. Ausserdem wurden Pacht - und Heuerlingsland nach ihrem Anteil an der Gesamtfläche des einzelnen Betriebs von 10 zu 10% abgestuft und jeweils nach der Zahl der Betriebe und Fläche der betreffenden Besitzart noch besonders dargestellt.

Die Verpächter benachbarter Bodenflächen wurden in der Unterteilung nach Privatpersonen, Gebietskörperschaften, Kirchen und sonstigen juristischen Personen jeweils nach Zahl der Betriebe und der verpachteten Flächen aufgeführt.

Die Betriebe mit Ackerland wie auch die Betriebe mit Dauergrünland wurden nach dem Anteil, den diese Kulturarten an der landwirtschaftlichen Nutzfläche des einzelnen Betriebes einnehmen, von 10 zu 10 vH. gestaffelt. In ähnlicher Weise wurden die Wirtschaften mit Getreidebau nach dessen Anteil am Ackerland in Stufen von 30, 40, 50, 60 und 70 vH., die Betriebe mit Kartoffelbau und die Betriebe mit Zuckerrübenbau in Stufen von 5, 10, 15, 20 und 25 vH. des Ackerlandes eingeteilt.

Auch der Hackfruchtbau im ganzen und der gesamte Feldfutterbau wurden nach ihren Anteilen am Ackerland als betriebsstatistische Gliederungsmerkmale verwendet. Bemerkenswert ist ferner der Nachweis der gesamten Futterfläche in Anteilen der landwirtschaftlichen Nutzfläche des einzelnen Betriebs.

Ebenso wurde der Bestand an Obstbäumen für die wichtigsten Obstarten jeweils nach der Zahl der Betriebe und Obstbäume aufgenommen.

Einen umfangreichen Teil der landwirtschaftlichen Betriebszählung bilden die Feststellungen über das Betriebspersonal und die Arbeitskräfte. Entsprechend der in der Landwirtschaft üblichen engen Verbindung der Familie des Betriebsinhabers mit dem Betrieb und seinen Arbeitskräften werden die im Betriebshaushalt lebenden Familienangehörigen insgesamt sowie nach ihrer Stellung im Betrieb erfasst. Die Betriebsinhaber wurden nach Betriebsleitern im Hauptberuf und Nebenberuf unterschieden, wobei von den nebenberuflichen die Art ihres Hauptberufes mitgeteilt wird. Die Betriebsinhaber, die ihren Betrieb nicht selbst leiten, wurden ebenfalls nachgewiesen.

In Übereinstimmung mit dieser Dreiteilung wurden auch die Familienangehörigen dieser Betriebsinhaber, soweit sie im Betrieb ständig beschäftigt sind, ausgezählt. Ausserdem wurden die nicht ständig beschäftigten und die überhaupt nicht im Betrieb beschäftigten Familienangehörigen, soweit sie im Betriebshaushalt leben, aufgeführt.

Die familienfremden Arbeitskräfte wurden, ebenso wie die Familienangehörigen, nach ständig beschäftigten und nicht ständig beschäftigten unterschieden. Bei den ständig Beschäftigten wurden ausserdem die Personen über 65 Jahre sowie die Facharbeiter gesondert ermittelt. Im übrigen wurden sie nach den Hauptgruppen der Landarbeiter und Angestellten aufgeteilt. Das Verwaltungs-, Aufsichts- und Rechnungspersonal ist getrennt nach selbständigen Betriebsleitern und sonstigen Personen. Zu weiteren Gruppen wurden Lehrlinge, Knechte, Mägde und sonstige

ständig beschäftigte Arbeitskräfte zusammengefasst.

Im Rahmen der landwirtschaftlichen Betriebszählung wurden auch die ausgewiesenen und vertriebenen Deutschen aus Gebieten östlich der Oder - Neisse und aus dem Ausland, soweit sie in Räumlichkeiten der landwirtschaftlichen Betriebe untergebracht sind, festgestellt. Auch die Werkwohnungen mit ihrer Inanspruchnahme durch betriebsfremde Personen und die benötigten neuen Werkwohnungen waren anzugeben.

Für die Klärung der Lohnverhältnisse wurde auch die Frage der Deputat-entlohnung untersucht.

Bei der Viehhaltung handelt es sich ebenfalls um die Untersuchung betriebswirtschaftlicher Fragen, wie die Zahl der Betriebe, in denen die einzelnen Tierarten gehalten werden, ihre Verteilung auf die Grössenklassen und die Verflechtung der Viehhaltung mit den übrigen landwirtschaftlichen Betriebszweigen. Hierfür wurde die Zahl der Grossvieheinheiten je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche für jeden Betrieb berechnet. Die Betriebe wurden dann von 30 - 140 GV jeweils von 10 zu 10 in Gruppen geteilt. Ferner wurde für jede der wichtigsten Tierarten ein besonderer Nachweis über ihre Stückzahl je Betrieb geführt. Zur Untersuchung der mit der Anwendung tierischer Zugkraft zusammenhängenden Fragen wurden die Betriebe ausserdem nach folgenden Gruppen zusammengefasst:

- Betriebe ohne Pferde und Arbeitsrinder
- Betriebe mit Pferden und ohne Arbeitsrinder
- Betriebe ohne Pferde mit Arbeitsrindern
- Betriebe mit Arbeitskühen
- Betriebe mit Arbeitsrindern und Pferden.

Besondere Bedeutung widmete man den Nachweisungen über die Ausrüstung der Betriebe mit Arbeitsmaschinen, Antriebsmaschinen und technischen Einrichtungen. Die beiden ersteren wurden auch nach betriebseigenen und betriebsfremden unterschieden. Der Ermittlung der betriebseigenen Maschinen lag ein vollständiger Katalog der heute in der Landwirtschaft verwendeten Antriebs - und Arbeitsmaschinen zugrunde. Bei einzelnen wurde auch die Antriebsart, Leistung oder Bauart erfragt. Das Tabellenwerk selbst wies die Zahl der Maschinen und Betriebe aus. Schliesslich wurden wieder die mit landwirtschaftlichen Betrieben verbundenen gewerblichen Wirtschaften ermittelt.

Eine Bereicherung der landwirtschaftlichen Betriebszählung stellt die für die Planung der Flurbereinigung bedeutsame Nachweisung der Bodenzersplitterung dar, indem von den Betrieben die Zahl der voneinander getrennt liegenden Stücke der landwirtschaftlichen Nutzfläche festge-

stellt wurde. Nach dieser Häufigkeit wurden die Betriebe in Gruppen innerhalb der Grössenklassen unterteilt.

Neben dieser umfangreichen analytischen Auswertung der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 erfolgte zum ersten Mal auch eine synthetische, indem die land - und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Bodenbenutzungssystemen aufbereitet wurden. Wurde der analytische Teil nach drei Betriebsgrössenklassenschemata erstellt, so erfolgte der zweite nach dem verkürzten Schema II, das in seinem Umfang der seit 1895 üblichen Betriebsgrössenklassenkonzentration entspricht.

Sie wurde deshalb benutzt, weil diese Einstufung der Betriebe auch heute noch dem ihnen zugeschriebenen Betriebscharakter im grossen und ganzen entsprechen soll. Ob und inwieweit dies jedoch zutrifft, wird nun an Hand der Ergebnisse des Regierungsbezirks Südbaden des neuen Bundeslandes Baden-Württemberg aufgezeigt werden.

III. Charakteristika und Zweckmässigkeit der Betriebsgrössengruppen, dargestellt an den Ergebnissen der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 im Regierungsbezirk Südbaden des Landes Baden-Württemberg.

1. Die natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse Südbadens.

Südbaden, ein Regierungsbezirk (RB) des neuen Bundeslandes Baden-Württemberg, grenzt im Westen an Frankreich (Elsass), im Süden an die Schweiz, im Osten an den Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern und im Norden an den Regierungsbezirk Nordbaden von Baden-Württemberg.

Es umfasste am 31.12.1951 nach der amtlichen Vermessung 9 952,42 qkm bei einer Bevölkerung von 1 391 500 Personen und einer Bevölkerungsdichte von 140 Einwohnern je qkm¹⁾.

In das Gebiet teilten sich bisher 18 Land- und 3 Stadtkreise, und zwar in folgendem Verhältnis:

Die Kreise mit ihren vH-Anteilen an der Gebietsfläche, Bevölkerung sowie ihrer Einwohnerdichte

Kreise	v.H. - Anteile a.d. Gebietsfläche	v.H. - Anteil a.d. fortgeschr.Bev.	Einwohner je qkm
--------	--------------------------------------	---------------------------------------	---------------------

Stadtkreise:

Konstanz	0,30	3,23	1 504
Freiburg	0,80	8,55	1 487
Baden-Baden	0,92	2,73	417

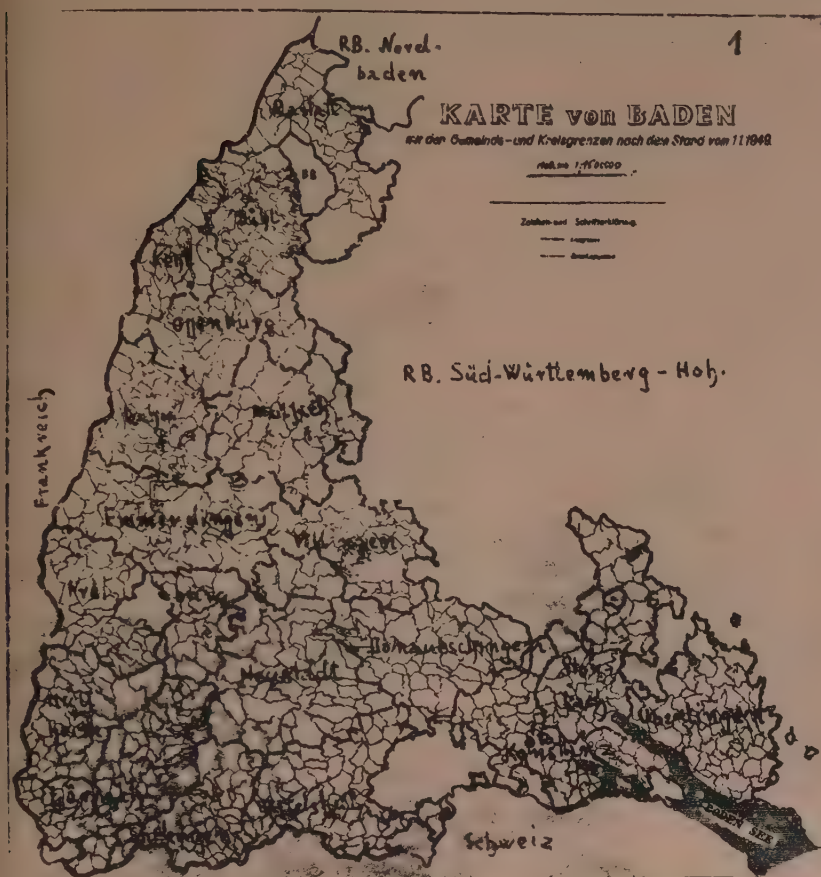
Landkreise:

Kehl	3,12	3,15	142
Säckingen	3,77	3,81	141
Bühl	3,81	5,34	196
Müllheim	4,35	3,49	112
Lahr	4,47	5,31	166
Villingen	4,54	4,61	142
Offenburg	4,69	6,30	187
Konstanz	4,88	6,01	172
Rastatt	5,48	6,93	177
Überlingen	5,74	3,71	90
Waldshut	5,93	4,05	95
Stockach	6,16	3,01	68
Wolfach	6,41	3,48	76
Lörrach	6,42	8,11	177
Freiburg	6,61	4,75	100
Emmendingen	6,69	6,50	136
Neustadt	7,21	2,88	56
Donaueschingen	7,70	4,05	73

1) Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1953, S.35.

Selten besitzt ein Gebiet auf gleicher Fläche eine so grosse Mannigfaltigkeit der natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse wie gerade Südbaden.

Es gehört grösstenteils dem süddeutschen Berg- und Hügelland und nur zum kleineren Teil der oberrheinischen Tiefebene an. Das bedeutendste Gebirge des Regierungsbezirks ist der Schwarzwald, der das ganze Gebiet



mit Ausnahme der Rheinebene und des südöstlichen Teiles einnimmt und von zahlreichen Tälern, wie dem Tal der Wutach, Alb, Wiese, Elz, Kinzig und Murg durchzogen wird. Gross sind infolgedessen die Gegensätzlichkeiten der Höhenlagen; steigt doch einerseits der Schwarzwald mit seiner höchsten Erhebung, dem Feldberg,¹ auf 1 495 m an, während sich andererseits die Rheinebene bis auf rund 100 m

über dem Meeresspiegel (Jllingen, Kreis Rastatt = 109 m)²⁾ senkt.

Die mittleren Sprossen dieser Höhenleiter nehmen ein: der Kaiserstuhl bei Breisach, die südwestlichen Teile des Schwäbischen Jura mit dem Hohen Randen (924 m), die Kegelberge des Hegaus sowie der Bergzug nördlich vom Bodensee, der im "Höchsten" (837 m) seine stärkste Erhebung erreicht³⁾.

Sehr abwechslungsreich sind auch die geologischen - bzw. die Bodenverhältnisse. Der Schwarzwald besteht in seiner Hauptmasse aus dem kristallinen Grundgebirge, namentlich aus Granit und Gneis. Während dieses

1) K.Müller: Der Feldberg im Schwarzwald, Freiburg i.Br. 1948, S.311.

2) Gemeindestatistik des Landes Baden. Statistisches Landesamt Baden, Freiburg i.Br., 1949.

3) Statistisches Jahrbuch für das Land Baden. Karlsruhe 1938, S.2 ff.

im Süden bis zu den Gipfeln der Berge dringt, wird es im Norden und Osten von Buntsandstein überlagert, der im Gegensatz zum kuppig gestalteten Südschwarzwald langgestreckte, flache Höhenzüge bildet. Stecken im Grundgebirge eingefaltet alte Schiefer, so lagern in Mulden des Gebirgsrumpfes an vielen Stellen und oft in beträchtlichen Massen Rot-



liegendes, die beide durch Porphyrgänge und - decken durchbrochen werden.

In der Gegend der oberen Donau und der Wutach bilden Muschelkalk und Keuper einen schmalen Übergangsstreifen, an den sich die Juraformation der Baar und des Randen überlagernd anschliesst.

Tertiäre Ablagerungen füllen schliesslich als Molasse die weite Senke um den Bodensee, die durch die vulkanischen Erhebungen und

die diluvialen Bildungen des ehemaligen Rheingletschers die heutige Form erhielt.

Die Rheinebene, ein gewaltiger Grabenbruch, ist zum grossen Teil ausgefüllt von Ablagerungen eines tertiären Meeres und eingeebnet von mächtigen Schottermassen des Rheins und seiner Nebenflüsse, während ihr östliches Randgebiet (Vorbergzone) mit eiszeitlichem Löss und Lösslehm überzogen wird.

Dem mannigfaltigen geologischen Aufbau entspricht auch die Vielgestaltigkeit der Bodenarten, angefangen bei den kalkreichen Böden des Donau- und Seegebietes über die kalkarmen Verwitterungsböden des Ur- und Buntsandsteingebietes des Schwarzwaldes bis zu den Sand-, Lehm-, Mergel- und Let-

1) Entnommen aus: Die badische Landwirtschaft im Allgemeinen und in einzelnen Gauen. Karlsruhe 1932, Bd.I, S.5.

tenböden der Rheinebene und Vorbergzone.

Nicht minder verschieden ist das Klima. Zählt doch die Rheinebene nebst den breiteren Seitentälern und den anschliessenden Hanglagen der niederen Vorbergzone des Schwarzwaldes mit einer durchschnittlichen Jahres-



3

temperatur von 10 Grad C zu den wärmsten und die Baar am Ostabhang des Schwarzwaldes mit 6 Grad C zu den kältesten Gegenden des Bundesgebietes, während das südliche Hügelland und das Bodenseegebiet mit 8 - 9 Grad C eine Mittelstellung einnehmen.²⁾

Entsprechend abwechslungsreich ist auch die Niederschlagsbildung, die in der Rheinebene und am Kaiserstuhl 700 mm und weniger, in der See-

und Donaugegend rund 800 mm, in der Vorbergzone 900 mm und im Schwarzwald 1000 - 2200 mm Jahressumme (= Liter je qm) ausmacht.

Nicht nur die Mannigfaltigkeit der orographischen, geologischen, hydrographischen und klimatischen Verhältnisse, sondern auch eine reich gegliederte und weitverzweigte Entfaltung des wirtschaftlichen Lebens gibt dem südbadischen Raum ein besonderes Gepräge.

Von den am 13.9.1950 gezählten 1 338629 Einwohnern entfallen auf:³⁾

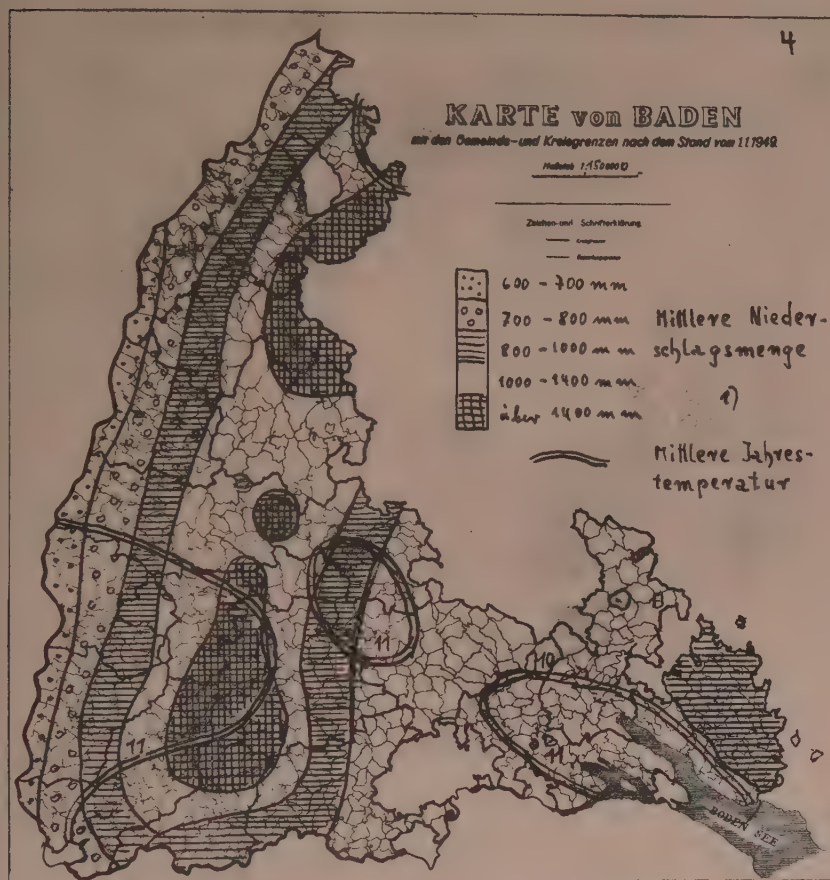
1) Geologische Strukturkarte von Deutschland nach J. Walther, entnommen aus: A.Münzinger, Rindviehhaltung und natürliche Futtergrundlage in Süddeutschland. In: Berichte über Landwirtschaft. NF 125, Sonderheft 1937.

2) A.King: Das Klima Südwestdeutschlands. In: Statistik in Baden. Freiburg i.Br. 1949, Heft 1 u. 2.

3) Gemeinde- und Kreisstatistik Baden-Württemberg 1950. Statistik von Baden-Württemberg. Stuttgart 1953, Band 3, Teil III, S.180 ff.

Die Berufszugehörigen der Wirtschaftsbereiche und die Selbständigen Berufslosen in Südbaden

Land-und Forstwirtschaft	310 791	= 23,22 vH
Industrie und Handwerk	477 512	= 35,67 vH
Handel, Geld-und Versiche- rungswesen sowie Verkehr	150 851	= 11,27 vH
Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen	194 269	= 14,51 vH
Selbständige Berufslose	205 206	= 15,33 vH



4

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Bedeutung der Landwirtschaft in den Ziffern über die berufliche Zusammensetzung der Bevölkerung in Südbaden erst voll zum Ausdruck kommt, wenn die beachtliche Zahl von Personen, die neben ihrer hauptberuflichen Erwerbstätigkeit die Land-und Forstwirtschaft als Nebenberuf ausübt, mit-
einbezogen wird. Liegt doch gerade in der nebenberuflichen Betäti-

gung weiter Volkskreise in der Landwirtschaft eine besondere Eigentümlichkeit des wirtschaftlichen und sozialen Lebens Südbadens.

Der Bevölkerungsanteil auf die verschiedenen Wirtschaftsbereiche ist in den Kreisen recht unterschiedlich. Wie die nachstehende Übersicht für die Land- und Forstwirtschaft zeigt, ist der Anteil dieser Wirtschafts-
abteilung in den Kreisen Offenburg, Säckingen, Konstanz, Villingen, Lörrach und Rastatt unter und in den übrigen Verwaltungsbezirken über dem Gebietsdurchschnitt, während der Anteil des nicht landwirtschaftlichen Bereiches sich umgekehrt verhält.

1) Klima-Atlas von Deutschland v. Hellmann, entnommen aus: A. Münzinger, Rindviehhaltung und natürliche Futtergrundlage in Süddeutschland. In: Berichte über Landwirtschaft. NF 125, Sonderheft 1937.

Die Berufszugehörigen der Land - und Forstwirtschaft in vH. der Wohnbevölkerung der Kreise nach der Volks- und Berufszählung vom 13.9.50¹⁾.

Landkreise	Land-und Forstwirtschaft	Nichtlandwirtschaftliche Wirtschaftsbereiche
Freiburg	45,90	54,10
Stockach	39,99	60,01
Überlingen	36,69	63,31
Kehl	36,50	63,50
Neustadt	32,24	67,76
Müllheim	32,14	67,86
Bühl	31,19	68,81
Waldshut	30,93	69,07
Donaueschingen	29,47	70,53
Wolfach	29,02	70,98
Emmendingen	28,01	71,99
Lahr	24,90	75,10
Offenburg	22,71	77,29
Säckingen	20,53	79,47
Konstanz	19,80	80,20
Villingen	17,01	82,99
Lörrach	16,36	83,64
Rastatt	14,45	85,55

Sind zwar die landwirtschaftlichen und nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten über das ganze Gebiet verteilt und begünstigen sie dadurch eine enge Verbundenheit zwischen dem gewerblichen und landwirtschaftlichen Leben, so gibt es dennoch trotz der fortschreitenden Industriealisierung immer noch Bezirke, die ihren rein landwirtschaftlichen Charakter nahezu erhalten haben.

Von den 975 Gemeinden des Regierungsbezirks, die in der Ebene und im Hügelland aus schmucken Dörfern, in den höheren Lagen dagegen zum grossen Teil aus Kleinsiedlungen wie Weilern, Zinken und Einzelhöfen bestehen, sind nach der beruflichen Gliederung vom 29.10.46 gemäss der Begriffsbestimmung von R.Gradmann 79,1 vH. als landwirtschaftliche und 20,9 vH. als gewerbliche zu bezeichnen^{2) 3)}.

- 1) Gemeinde- und Kreisstatistik Baden-Württemberg 1950. Statistik von Baden-Württemberg, Stuttgart 1953, Band 3, Teil III, S.180 ff.
- 2) Nach R.Gradmann genügt die einfache Mehrheit einer Gegenüberstellung der Berufszugehörigen in der Land- und Forstwirtschaft einerseits sowie in Industrie und Handwerk andererseits.
- 3) G.Endriss: Das Wirtschaftsgefüge der Gemeinden des Landes Baden. In Statistik in Baden. Freiburg i.Br. 1950, Heft 2, S.14 ff.

Bei einer Berücksichtigung der Einteilung von Fr.Hoffmann ¹⁾ entfallen auf die:

gewerblichen Gemeinden	11,1 vH.
gemischten gewerblichen Gemeinden	19,2 vH.
gemischten landwirtschaftlichen Gemeinden	23,2 vH.
stark landwirtschaftlichen Gemeinden	36,6 vH.
rein landwirtschaftlichen Gemeinden	9,9 vH. ²⁾

Die gemischten landwirtschaftlichen, stark landwirtschaftlichen und rein landwirtschaftlichen Gemeinden nehmen demnach einen Anteil von 69,7 vH. der Gemeinden ein, der in den einzelnen Kreisen erheblichen Schwankungen unterworfen ist. Nachstehende Tabelle zeigt, dass er in den Landkreisen Neustadt, Wolfach, Emmendingen, Lörrach, Lahr, Offenburg und Rastatt unter und in den restlichen über dem Regierungsbezirksdurchschnitt liegt.

Die gemischten landwirtschaftlichen, stark landwirtschaftlichen und rein landwirtschaftlichen Gemeinden in vH. aller Gemeinden in den Landkreisen.

Stockach	86,44	Konstanz	70,77
Freiburg	85,71	Villingen	70,27
Überlingen	80,30	Neustadt	67,35
Donaueschingen	77,97	Wolfach	66,67
Waldshut	77,78	Emmendingen	66,67
Bühl	76,92	Lörrach	60,24
Kehl	74,29	Lahr	57,14
Säckingen	71,70	Offenburg	56,52
Müllheim	71,43	Rastatt	20,00

Die räumliche Verteilung der landwirtschaftlichen und nichtlandwirtschaftlichen Gemeinden lässt im Norden das Industriegebiet von Oos und Murg deutlich hervortreten. Ein mehr oder weniger breites Band von Gemeinden mit gewerblichem Charakter zieht sich der Murg entlang von Forbach bis Rastatt und erstreckt sich nördlich der Murg bis zum Rhein.

Am westlichen Schwarzwald hinaufwärts befindet sich ein weiteres Industriegebiet vom Bühlertal bis gegen den Kaiserstuhl, das seine Ausläufer auch in die Schwarzwaldtäler bis zur badisch-württembergischen Grenze bei Schramberg schickt.

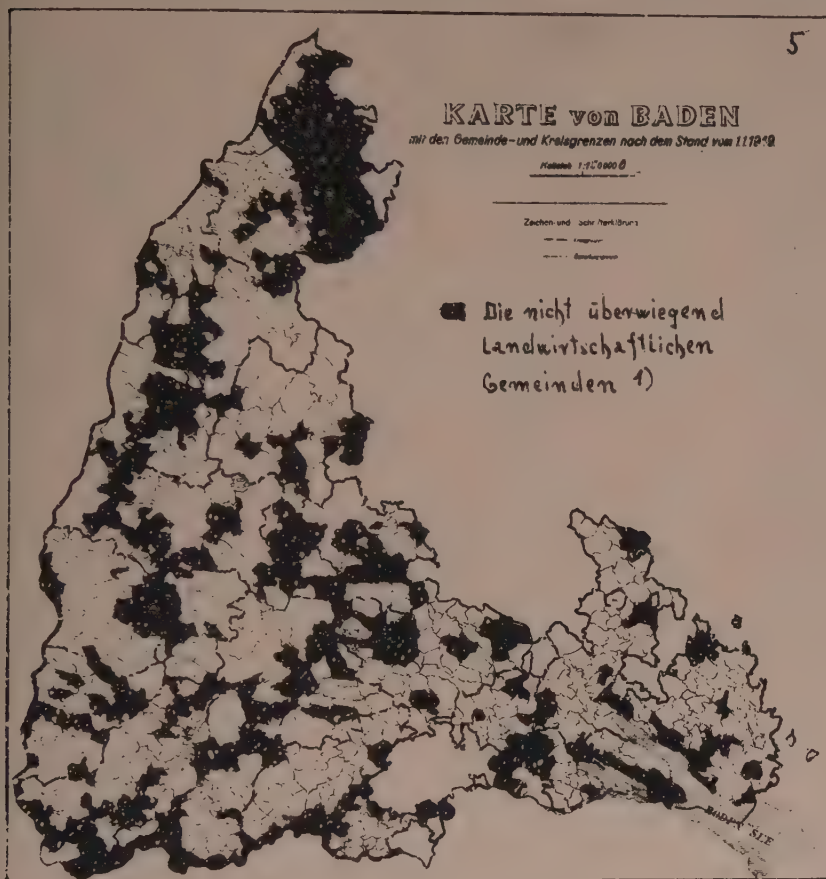
1) Fr.Hoffmann: Landeskunde und Statistik. Gedanken zum Frage- und Auswertungsprogramm der wichtigsten kommenden Zählungen.
In: Berichte zur deutschen Landeskunde. Bd. 7, 1949/50, S. 55.

2) Diese Einteilung beruht auf dem Anteil der gewerblichen und agrarischen Bevölkerung, wobei folgende Typen unterschieden werden:

unter 20 vH. landw. Bevölkerung	= gewerbliche Gemeinden
20,0- 39,9 vH. " "	= gemischte, aber überwiegend gewerbliche Gemeinden
40,0- 59,9 vH. " "	= gemischte, aber überwiegend landwirtschaftliche Gemeinden
60,0- 79,9 vH. " "	= stark landwirtsch. Gemeinden
80,0 u. mehr vH. " "	= rein landwirtsch. Gemeinden.

Ihm folgen der Industrieraum an den Ausgängen des Elz-und Dreisamtales, eine Gruppe gewerblicher Orte im Markgräflerland und das Übergangsgebiet in das Wiesen-und Hochrheintal.

Im östlichen Teil des ehemaligen Landes Baden sind es die Industriegebiete des Schwarzwaldes und seines Ostrandes sowie das Industriegebiet am Bodensee; es sei bemerkt, dass die einzelnen Industriegebiete nicht für sich allein stehen, sondern miteinander zusammenhängen. Ist die südbadische Industrie, fernab von den meisten Bodenschätzen,



vorwiegend auf alter, in handwerklicher Tradition wurzelnder Bearbeitungsindustrie aufgebaut, so umfasst die Landwirtschaft im Regierungsbezirk alle Bereiche der einschlägigen Erzeugung.

Der südbadischen Landwirtschaft stehen nach der Bodenbenutzungsaufnahme im Jahre 1950 477 022 ha landwirtschaftlich und 418 545 Hektar forstwirtschaftlich genutzter Fläche zur Verfügung 2).

46,6 vH. der landwirtschaftlichen Nutzfläche entfallen auf Wiesen, 8,0 vH. auf Viehweiden, also 54,6 vH. auf das Dauergrünland und 43,4 vH. auf das Acker- und Gartenland. Die restlichen 2,0 vH verbleiben dem Rebland (1,2 vH) und den Obstanlagen (0,8 vH).

Nahezu die Hälfte der nutzbaren Fläche ist mit Wald bedeckt. Dieser Waldreichtum beruht in erster Linie auf dem gebirgigen Charakter des Regierungsbezirks. Auf den Höhen des Schwarzwaldes gestattet das rauhe Klima kaum eine andere Bodenbenutzung als die der Waldwirtschaft. Auch auf seinem Osthang und seinen nördlichen Ausläufern sind die

1) Gezeichnet nach dem Inhalt der Karte von G.Endriess: Das Wirtschaftsgefüge der Gemeinden des Landes Baden. In: Statistik in Baden. Freiburg i.Br. 1950, Heft 2, S.14 ff.

2) E.Vestner: Die Bodenbenutzungsaufnahme 1950. In: Statistik in Baden. Freiburg i.Br., 1950, Heft 4, S.3 ff.

mineralisch wenig kräftigen Buntsandsteinböden eher für waldwirtschaftliche als landwirtschaftliche Nutzung geeignet. Der Waldanteil ist daher in den einzelnen Landkreisen sehr verschieden. Er schwankt von 20,10 vH. (Kehl) bis 66,95 vH. (Wolfach).

Das Kulturartenverhältnis in den Kreisen nach der
Bodenbenutzungsaufnahme 1950 in vH. ¹⁾

Land- kreise	Wald- fläche	Nutz- fläche	Acker-u. Gartenld.	Dauergrünland		Obst- anlag.	Reb- land
	i.vH.d.Gesamtfl]			insges	(Wiesen, Weiden)		
				i.vH. d. landwirtsch. Nutzfl.			
Kehl	20,10	65,43	52,70	46,31	46,27	0,04	0,92
Konstanz	25,25	63,49	44,27	54,82	52,75	2,07	0,67
Überling.	29,23	61,79	43,81	55,02	48,41	6,61	0,81
Freiburg	33,05	57,39	46,77	47,36	36,62	10,74	0,83
Stockach	34,08	57,24	48,20	51,24	46,99	4,25	0,54
Waldshut	35,30	56,29	42,80	56,70	54,45	2,25	0,28
Bühl	36,62	53,10	44,24	46,17	44,70	1,47	7,20
Lahr	36,94	53,57	58,91	39,07	36,47	2,60	0,93
Emmending.	39,05	51,98	48,70	48,04	34,69	13,35	1,26
Villingen	39,70	52,05	42,29	57,65	45,01	12,64	0,06
Müllheim	41,13	49,32	49,53	45,72	37,96	7,76	0,34
Säckingen	42,30	47,53	32,95	66,97	61,19	5,78	0,08
Lörrach	42,60	46,99	25,37	73,24	50,10	23,14	0,18
Donauwesch.	45,84	46,90	34,33	65,47	59,85	5,62	0,20
Offenburg	51,07	40,74	48,52	46,93	44,66	2,27	1,30
Rastatt	55,19	32,53	56,61	42,59	41,87	0,72	0,71
Neustadt	56,09	37,81	27,47	72,43	47,13	25,30	0,10
Wolfach	66,95	26,70	43,35	56,45	46,72	9,73	0,20
Reg.Bez.	42,38	48,31	43,35	54,62	46,64	7,98	0,86

(Quersumme: Acker - Rebland nicht 100 %, da auf die vH-Angabe der Korbweiden verzichtet.)

Auch das Dauergrünland ist in Südbaden reichlich vertreten; hat es bereits im Regierungsbezirk durchschnittlich mehr als die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche inne, so steigt sein Umfang in den Kreisen mit erheblichem Anteil am Schwarzwald beträchtlich darüber und in den reinen Schwarzwaldbezirken bis zu 72,43 vH. (Neustadt) an, wobei die Weiden natürlicherweise, an Bedeutung zunehmen. Nahezu bzw. über ein Viertel der landwirtschaftlich genutzten Fläche ist in den Verwaltungsgebieten Lörrach bzw. Neustadt als Weideland ausgewiesen. Aber auch in der oberen Rheinebene ist der Anteil der Wiesen beträchtlich, während in den Landkreisen Lahr, Rastatt und Kehl mehr als die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche vom Ackerland eingenommen wird.

1) Berechnet nach den Ergebnissen der Bodenbenutzungserhebung 1950 in: Statistische Mitteilungen des Landes Baden. Statistisches Landesamt Baden, Freiburg. 3.Vierteljahr 1950, Seite 18/19.

Das Rebland ist in vielen, wenn auch nicht in allen Kreisen vorhanden. Die südbadischen Weinbaubezirke liegen hauptsächlich in der Rheinebene sowie im Bodenseegebiet. Es sind dies die Ortenau und Bühlergegend mit 23,13 vH. der Rebfläche, das Markgräflerland mit 23,66 vH., der Kaiserstuhl mit 24,79 vH., der Breisgau mit 23,39 vH., das obere Rheintal mit 1,26 und schliesslich die Seegegend mit 3,77 vH. ¹⁾.

Auch die Obstanlagen sind in den klimatisch bevorzugten Gebieten wie Rheinebene und Bodenseegegend besonders stark vertreten. Neben dem bereits erwähnten Weinbau stellt hier der Obstbau in vielen Gemeinden oft die entscheidende Einnahmequelle der Bauern dar. Da unter "Obstanlagen" nach der Bodenbenutzungsaufnahme lediglich geschlossene Anlagen von Obstbäumen oder -sträuchern zu verstehen sind, und bei dieser Erhebung nur noch die Baumwiesen, nicht aber auch die Baumäcker besonders ausgewiesen werden, diese Form des Obstbaues jedoch gerade im bäuerlichen Obstbau eine hervorragende Bedeutung hat, kann nichts besser über das wirkliche Ausmass des südbadischen Obstbaues Aufschluss geben, als der Obstbaumbestand je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche ²⁾.

Die grösste Obstbaumdichte findet man, abgesehen von den Städten Baden-Baden mit 103, Freiburg mit 59 und Konstanz mit 33, in den Landkreisen Bühl (41), Offenburg (31) und Rastatt (30). Überdurchschnittliche Dichtewerte (durchschnittliche Obstbaumdichte Südbadens = 15-Bäume je ha Nutzfläche) weisen noch die Kreise Lahr, Überlingen, Müllheim, Konstanz, Emmendingen und Wolfach (18,7 bis 15,3), während die obstbauschwächsten Kreise Neustadt (2), Villingen (3) und Donaueschingen (Baar) mit 4 Obstbäumen je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche sind.

Der südbadische Obstbau hat nicht nur eine beachtliche Ausdehnung, sondern er ist auch von grosser Mannigfaltigkeit. Neben den häufigeren Sorten des Kern- und Steinobstes trifft man in der Rheinebene und am Kaiserstuhl beträchtliche Bestände an Pfirsichen und Aprikosen.

1) Die "Ortenau und Bühlergegend" umfassen die Weinbaugemeinden der Kreise Rastatt, Bühl, Offenburg sowie des nördlichen Teiles des Kreises Lahr, während sein südlicher und die Kreise Emmendingen und Freiburg mit Ausnahme deren Kaiserstuhlgemeinden, die das Weinbaugbiet "Kaiserstuhl" bilden, zum "Breisgau" gehören. Das "Markgräflerland" umschliesst die Weinbaugemeinden der Kreise Müllheim und Lörrach. Das "Obere Rheintal" setzt sich lediglich aus den wenigen Weinbaugemeinden des Kreises Waldshut zusammen, dagegen wird die "Seegegend" von den Kreisen Konstanz, Stockach (Bodmann) und Überlingen gebildet.

2) E.Vestner: Der Obstbau in Baden. In: Statistik von Baden-Württemberg. Stuttgart 1952, Band 1, S.85 ff.

In wirtschaftlicher Hinsicht sind jedoch weniger die erwähnten Arten an Edelobst, als vielmehr die Äpfel, Birnen (in den Seekreisen), Pflaumen und Zwetschgen (im Kreis Bühl) sowie Kirschen in den Kreisen Offenburg, Bühl, Freiburg, Müllheim und Lörrach von Bedeutung.

Auch im Anbau auf dem Ackerland spielen die Sonderkulturen, insbesondere die Handels- und Gartengewächse gebietsweise eine hervorragende Rolle, entfallen doch bis zu 7,27 vH. des Ackerlandes auf die Handelsgewächse (Kreis Kehl) und bis zu 3,29 vH. auf die Gartengewächse (Kreis Rastatt).

Unter den Handelsgewächsen steht der Tabak an erster Stelle; 6,32 vH. des Ackerlandes werden seinem Anbau beispielsweise im Kreis Kehl zur Verfügung gestellt. Neben Kehl haben ebenso die Kreise Offenburg, Lahr, Emmendingen und Bühl grosse Anbauflächen.

Der Gemüseanbau ist heute über den ganzen Regierungsbezirk verbreitet, vornehmlich in der Umgebung grösserer Städte und Industriegegenden. So besitzen die Landkreise Rastatt, Konstanz (Reichenau), Lörrach, Freiburg, Kehl und Emmendingen ausgedehnte Gemüsekulturen.

Der grösste Teil des Ackerlandes wird vom Getreide- und Futterpflanzenbau in Anspruch genommen. Zwar sind bis in die höchsten Lagen hinauf neben Klee und anderen Futtergewächsen Getreide- und Kartoffeläcker vorhanden, doch verschiebt sich ihr Gewicht auf die eine oder andere Hauptfrucht, je nachdem die natürlichen Ertragsbedingungen in den Kreisen gelagert sind. Während der Getreide- und Hülsenfruchtanbau in den Kreisen Überlingen, Donaueschingen und Stockach mehr als die Hälfte des Ackerlandes ausmacht, beträgt der Anteil der Futterpflanzenflächen am Ackerland in den Kreisen Wolfach, Villingen und Säckingen mehr als 40 vH., um schliesslich im Kreis Neustadt auf 54,91 vH. anzusteigen.

Auch die Hackfrüchte, und hier wiederum die Kartoffeln, nehmen einen beträchtlichen Teil des Ackerlandes ein. Vor allem in den Kreisen der Rheinebene steigert sich der vH.-Anteil bis 33,01 (Landkreis Rastatt), während er in den Schwarzwaldkreisen geringer ist.

Der Hauptanbau auf dem Ackerland nach der Bodenbenutzungserhebung 1950

Land- kreise	Getreide-u. Hülsenfr.	Hackfrüchte		Garten- gewächse	Handels- gewächse	Futter- gewächse
		insges.	dar.Kart.			
in vH des Ackerlandes						
Überlingen	54,19	20,18	11,80	0,47	1,31	23,75
Donauesch.	54,02	16,51	14,49	0,08	0,84	27,99
Stockach	52,15	17,18	11,41	0,21	0,49	29,74
Konstanz	49,86	19,26	12,69	1,94	0,67	28,19
Lörrach	49,02	21,50	15,59	2,30	1,25	25,51
Waldshut	46,73	14,32	11,23	0,24	0,50	37,50
Müllheim	45,52	18,48	10,58	0,62	1,05	33,29
Freiburg	44,38	21,27	13,62	0,95	1,68	31,27
Emmending.	44,30	21,27	15,28	0,60	2,30	31,04
Kehl	42,32	26,75	12,09	1,01	7,27	22,50
Lahr	41,65	22,11	10,69	0,67	6,14	29,08
Bühl	39,99	29,16	15,39	1,65	3,43	25,64
Offenburg	39,26	27,30	14,61	0,88	2,20	29,87
Villingen	38,88	13,96	12,16	0,21	0,55	45,66
Rastatt	38,60	33,01	16,94	3,29	2,03	21,97
Wolfach	37,76	18,22	15,01	0,52	0,17	42,47
Säckingen	36,71	13,60	11,64	0,34	0,23	48,90
Neustadt	34,92	9,54	9,24	0,05	0,23	54,91

Reg. Bez. 45,00 20,26 12,97 0,93 1,84 31,49
 (Quersumme: Getreide-Futtergewächse nicht 100 %, da auf die vH-Angabe Brache verzichtet.)

Mit dem ausgedehnten Dauergrünland und dem umfangreichen Ackerfutter- und Kartoffelbau steht die Tierhaltung in engster Wechselwirkung.

Nach ihrem heutigen Stand ist sie die wichtigste Stütze der bäuerlichen Betriebe. Rinder, Schweine, Pferde, Ziegen und Geflügel sind die hauptsächlichsten Vieharten. Der bedeutendste Zweig der Tierhaltung ist die Rindviehhaltung. In den einzelnen Kreisen kommen bis zu 94,1 Stück Rindvieh auf 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, so in den Kreisen Kehl und Säckingen. Die geringsten Werte zeigen die Landkreise Neustadt (70,1) und Emmendingen (74,0). Dabei handelt es sich zum überwiegenden Teil um Höhenfleckvieh, im mittleren Teil des Schwarzwaldes um das sogenannte Vorderwälder- und im südlichen Teil um das Hinterwäldervieh, die alle die drei Hauptnutzungsleistungen - Fleisch-erzeugung, Arbeitsleistung und Milchergiebigkeit bieten.

Neben dem Rindvieh ist das Schwein das wichtigste Nutztier, namentlich für den klein- und mittelbäuerlichen Betrieb; ist es doch der beste Verwerter aller Abfälle der Haushaltung und kann mit relativ kleinem Aufwand und in kurzer Zeit schlachtreif gemacht werden. Eine besonders hohe Schweinedichte haben die Kreise Wolfach (74,1) und Offenburg (70,7), während die Kreise Neustadt und Lörrach mit 30,3 und

1) Berechnet nach den Ergebnissen der Bodenbenutzungserhebung 1950 in: Statistische Mitteilungen des Landes Baden. 3. Vierteljahresheft 1950, Seite 16/18.

37,1 am Ende der Reihe stehen.

Die Viehdichte nach der Allgemeinen Viehzählung vom
Dezember 1950

Land- kreise	auf 100 ha landwirtschaftl. Nutzfl. entfallen:				
	Rindvieh	Milch- u. Arbeitskühe	Schweine	Pferde	Grossvieh- einheiten
Kehl	94,1	56,2	62,2	12,8	105
Säckingen	94,1	49,1	37,3	1,2	87
Bühl	93,4	61,8	49,8	4,1	98
Wolfach	91,1	47,4	74,1	4,6	98
Lörrach	88,3	47,0	37,1	3,0	87
Überlingen	84,8	44,5	57,0	7,3	88
Offenburg	84,6	55,2	70,7	5,1	96
Lahr	84,5	47,6	63,7	8,7	95
Stockach	83,8	42,4	58,0	6,1	85
Waldshut	82,3	39,5	48,5	3,0	79
Freiburg	81,6	45,2	56,2	6,8	91
Konstanz	79,6	42,2	56,9	3,8	83
Donau- eschingen	77,9	37,1	51,8	3,7	77
Nastatt	77,7	57,6	53,9	4,1	87
Müllheim	77,6	42,9	46,9	6,7	85
Villingen	77,2	41,3	38,0	3,5	77
Emmendingen	74,0	39,6	65,2	7,1	86
Neustadt	70,1	36,9	30,3	3,2	69
Reg. Bez.	82,1	45,0	52,9	5,2	86

Gegenüber der Rindvieh- und Schweinehaltung hat die Pferdehaltung eine geringere Bedeutung. Ihre Dichte schwankt zwischen 1,2 im Kreis Säckingen und 12,8 im Kreis Kehl.

Bei einer Umrechnung des Rindviehes, der Schweine, Pferde, Schafe und Ziegen auf Grossvieheinheiten, treten die Kreise Kehl, Bühl und Wolfach besonders hervor und die Schwarzwaldkreise Neustadt, Donau-
eschingen und Villingen zurück.

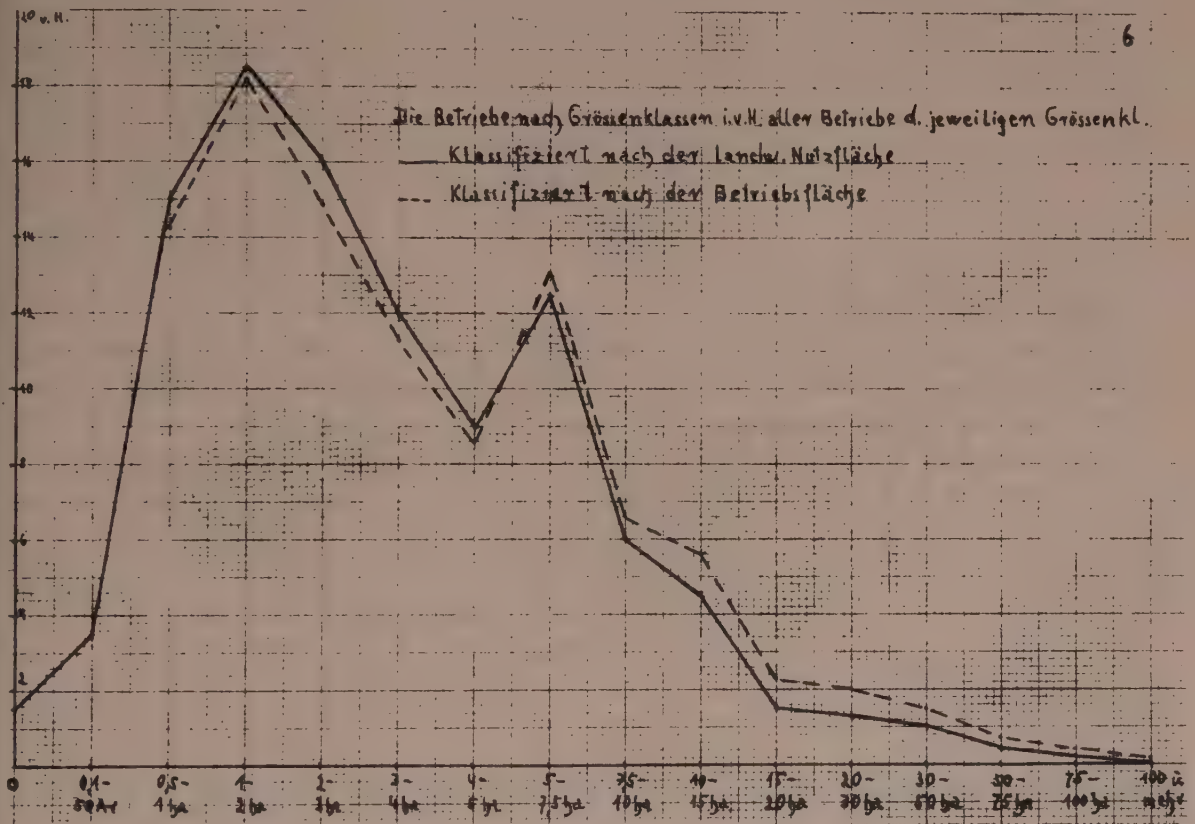
Im Mittelpunkt der vielseitigen südbadischen Landwirtschaft steht der klein- und mittelbäuerliche Betrieb. Bereits im Mittelalter waren, durch dauernd wechselnde Lehens- und andere dingliche Abhängigkeits- und Besitzverhältnisse begünstigt, kleine und kleinste Betriebseinheiten entstanden ²⁾. Die Befreiung in den dreissiger bis fünfziger

1) Berechnet auf Grund der Ergebnisse :Viehstand nach der allgemeinen Viehzählung Dezember 1950 in: Statistische Mitteilungen des Landes Baden. Statistisches Landesamt Baden, Freiburg. Jahreshft 1950, Seite 37 ff.

2) P.Hertenstein: Das oberbadische Bauerntum. In: Berichte über Landwirtschaft, Band XIV, Heft 3.

Jahren des 19. Jahrhunderts hatte dann eine weitere, rechtlich ungehemmte Aufteilung auch der bis dahin noch bestehenden grösseren Besitzeinheiten begünstigt. Diese Entwicklung scheint zur Zeit der einsetzenden landwirtschaftlichen Betriebszählungen zu einem gewissen Abschluss gekommen zu sein; denn seit 1895 ist eine Änderung der Entwicklung insofern festzustellen, als die Zwergbetriebe unter 2 ha stärker, die Betriebe über 20 ha weniger ab- und die Betriebe zwischen 2 bis 20 ha zunehmen.

Am 22. Mai 1949 wurden im Regierungsbezirk Südbaden 105 037 landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Betriebe mit 0,5 oder mehr ha



Betriebsfläche gezählt, wobei als Betrieb die Bewirtschaftung einer Bodenfläche von mindestens einem halben Hektar galt, die ganz oder teilweise als Acker, Wiese, Weide, Wald, Fischgewässer, Garten, Obst- oder Rebfläche genutzt wird. Zur Betriebsfläche gehörten auch Haus- und Hofflächen ¹⁾.

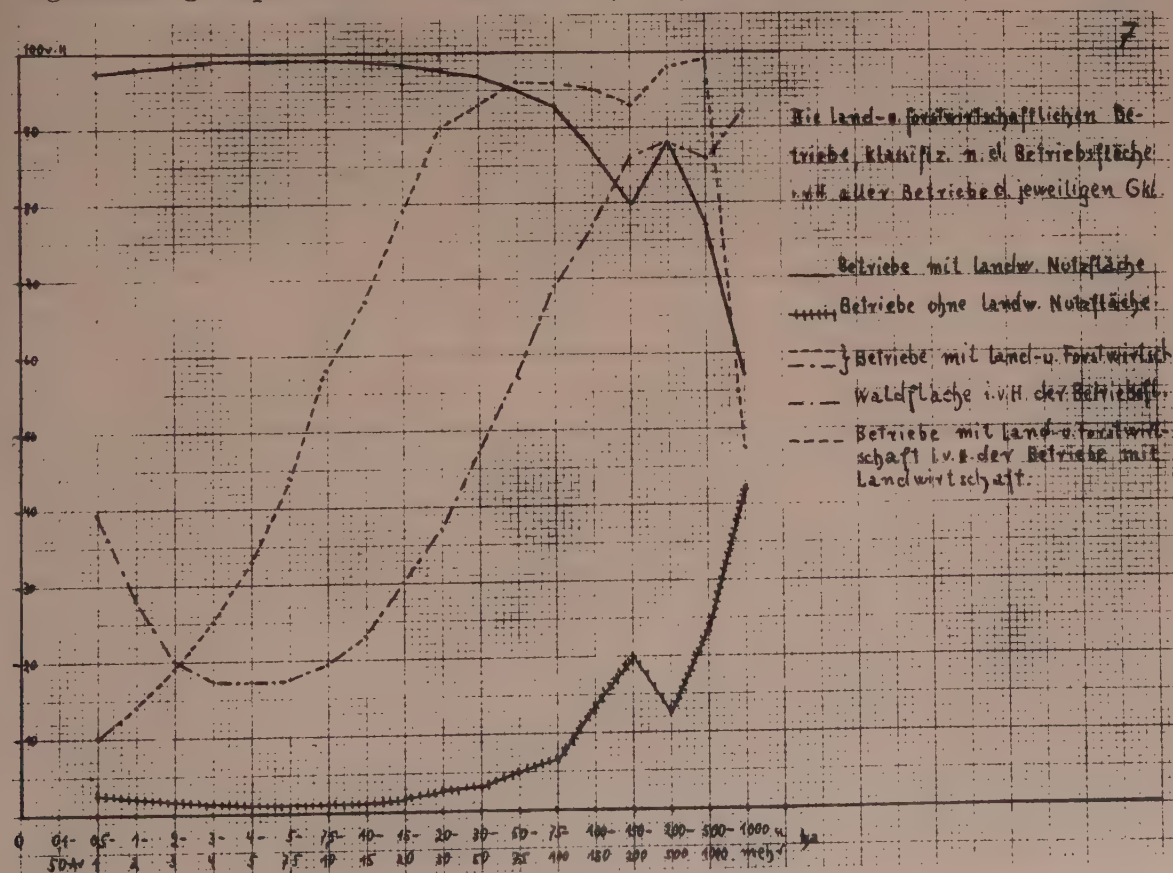
1) Die Ergebnisse der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22.5. 1949 in Baden. Veröffentlicht vom Statistischen Landesamt Baden, Freiburg i.Br.

Von den ermittelten Betrieben kommen bei einer Klassifizierung nach der Gesamtfläche 32,5 vH. auf die Parzellenbetriebe. Etwas zahlreicher und am häufigsten sind die Betriebe von 2 - 5 ha mit 34,8 vH. Die Wirtschaften von 5 - 20 ha stellen 27,6 vH., während die grossbäuerlichen Betriebe nur 4,4 vH. umfassen. Land- und forstwirtschaftliche Grossbetriebe gibt es in Südbaden 0,7 vH.

Unter Zugrundelegung der landwirtschaftlichen Nutzfläche als Gliederungsmerkmal entfallen auf die genannten Betriebsgruppen in steigender Richtung 35,6 vH., 36,0 vH., 25,0 vH., 1,8 vH. und 0,1 vH., ferner auf die Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche 1,5 vH.

Die 105 037 Betriebe bewirtschaften 92,4 vH. der Gesamtfläche Südbadens nach der Bodenbenutzungsaufnahme 1949 ¹⁾. Der Rest verbleibt den Wirtschaften mit weniger als 50 Ar Betriebsfläche und den nicht zu land- und forstwirtschaftlichen Betrieben gehörenden Flächen.

50,8 vH. der von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beanspruchten Gesamtfläche sind landwirtschaftliche Nutzflächen, d.h. mit landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Nutzpflanzen bestandene oder regelmässig bepflanzte Bodenflächen, 45,6 vH. Wald und 3,6 vH. sonsti-



1) Die Hauptarten der Bodenbenutzung und die Bestellung des Ackerlandes. Statistische Mitteilungen des Landes Baden. Freiburg. 3. Viertelj.-Heft 1950, S. 16 ff.

ge Flächen.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche wird von 103 509 Betrieben (= 98,5 vH.) bearbeitet. Nur 1518 Wirtschaften, also 1,5 vH., weisen demnach keine landwirtschaftlich genutzte Fläche nach; es handelt sich dabei um reine Forstbetriebe mit einer Betriebsfläche von 99 658 Hektar, darunter 97 154 ha Wald. Aus der geringen Betriebszahl und den unverhältnismässig grossen Flächen ist zu schliessen, dass hierunter vor allem den grossen Betrieben ein besonderes Gewicht zufällt.

Die voranstehende Darstellung zeigt, dass der Anteil der reinen Forstbetriebe von 2,4 vH. zunächst ab- und dann stark zunimmt. Er beträgt bei den Parzellenwirtschaften 1,99, bei den klein- und mittelbäuerlichen 0,88 bzw. 0,86, bei den grossbäuerlichen 3,26 und bei den Grossbetrieben 17,63 vH.

Unter den Betrieben mit landwirtschaftlich genutzter Fläche befinden sich wiederum 33 560 Betriebe = 32,4 vH., die neben der landwirtschaftlichen Nutzung auch eine forstwirtschaftliche betreiben. Die von ihnen bewirtschaftete Waldfläche beinhaltet 318 608 ha, von denen allein 202 440 ha zu den Betrieben mit einer Betriebsfläche von 100 oder mehr Hektar rechnen.

Die Durchschnittsgrösse eines landwirtschaftlichen Betriebs beträgt in Südbaden 8,7 ha Betriebsfläche bei einer durchschnittlichen landwirtschaftlichen Nutzfläche von 4,4 ha. Schliesst man die reinen Forstbetriebe aus und legt man der Berechnung die rein landwirtschaftlichen und gemischten Betriebe zu Grunde, so steigt die durchschnittliche Nutzfläche auf 4,5 ha, während das Mittel der Betriebsfläche von 8,7 auf 7,9 ha sinkt.

Die Verteilung der Betriebe ist regional verschieden. Die in Erscheinung tretenden Unterschiede hängen zu einem grossen Teil von der Verschiedenheit der Betriebsintensität ab, wie sie sich aus der Verkehrslage, Bodenbeschaffenheit und sonstigen natürlichen und wirtschaftlichen Faktoren herausgebildet hat.

Die grösste Betriebszahl besitzt der Landkreis Rastatt mit 8 958 Betrieben, die kleinste der Kreis Villingen mit 3 510 Wirtschaften. Flächenmässig gesehen steht der Kreis Donaueschingen mit 74 082 ha Betriebsfläche an erster, der Kreis Säckingen (33 499 ha) an letzter Stelle. Auch innerhalb der Betriebsgrössenklassen existieren Unterschiede. So gehören 97,9 vH. der Betriebe des Kreises Rastatt den

Wirtschaften bis 5 ha Betriebsfläche und nur 2,1 vH. den Mittel- und Grossbetrieben an, während im Kreis Stockach nur 36,8 vH. auf die Parzellen- und kleinbäuerlichen Wirtschaften, aber 62,7 vH. auf die Betriebe mit 5 und mehr Hektar Wirtschaftsfläche entfallen.

Infolge der verschiedenen Besetzung der einzelnen Grössenklassen mit land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in den Kreisen sind die Durchschnittsgrössen der Wirtschaften recht unterschiedlich.

Die durchschnittliche Betriebsgrösse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in den Kreisen.

Durchschnittliche Betriebsfläche d. Betr.		Landkreise	Durchschnittliche landwirtschaftl. Nutzfl. d. Betr.	
insgesamt	mit landwirtschaftl. Nutzfl.		insgesamt	mit landwirtschaftl. Nutzfl.
ha	ha		ha	ha
1	2	3	4	5
13,7	13,7	Donaueschingen	6,7	6,8
7,5	7,2	Konstanz	5,1	5,2
7,8	7,4	Säckingen	3,9	4,2
11,8	10,1	Stockach	7,1	7,2
11,8	10,5	Überlingen	7,6	7,8
11,7	9,9	Villingen	6,2	6,4
10,7	10,4	Waldshut	6,3	6,5
7,1	6,5	Emmendingen	3,9	3,9
7,0	6,9	Freiburg	4,3	4,3
4,5	4,4	Kehl	3,2	3,2
5,3	5,0	Lahr	3,0	3,0
9,0	8,7	Lörrach	4,6	4,7
8,1	6,8	Müllheim	4,3	4,3
19,8	16,9	Neustadt	7,7	7,9
7,5	6,4	Offenburg	3,1	3,2
17,0	14,9	Wolfach	4,6	4,7
4,7	4,2	Bühl	2,6	2,6
5,2	4,7	Rastatt	1,7	1,9
8,7	7,9	Reg. Bez.	4,4	4,5

Einen ausreichenden Überblick hierfür bietet die vorstehende Tabelle, wobei in Spalte 1 die durchschnittliche Betriebsgrösse aller Betriebe, in Spalte 2 die der Wirtschaften mit landwirtschaftlicher Nutzfläche, in Spalte 4 die durchschnittliche Grösse der landwirtschaftlich genutzten Fläche aller Betriebe und Spalte 5 die durchschnittliche Grösse der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Betriebe mit landwirtschaftlicher Nutzfläche ersichtlich ist.

Einen besseren Überblick über die regionale Verteilung gestattet eine vergleichende Betrachtung der Betriebsdichte. Darunter soll die Zahl der Betriebe je 100 qkm Gebietsfläche (nicht Wirtschaftsfläche)

verstanden sein.

Dichte der land-und forstwirtschaftlichen Betriebe ab 0,5 ha Betriebsfläche

Land- kreise	Auf 100 qkm Gebietsfläche entfallen Betriebe ...					
	insge- samt	davon auf die Grössenklassen				
		0,5 bis u.2 ha	2 bis u.5 ha	5 bis u.20 ha	20 bis u.100 ha	100 u. mehr ha
Neustadt	497	81	149	208	52	7
Wolfach	562	177	144	117	114	10
Donaueschingen	704	125	177	363	31	8
Villingen	778	157	240	301	74	6
Stockach	797	124	169	460	38	6
Überlingen	814	139	177	417	78	3
Waldshut	853	157	183	451	55	7
Lörrach	989	292	348	315	26	8
Konstanz	1098	277	321	466	27	7
Müllheim	1138	341	401	369	19	8
Säckingen	1145	258	375	466	42	4
Emmendingen	1254	475	507	191	74	7
Freiburg	1269	387	547	275	53	7
Offenburg	1309	516	535	187	62	9
Lahr	1613	644	727	201	32	9
Rastatt	1643	1117	491	24	3	8
Kehl	1872	571	949	342	3	7
Bühl	1972	793	911	242	17	9
Reg.Bez.	1055	343	368	291	46	7

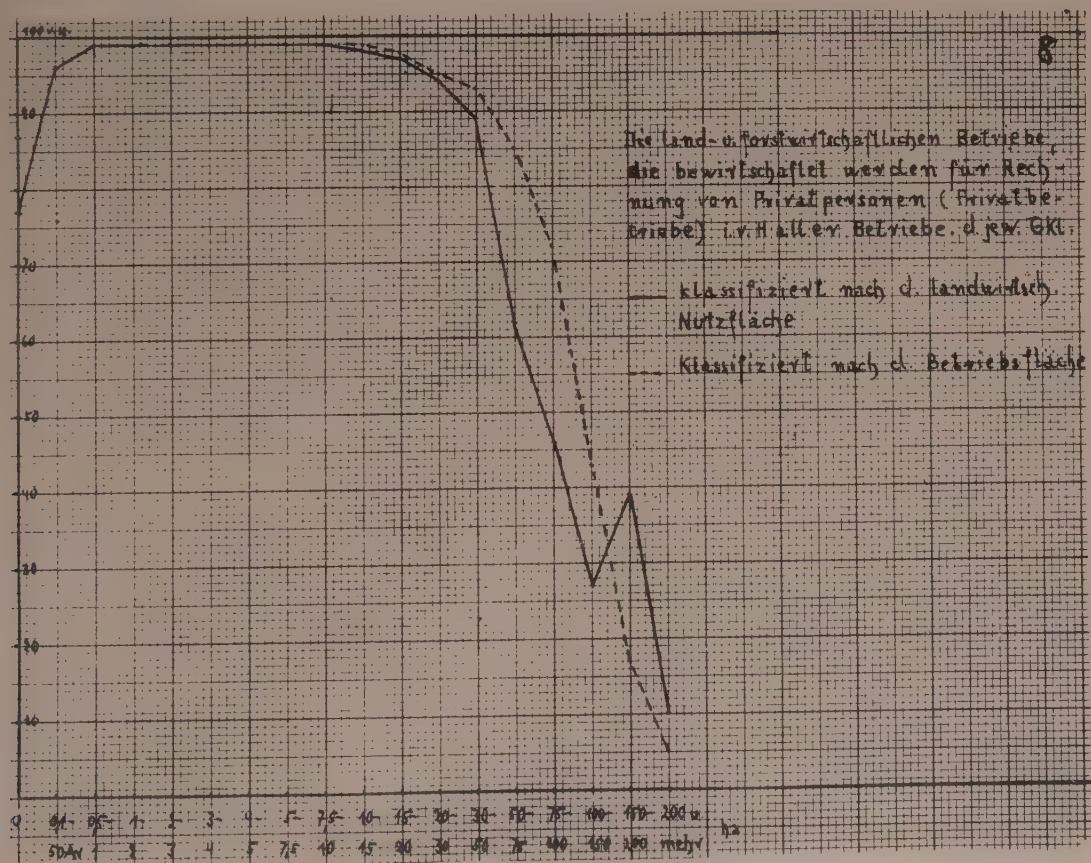
Bei einer Dichte von 820 im Bundesgebiet rangiert der Regierungsbezirk Südbaden mit 1055 in vorderster Reihe. Kreise, deren geographische, wirtschaftliche und soziologische Gegebenheiten überwiegend die Wirtschaftsform des Kleinbetriebes begünstigen, haben auf der Flächeneinheit mit einer weit grösseren Anzahl von Wirtschaftseinheiten aufzuwarten, als Bezirke, in denen auf Grund der natürlichen Wachstums- und wirtschaftlichen Umweltsbedingungen sowie geschichtlicher Entwicklung die Wirtschaftsform des grossbäuerlichen oder des Grossbetriebs vorherrscht. So beträgt die Betriebsdichte beispielsweise im Kreis Neustadt 497 und im Kreis Bühl 1972.

Da die Dichtezahl einen Durchschnittswert darstellt, aus dem der Anteil der einzelnen Grössenklassen an ihr nicht konstatierbar ist, wurden die Dichtewerte auch der einzelnen Betriebsgrössenklassen berechnet. Aus der obigen Übersicht ist zu ersehen, dass die Dichte der selbständigen Wirtschaften über 50 Ar überwiegend von dem Vorhandensein der Parzellen-, klein- und mittelbäuerlichen Betrieben in den Kreisen bestimmt wird. Ihre Verteilung über die einzelnen Kreise verdeutlicht sie ebenfalls. Darnach haben wir in den Realteilungsgegen-

den, in Gebieten mit günstigen natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen, zahlreiche Parzellen- und kleinbäuerliche Betriebe, während die mittel- und grossbäuerlichen sowie Grossbetriebe namentlich im Hügelland und Schwarzwald beheimatet sind.

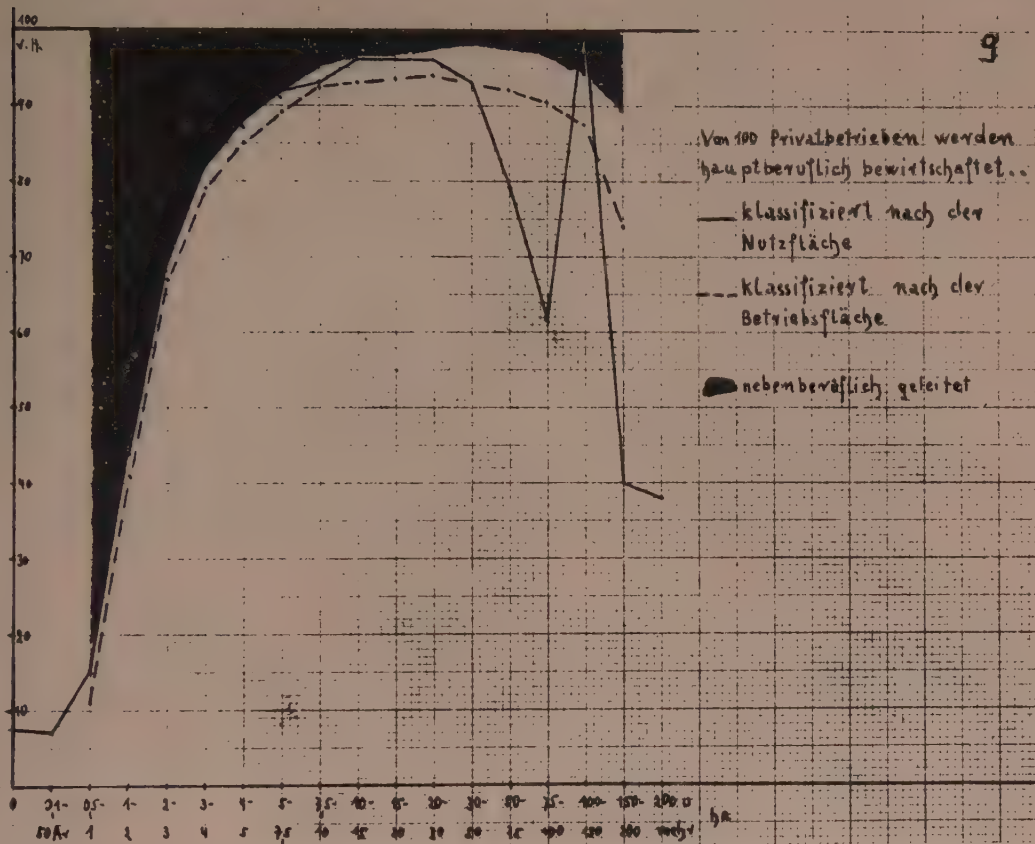
Zwischen der durchschnittlichen Betriebsgrösse und der Betriebsdichte besteht ein notwendiger Zusammenhang. Kreise mit hohen Dichtewerten sind auch solche mit durchschnittlich geringen Betriebsgrössen. So umschliesst beispielsweise die mittlere Betriebsgrösse im Kreis Bühl bei einer Betriebsdichte von 1 972 4,7 ha und im Kreis Neustadt bei 497 Betrieben auf 100 qkm Gebietsfläche 19,8 ha. Diese Beziehung offenbart sich in allen Kreisen, wenn auch mit geringfügigen Abweichungen, die ihre Ursache darin haben, dass die Betriebsdichte aus Betriebszahl und Gebietsfläche und die durchschnittliche Betriebsgrösse aus Wirtschaftsfläche und Betriebszahl gewonnen wurde

Von den Parzellen-, klein- und mittelbäuerlichen Betrieben werden rund 99 vH. auf Rechnung von Privatpersonen bewirtschaftet. Dieser



Anteil senkt sich bei den grossbäuerlichen Wirtschaften auf 91,6 und bei den Grossbetrieben auf 16,9 vH. Nach der obigen Darstellung

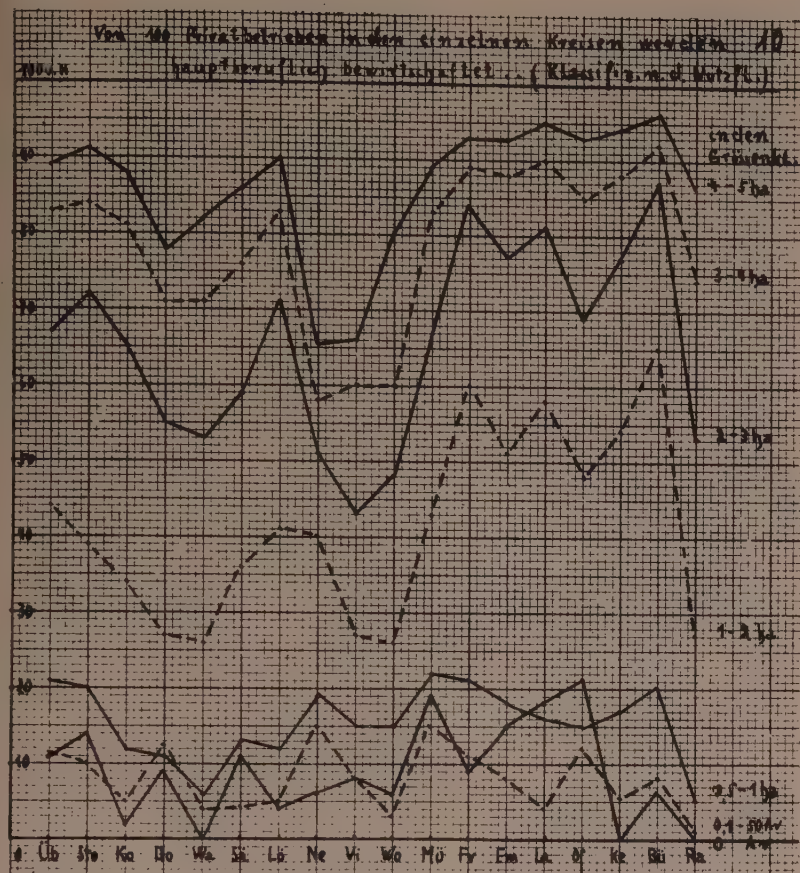
werden die 99 vH. bereits bei den Grössenklassen von 10-15 ha unterschritten. Während der Rückgang zunächst zaghaft ist, erfährt er nach 50 ha eine starke Beschleunigung. Gleichzeitig nimmt der Anteil der Betriebe, die auf Rechnung von juristischen Personen des öffentlichen und privaten Rechts bewirtschaftet werden, in steigendem Masse zu. Dabei handelt es sich in erster Linie um Gemeinden als öffentlich rechtliche Körperschaften, deren Wirtschaftsfläche zu einem erheblichen Teil aus Wald sich rekrutiert (vergl. Tabelle 14 des Tabellenanhangs).



Unter den Privatbetrieben ist der Anteil der hauptberuflich geleiteten Wirtschaften recht unterschiedlich. Bei den Parzellenbetrieben haben die Betriebsinhaber die Frage nach der hauptberuflichen Leitung des Betriebes in 26,4 vH. mit "ja" beantwortet. Dieser Anteil steigt sehr rasch auf 74,2, 90,9 und 93,2 vH. bei den bäuerlichen Wirtschaften, um bei den Grossbetrieben wieder auf 77,2 abzusinken (s. Tab. 15).

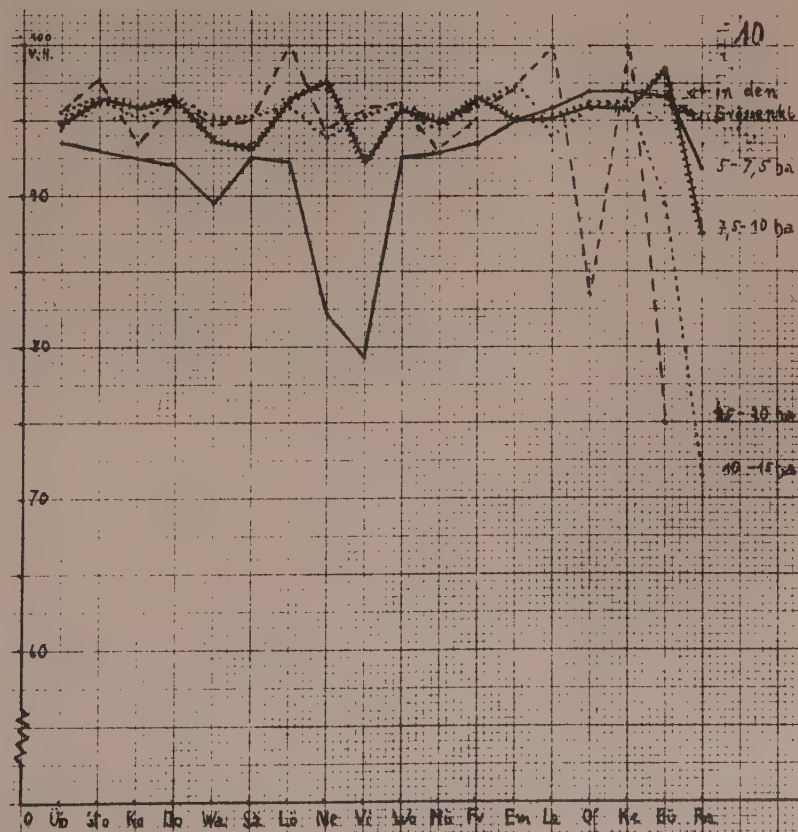
Nur ein relativ kleiner Teil der Betriebsinhaber hat die Leitung der Wirtschaft an familieneigene oder familienfremde Personen abgegeben. Er ist erwartungsgemäss bei den Parzellen- und kleinbäuerlichen Betrieben am geringsten, bei den Grossbetrieben am grössten, aber immer noch

nicht so gross, dass er die Zahl der nicht hauptberuflich geleiteten Betriebe kompensiert.



Abgesehen von der Problematik, die allein schon mit der Beantwortung der Frage nach der hauptberuflichen Leitung des Betriebes verbunden ist, bestätigt die relative Zunahme ihrer Bejahung, dass sie zweifelsohne in einem erheblichen Teil von der Grösse der Betriebsfläche abhängig ist. Die Tatsache aber, dass bereits in der Grössenklasse von 0,5-2 ha

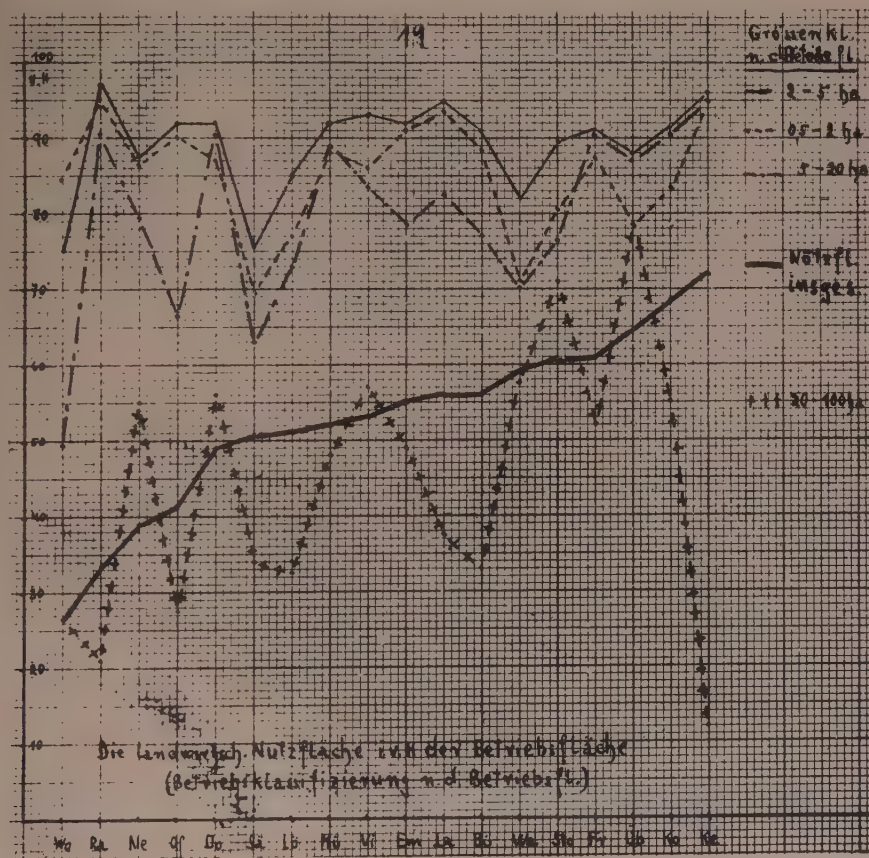
mehr als ein Viertel der Betriebe hauptberuflich, in den bäuerlichen Wirtschaften immer noch ein Viertel und in den Grossbetrieben schon wieder fast ein Viertel nicht hauptberuflich geleitet wird, lässt darauf schliessen, dass die Betriebsarten nicht immer mit den ihnen zugeschriebenen Betriebsgrössengruppen übereinstimmen können.



Nach der Darstellung 10 dürfte der Grund hierfür vor allem in den unterschiedlichen Ertragsbedingungen der einzelnen Kreise zu suchen sein.

2. Das Kultur-und Fruchtartenverhältnis in den Betriebsgrössen.

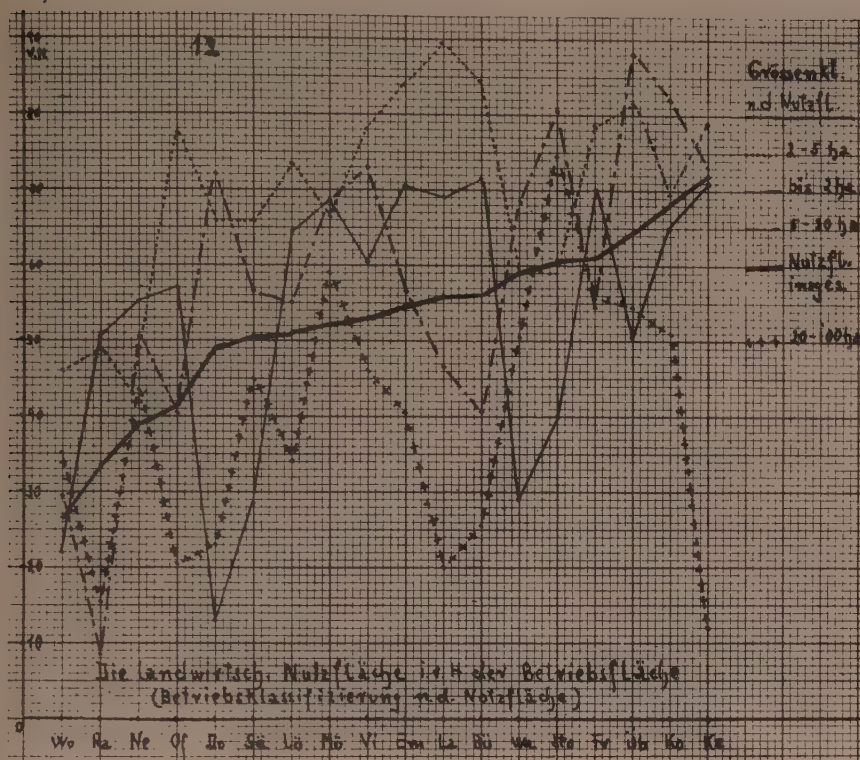
Während 94,9 vH. der land-und forstwirtschaftlichen Betriebe lediglich bis 20 ha Wirtschaftsfläche umfassen, nehmen die Betriebe mit einer Grösse von 20 ha und mehr 56.6 vH. der Gesamtfläche in Anspruch. Dabei streuen die Verhältniszahlen der einzelnen Kreise ganz erheblich (vergl. Tabelle 1 u.2).



Diese auf den ersten Blick überraschende Tatsache tritt jedoch in ein anderes Licht, wenn die von den Betrieben bewirtschafteten Flächen im Hinblick auf ihre forst-und landwirtschaftliche Nutzung unterschieden werden (s. Tabellen 3-6). Besitzen die grossbäuerlichen

und Grossbetriebe allein 89,4 vH. der Forstflächen, so teilen sich die Wirtschaften unter und ab 20 ha Betriebsfläche die landwirtschaftliche Nutzfläche im Verhältnis von 3 : 1. Es ist dabei verständlich, wenn im Gegensatz zu der von Grössenklasse zu Grössenklasse ansteigenden durchschnittlichen Wirtschaftsfläche der nach der Betriebsfläche gruppierten land-und forstwirtschaftlichen Betriebe die landwirtschaftlich genutzte Fläche lediglich im Regierungsbezirk, nicht

aber in den kleineren Verwaltungsgebieten gleichzeitig von Klasse zu Klasse ständig und im selben Ausmass wächst. Ursache hierfür ist eben das in den Kreisen und Grössenklassen schwankende Verhältnis

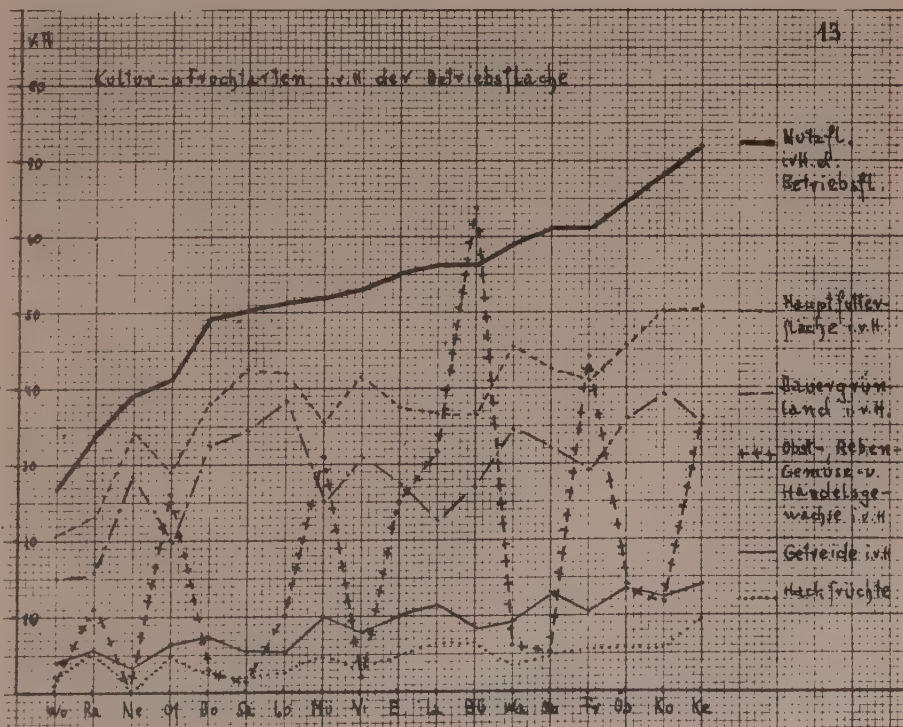


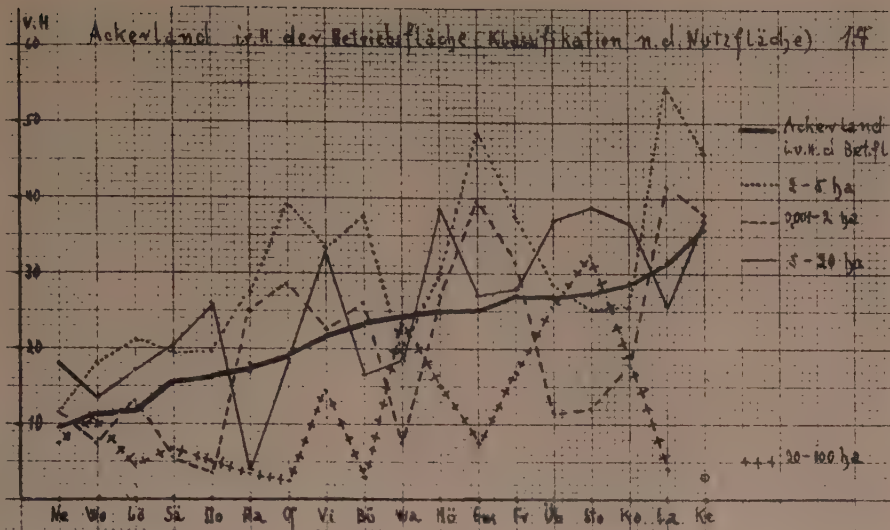
der land-und forstwirtschaftlich genutzten Flächen zu der Gesamtfläche.

Deutlich ist aus der Darstellung 11 zu sehen, wie sich der vH.-Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der Betriebsfläche von 26,8 vH. im Kreis Wolfach auf 72,3 vH. im

Kreis Kehl erhöht und wie dieser Trend insbesondere durch die gross-und mittelbäuerlichen Wirtschaften seine Richtung erhält.

Nach Tabelle 6 erreicht der Nutzflächenanteil sein Maximum in den Betrieben von 2-3 und 3-4 ha, bzw. in Landkreisen mit einer durchschnittlichen relativ grösseren landwirtschaftlichen Nutzfläche in den Wirtschaft-

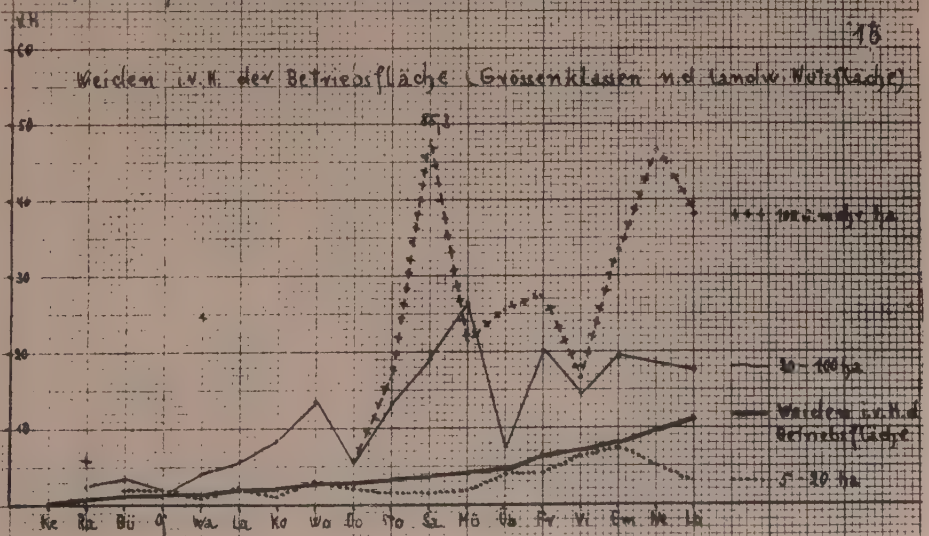
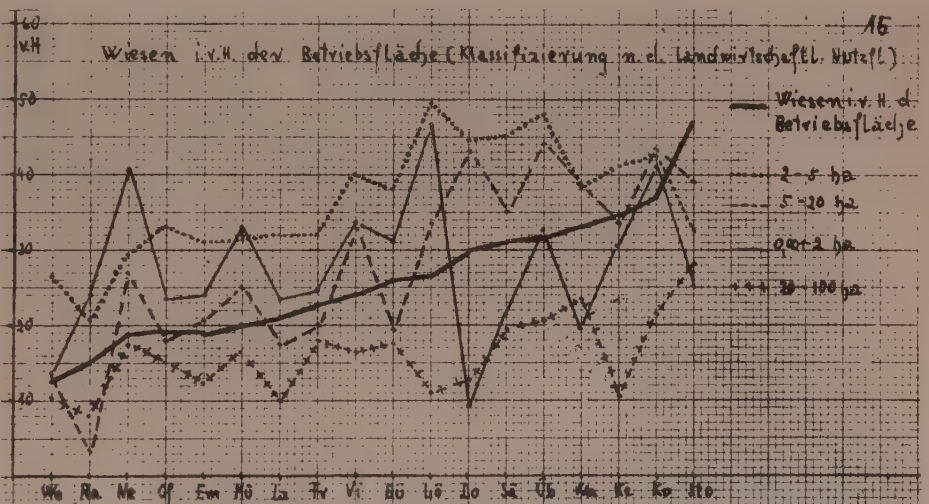




ten von 4-5 und 5 - 7,5 ha Gesamtfläche, während er mit weiter anwachsender Grösse des Betriebes in allen Kreisen ständig und unregelmässig sich verringert.

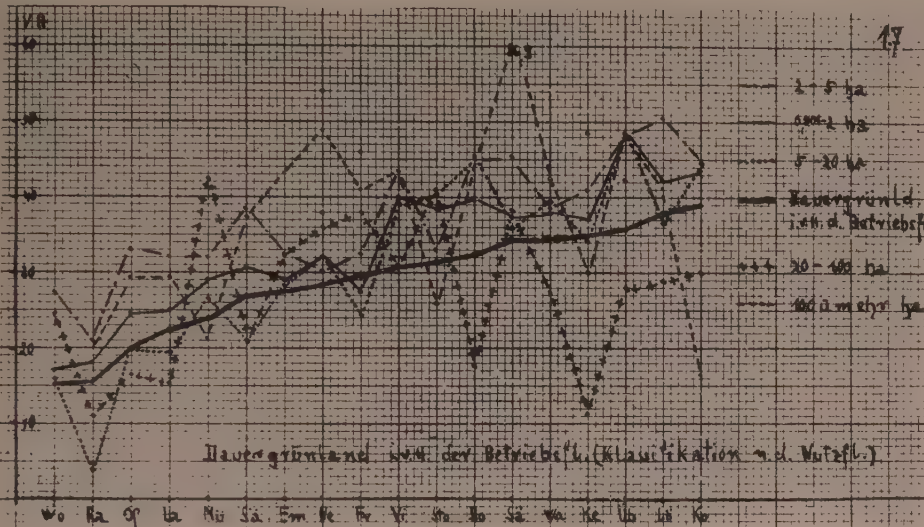
Die Klassifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe im weiteren Sinne des Wortes nach dem Merkmal "Betriebsfläche" gibt daher wohl einen wertvollen und infolgedessen notwendigen Einblick in die Betriebsstruktur der Landwirtschaft; sie genügt jedoch nicht, um die fünf Betriebsarten "Parzellenbetrieb, klein-, mittel- und grossbäuerlichen Be-

trieb" usw. befriedigend abzugrenzen. Noch deutlicher wird dieser Sachverhalt bei der Betrachtung der Tabelle 7, die eine breite Dispersion der nach der Betriebsfläche klassifizierten Wirtschaften im Hinblick auf den Umfang ihrer landwirtschaft-



lichen Nutzfläche verrät. Gleichzeitig wird aber aus der genannten Tabelle auch die Zusammensetzung der nach dem Merkmal "landwirtschaftliche Nutzfläche" grössenweise geordneten Betriebe hinsichtlich des Umfangs ihrer Betriebsfläche offenbar, die demnach ebenfalls in Bezug auf eine geeignete Abgrenzung der Betriebsarten nicht befriedigen kann.

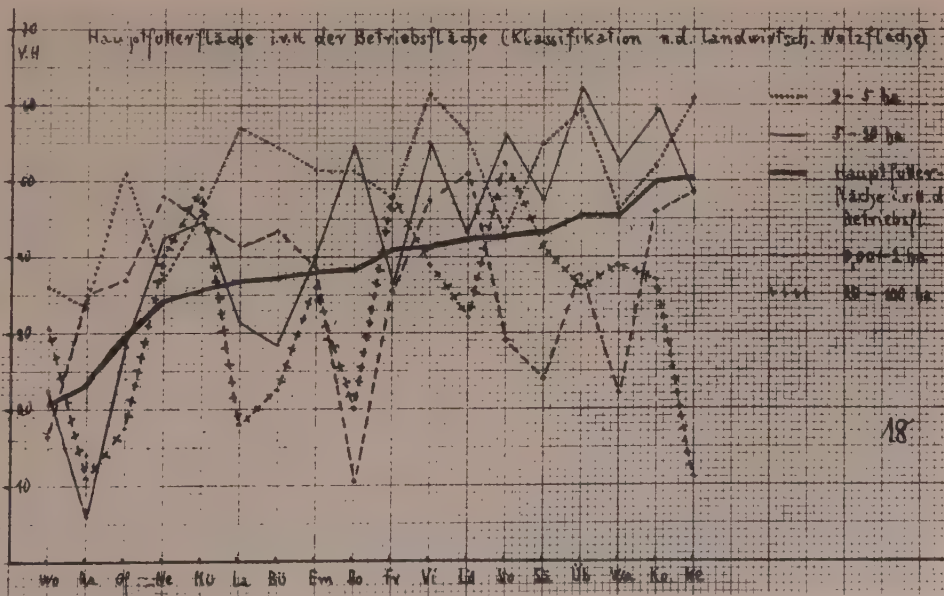
Bei der Gruppierung der Wirtschaften nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche werden daher zahlreiche Betriebe, namentlich durch die Ignorierung der Forstflächen, in die untersten Grössenklassen verwie-



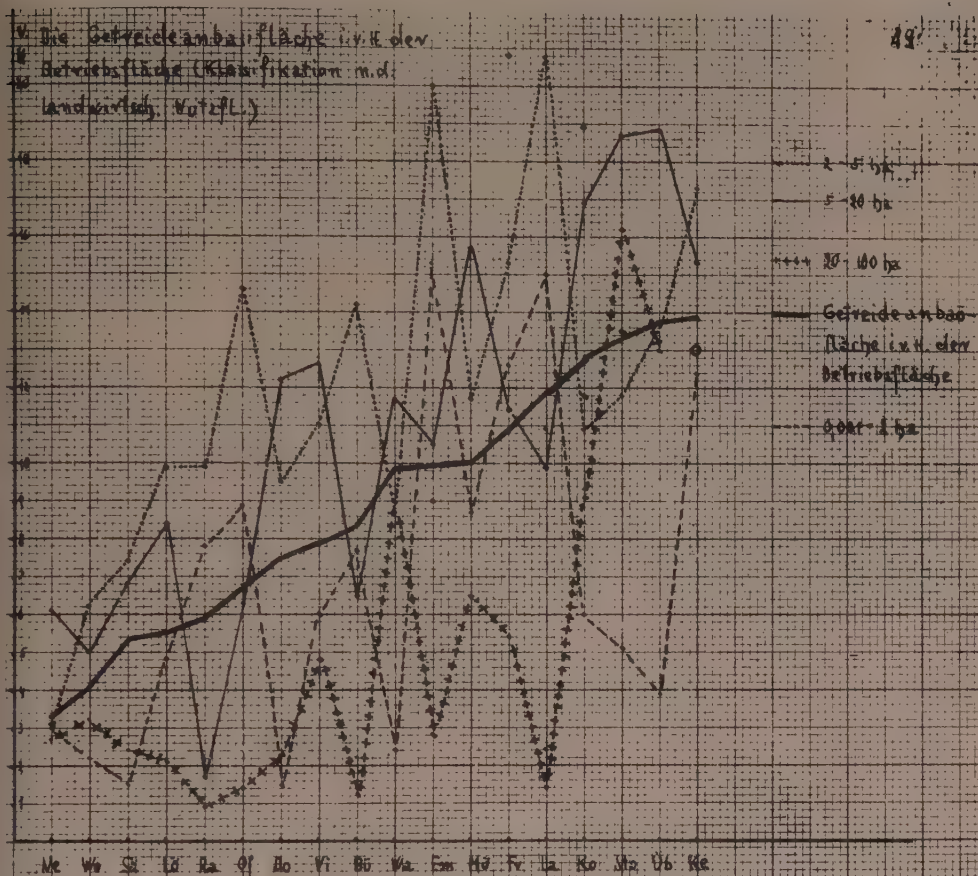
sen und damit die Wirtschaften unter 20 ha Nutzfläche auf 98,2 vH gehoben sowie die Betriebsflächen der Wirtschaften ab 20 ha Nutzfläche auf

19,4 vH. der Gesamtfläche herabgedrückt. Nach der Darstellung 12 folgen die vH.-Anteile sämtlicher Betriebsgruppen dem Trend der Nutzflächenverhältnisse in den Kreisen, wobei wieder ein klarer, wenn auch zuweilen gestörter Zusammenhang der Grösse der Betriebe und der landwirt-

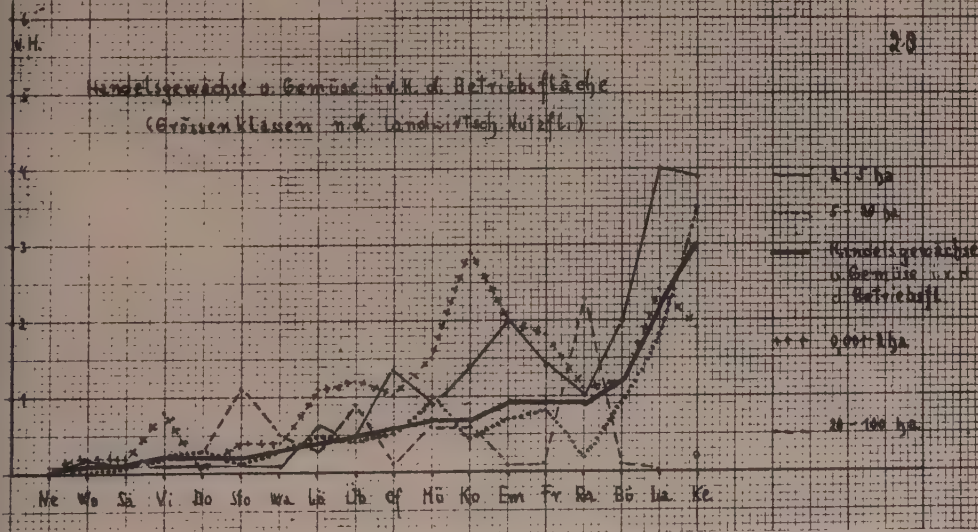
schaftlich genutzten Fläche erkennbar ist. Der Anteil der Nutzfläche an der Wirtschaftsfläche steigert sich auch bei der Grössenord-



nung der Betriebe nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche von den Kleinstbetrieben (unter 1ha) rasch, um in den Betriebsgrößen von



1-2 ha bis 15-20 den höchsten Wert zu erreichen, wobei auf die auffallend niedrigen Sätze in den Betrieben von 0,1-50 Ar und eine gewisse Verschiebung der vH.-Maxima nach den grösseren Betrieben in den nutzflächenreicheren Kreisen hingedeutet sei (vergl. Tabellen 8-13).

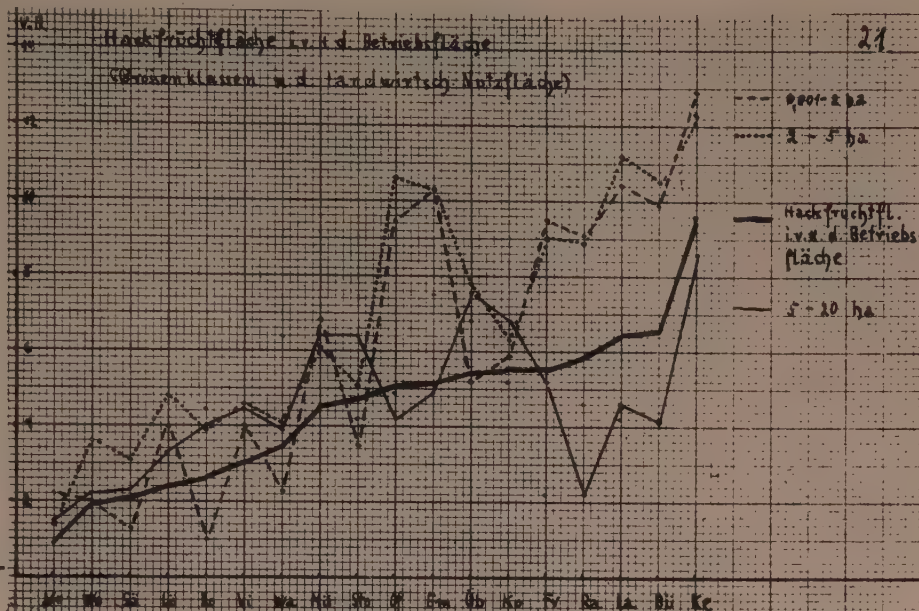


Die Klassifizierung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche ordnet und gruppiert die land- und

forstwirtschaftlichen Betriebe ohne Rücksicht auf die z.T. erheblichen Forstflächen. Trotzdem wird sie, da die landwirtschaftliche Nutzfläche im allgemeinen eine weit intensivere Nutzung erfährt als die Holzbodenfläche, den wirklichen Verhältnissen näher kommen, als eine Systematisierung nach der Betriebsfläche. Ob sie jedoch ausreicht, soll die Ab-

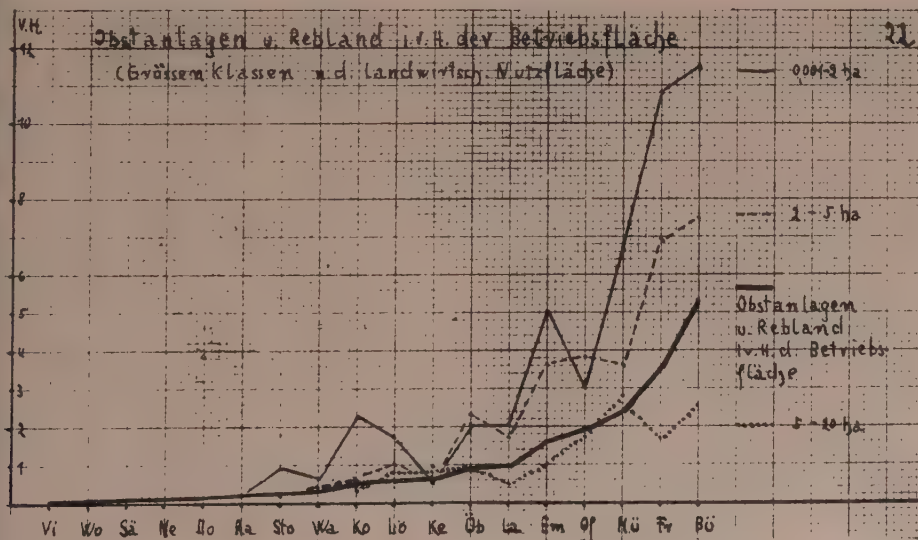
bildung des Kultur- und Fruchtartenverhältnisses im Regierungsbezirk Südbaden veranschaulichen.

Aus der Darstellung 13 sind nochmals die Kreise zu erkennen, die reich an Wald oder landwirtschaftlicher Nutzfläche sind. Gleichzeitig ist



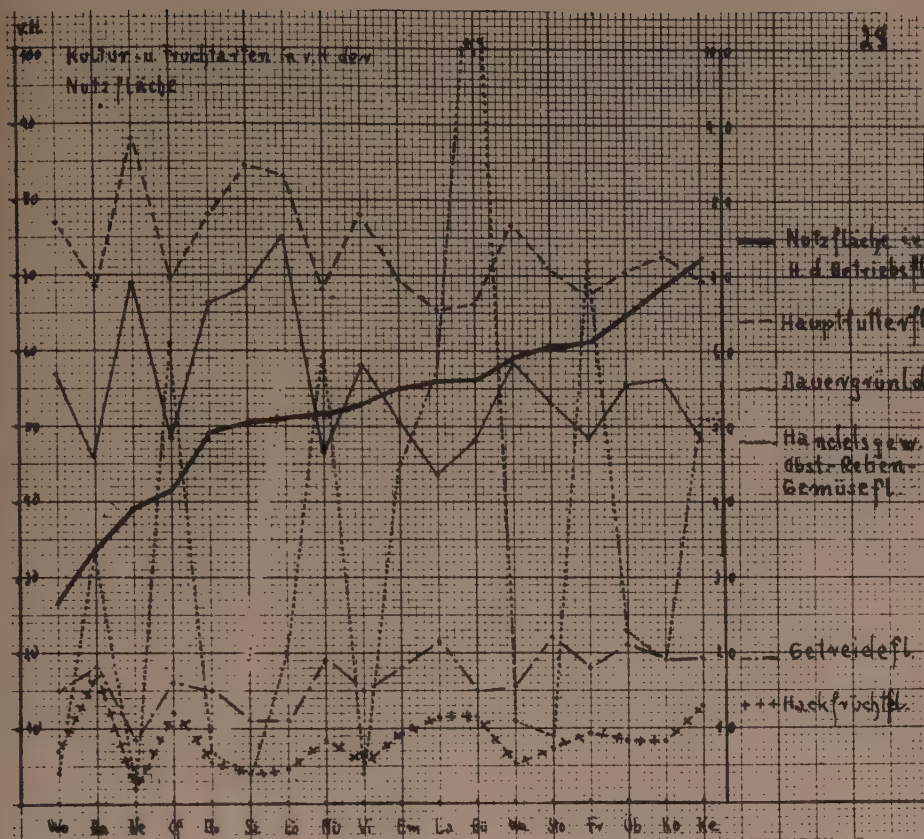
daraus ersichtlich, dass mit dem Anstieg der vH.-Nutzflächenanteile an der Betriebsfläche auch ein Anwachsen der wichtigsten Kultur- und Fruchtarten verbunden ist, ohne jedoch eine allzustrenge Korrelation aufzuzeigen.

Ordnet man die Kreise nach den ansteigenden vH.-Anteilen der wichtigsten Kultur- und Fruchtarten und vergleicht man damit die entsprechenden Anteile der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebsgrößen,



so erhält man daraus, dass die Höhe dieser Größenklassenanteile nicht allein von den natürlichen Ertragsbedingungen, sondern auch von der Betriebsgrösse abhängig ist.

Deutlich ist zu sehen, wie der Ackerlandanteil an der Betriebsfläche in den Parzellen- und grossbäuerlichen Wirtschaften niedriger als in den kleinbäuerlichen und dieser fast durchweg höher als in den mittelbäuerlichen Betrieben ist. Auch bei den Wiesen sind die vH.-Anteile

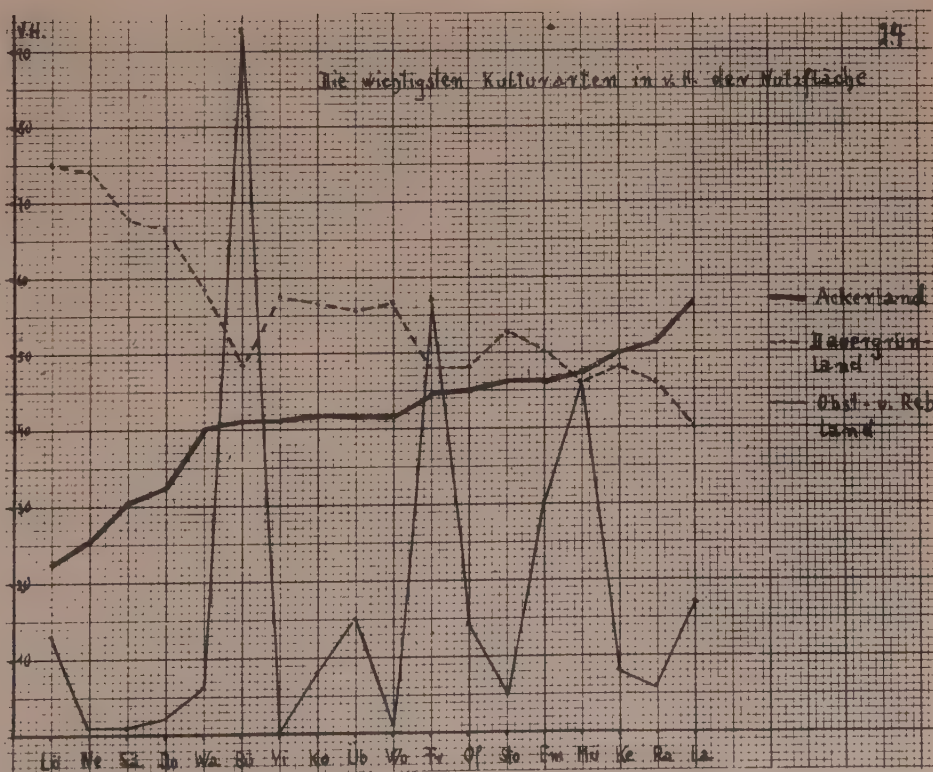


in den kleinbäuerlichen Wirtschaften am höchsten und in den grossbäuerlichen am niedrigsten, während in den Kreisen mit verhältnismässig geringem Wiesenanteil die Parzellenbetriebe mehr, in den anderen Verwaltungsbezirken weniger als die mittel-

bäuerlichen Wirtschaften aufweisen (vergl. die Darstellungen 14/15 und Tabellen 16/17).

Demgegenüber nehmen die Weiden in den Betrieben mit 100 und mehr ha, aber auch in

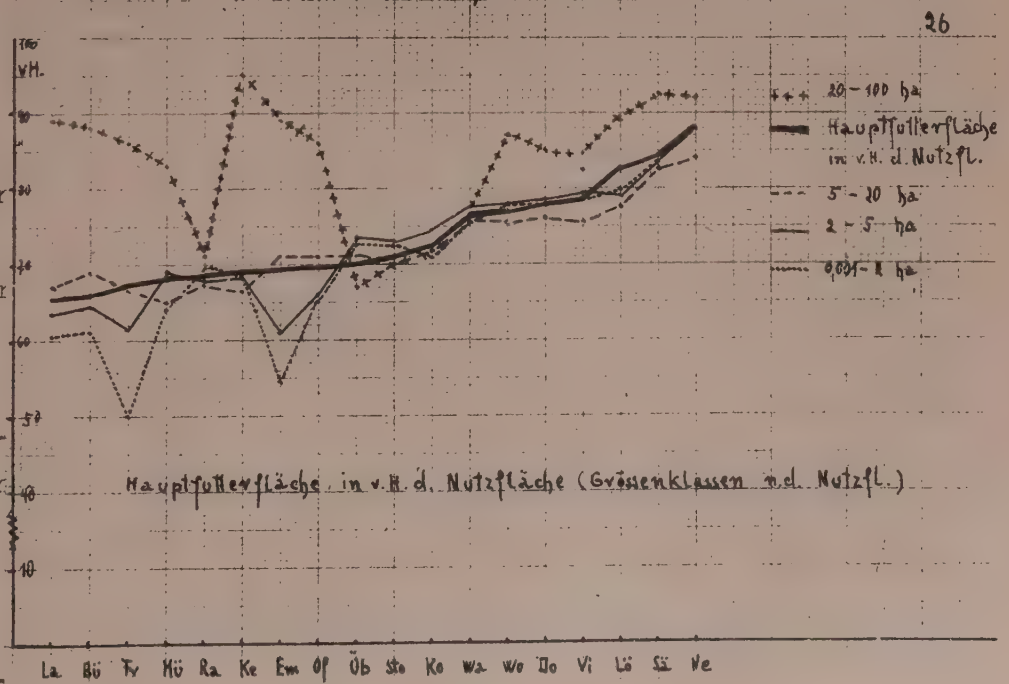
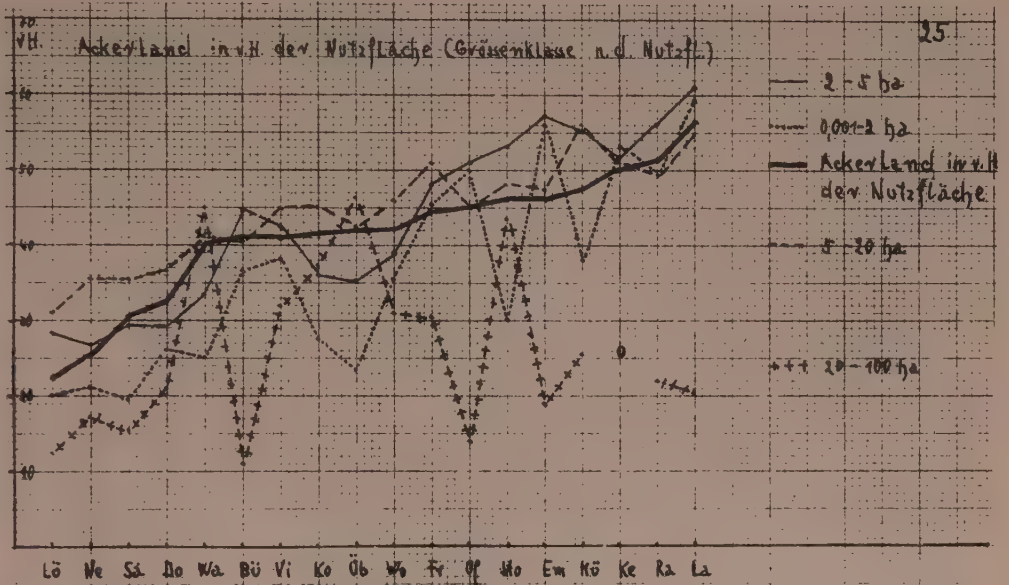
den grossbäuerlichen Wirtschaften wesentliche Teile der Betriebsfläche ein. Der Verlauf der Hauptfutterflächenanteile stellt im grossen und ganzen die Resultante des Dauergrünlandes dar, die eine gewisse Korrektur durch



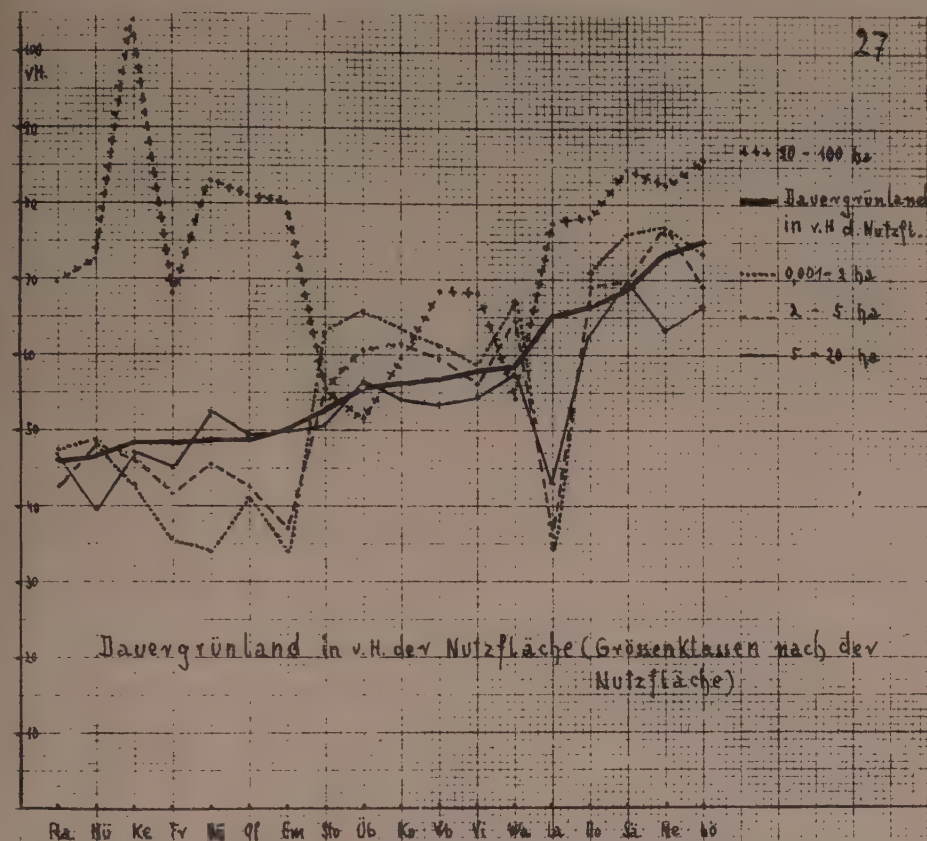
die Futterhackfrüchte erfährt.

Beanspruchen die Getreideanbauflächen prozentual in den klein- und mittelbäuerlichen Betrieben einen grösseren Teil der Betriebsfläche als die Parzellen- und grossbäuerlichen Wirtschaften für sich, so schieben sich beim Anbau von Handelsgewächsen und Gemüse, vor allem aber beim Hackfruchtbau die kleinbäuerlichen Parzellenbetriebe immer mehr an die Spitze, bis schliesslich im Wein- und Obstbau die Parzellenwirtschaften sich die grössten Anteile an der Betriebsfläche aneignen (s. Darstellungen 16-22 und Tabellen 18-24).

Gewährten die bisherigen Darstellungen einen Überblick über die Kultur- und Fruchtartenverhältnisse zur Betriebsfläche der nach der landwirtschaftlicher Nutzfläche klassifizierten Betriebe, so geben die folgenden derer Beziehungen zur landwirtschaftlichen genutz-

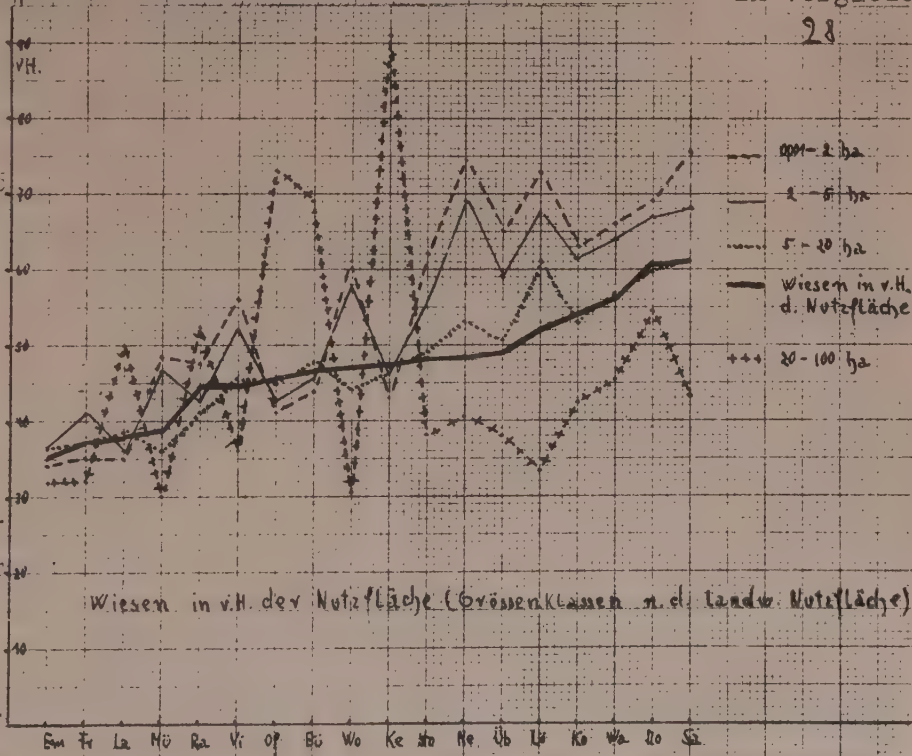


ten Fläche wieder. Dabei ist jedoch zu bedenken, dass durch die Festsetzung der Nutzfläche gleich 100 ohne Rücksicht auf ihr Grössenverhältnis zur Betriebsfläche auch die sichtbare Verbindung der Kultur-

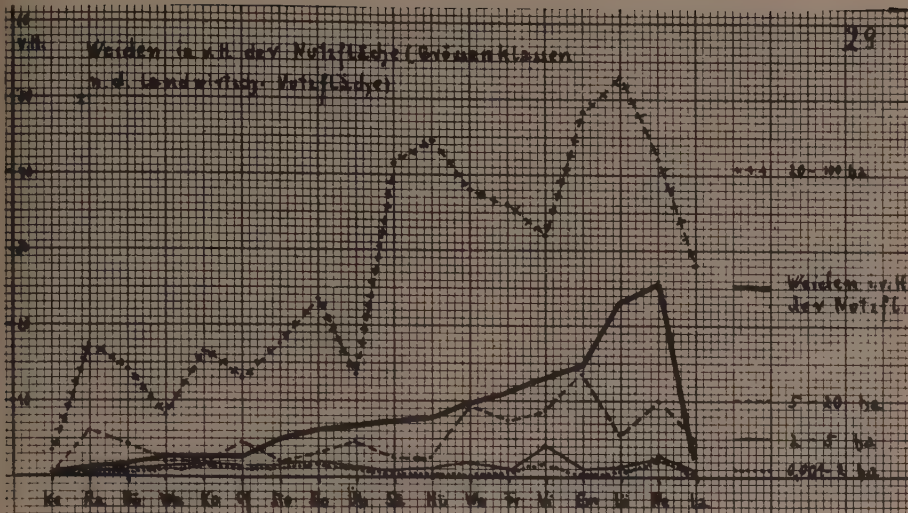


und Fruchtarten zur Wirtschaftsfläche verloren geht; denn sie treten allein zur Nutzfläche in Beziehung und geben daher, nur für sich betrachtet, ein unvollständiges Bild der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe. Ein Vergleich

der durchschnittlichen v.H.-Anteile der Kultur- und Fruchtarten an der landwirtschaftlichen Nutz- und Gesamtfläche in den Kreisen offenbart, dass ihr Verlauf beim Getreide, bei den Hackfrüchten und Inter-



sivkulturen - wenn auch auf verschiedenem Niveau - nahezu gleich, bei der Dauergrünland- und Hauptfutterfläche jedoch verschieden ist; tritt



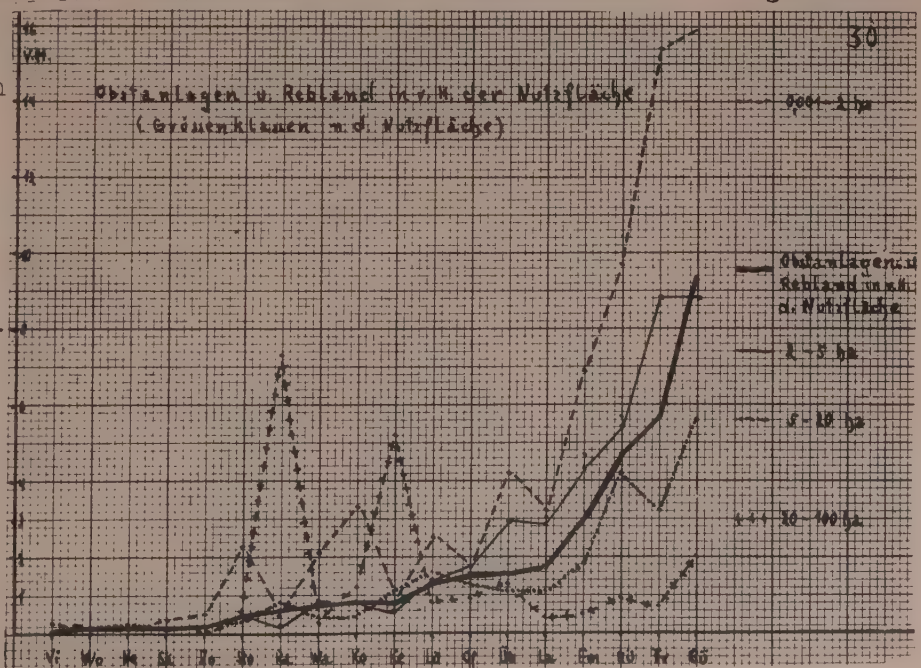
doch das neben dem erhöhten Waldanteil in den Schwarzwaldkreisen relativ vermehrte Dauergrünland unverkennbar hervor, während in den Kreisen mit anteilmässig

grosser landwirtschaftlicher Nutzfläche das Grün- und Ackerlandverhältnis in einem gewissen Gleichgewicht verharret.

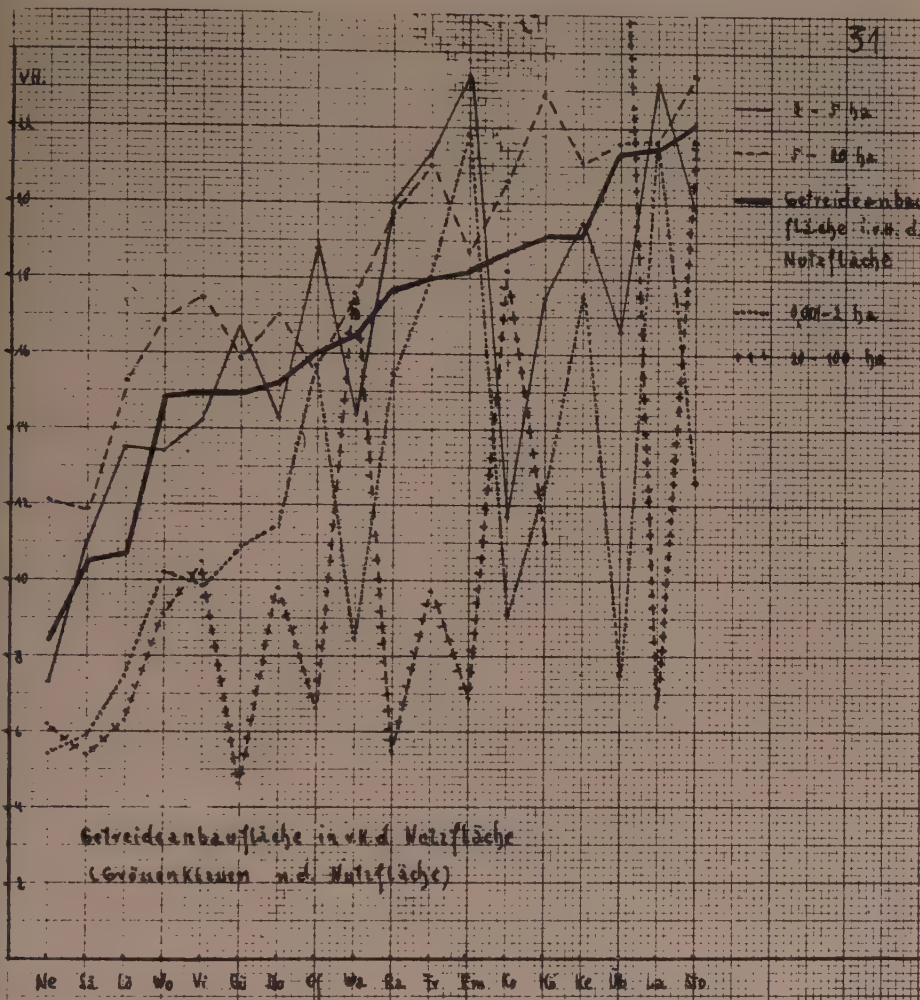
Klar kommt es in der Darstellung 23 zum Ausdruck. Während in den Kreisen mit grossen Schwarzwaldgebieten die Anteile stark konträr liegen, ist in den übrigen Verwaltungsbezirken eine immer stärker werdende Angleichung zu finden, wobei in den Landkreisen Müllheim, Kehl, Rastatt und Lahr das Ackerland schliesslich ein Übergewicht erhält. Demgegenüber sind die Obst-, Reb- und Gemüseflächen wieder sporadisch, d.h. in den boden- und klimamässig geeigneten Kreisen wie Bühl, Freiburg, Müllheim, Lahr, Überlingen, Offenburg und Lörrach vor allem anzutreffen.

Aus den Darstellungen 23 - 32 ist demonstriert, dass auch die vH.-Anteile der Kultur- und Fruchtarten an der landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht

allein von den natürlichen Ertragsbedingungen, sondern von der jeweiligen Betriebsgrösse abhängig sind. Zwar sind die Zusammenhänge oft gestört, doch lassen sich



gewisse, wenn auch nicht stark profilierte Kriterien erkennen. So ist der Ackerlandanteil im allgemeinen bei den Gross- und Parzellenbetrieben am geringsten und bei den klein- und mittelbäuerlichen Wirtschaften am grössten (s. Darstellung 25). Umgekehrt besteht ein grosser Dauergrünland- und damit Hauptfutterflächenanteil insbesondere bei den gross-



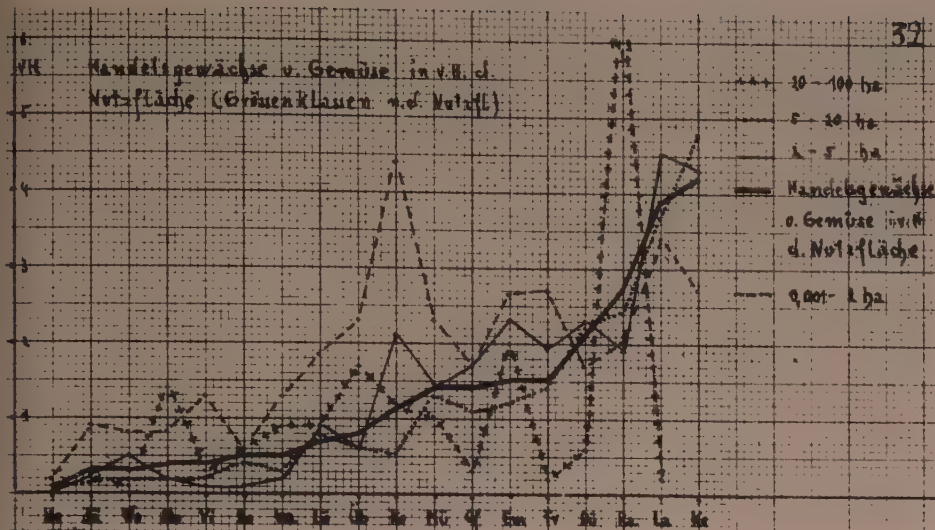
bäuerlichen, im Schwarzwald und in der See-
gend auch bei den Parzellen-
betrieben, wäh-
rend er in den
Gebieten der
Rheinebene bei
den Parzellen- u.
kleinbäuerli-
chen Wirtschaft-
ten am gering-
sten ist (Dar-
stellung 26/27).

Dabei sind die
Weiden in al-
len Kreisen
anteilmässig
am stärksten
bei den mittel-
und grossbäuer-

lichen Betrieben (Darstellung 28/29).

Gerade spiegelbildlich ist das Verhältnis bei den Obst- und Rebflächen, das vorab in den Parzellen- und kleinbäuerlichen Betrieben am höchsten erscheint (Darstellung 30).

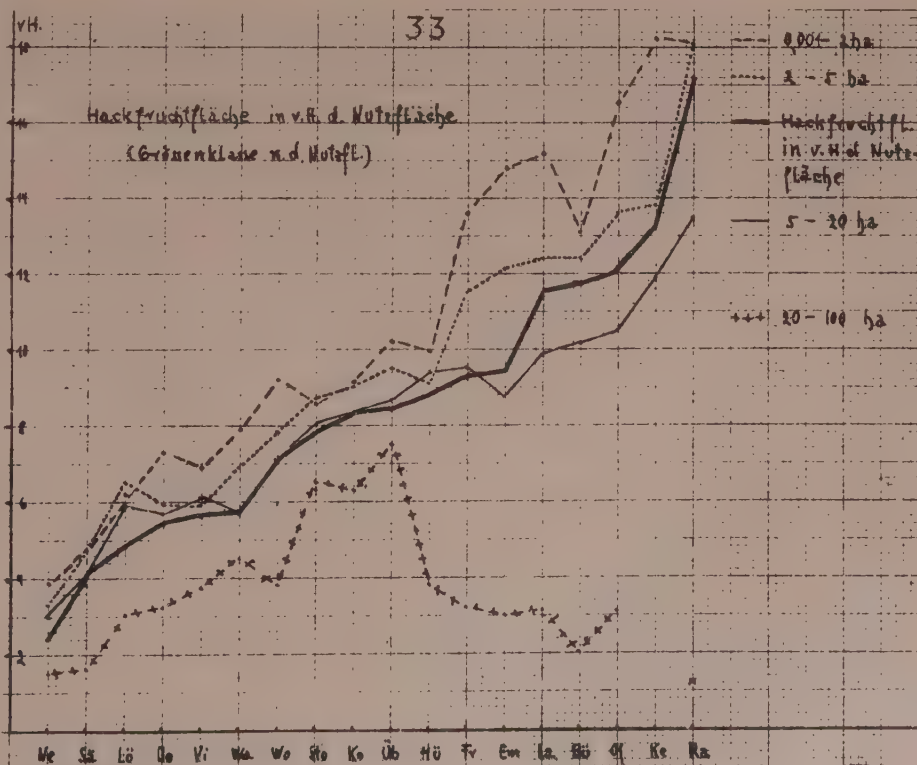
Auch bei den Fruchtarten treten die bereits genannten Besonderheiten auf, so dass -um Wiederholungen zu vermeiden- auf eine ausführlichere Wiedergabe verzichtet werden kann, obwohl bei den Getreide- und Hackfruchtflächen wie bei den Anbauflächen von Handelsgewächsen und Gemüse in einzelnen Kreisen notgedrungen Änderungen bedingt sind (vergl. die Tabellen 25-33).



Zweifelsohne dürfte durch das bisher Gesagte der Intensitätsgrad der Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche in den Kreisen und Grössenklassen

genügend manifestiert worden sein. Seine Variationsbreite ist im Regierungsbezirk Südbaden so gross, dass darin eine Unterscheidung der Betriebsarten nach dem absoluten oder relativen Anteil der einzelnen oder insgesamt Kultur-bzw. Fruchtarten, die in anderen Wirtschaftsgebieten durchaus möglich sein kann, nicht zum Ziele führt. Eine eingehendere Untersuchung der Übergangsbereiche, der Schwellenwerte der einzelnen Betriebsgrössengruppen kann daher -wie auch die beiden beispielsweise angeführten Streuungstabellen bestätigen- unterbleiben, es sei denn, dass durch

eine zu bestimmende Gewichtung der Kultur- und Fruchtartenflächen ein allgemeines Mass zur Intensitätsermittlung genommen werden könnte, mittels dessen eine Unterscheidung der Parzel-



Die Ackerlandbetriebe mit ihren Ackerflächen in "vH" der landwirtschaftlichen Nutzfläche

Größenkl. nach der landwirt- schaftl. Nfl.	Ackerland- betriebe in v.H. al- ler Betriebe	In ... vH d. Betriebe mit Ackerland betrug die Ackerfl. in "vH" d. ldw. Nfl.									
		unter 10	10-20	20-30	30-40	40-50	50-60	60-70	70-80	80-90	90-100
		Zahl der Betriebe in v.H.									
0,001 - 2 ha	86,6	6,3	9,3	11,2	13,7	16,0	15,9	11,3	7,3	4,4	4,6
2 - 5	98,8	5,0	6,7	9,7	15,1	22,2	21,2	11,6	5,4	2,1	1,0
5 - 7,5	99,1	3,1	5,4	11,2	18,9	25,6	19,1	9,4	4,3	2,0	1,0
7,5 - 10	99,8	2,3	5,2	10,7	20,4	27,5	18,1	8,5	4,1	2,2	1,0
10 - 20	98,5	3,1	5,0	10,9	21,8	27,3	18,0	7,9	3,7	1,7	0,6
5 - 20	98,9	2,9	5,2	11,0	20,0	26,5	18,6	8,8	4,1	2,0	0,9
20 - 50	95,1	15,0	13,2	17,1	16,0	18,5	11,2	5,1	3,1	0,7	0,1
50 - 75	70,6	24,6	14,3	9,1	11,7	18,2	11,7	3,9	5,2	1,3	-
75 - 100	78,6	22,7	13,6	9,1	9,1	13,6	13,6	9,1	4,6	-	4,6
20 - 100	93,4	15,5	13,3	16,6	15,7	18,5	11,3	5,1	3,2	0,7	0,1
100 u. mehr	36,2	24,0	12,0	4,0	20,0	12,0	12,0	4,0	4,0	-	8,0
RB	94,2	5,0	7,3	10,7	15,9	21,2	18,6	10,6	5,7	2,8	2,2

Die Maxima der vH.-Ackerlandanteile an der landwirtschaftlichen Nutzfläche in den Betriebsgrössengruppen n.d. landw. Nutzfl.

Land- kreise	In den Betriebsgrössengruppen .. betragen d. Maxima							
	vH: u. -10	10-20	20-30	30-40	40-50	50-60	60-70	70-80
Lörrach	●	○	×	○				1)
Neustadt	●	○			×			
Säckingen	●	○	×	○				
Donaueschingen		○	●	○	×			
Waldshut			●	○	×			
Bühl			●	○	×	×		
Villingen			●	○	×	×		
Konstanz			●	○	×	×		
Überlingen		●		○	×	×		
Wolfach			○	●	○	×	×	
Freiburg			○	○	○	×	×	
Offenburg				●	○	×	×	
Stockach					○	×	×	
Emmendingen		○				×	×	
Müllheim	○	●			○		×	
Kehl						●	×	
Rastatt	○					○	×	×
Lahr			○			○		×
RB.					○	×		

● 0,01-2 ha; ○ 2-5 ha; × 5-20 ha; ○ 20-100 ha;

1) Die Lage der Zeichen innerhalb der einzelnen Felder bezieht sich nicht auf eine genaue Fixierung der Maxima-Werte zu den einzelnen Prozentgruppen, sondern dient lediglich der rascheren Auffindung derselben.

len- klein- und mittelbäuerlichen Betriebe usw. zu erzielen wäre.

3. Betriebsgrösse und Viehhaltung.

Nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 wurden im Regierungsbezirk Südbaden in 81,1 vH. der 105 037 gezählten Wirtschaften Pferde oder Rinder, bzw. beide zusammen, festgestellt. Die Rindviehhaltung ist dabei weit öfters vertreten, als die Pferdehaltung. Während die erstere in 84 937 Betrieben besteht, haben nur 13,4 v.H. der Wirtschaften Pferde, Maultiere, Maulesel oder Esel.

Die Hühnerhaltung, die an 2. Stelle liegt und in 73,9 vH. der Betriebe anzutreffen war, dürfte ihrem Ausmasse nach nicht ganz den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen; denn vermutlich waren die Viehbesitzer infolge ihrer in den Kriegs- und Nachkriegsjahren gemachten Erfahrungen mit den Zahlenangaben gerade über die Hühner auch 1949 noch besonders stark zurückhaltend.

An 3.Stelle folgt die Schweinezucht (67,0 vH. der Betriebe). Mit der Haltung von Ziegen befassten sich 31,1 vH. der Wirtschaften. Ihr schliesst sich in z.T. erheblichem Abstand jene von Schafen, Bienen, Gänsen und Enten an.

Die Zählung des landwirtschaftlichen Nutzviehs bei der landwirtschaftlichen Betriebszählung will nicht wie bei den allgemeinen Viehzählungen lediglich den Gesamtbestand nach Tiergattungen, Geschlecht und Altersklassen ermitteln, sondern vielmehr dessen Verteilung auf die verschiedenen Betriebsgrössen, um dadurch einen Einblick in die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe bezüglich ihrer Viehhaltung zu gewähren.

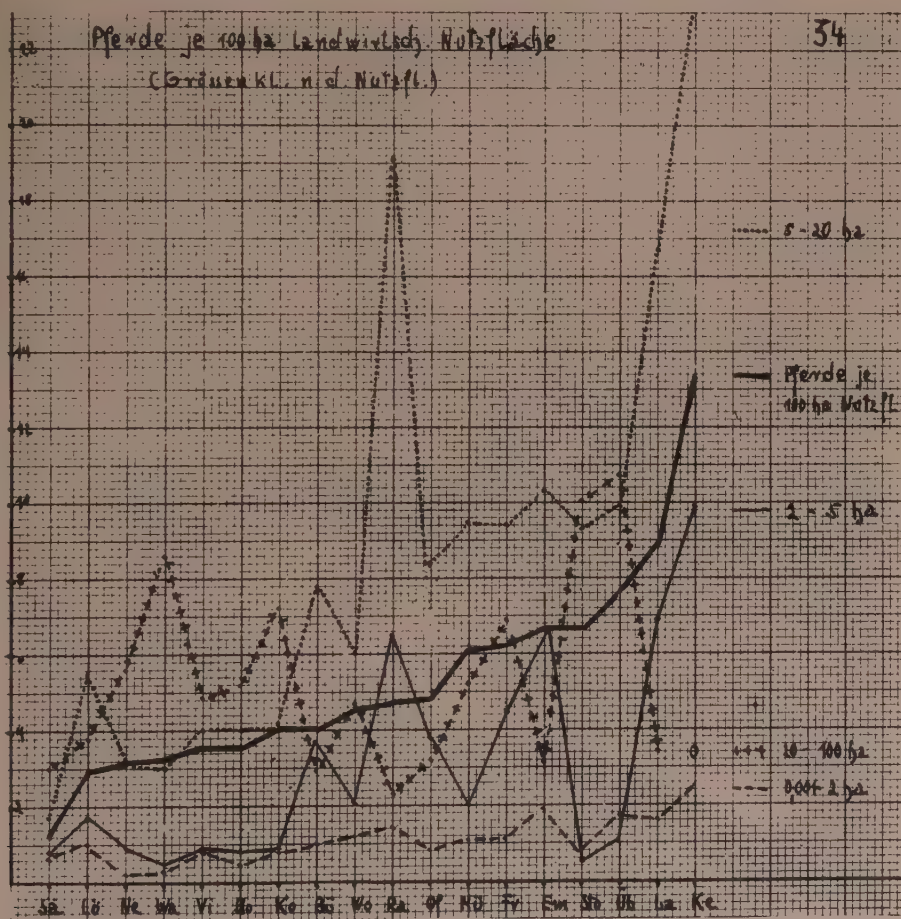
Die Haltung der einzelnen Viehgattungen ist ja je nach Art und Grösse des Betriebs verschieden. So hat z.B. das Pferd als ausgesprochenes Zug-und Arbeitstier in der Regel nur in solchen land-und forstwirtschaftlichen Betrieben seinen Platz, in denen genügend Zugarbeiten zu erledigen sind, also vor allem eine genügend grosse Betriebs- bzw. Ackerfläche vorhanden ist. Demgegenüber wird die Rindviehhaltung in erster Linie dort besorgt, wo an Stelle des Pferdes das Rind, insbesondere die Kuh eingespannt wird, und die natürlichen Lebensbedingungen so gestaltet sind, dass eine bodenständige Rind-

viehhaltung möglich ist.

Auch die übrige Nutztierhaltung wird vor allem von den verfügbaren Futtermittelmengen, sei es von wirtschaftseigenem oder -fremden, bestimmt.

Die Pferdehaltung.

Der Anteil der Betriebe mit Pferden an der Gesamtbetriebszahl bewegt sich entsprechend den betriebswirtschaftlichen Verhältnissen von Grössenklasse zu Grössenklasse aszendend. Während sich die Parzellen- und kleinbäuerlichen Betriebe verhältnismässig selten Pferde leisten, besitzen von 100 mittelbäuerlichen Betrieben 32 und von 100 grossbäuerlichen 73 Wirtschaften Pferde.



Von den Grossbetrieben verfügt nicht ganz ein Drittel über Pferde. Dieser Rückgang, der schon bei den grossbäuerlichen Betrieben über 50 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche in Erscheinung tritt, dürfte sowohl aus der gerade im grossen Be-

trieb eminent fortgeschrittenen Motorisierung als auch aus den oft anders gearteten Anbausystemen resultieren.

Von den 24 432 gezählten Pferden standen allein 62,7 vH. in den mittelbäuerlichen Betrieben. Die kleinbäuerlichen Wirtschaften hatten 19,3 vH., die grossbäuerlichen 15,0 vH., während in den Rest sich die Parzellen- und Grossbetriebe im Verhältnis von etwa 5 zu 2 teil-

ten. Durchschnittlich errechnen sich auf den pferdebesitzenden Betrieb nicht ganz 2 Tiere. Die Parzellen- und kleinbäuerlichen Wirtschaften mit Pferden haben im Durchschnitt 1, die mittelbäuerlichen 2, die grossbäuerlichen 3 und die Grossbetriebe 10 Pferde. Die Streuung der in den Betrieben der Grössenklassen vorhandenen Gesamtzahl der 3 und mehr Jahre alten Pferde erhellt, dass zur Einzelhaltung der Pferde überwiegend in den Betrieben unter 10 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche Neigung besteht. Die Zahl der Pferde in den jeweiligen Betrieben mehrt sich also von Grössenklasse zu Grössenklasse.

Die Bedeutung der Pferdehaltung in den verschiedenen Betriebsgrössenklassen kommt namentlich bei einem Vergleich der Pferdedichte, des Pferdebestandes auf je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, zum Ausdruck. Sie beläuft sich im Regierungsbezirk auf 5,3. Innerhalb der einzelnen Betriebsgrössenklassen liegt die grösste Dichte mit 6,8 in den mittel- und 6,5 in den grossbäuerlichen Betrieben, wobei die Wirtschaften bis 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche den maximalen Dichtewert von 7,0 liefern. In den kleinbäuerlichen Betrieben beträgt die Dichte 3,8, in den Parzellenwirtschaften 1,3 und in den Grossbetrieben 1,2. Trotz der hohen Pferdezahl je Betrieb ist in der letztgenannten Grössenklasse die Pferdedichte am geringsten, und zwar deshalb, weil die relative Pferdeausstattung einmal mit zunehmender Betriebsgrösse abnimmt und zum anderen, weil die eigentlichen Dichtewerte durch die Einbeziehung der Nutzflächen der nicht pferdehaltenden Betriebe namentlich in den oberen Grössenklassen verfälscht werden.

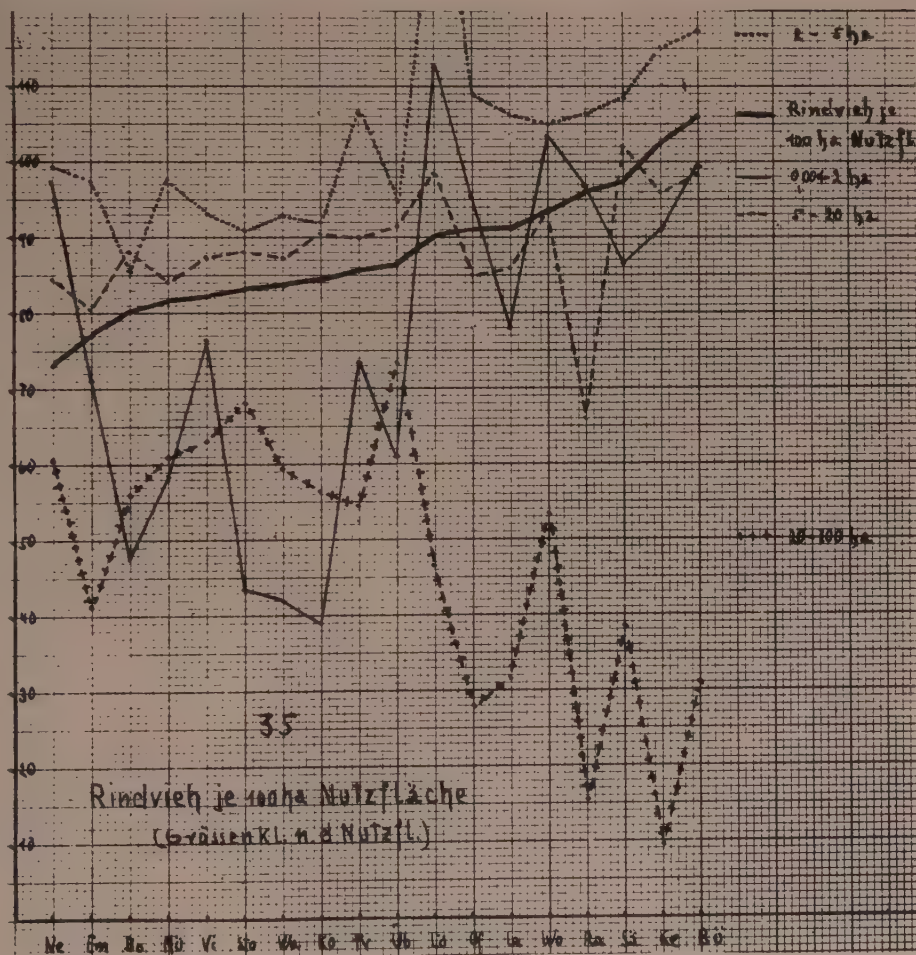
Die vorstehende Darstellung dokumentiert, dass der Pferdedichte - obwohl in den einzelnen Kreisen verschieden - betriebsgrössenklassenweise die erwähnten Unterschiede sowohl bei der Betrachtung der Pferde insgesamt als auch der Jungtiere im grossen und ganzen durchweg anhaften (s. auch die Tabellen 34/35).

Die Rindviehhaltung.

Während Pferde nur in jedem 8. Betrieb vorhanden sind, wurde Rindvieh nahezu in vier Fünfteln der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ab 0,5 ha Wirtschaftsfläche konstatiert. Die Ursache hierfür ist in erster Linie in der doppelten Nutzungsmöglichkeit des Rin-

des begründet. Neben der Zugleistung ist es die Milch-und Fleisch-
erzeugung, welche die Rindviehhaltung selbst in den Parzellenbe-
trieben begünstigt.

Diese beiden Faktoren sind es auch, die bewirken, dass der Anteil
der rindviehhaltenden Wirtschaften an der Gesamtzahl der Betriebe
in den einzelnen Betriebsgrössenklassen nicht solchen Schwankungen
unterworfen ist, wie bei der Pferdehaltung. Das Rindvieh ist in den
bäuerlichen Ställen annähernd gleich häufig anzutreffen, wenn auch
die Milchkuh-und Arbeitsochsenhaltung von den kleinbäuerlichen zu
den grossbäuerlichen Betrieben erheblich zu-und umgekehrt die der
Arbeitskühe abnimmt.



Bei den klein-
und gross-
bäuerlichen
Wirtschaften
wurde in 97
vH., bei den
mittelbäuer-
lichen in 99
vH. der Be-
triebe, Rind-
vieh gezählt.
Von den Par-
zellenbetrie-
ben haben et-
was mehr als
die Hälfte und
von den Gross-
betrieben
nicht ganz
zwei Drittel
Rindvieh, wo-

bei die Rindviehhaltung in den den Parzellenwirtschaften angehören-
den Betriebsgrössenklassen sich im einzelnen von 6,3 vH. (0,001 -
0,5 ha), über 29,5 vH. (0,5-1 ha) auf 80,9 vH. aller Betriebe aus-
weitete. Der Wendepunkt in der Häufigkeit der Milch-und Arbeitskuh-
haltung ist bei 15 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche. Wenn bis da-
hin die Haltung von Arbeitskühen überwiegt, so kehrt sich dieses Ver-
hältnis in den Betrieben ab 15 ha um.

Die Milchkuhhaltung wird daher in den grossbäuerlichen, die Arbeitskuhhaltung in den kleinbäuerlichen Betrieben bevorzugt (in 82,4 vH., bzw. 87,8 vH. aller Betriebe) und ist in den kleinbäuerlichen und Parzellenbetrieben bzw. in den grossbäuerlichen Wirtschaften am seltensten (14,2 und 6,0 bzw. 32,4 vH.).

An die Stelle der Arbeitskühe treten mit zunehmender Betriebsgrösse (neben den Pferden) die Arbeitsochsen, die in der Klasse der grossbäuerlichen Wirtschaften von mehr als zwei Drittel der Betriebe gehalten werden. In den kleinbäuerlichen finden die Arbeitsochsen kaum Verwendung.

Allein neun Zehntel des Gesamtrindviehbestandes buchen die bäuerlichen Betriebe für sich, und zwar fünf Zehntel die mittelbäuerlichen, etwas mehr als 3 Zehntel die kleinbäuerlichen und nicht ganz ein Zehntel die grossbäuerlichen. Auch die Parzellenbetriebe haben nahezu ein Zehntel, während der Rest (1,0 vH) auf die Grossbetriebe entfällt.

Von den Milchkühen standen 59,4 vH in den mittelbäuerlichen, 18,8 vH in den grossbäuerlichen, 16,0 vH in den kleinbäuerlichen, 4,7 vH in den Parzellenbetrieben u. 1,1 vH in den Grossbetrieben. Von den Arbeitskühen jedoch waren allein 46,0 vH in den Ställen der kleinbäuerlichen Wirtschaften. In den mittelbäuerlichen wurden 37,4 vH, in den Parzellenbetrieben 15,5, in den grossbäuerlichen 1,1 vH der Arbeitskühe und in den Grossbetrieben keine ermittelt.

Über die Streuung des Kuhbestandes in den Betrieben der einzelnen Betriebsgrössenklassen gibt die nachfolgende Tabelle Aufschluss. Darnach überwiegt in den Wirtschaften bis 2 ha die Einkuhhaltung, in den Betrieben ab 2 ha die Zwei- und Mehrkuhhaltung.

Im Schnitt kommen auf 2 Rindviehhalterbetriebe etwa 9 Stück Rindvieh, darunter 5 Kühe (1 Milch- und 4 Arbeitskühe). Der durchschnittliche Rindviehbestand je Betrieb erhöht sich von Grössenklasse zu Grössenklasse, wenn auch nicht im Verhältnis zur landwirtschaftlichen Nutzfläche (Dichte). Die verhältnismässig stärkste Rindviehhaltung besteht in den kleinbäuerlichen Betrieben von 2-5 ha, in denen durchschnittlich 105 Rinder, darunter 62 Kühe, je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche gezählt wurden. Mit zunehmendem Betriebsumfang verringert sich die Zahl der Rinder je Flächeneinheit. In den mittelbäuerlichen Wirtschaften von 5-20 ha ist die Rindviehhaltung mit 90 Rindern insgesamt und 29 Kühen noch verhältnismässig stark. In den grossbäuerlichen Betrieben geht sie bereits auf 57

Die Betriebe mit Kühen

Größen- klassen n.d.l.dw. Nutzfl.	Kuhhal- terbetr. insge- samt	...vH der Kuhhalterbetriebe haben ...Kühe								
		1	2	3	4-	6-	11-	21-	31-	
					5	10	20	30	40	
Zahl der Betriebe in vH.										
(0)	3	33,3	66,7	..	..	..	..	..	..	..
0,01-2	19 486	69,4	29,7	0,8	0,1	..	..	..	..	..
2 - 5	36 442	16,4	59,2	21,2	3,1	0,1	..	(0,0)	..	..
5 -7,5	12 903	3,8	27,7	44,4	23,6	0,5	(0,0)	..	..	..
7,5-10	6 217	1,7	14,2	36,9	44,6	2,6	(0,0)	..	..	..
10- 20	6 643	0,7	6,7	23,6	52,7	16,0	0,3	..	(0,0)	..
5- 20	25 763	2,5	19,0	37,2	36,2	5,0	0,1	..	(0,0)	..
20- 50	1 590	0,5	4,3	7,6	26,6	51,8	9,0	(0,2)	..	..
(50- 75)	69	..	5,8	3,0	7,2	36,2	40,6	7,2	..	..
(75-100)	22	4,5	4,5	4,5	18,2	4,6	31,8	18,2	13,7	..
20-100	1 681	0,5	4,3	7,3	25,7	50,6	10,7	0,7	(0,2)	..
(100u.m)	19	..	..	..	5,3	10,5	10,5	47,4	26,3	..
RB	83 394	24,2	38,8	21,1	13,1	2,6	0,2	(0,0)	(0,0)	..

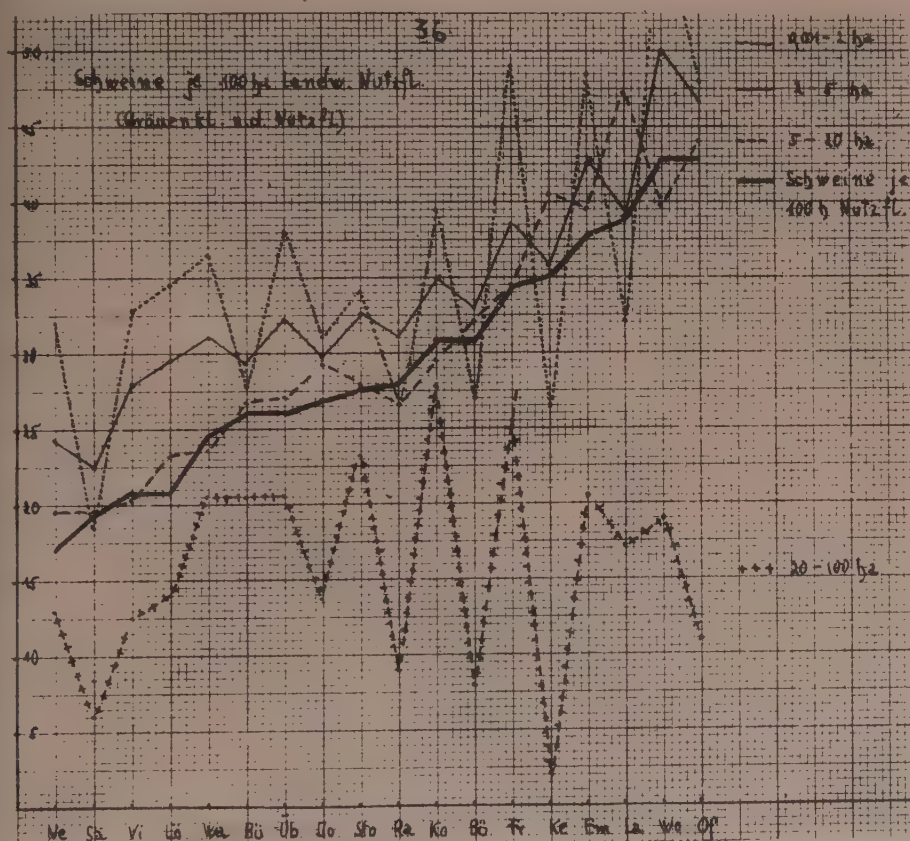
bzw. 21 zurück und vermindert sich bei den Grossbetrieben schliesslich auf 8. Das Schwergewicht der südbadischen Rindviehhaltung liegt somit -wie zu erwarten war- in den klein-und mittelbäuerlichen Betrieben, was auch aus der beigefügten Darstellung ersichtlich ist (Vergl.Tabellen 36-40).

Die Schweinehaltung.

Von den 105 037 land-und forstwirtschaftlichen Betrieben hatten 67vH. Schweine. Dieser Anteil ist erwartungsgemäss in den einzelnen Betriebsgrössenklassen verschieden. In den mittelbäuerlichen Haushaltungen mit rund 95 vH. am höchsten, in den grossbäuerlichen 92 vH. und in den kleinbäuerlichen Betrieben noch 81 vH. betragend, sinkt er in den Grossbetrieben auf 38,4 und in den Parzellenbetrieben auf 35 vH.

Von den bei der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 ermittelten Schweinen entfiel nahezu die Hälfte auf die mittelbäuerlichen Betriebe, nicht ganz ein Drittel auf die kleinbäuerlichen Wirtschaft-

ten und etwa ein Zehntel auf die Parzellenbetriebe. Der durchschnittliche Schweinebestand aller Betriebe beläuft sich demnach auf nicht ganz 2 Tiere. Ausgehend von 1,1 steigt er von Betriebsgrössenklasse zu Betriebsgrössenklasse auf 32,4 in den Grossbetrieben ¹⁾. Bezieht man die absoluten Schweinezahlen auf 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, so ist auch hier wieder evident, dass die Dichte mit steigender Betriebsgrösse nachlässt. In den Parzellenbetrieben ist sie am grössten (35,8), in den Grossbetrieben am kleinsten (5,0). Der Querschnitt aller Grössenklassen zusammen ergibt 29 Schweine je 100 ha Nutzfläche (vergl. auch die Darstellung 36 und Tabelle 41).



In der Regel mästen die Parzellenbetriebe ein Schwein, und zwar für den Eigenbedarf. Von den kleinbäuerlichen Wirtschaften füttert schon fast ein Drittel mehr als ein Schwein und in den mittelbäuerlichen Betrieben überwie-

gen die Schweinehalter mit 2 und mehr Schweinen. Schweinehaltungen von 3-5 Tieren wurden fast in der Hälfte der grossbäuerlichen Betrieben gefunden. In den wenigen Grossbetrieben wurden 50 und mehr Schweine gezählt.

Von der Gesamtzahl aller schweinehaltenden Betriebe besaßen am 20.5.49 nur 23,8 vH. Zuchtsauen. Der weitaus grösste Teil der land-

1) Der schon auf Seite 48 gemachte Hinweis, dass die Auskunftspflichtigen unter dem Eindruck der Kriegs- und Nachkriegsjahre die Zahl der Tiere nicht vollständig angegeben hätten, gilt ganz besonders auch für die Angaben über die Schweinehaltung.

und forstwirtschaftlichen Betriebe ist somit zur Ergänzung seiner Schweinebestände auf den Einkauf junger Schweine angewiesen. Von den schweinebesitzenden Parzellenbetrieben hält nur etwa jeder 19., von den kleinbäuerlichen jeder sechste Zuchtsauen, während bei den mittelbäuerlichen Wirtschaften fast jeder zweite und bei den Grossbetrieben nahezu jeder Schweinezucht betreibt.

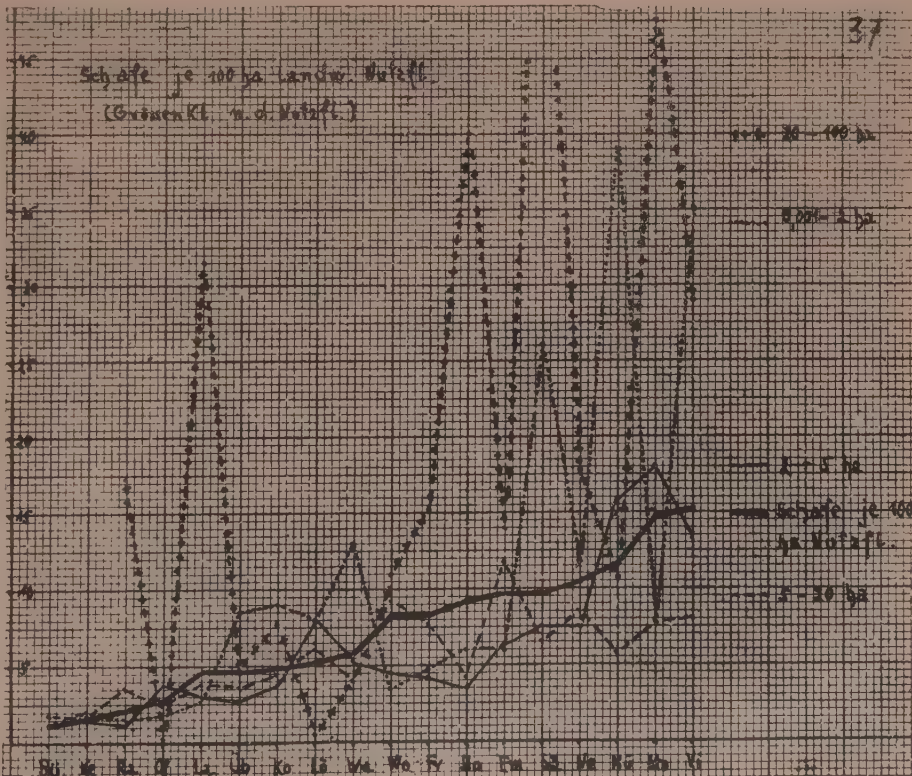
Der weitaus grösste Teil der Zuchtbetriebe hat 1-2 Sauen. Lediglich in den mittel-und grossbäuerlichen Betrieben treten öfters Zuchtbetriebe mit 3-5 und in den Grossbetrieben mit 6 und mehr Zuchtsauen auf.

Die Schafhaltung.

Nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung besitzt jeder neunte Betrieb unter seinem Viehbestand Schafe. Nur selten ist die Schafhaltung in den Parzellenbetrieben zu finden (in 3,2 vH der Betriebe); sie wird aber von Betriebsgrössenklasse zu Betriebsgrössenklasse immer häufiger. Bei den kleinbäuerlichen Wirtschaften haben bereits 22,4 vH und bei den grossbäuerlichen 56,1 vH der Betriebe Schafe. In den Grossbetrieben dagegen ist die Schafhaltung wieder geringer (14,5 vH).

Von den Schafen gehören zwei Fünftel den Betrieben von 5-20 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, nicht ganz ein Fünftel den Wirtschaften von 2-5 ha und drei Zehntel etwa den grossbäuerlichen.

Im Durchschnitt



kommen somit auf den Betrieb mit Schafen rund 3 Tiere. In den Parzellen-, klein- und mittelbäuerlichen Wirtschaften sind es zwei, in der grossbäuerlichen 10 und im Grossbetrieb 169 Schafe.

Nach der Bestandsgliederung haben 88,0 vH. der Schafhalter 1-3, 10,9 vH. 4-10 sowie 1,1 vH. 11 und mehr Tiere. Die Bauernschafhaltung ist demnach stark vorhanden. Durch Beweiden von Wegrändern, Dämmen, Obstgärten und die bessere Ausnutzung von Viehweiden sind dieser Form der Schafhaltung keine besonderen Schwierigkeiten gesetzt, hingegen die Haltung von 11 und mehr Tieren schon grössere Weideflächen erfordert. Sie sind daher vor allem in den höheren Betriebsgrössenklassen zu finden, wenn auch vereinzelt Schafherden bereits in den Parzellenbetrieben anzutreffen sind. Es handelt sich dabei meist um Berufsschafhalter, die selbst nur kleine Flächen bewirtschaften, aber grössere Herden besitzen.

Auch in der Schafdichte bleiben die Parzellen-, klein- und mittelbäuerlichen Betriebe mit rund 6 Schafen auf 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche erheblich hinter den grossbäuerlichen Wirtschaften (19,1). In den Grossbetrieben weicht sie jedoch wieder auf 10 zurück. Das Schwergewicht der Schafhaltung liegt nach der Zahl der Schafhalter wie nach der Zahl der Tiere in den mittelbäuerlichen Betrieben, wenn auch in den einzelnen Kreisen sich die Verhältnisse vom Regierungsbezirksschnitt unterscheiden (s. Darstellung 37 und Tabelle 43).

Die Ziegenhaltung.

Ziegen wurden im Zeitpunkt der Betriebszählung in 31,1 vH. aller Wirtschaften ermittelt. Der Anteil der Betriebe mit Ziegenhaltung ist erwartungsgemäss in den Parzellenbetrieben am grössten (42,2 vH.), bedarf sie doch keiner grossen Futterfläche.

55,6 vH. der Tiere entfallen auf diese Wirtschaften, während 26,3 vH. auf die kleinbäuerlichen, 16,3 auf die mittelbäuerlichen und nur 1,8 vH. auf die grossbäuerlichen Betriebe kommen. Der durchschnittliche Ziegenbestand bewegt sich in den einzelnen Betriebsgrössen zwischen 1,3 in den kleinbäuerlichen und 1,9 Tieren in den Grossbetrieben. Bezieht man den Tierbestand auf je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, so hebt sich ganz besonders der starke An-

teil der Parzellenbetriebe (71,1 vH.) ab. In den kleinbäuerlichen Wirtschaften ist die Dichte bereits auf 10,9 zurückgegangen, um mit zunehmender Betriebsgrösse immer geringer zu werden.

Die Geflügelhaltung.

Von den 105 037 land-und forstwirtschaftlichen Betrieben wurden 77 590 mit Hühnern, 5 241 mit Gänsen und 1 406 mit Enten gezählt. Unter 100 Wirtschaften hatten folglich 74 Hühner, 5 Gänse und eine Enten. Am häufigsten ist die Hühnerhaltung in den bäuerlichen und hier wieder in den mittelbäuerlichen Betrieben, von denen nahezu jeder Hühner besitzt.

Auch in jedem Parzellenbetrieb konnten Hühner festgestellt werden. Dagegen haben nur 27,5 vH. der Grossbetriebe Hühner. Von den gezählten Tieren entfallen rund 85 vH. auf die bäuerlichen Wirtschaften, 14,6 auf die Parzellen- und nicht 1 vH. auf die Grossbetriebe. Was den Hühnerbestand der einzelnen Betriebsgrössen anlangt, haben erwartungsgemäss die Grossbetriebe die meisten (40 Stück). Von hieraus geht er mit kleinerer Betriebsgrösse ständig zurück. Umgekehrt ist die Zahl der Hühner pro 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche in den Parzellenwirtschaften am höchsten (122,0) und in den Grossbetrieben am kleinsten (4,5).

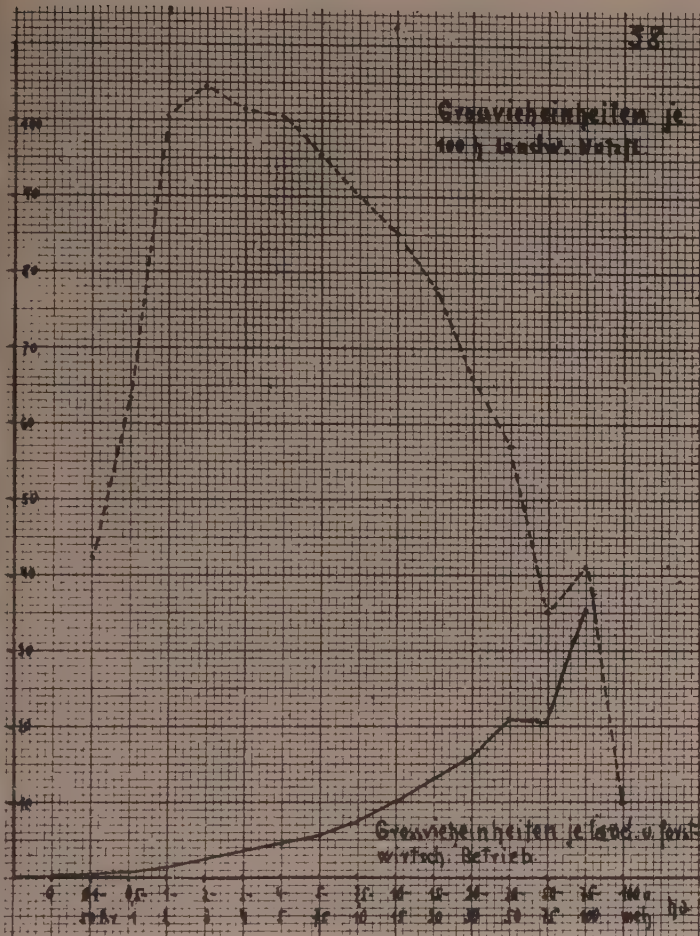
Gänse und Enten existieren vor allem in den mittleren und grösseren Wirtschaften, und zwar Gänse namentlich in den Ställen der grossbäuerlichen und Enten in den Grossbetrieben. Trotzdem ist infolge der grossen Zahl an Betrieben die Masse der Gänse und Enten in den mittelbäuerlichen Wirtschaften heimisch (60,2 und 51,9).

Die Bienenhaltung.

Nur 6,7 vH. der Wirtschaften trieben Bienenzucht. Der Anteil der Bienenhalter vermehrt sich von Grössenklasse zu Grössenklasse und ist in den grossbäuerlichen Betrieben am höchsten. In den Grossbetrieben gleicht er sich wieder dem Stand der mittelbäuerlichen an. Die meisten Bienenvölker gehören den mittelbäuerlichen Wirtschaften (42,1 vH.). Auch die kleinbäuerlichen besitzen noch einen erheblichen Teil (30,0 vH.), hingegen die übrigen Grössenklassen den Rest

unter sich teilen.

Im Durchschnitt hat ein Bienenhalter 3,7 Völker. Diese Volkzahl gilt annähernd auch für die bäuerlichen Betriebe. Lediglich bei den Grossbetrieben und ganz besonders bei denjenigen ohne landwirtschaftliche Nutzfläche (reine Forstbetriebe) ist die Zahl der Völker je Bienenhalter höher.

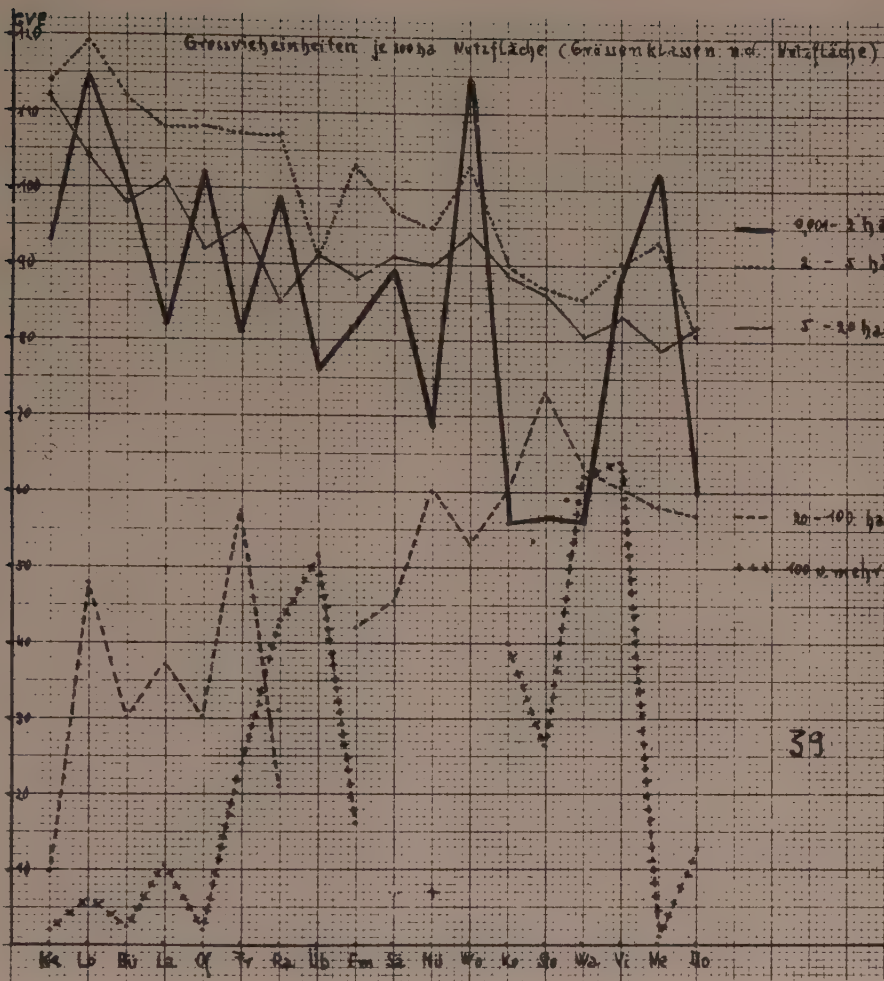


Damit wurde in grossen Zügen die Viehhaltung im Regierungsbezirk Südbaden wiedergegeben, wie sie sich nach den Ergebnissen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 darbietet. Zu der Mannigfaltigkeit der Bodenproduktion gesellt sich demnach eine Vielgestaltigkeit der Viehwirtschaft, die bei einer Umrechnung des Viehstandes auf Grossvieheinheiten (GVE) ihre stärkste Dichte in den Kreisen Kehl, Bühl, Rastatt und Lahr, ihre niedrigste in den Verwaltungs-

bezirken Neustadt, Donaueschingen, Waldshut und Villingen erfährt (vergl. Tabelle 44).

Betrachtet man die GVE-Dichte von Grössenklasse zu Grössenklasse, so steigt sie auf Regierungsbezirksebene von 42,55 bei den Wirtschaften von 0,001-0,5 ha auf 104,90 in den Betrieben von 2-3 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, um zunächst langsam, dann schnell abzusinken. Auch hier ist in den Kreisen ihr Verlauf mehr ähnlich, wenn auch die Maxima sowie die positiven oder negativen Steigungsfaktoren verschieden gross sind (s. Darstellung 39).

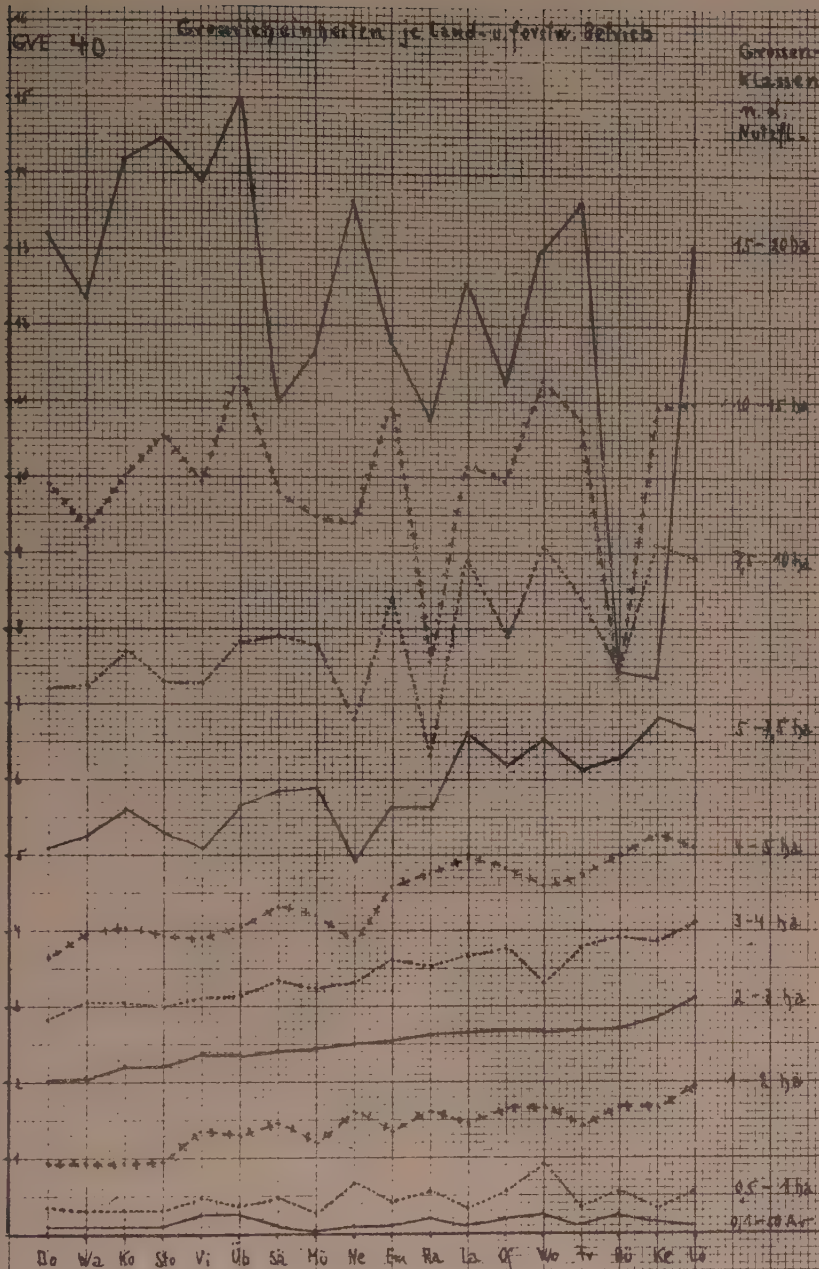
Demgegenüber mehrt sich der durchschnittliche Viehbesatz in Gross-



vieheinheiten von Grössenklasse zu Grössenklasse ständig. Während die Wirtschaften mit einer Nutzfläche von 0,001-0,5 ha 0,14 GVE ausweisen, betragen sie in den Betrieben mit 75-100 ha 35,5. Die Unterschiede sind nach Tabelle 45 und der

Die Betriebe nach Grossvieheinheiten je 100 ha landwirtsch.Nutzfl.

Grössenklasse n.d. Nutzfl.	Zahl d. Betriebe insgesamt	Auf 100 ha Nutzfl. entfallen an Grossvieheinheiten												
		unter 30	30-40	40-50	50-60	60-70	70-80	80-90	90-100	100-110	110-120	120-130	130u. mehr	
		Zahl der Betriebe in vH. der Grössenklassen												
0	1 528	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
0,01-2	37 411	18,9	16,8	4,8	2,4	2,7	3,7	4,0	3,8	5,1	5,1	5,5	27,2	
2-5	37 839	1,2	1,1	0,8	2,1	2,9	4,9	8,0	11,0	14,5	13,9	12,2	27,4	
5-7,5	13 170	0,5	0,4	0,6	1,7	4,1	7,8	11,9	14,4	16,9	14,4	10,6	16,7	
7,5-10	6 346	0,4	0,5	0,7	1,7	3,8	9,2	15,1	17,5	19,2	13,9	9,1	8,9	
10-20	6 830	0,5	1,5	1,1	2,5	5,7	11,9	17,3	21,4	15,5	10,5	6,0	6,1	
5-20	26 346	0,5	0,7	0,7	1,9	4,4	9,3	14,0	16,9	17,1	13,2	9,1	12,2	
20-50	1 707	1,2	7,1	5,6	10,1	14,8	20,2	18,4	11,8	6,4	2,7	1,0	0,7	
50-75	109	10,1	33,0	10,1	15,6	9,2	10,1	6,4	2,8	-	1,8	-	0,9	
75-100	28	3,6	39,2	10,7	10,7	10,7	13,6	10,7	-	7,2	3,6	-	-	
100-200	1 844	1,7	9,1	6,0	10,5	14,4	19,3	17,6	11,0	6,0	2,7	0,9	0,8	
200u.m.)	69	31,9	44,9	4,4	2,9	7,3	2,9	-	2,9	1,4	-	-	1,4	
RB.	105 037	7,3	6,8	2,3	2,3	3,4	5,7	8,2	9,8	11,5	10,2	8,8	23,7	



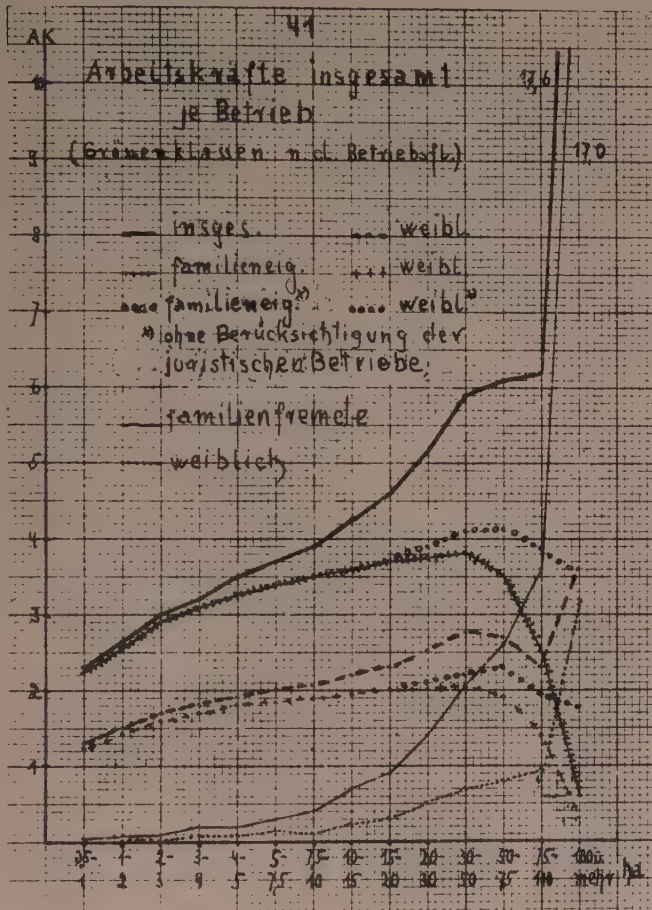
graphischen Darstellung 40 in allen Kreisen anzutreffen, so dass damit weitere wichtige Kriterien für die statistische Abgrenzung der Betriebsarten aufgezeigt worden sind.

Trotz der zahlreichen und brauchbaren statistischen Merkmale ergibt die Darstellung der südbadischen Viehwirtschaft, dass keines in unserem Wirtschaftsgebiet allein den Massstab zu liefern vermag, der notwendig wäre, um beispielsweise

den mittelbäuerlichen Betrieb statistisch abzugrenzen, ohne nicht ebenfalls auf die Synthese der zahlreichen analytischen Merkmale der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik angewiesen zu sein. Zu gross ist die Streuung der Viehbestände, so dass auch eine Gruppierung nach der Viehdichte oder dem durchschnittlichen Besatz nicht zum Ziele führen kann (vergl. auch umseitige Texttabelle).

4. Die Arbeitskräfte in den Betriebsgrössen.

Da die landwirtschaftliche Erzeugung entscheidend von einer ausreichenden Besetzung der Betriebe mit geeigneten Arbeitskräften abhängt, muss umgekehrt das Ausmass der Verwendung derselben Rückschlüsse auf den Produktionsumfang und damit letzten Endes auch auf die Betriebsgrösse erlauben. Über den Generalnenner "Arbeitskraft" lassen sich

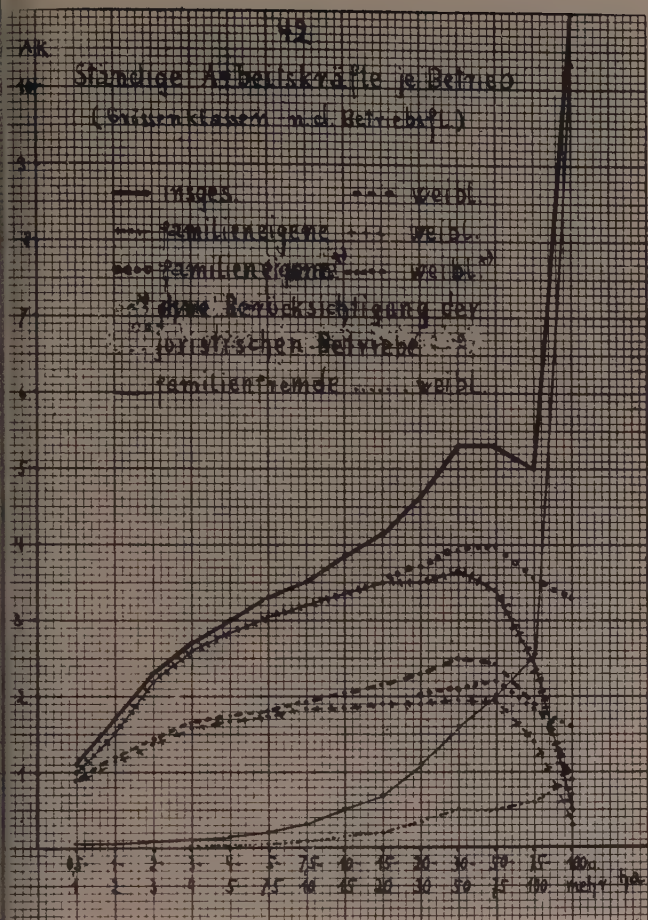


die mannigfaltigen landwirtschaftlichen Betriebszweige in ihrer Produktion zusammenführen, wodurch die Möglichkeit gewonnen wird, die land- und forstwirtschaftlichen Betriebsarten nach dem Merkmal "Arbeitskraft" gegeneinander abzugrenzen.¹⁾

Nach dem vorliegenden amtlichen Tabellenwerk zur landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 ist wohl am besten der durchschnittliche Arbeitskräftebesatz in den einzelnen Grössenklassen geeignet, die Übereinstimmung der Betriebsarten mit den ihnen zugeschriebenen Betriebsgrössenklassen zu überprüfen. Da jedoch bei

der Aufbereitung des Erhebungsmaterials die familienfremden Arbeitskräfte der Betriebe physischer Personen nicht getrennt von denjenigen der juristischen ausgezählt wurden, lässt sich der Arbeitsbesatz leider nicht für die beiden Besitzergruppen getrennt darstellen. Das bedeutet, dass die charakteristischen Sonderheiten der einzelnen Grössenklassen nicht nur gestört sind, sondern dass die Störung durch die anteilmässig verschiedene Zusammensetzung der Gesamtbetriebszahl einer Klasse aus privaten und nicht privaten Wirtschaften auch in ihrem Ausmass verschieden ist. Lediglich für die familieneigenen Arbeitskräfte lässt sich eine besondere Untersuchung der Privatbetriebe ermöglichen.

1) Bis zu welchem Grade dies zu erreichen ist, zeigt C.v.Dietze im Band 7 der Veröffentlichungen des Ausschusses zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft (Enquete-Ausschuß), Berlin 1929.



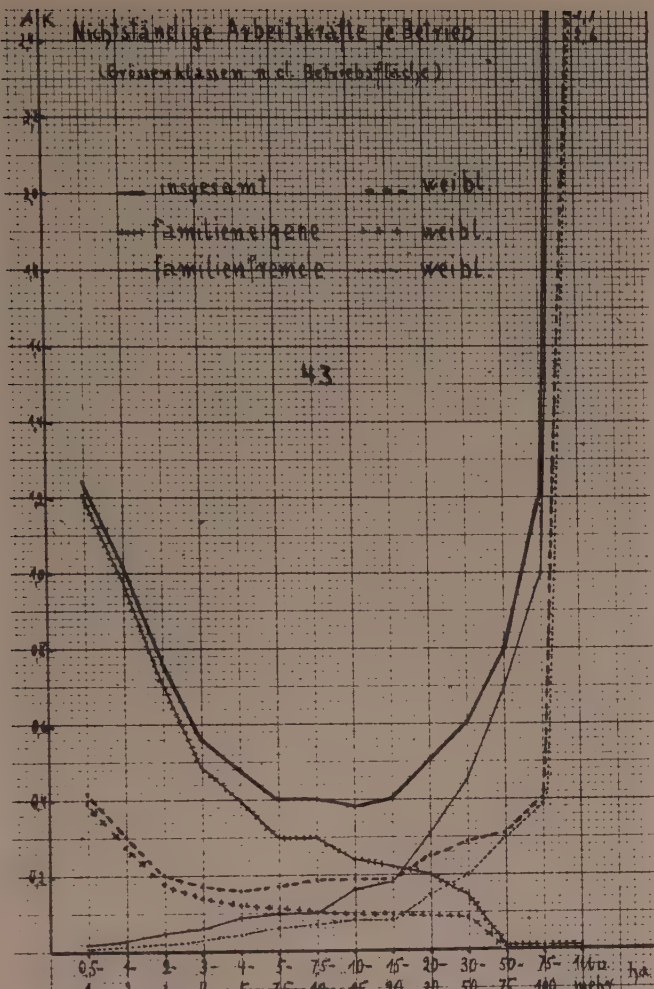
Der durchschnittliche Arbeitskräftebesatz nimmt nach Darstellung 41 mit der Betriebsgrösse zu. Von 2,5 bei den Parzellenbetrieben erhöht er sich auf 3,1 in den kleinbäuerlichen, auf 3,9 in den mittelbäuerlichen, um sich über 5,6 in den grossbäuerlichen auf 17,6 in den Grossbetrieben zu **verstärken**.

Der Kurventeil in den Grössenklassen bis zu den mittelbäuerlichen Betrieben wird ganz eindeutig von den familieneigenen Arbeitskräften bestritten. In den oberen Grössenklassen sind es die familienfremden, die ihren Einfluss geltend machen.

Die Zahl der familieneigenen Arbeitskräfte wächst von 2,4 in den Parzellenbetrieben auf 3,5 und 3,7 in den mittel- und grossbäuerlichen Wirtschaften. In den Grossbetrieben wieder verkleinert sie sich auf 3,6. Umgekehrt erhalten die familienfremden Arbeitskräfte erst mit den grossbäuerlichen und vor allem mit den Grossbetrieben eine hervorragende Bedeutung.

Bei der Darstellung des durchschnittlichen Besatzes der familieneigenen Arbeitskräfte die Betriebe nicht physischer Personen ausgenommen, so erhöht sich der Besatz der grossbäuerlichen von 3,7 auf 4,0 und bei den Grossbetrieben von 3,6 auf 3,6.

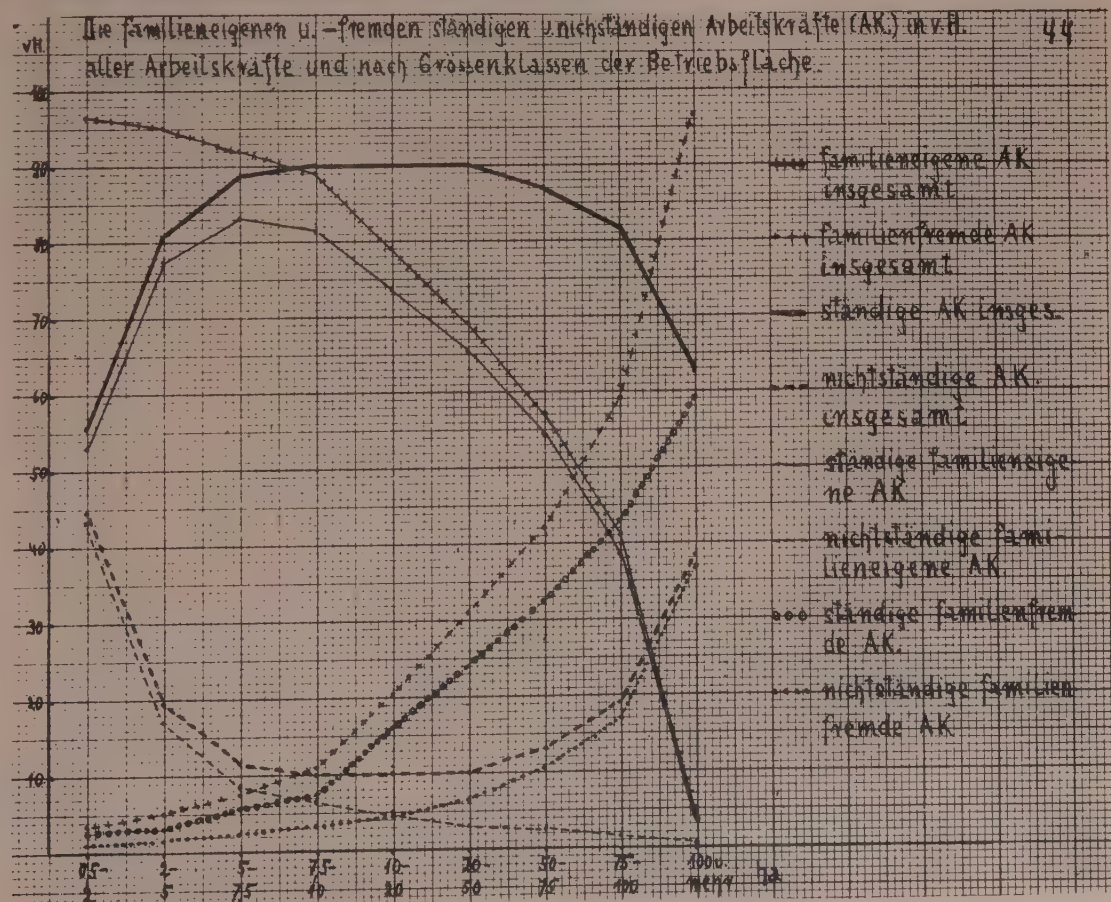
Im Vergleich mit der Darstellung 8 verdeutlicht, dass der Arbeitskräftebesatz der Privatbetriebe in diesen Klassen durch den ständig wachsenden Anteil der Betriebe juristischer Personen immer mehr verdrängt wird. Eine gesonderte Auszählung der familienfremden Arbeitskräfte der Privatbetriebe wäre daher zweckmässig, weist doch der geringe Unterschied des Besatzes an familieneigenen Arbeitskräften in

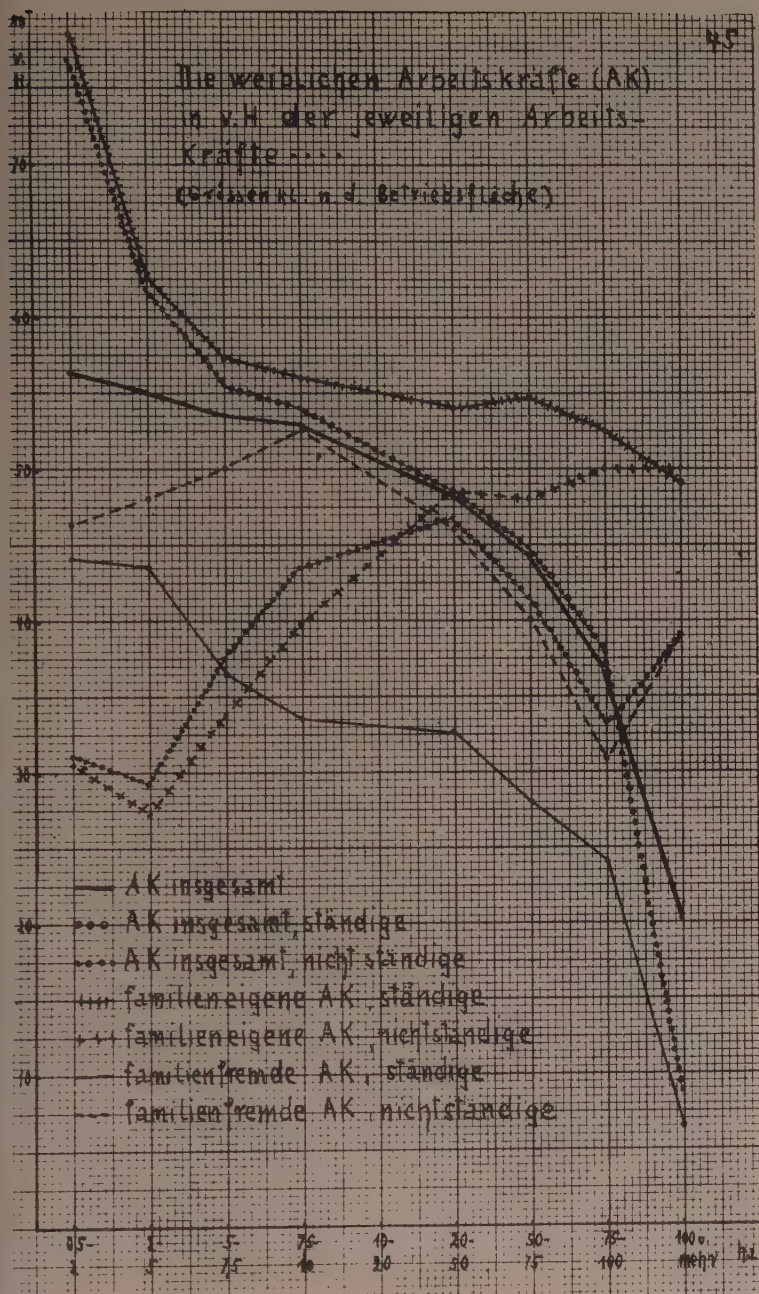


den grossbäuerlichen und Grossbetrieben darauf hin, dass in der Gruppe 100 und mehr Hektar Betriebsfläche sich unter den Privatwirtschaften auch grossbäuerliche Anwesen befinden müssen.

Bestimmend für den Gesamtkräftebesatz und seine Untergliederung nach familien-eigenen und -fremden Arbeitskräften sind die ständigen Arbeitskräfte, wie der Vergleich der beiden Kurvenbilder 41 und 42 erläutert. Wieder ist in den bäuerlichen Betrieben das Vorherrschen der familienfremden Arbeitskräfte ersichtlich.

Die nichtständigen Arbeits-





kräfte treten in den Parzellenwirtschaften und besonders in den Grossbetrieben stark hervor. Dabei sind es in den Parzellenbetrieben in erster Linie die familieneigenen, in den Grossbetrieben die familienfremden Kräfte (vergl. Darstellung 43).

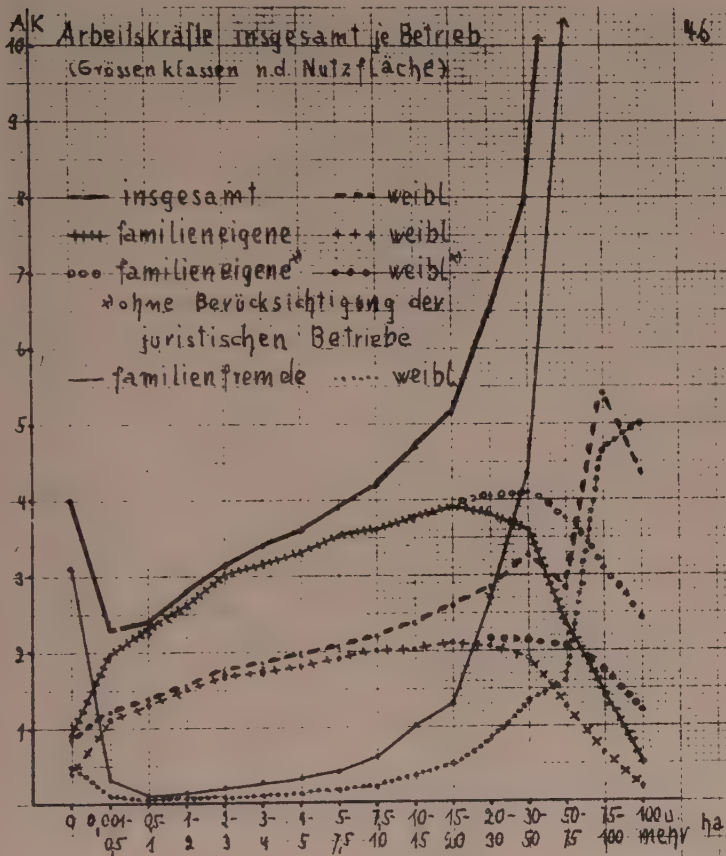
Die Abbildung 44, Kurven nach den Anteilen der familien-eigenen und familien-fremden Arbeitskräfte sowie der ständigen und mit ihrer Unter-teilung nach familien-eigenen und -fremden Arbeitskräften am je-weiligen Gesamtbesatz in den einzelnen Grös-senklassen, bringt das bereits Gesagte noch-mals zum Ausdruck, so die grosse Bedeutung

der familieneigenen Arbeitskräfte in den unteren und der familien-fremden in den oberen Grössenklassen sowie das Gewicht der ständigen Arbeitskräfte in den mittleren und der nichtständigen in den Par-zellen- und Grossbetrieben.

Markant ist auch, wie die Kurve der familieneigenen im ersten Teil und die der familienfremden Arbeitskräfte im zweiten Teil die Kur-ven der ständigen bzw. nichtständigen Arbeitskräfte insgesamt tra-gen.

Auch die weiblichen Arbeitskräfte sind in den einzelnen Grössenklas-

sen verschieden verteilt. Die Darstellungen 41/43 zeigen, dass der durchschnittliche Besatz an weiblichen Kräften, sowohl insgesamt als auch nach familieneigenen und familienfremden aufgegliedert, in der Tendenz dem der Gesamtarbeitskräfte entspricht. Bei den ständigen und nicht ständigen weiblichen Arbeitskräften ist diese Beobachtung gleichfalls zu machen. Lediglich bei den ständigen insgesamt geht der Besatz an weiblichen in den Grossbetrieben erheblich zurück.



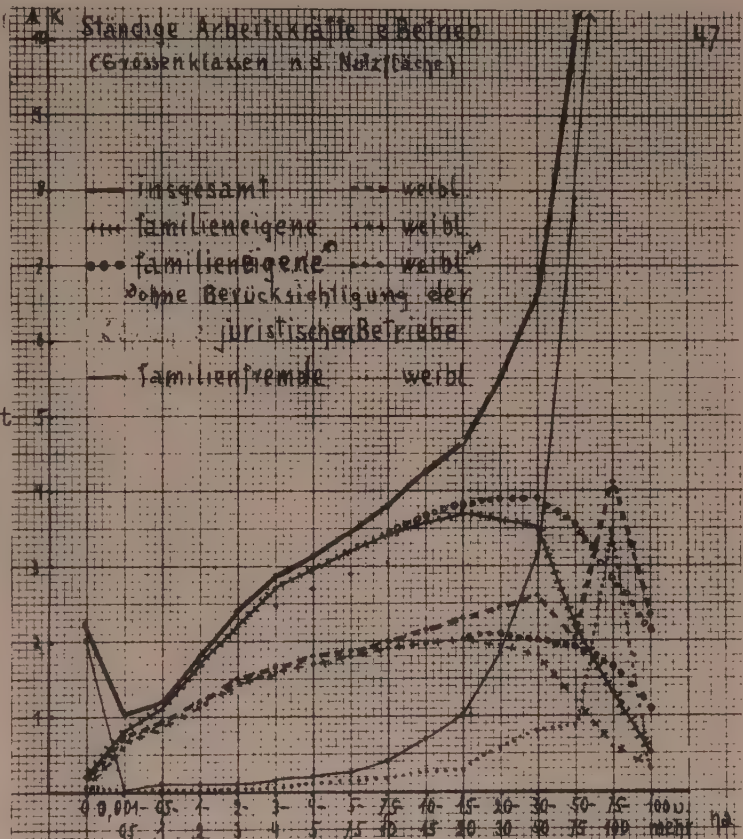
Der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte an der Gesamtarbeitskräftezahl je Betrieb ist in den Grössenklassen bis einschliesslich der mittelbäuerlichen Wirtschaften mit über 50 vH. am höchsten. Von hier sinkt er zunächst allmählich und dann rasch ab und beträgt bei den Grossbetrieben nur noch ein Fünftel (Darstellung 45).

Einen ähnlichen Verlauf haben die Anteilsätze der weiblichen ständigen Arbeitskräfte insgesamt, wie aufgeschlüsselt nach fa-

milieneigenen und familienfremden an den entsprechenden ständigen Arbeitskräften. Bei den nichtständigen ist der Verlauf in der Tendenz nicht so einheitlich. Während die vH.-Anteile der weiblichen an den familieneigenen nichtständigen Arbeitskräften mit steigender Betriebsgrösse zunehmen, senkt sich die bis zu den mittelbäuerlichen Wirtschaften gleichlaufende Kurve der Anteile der weiblichen an den nichtständigen Arbeitskräften insgesamt, um bei den Grossbetrieben wieder anzuheben. Auch die weiblichen familienfremden nichtständigen Arbeitskräfte wachsen anteilmässig, um sich dann dem Verlauf der Anteile der weiblichen, nicht ständigen Arbeitskräfte insgesamt zu assimilieren. Vergleicht man den durchschnittlichen Kräftebesatz in den Betrieben der verschiedenen Grössenklassen nach dem Gliederungsmerkmal

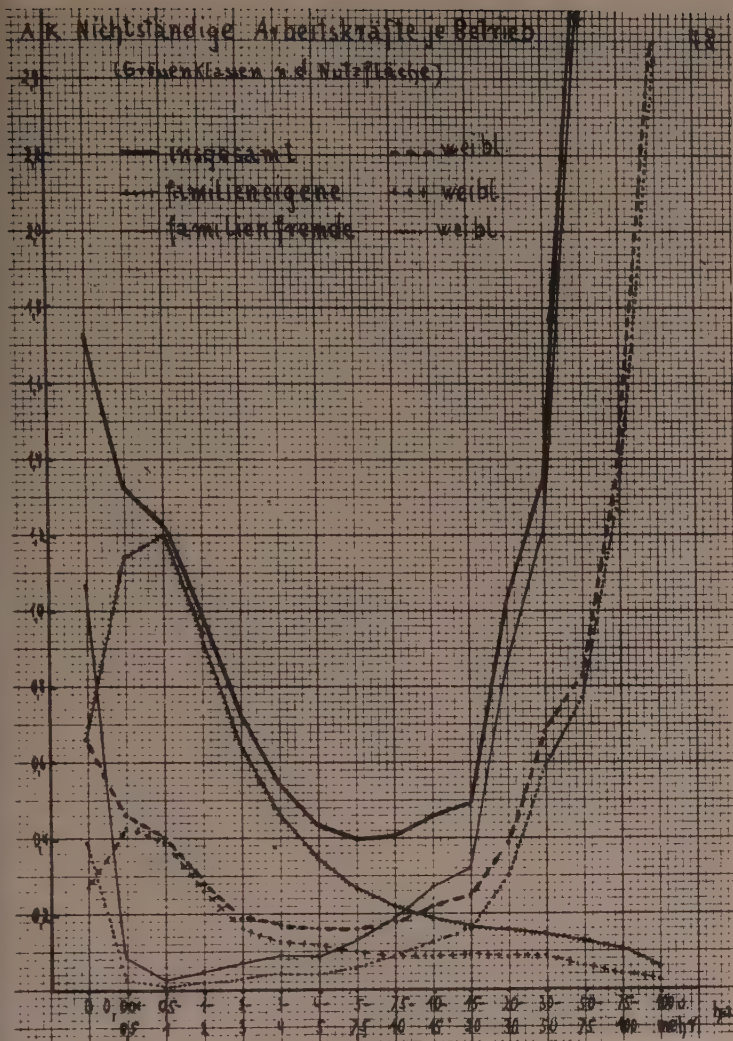
der landwirtschaftlichen Nutzfläche mit demjenigen in den entsprechenden Grössenklassen nach der Betriebsfläche, so ergibt sich eine überraschende Übereinstimmung. Nur in der untersten Grössenklasse sind stärkere Abweichungen vorhanden, die ihre Ursache in der gerade hier deutlich wirksam werdenden unterschiedlichen Betriebszusammensetzung haben. Nach der Darstellung 46 nimmt der durchschnittliche Arbeitskräftebesatz wieder mit der Betriebsgrösse zu. Er fällt von 4 bei den reinen Forstbetrieben auf 2,6 bei den Parzellenbetrieben, erhöht sich auf 3,1 in den kleinbäuerlichen usw., um über die grossbäuerlichen Wirtschaften bei den Grossbetrieben den höchsten Stand zu gewinnen.

Auch die familieneigenen Arbeitskräfte entwickeln sich ganz ähnlich wie es bereits dargestellt wurde, sieht man von der 0 ha Klasse ab, wo sie sowieso kaum vertreten sind. Die Zahl der familieneigenen Arbeitskräfte steigt von 2,5 in den Parzellenbetrieben auf 3,8 in den grossbäuerlichen Wirtschaften, um in den Grossbetrieben rasch abzusinken.



Werden die Wirtschaften nicht physischer Personen bei der Besitzerrechnung ausgeschaltet, so resultiert hier ebenfalls, dass die durchschnittliche Zahl an familieneigenen Arbeitskräften in den sogenannten Grossbetrieben annähernd gleich hoch ist.

Der durchschnittliche Kräftebesatz in den Betrieben bis 20 ha wird ganz deutlich von den familieneigenen gebildet. In den oberen Grössenklassen sind es wieder die familienfremden Arbeitskräfte. Die Anteile halten annähernd dasselbe Niveau wie bei der vorangegangenen Betriebsgliederung. Ein Vergleich der Darstellungen 41-43 mit 46-48 macht eine ausführlichere Besprechung des Besatzes mit ständigen und



nichtständigen sowie weiblichen Arbeitskräften überflüssig, stimmt er doch in weitem Masse mit dem bereits Erwähnten überein.

Nimmt man diese Untersuchung für alle 18 Landkreise des Regierungsbezirks Südbaden vor, so ist der ermittelte charakteristische Verlauf des durchschnittlichen Arbeitskräftebesatzes in den Grössenklassen durchweg vorhanden, wenn auch die absolute Höhe des Besatzes und des relativen Anteils der ständigen und nicht ständigen, der familieneigenen und familienfremden sowie

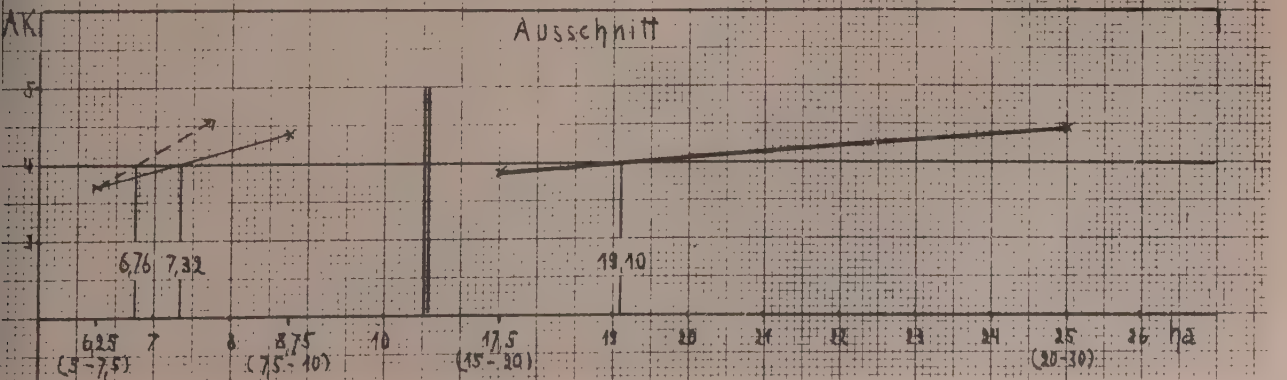
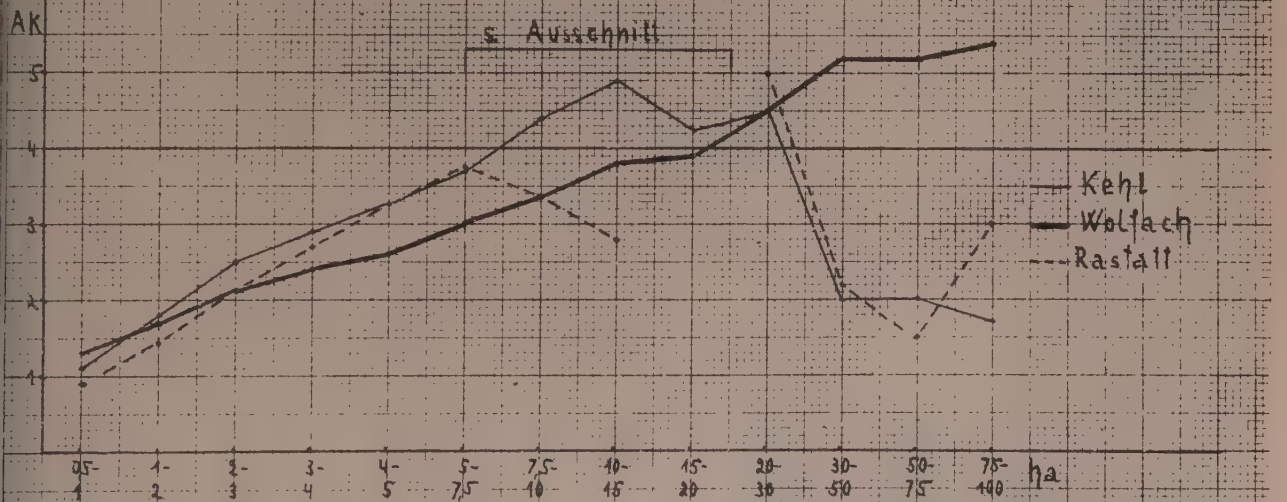
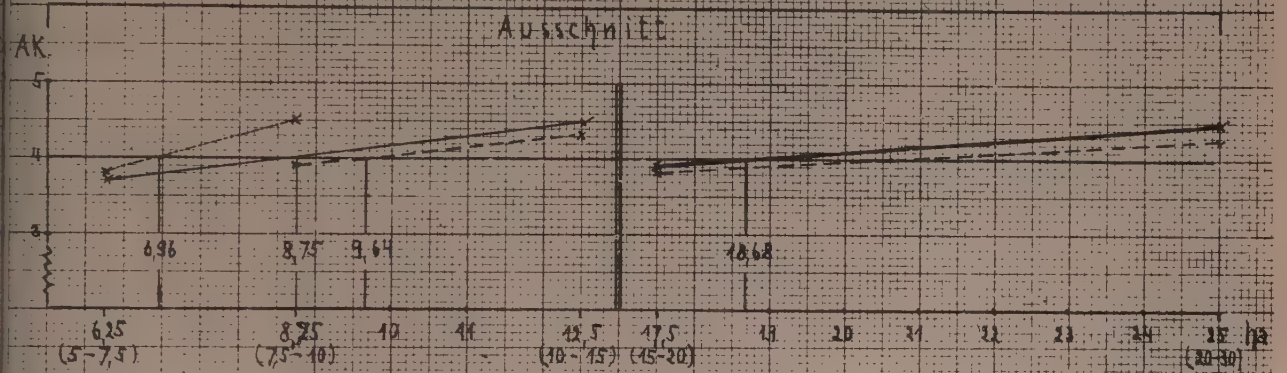
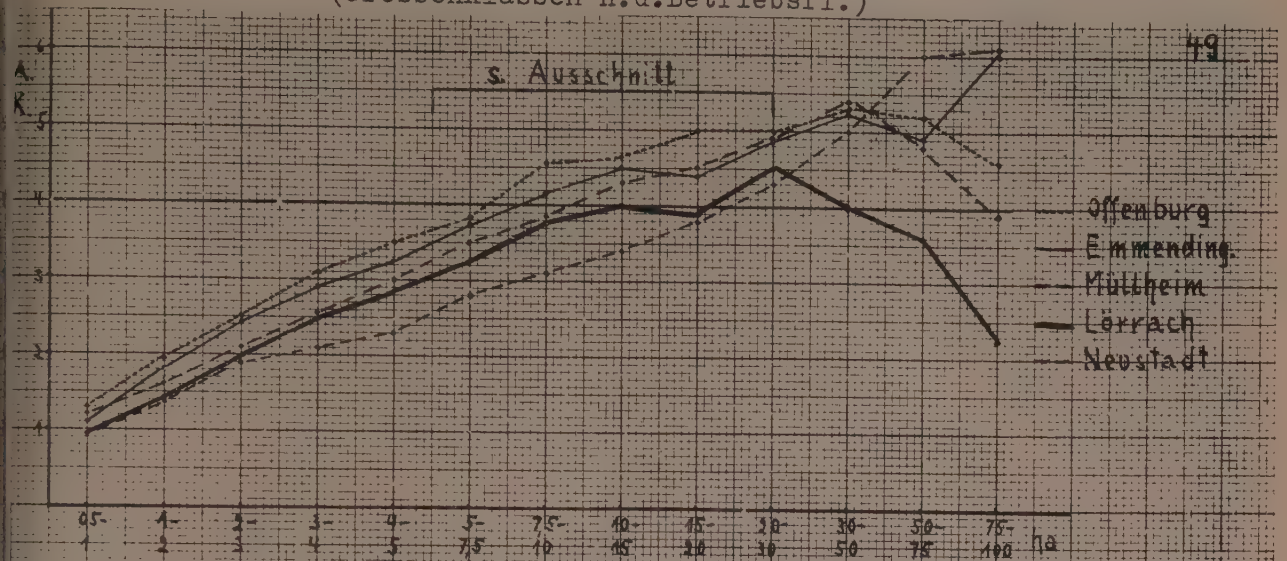
der weiblichen Arbeitskräfte von Kreis zu Kreis in den einzelnen Grössenklassen erheblich differiert, was auf die verschiedene Intensität der Betriebe hindeutet.

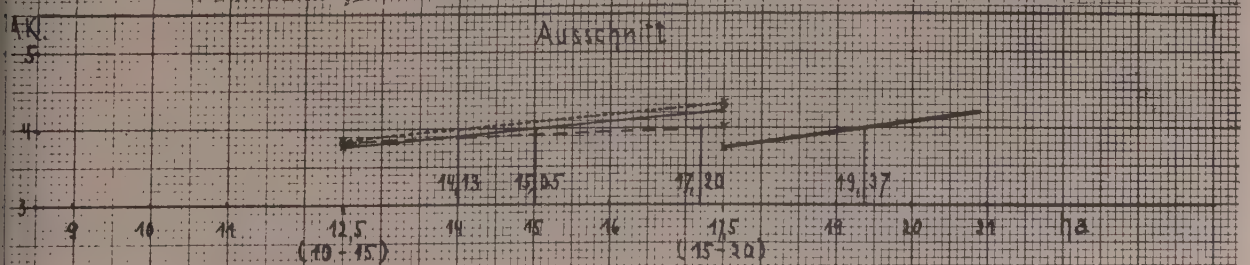
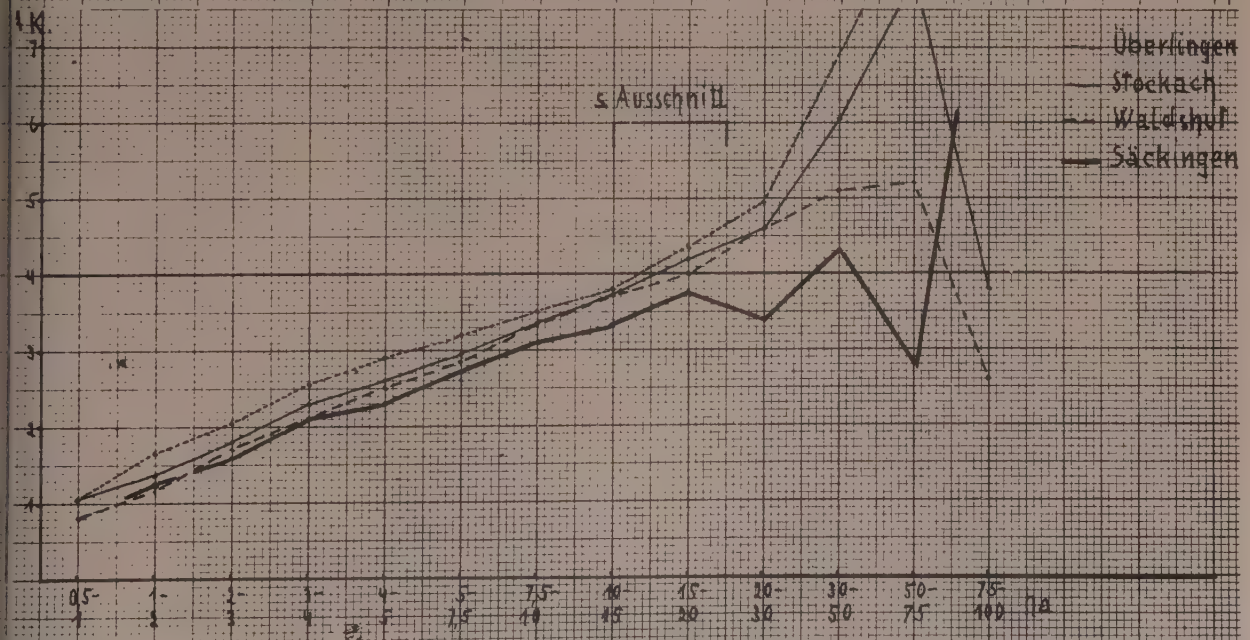
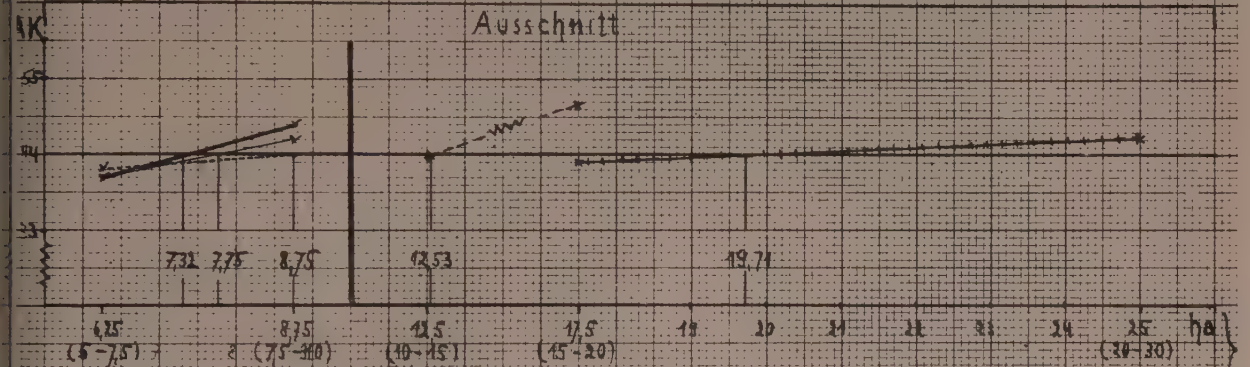
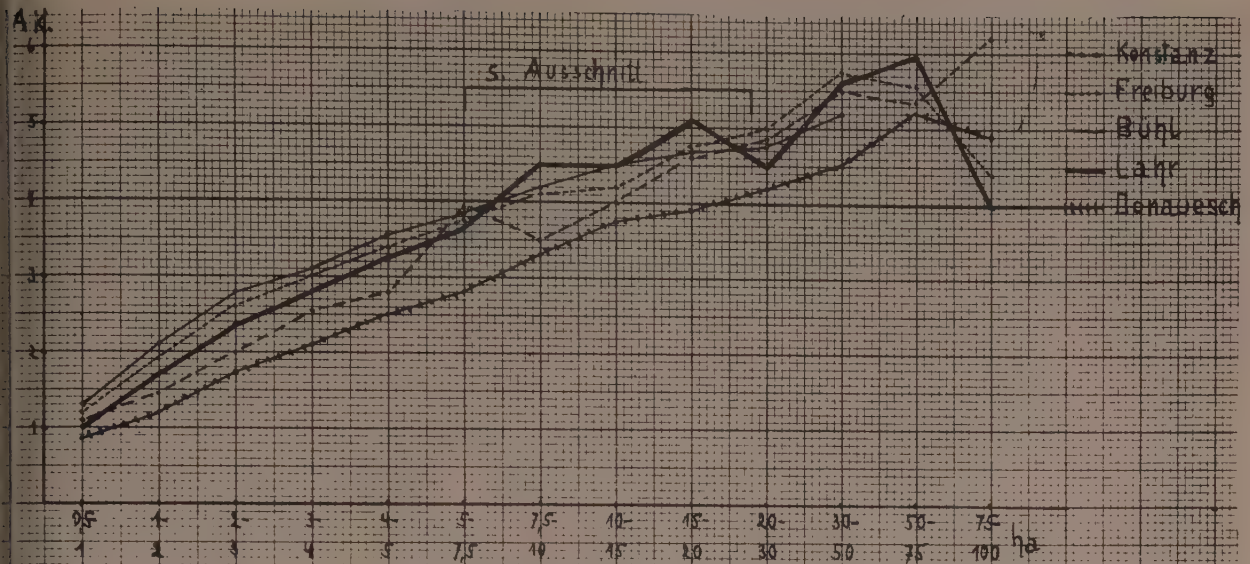
Der Arbeitskräftebesatz kann daher als ein empfindlicher Indikator der Betriebsintensität und -grösse angesprochen werden. Seine diesbezügliche Verwendung würde jedoch mit Rücksicht auf die verschiedene Zusammensetzung des durchschnittlichen Arbeitskräftebesatzes zunächst eine Umrechnung der verschiedenen Arbeitskräfte auf einen Hauptnenner notwendig machen.¹⁾ Dabei wäre die Behandlung der nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte besonders schwierig, versteht doch die landwirtschaftliche Betriebszählung darunter nur solche Personen, die bei Aufrechnung sämtlicher Arbeitsleistungen weniger als die Hälfte des Jahres und in der Woche vom 15. bis 21. Mai 1949 im Betrieb arbeiteten.

Aber auch schon der durchschnittliche Besatz an ständigen Arbeitskräften ist für die Beurteilung der Übereinstimmung: Betriebsart und Grössenklasse bzw. der Richtigkeit der Schwellenwerte als brauchbares

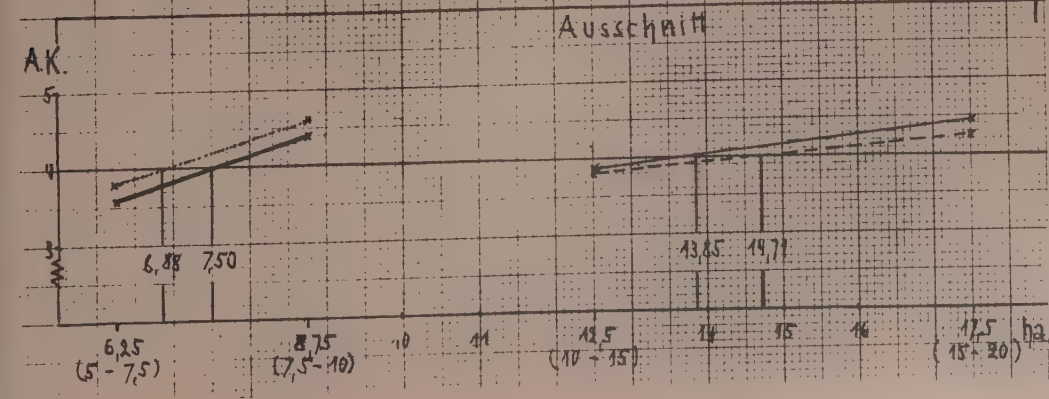
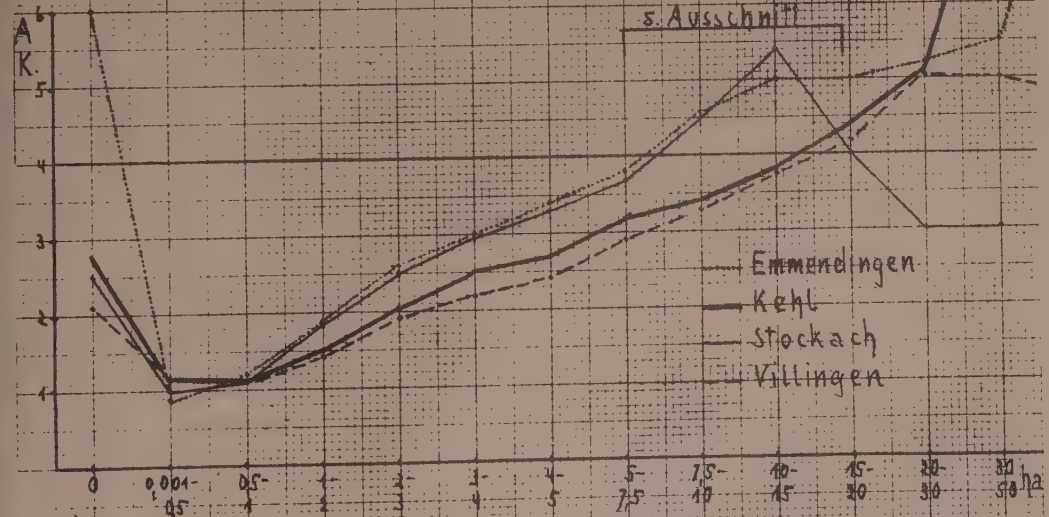
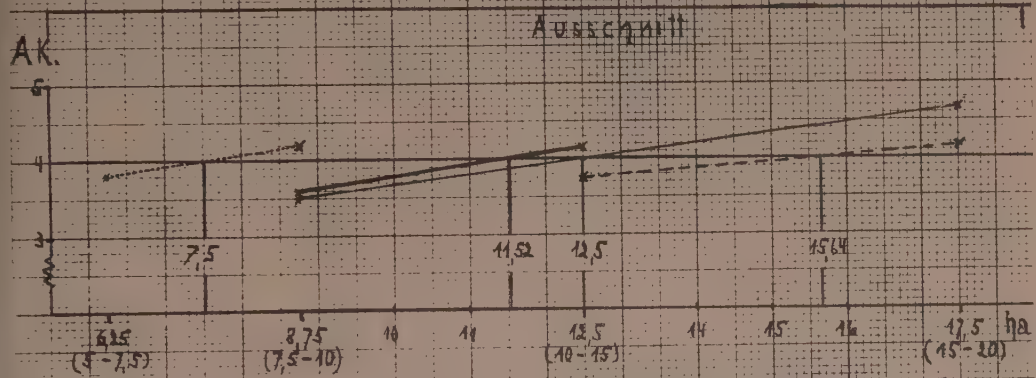
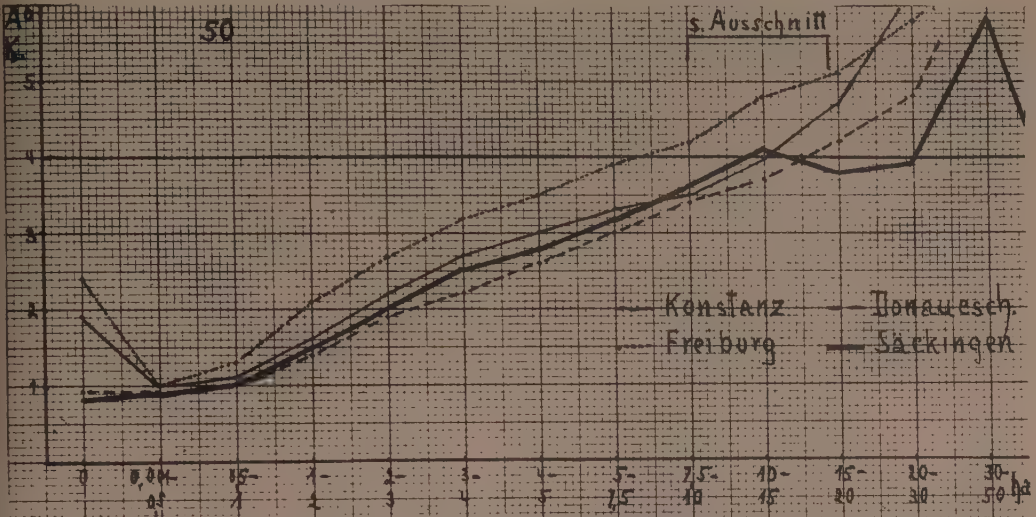
1) Vergl. C.v.Dietze in: Band 7 der Veröffentlichungen des Enquête-Ausschusses, Berlin 1929.

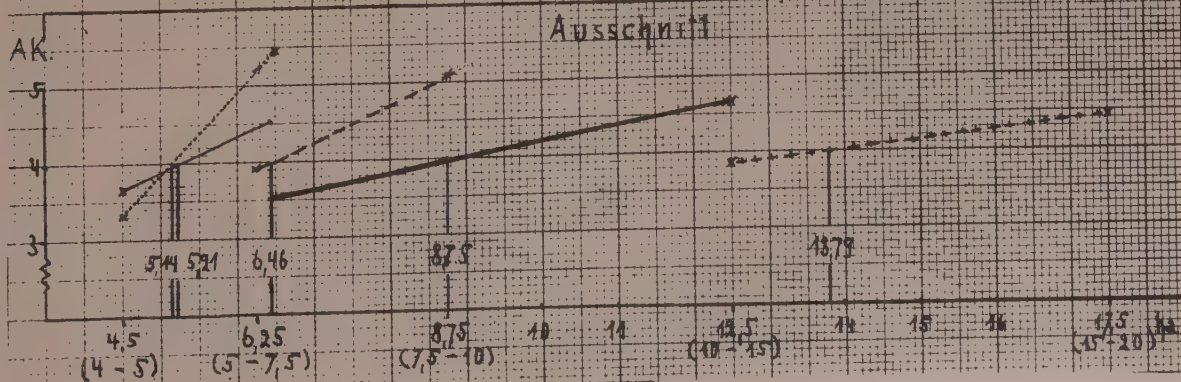
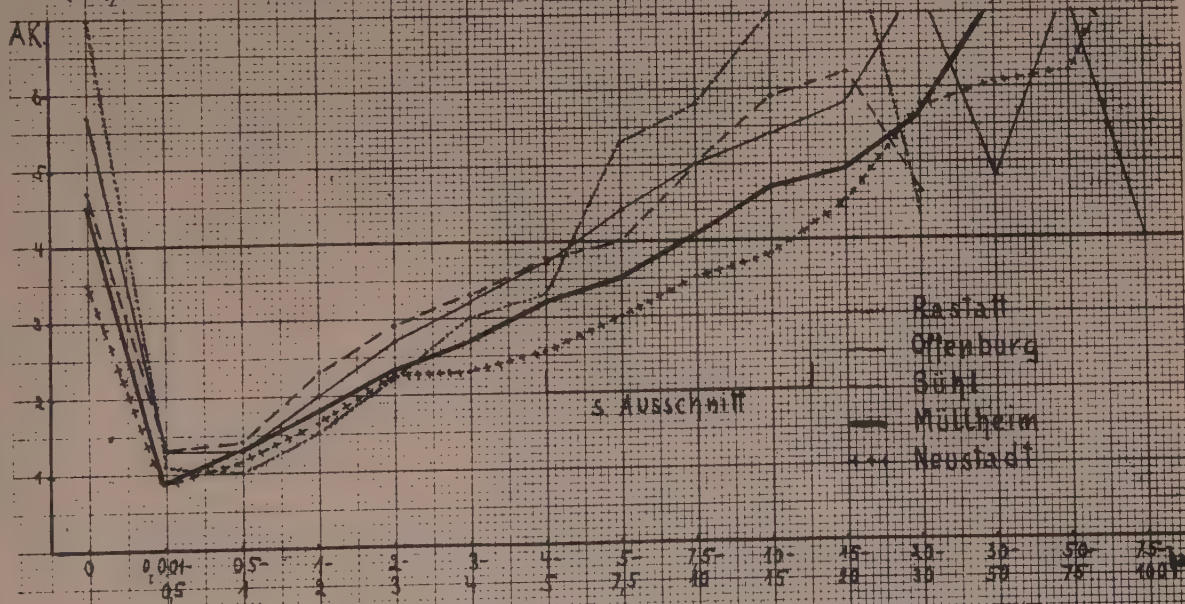
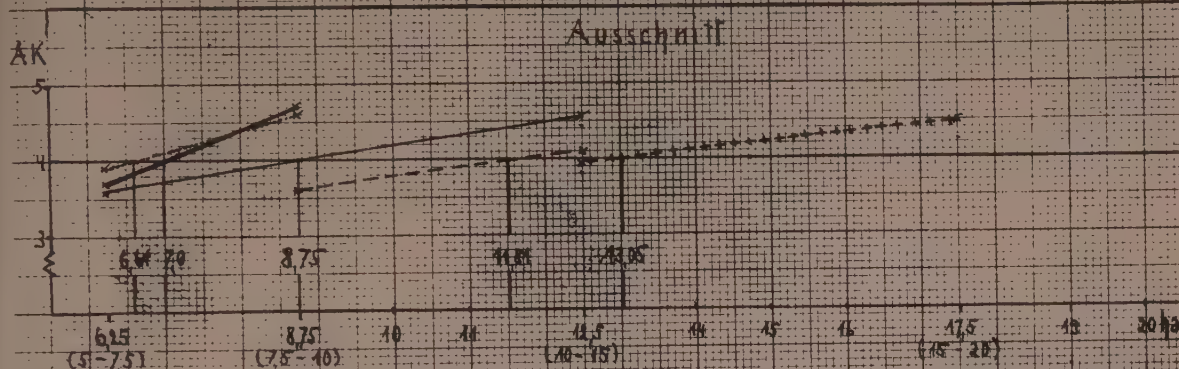
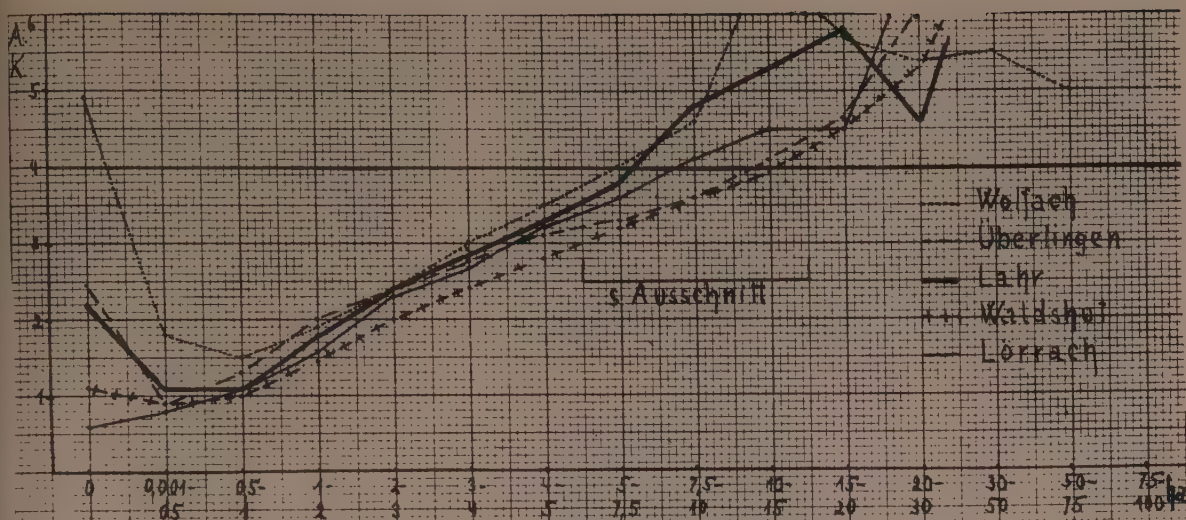
Ständige Arbeitskräfte je Betrieb u. Grössenklasse unter besonderer Berücksichtigung der Betriebsgrösse bei 4 AK in den einzelnen Kreisen.
(Grössenklassen n.d. Betriebsfl.)





Ständige Arbeitskräfte je Betrieb u.Grössenklasse unter besonderer Berücksichtigung der Betriebsgrösse bei 4 AK in den einzelnen Kreisen. (Grössenklasse n.d. landwirtsch.Nutzfläche)





Hilfsmittel anzusehen. Legt man beispielsweise der mittelbäuerlichen Wirtschaft einen durchschnittlichen Arbeitskräftebesatz von 4 ständigen Arbeitskräften zu Grunde, so entspricht dies einer Betriebsgrösse von 15,0 ha Wirtschaftsfläche. Wie die Darstellung 49 zeigt, schwankt dieser Schwellenwert von 6,76 ha im Kreis Rastatt bis 20,6 Hektar Wirtschaftsfläche im Landkreis Neustadt. Unter Berücksichtigung der nichtständigen Arbeitskräfte würde dieser Schwellenwert etwas niedriger anzusetzen sein.

Die Darstellung 50 ergibt, dass 4 ständige Kräfte einer Betriebsgrösse von 10,34 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche bei einer Variationsbreite in den Kreisen von 5,14 ha (Rastatt) bis 15,64 ha (Donaueschingen) entsprechen. Es ist demnach nicht gleichgültig, ob die Betriebsgrössenklassen nach dem Gliederungsmerkmal Betriebsfläche oder Nutzfläche gebildet werden und die amtliche Statistik die Betriebsartenbezeichnung ohne Rücksicht des Flächenmerkmals benutzt.

Aus den beiden Darstellungen ist aber auch zu lesen, dass die Schwellenwerte der Betriebsgrössen bestimmter Betriebsarten in den einzelnen Kreisen sehr verschieden gelagert sind und die schematische Betriebsgruppenbildung auf Grund der Flächenmerkmale den wirklichen Verhältnissen nicht gerecht wird. Innerhalb dieser Betriebsgrössengruppen müssen daher neben den ihnen wirklich zugehörenden Betrieben auch solche vertreten sein, die den Bedingungen ihrer Zuordnung nicht entsprechen, was sich im Zusammenhang des Arbeitskräftebesatzes in einer breiten Streuung der ständigen Arbeitskräfte innerhalb ein- und derselben nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche gebildeten Betriebsgrössenklasse deutlich manifestiert, was jedoch im Hinblick auf die Mannigfaltigkeit der landwirtschaftlichen Erzeugung, wie sie im Vorangegangenen klar zum Ausdruck gekommen ist, nicht überraschen kann. Die kurvenmässige Darstellung der vH.-Anteile der Betriebe in den einzelnen Nutzflächengrössengruppen nach der Zahl der ständig Beschäftigten zeitigt daher mehr oder weniger breite Häufigkeitskurven, deren Maxima mit den Personengruppen korrespondieren, die dem durchschnittlichen Kräftebesatz der betreffenden Grössenklasse in etwa adaequat sind (vergl. die Darstellungen 50 und 51).

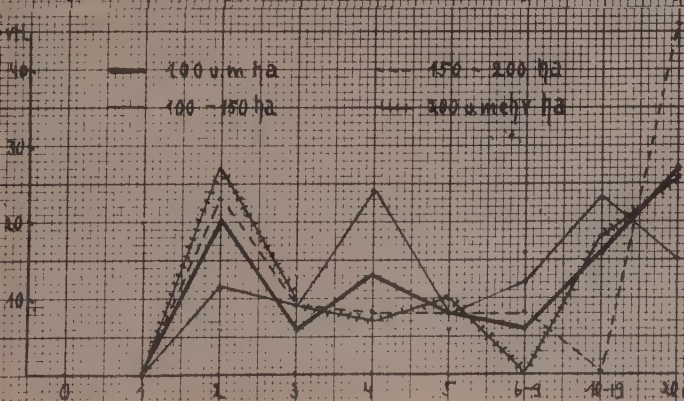
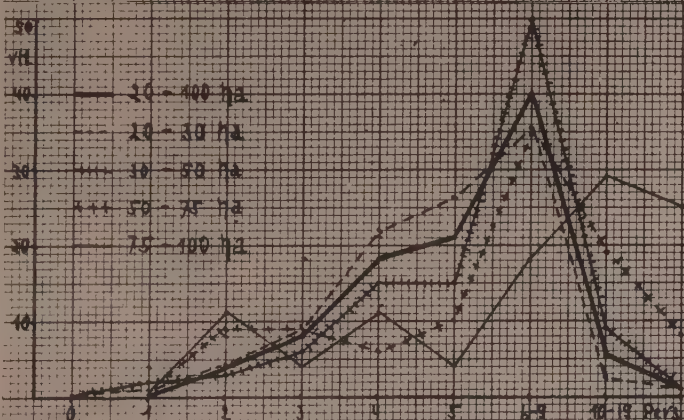
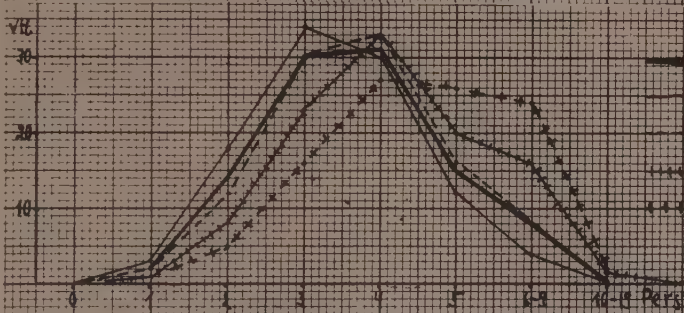
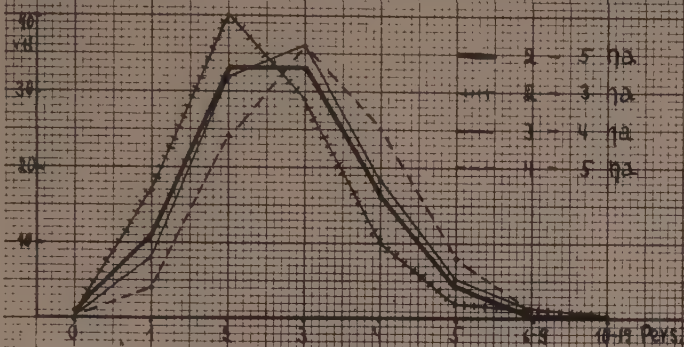
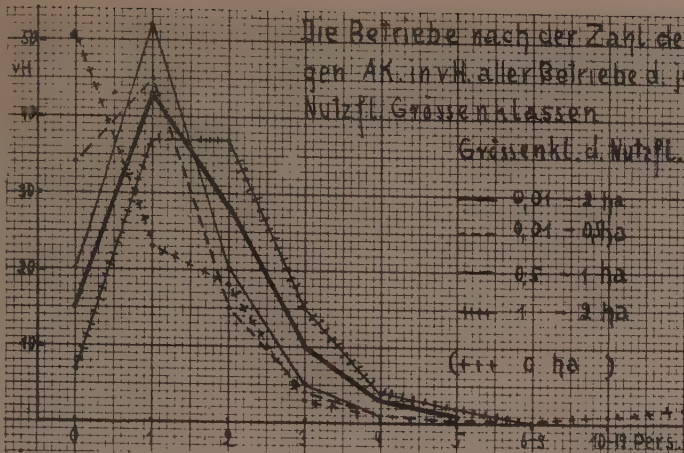
Stellt man solche Häufigkeitskurven nicht allein für die Betriebsgrössengruppen her, sondern für alle Grössenklassen, so resultiert, dass die Maxima der einzelnen Klassen z.T. erheblich auseinanderstreben, ein Zeichen also wieder dafür, dass durch die schematische Grös-

Die Betriebe nach der Zahl der ständigen AK. in vH aller Betriebe d. jeweiligen Nutzfl. Grössenklassen

Grössenkl. d. Nutzfl.

— 0,01 - 2 ha
- - 0,01 - 0,5 ha
— 0,5 - 1 ha
- - 1 - 2 ha
(+ 0 ha)

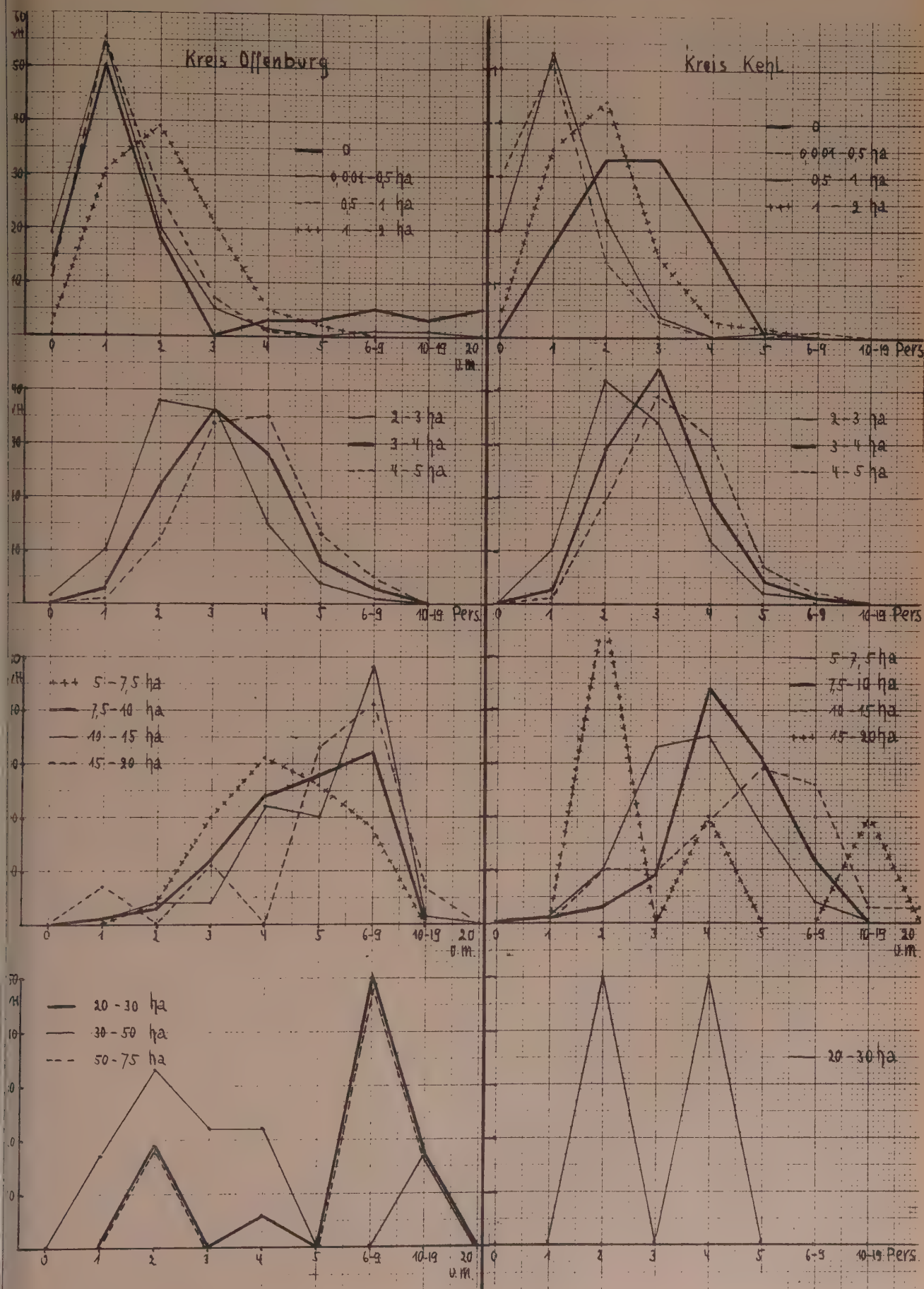
(+ 0 ha)



sengruppenbildung inhomogene Betriebsarten zusammengefasst wurden.

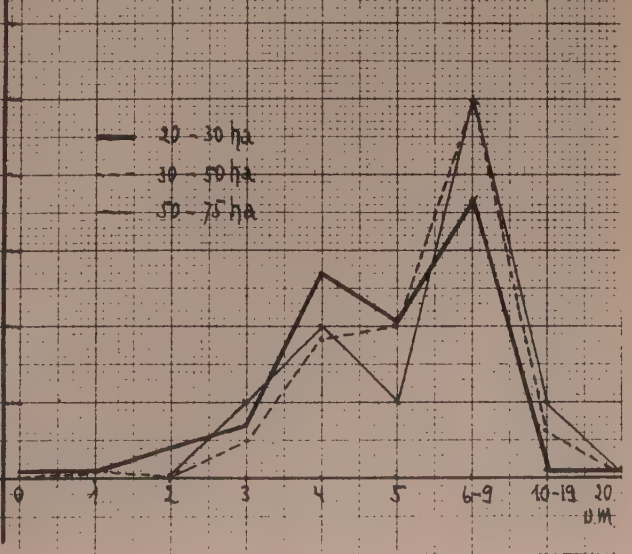
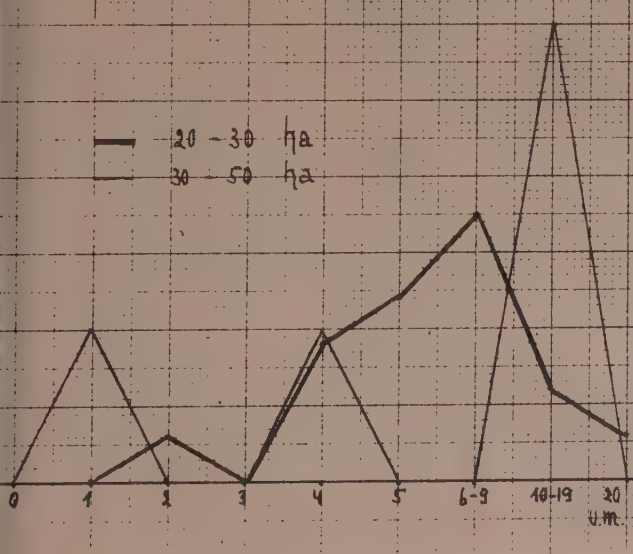
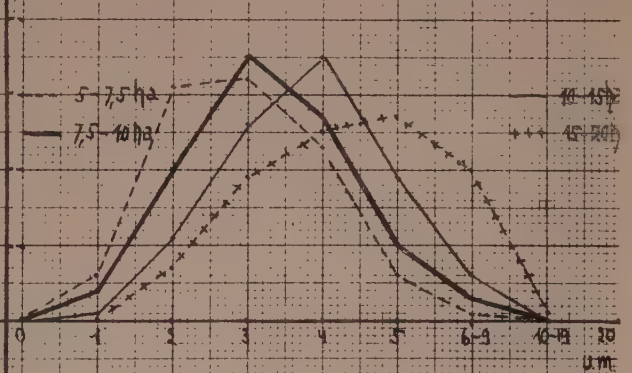
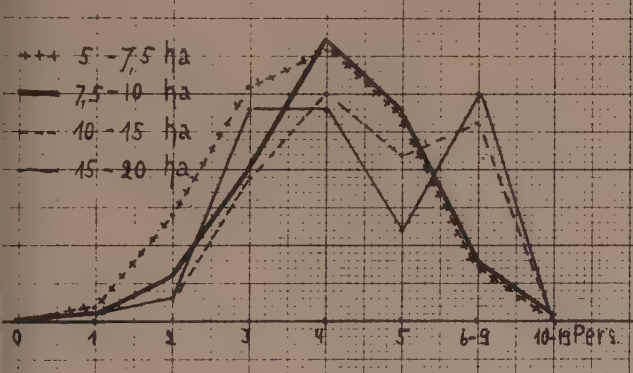
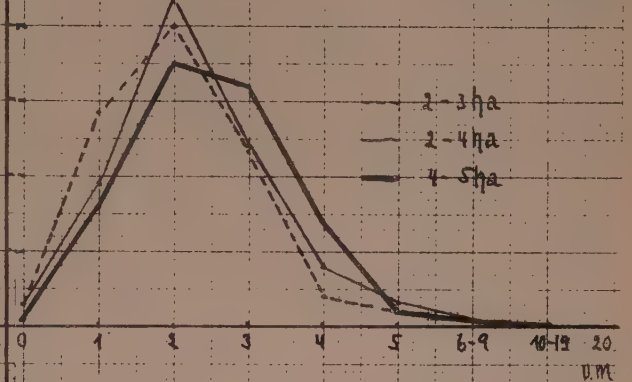
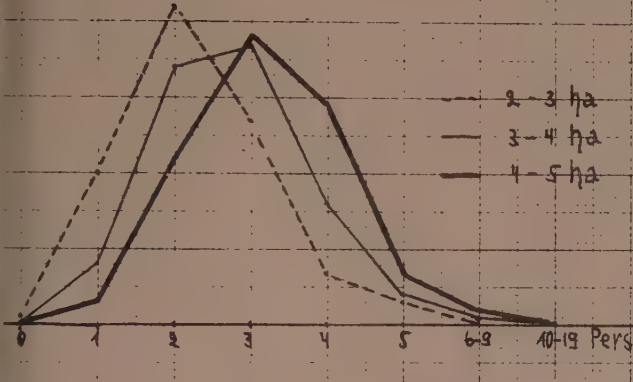
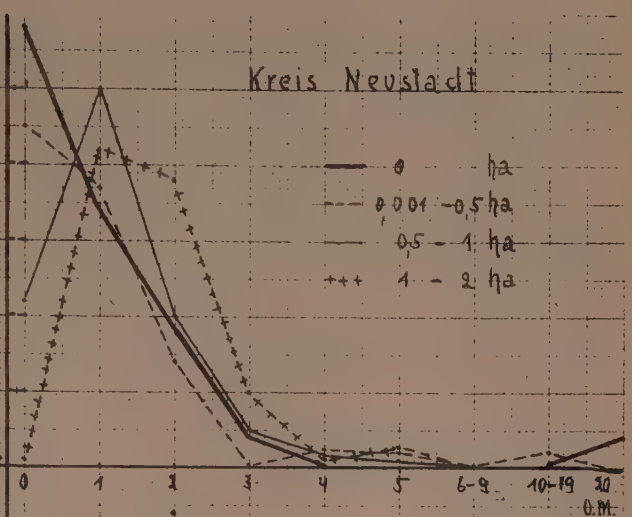
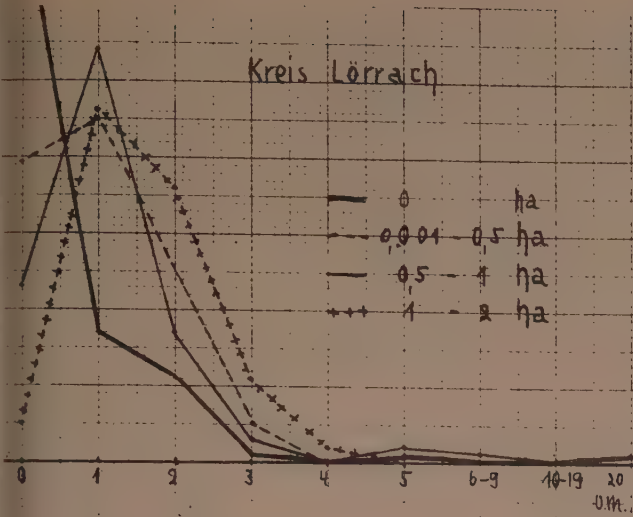
Ordnet man die Betriebsgrössen, die beispielsweise den vier ständigen Arbeitskräften in den Kreisen gemäss den Darstellungen 49/50 und 51 entsprechen, nach steigender Richtung, so entstehen Kreisreihen, die im grossen und ganzen dem Gefälle der natürlichen Ertragsbedingungen folgen (s. nachstehende Übersicht).

Der Arbeitskräftebesatz scheint demnach eine Funktion der natürlichen Ertragsbedingungen zu sein, woraus gefolgert werden kann, dass das Merkmal "Arbeitskraft" für die Abgrenzung der Betriebsarten wohl die besten Voraussetzungen bietet. Trotzdem sind auch hier wieder Bedenken in Bezug auf die bei den einzelnen Betriebsgrössen in verschiedenem Verhältnis benutzten



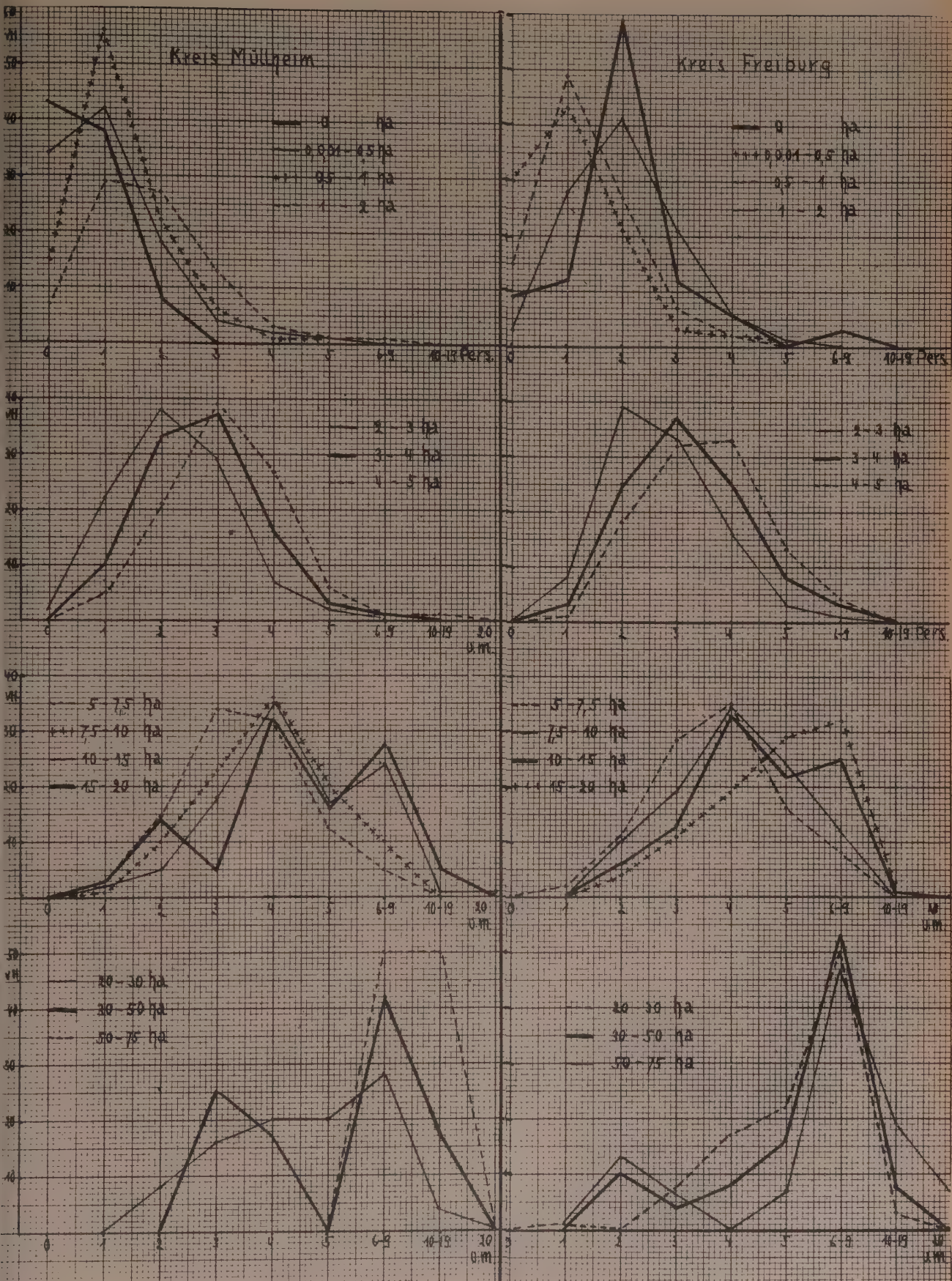
Kreis Lörrach

Kreis Neustadt



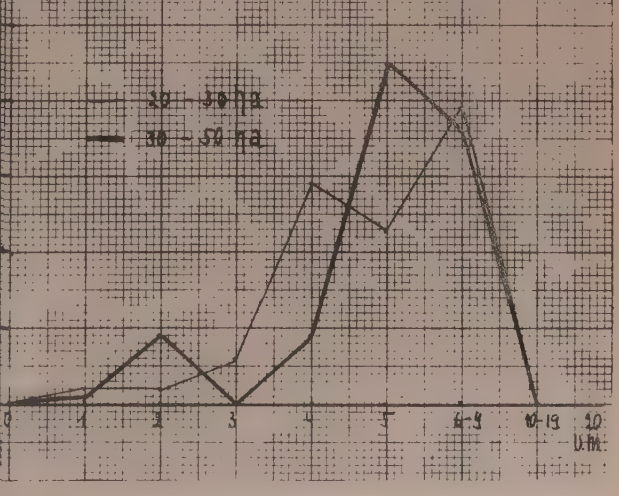
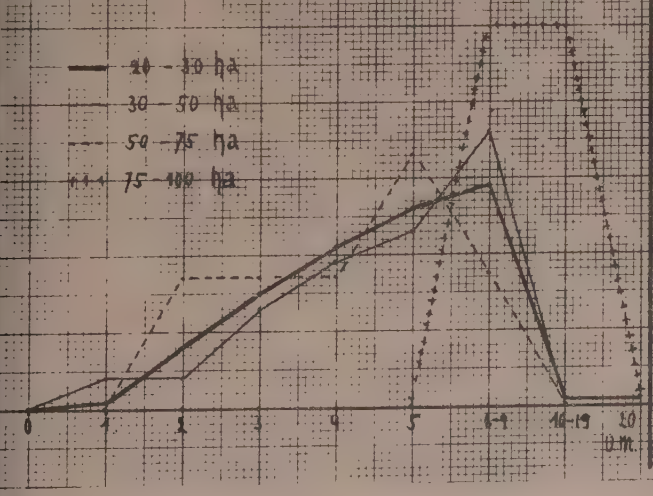
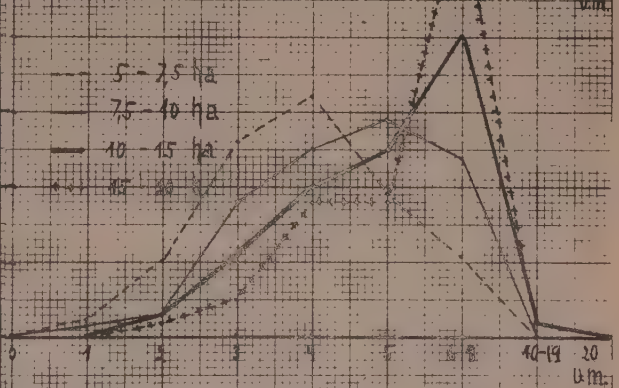
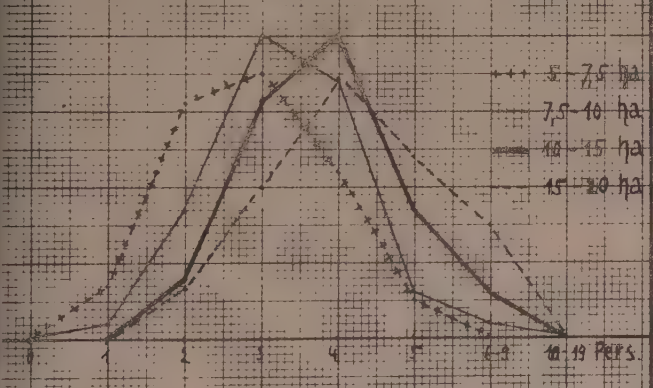
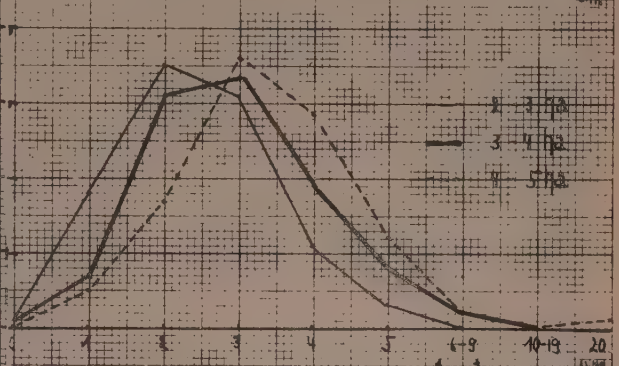
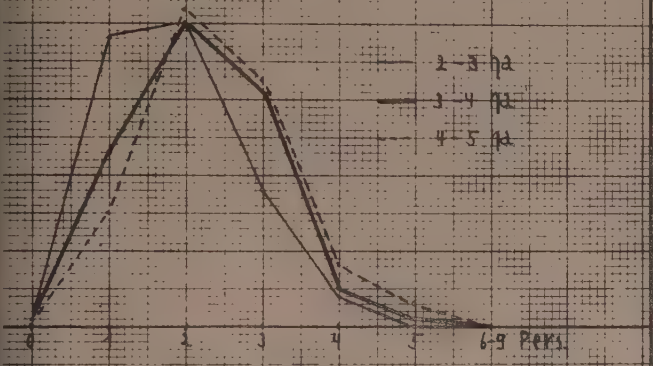
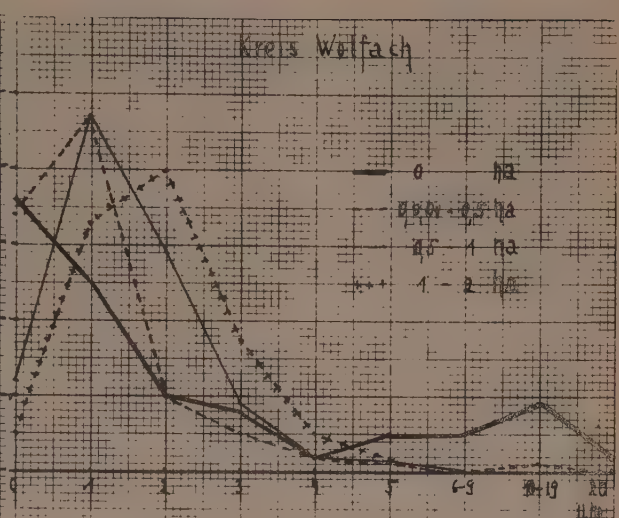
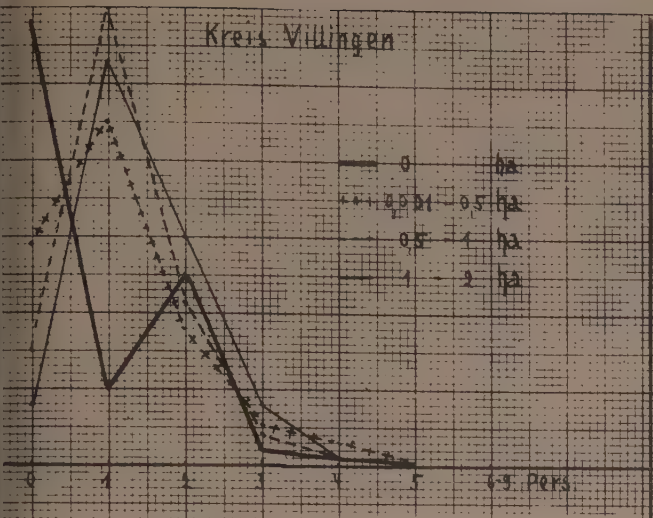
Kreis Mülheim

Kreis Freiburg



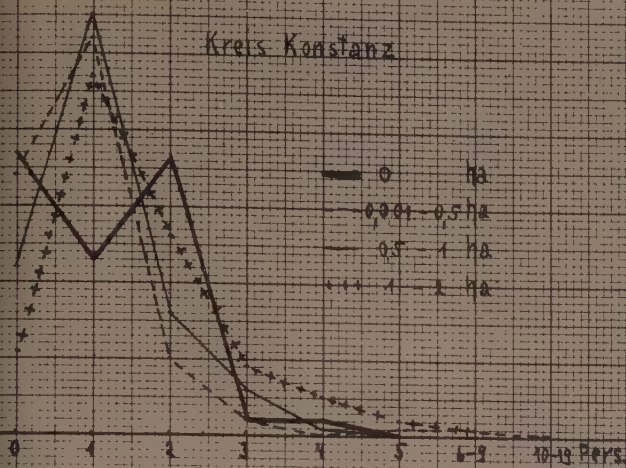
Kreis Villingen

Kreis Wolfach



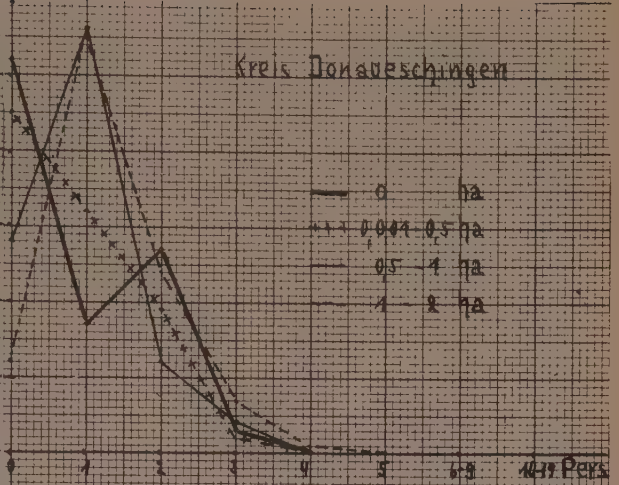
Kreis Konstanz

— 0 ha
 - - - 0,001 - 0,5 ha
 — 0,5 - 1 ha
 + + + 1 - 2 ha

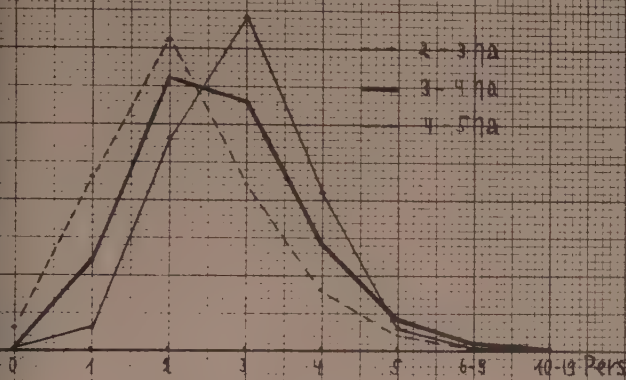


Kreis Donauveschingen

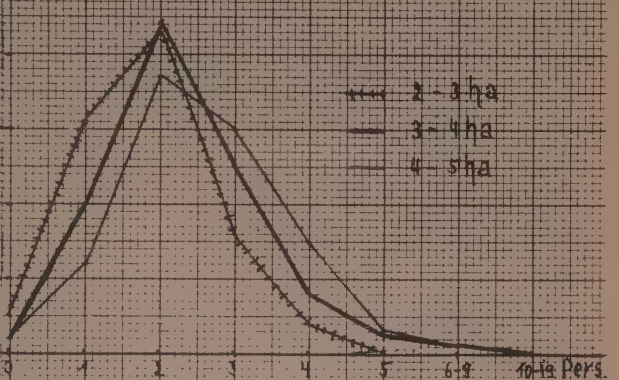
— 0 ha
 - - - 0,001 - 0,5 ha
 — 0,5 - 1 ha
 + + + 1 - 2 ha



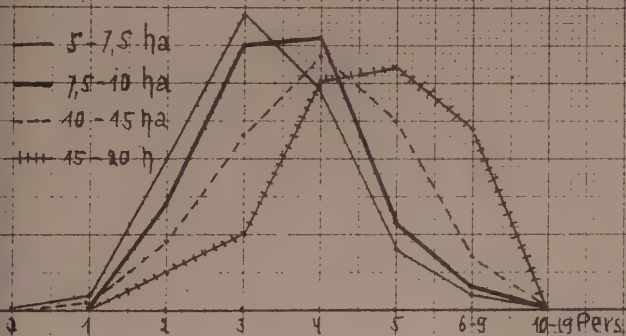
— 2 - 3 ha
 — 3 - 4 ha
 - - - 4 - 5 ha



— 2 - 3 ha
 — 3 - 4 ha
 - - - 4 - 5 ha

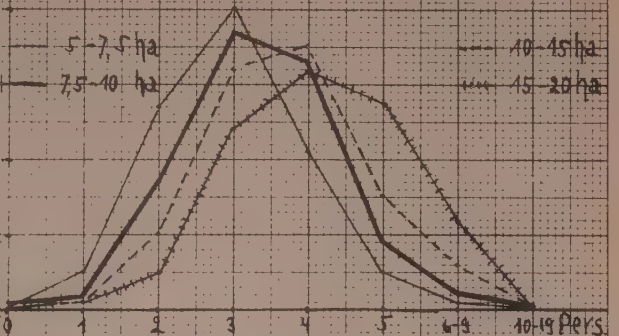


— 5 - 7,5 ha
 — 7,5 - 10 ha
 - - - 10 - 15 ha
 + + + 15 - 20 ha

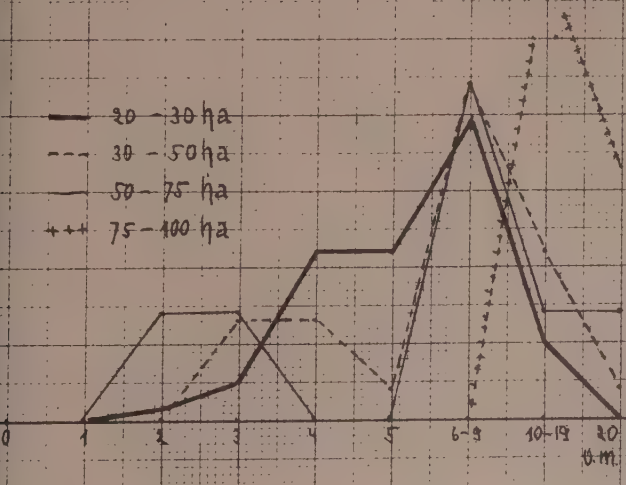


— 5 - 7,5 ha
 — 7,5 - 10 ha

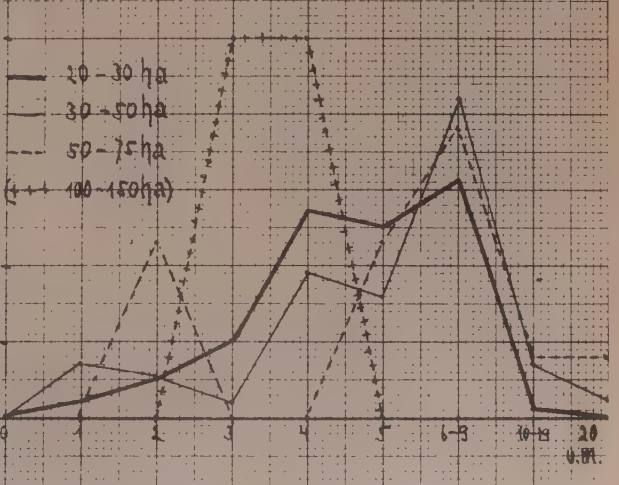
— 10 - 15 ha
 - - - 15 - 20 ha



— 20 - 30 ha
 - - - 30 - 50 ha
 — 50 - 75 ha
 + + + 75 - 100 ha

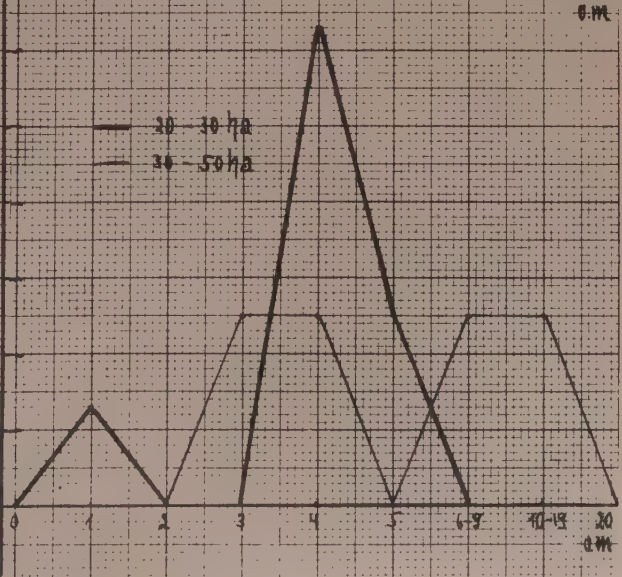
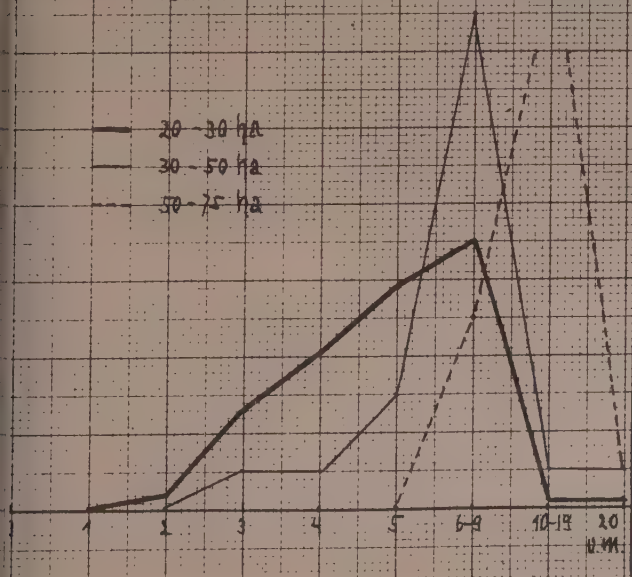
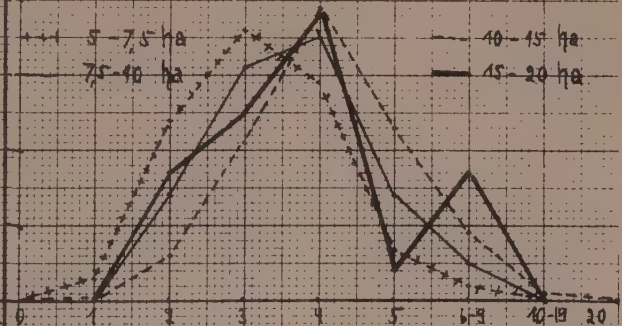
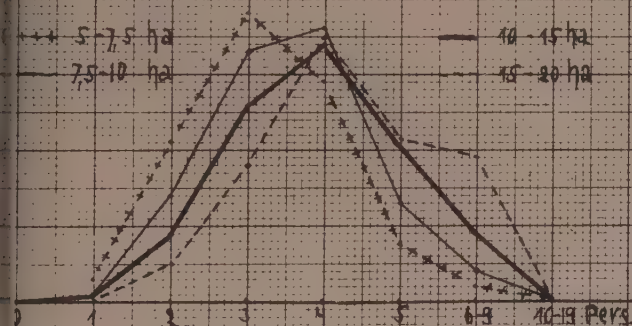
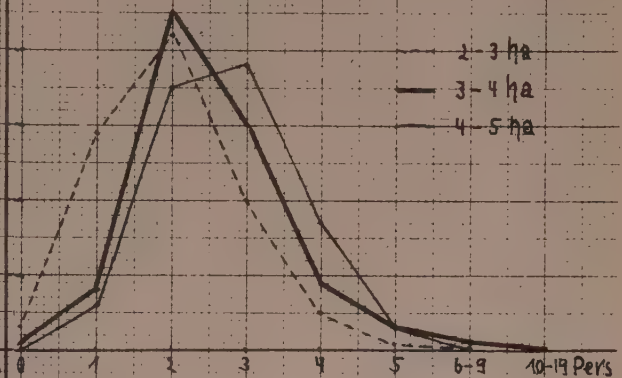
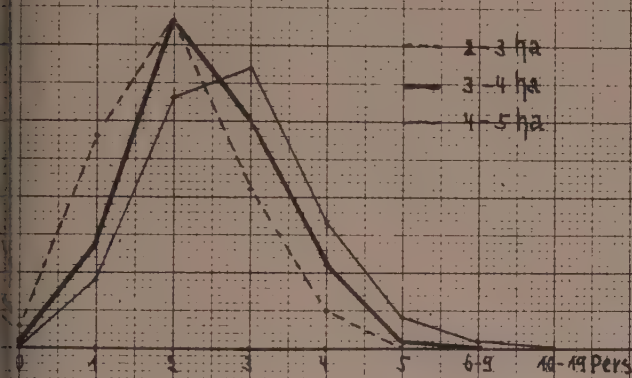
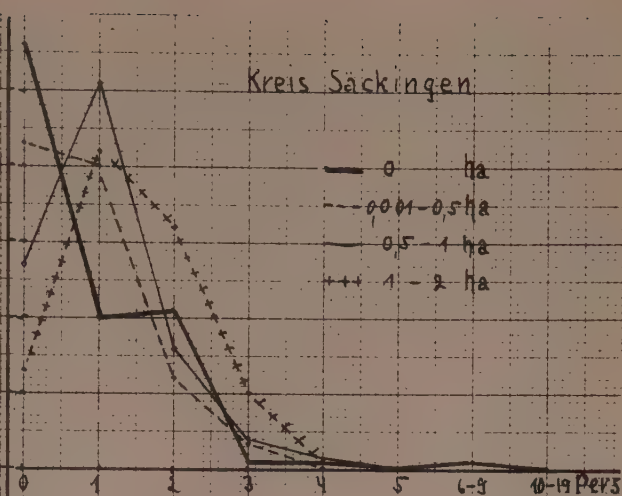
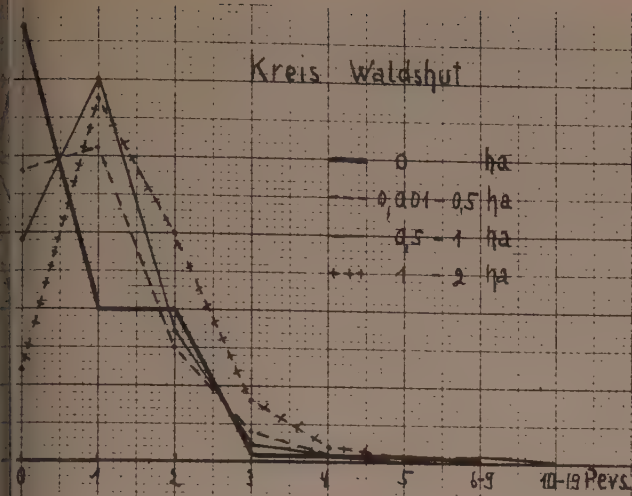


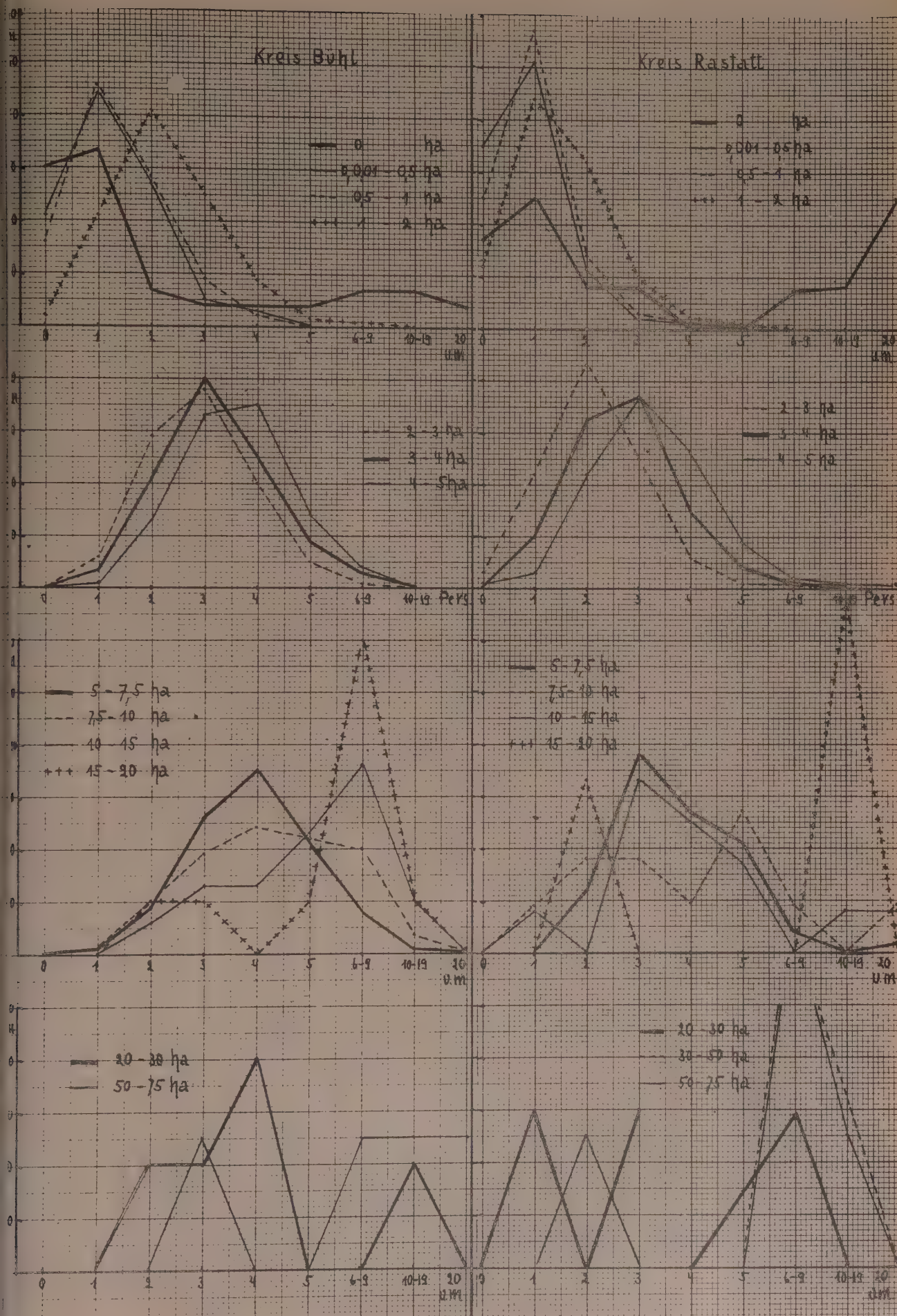
— 20 - 30 ha
 — 30 - 50 ha
 - - - 50 - 75 ha
 + + + 100 - 150 ha



Kreis Waldshut

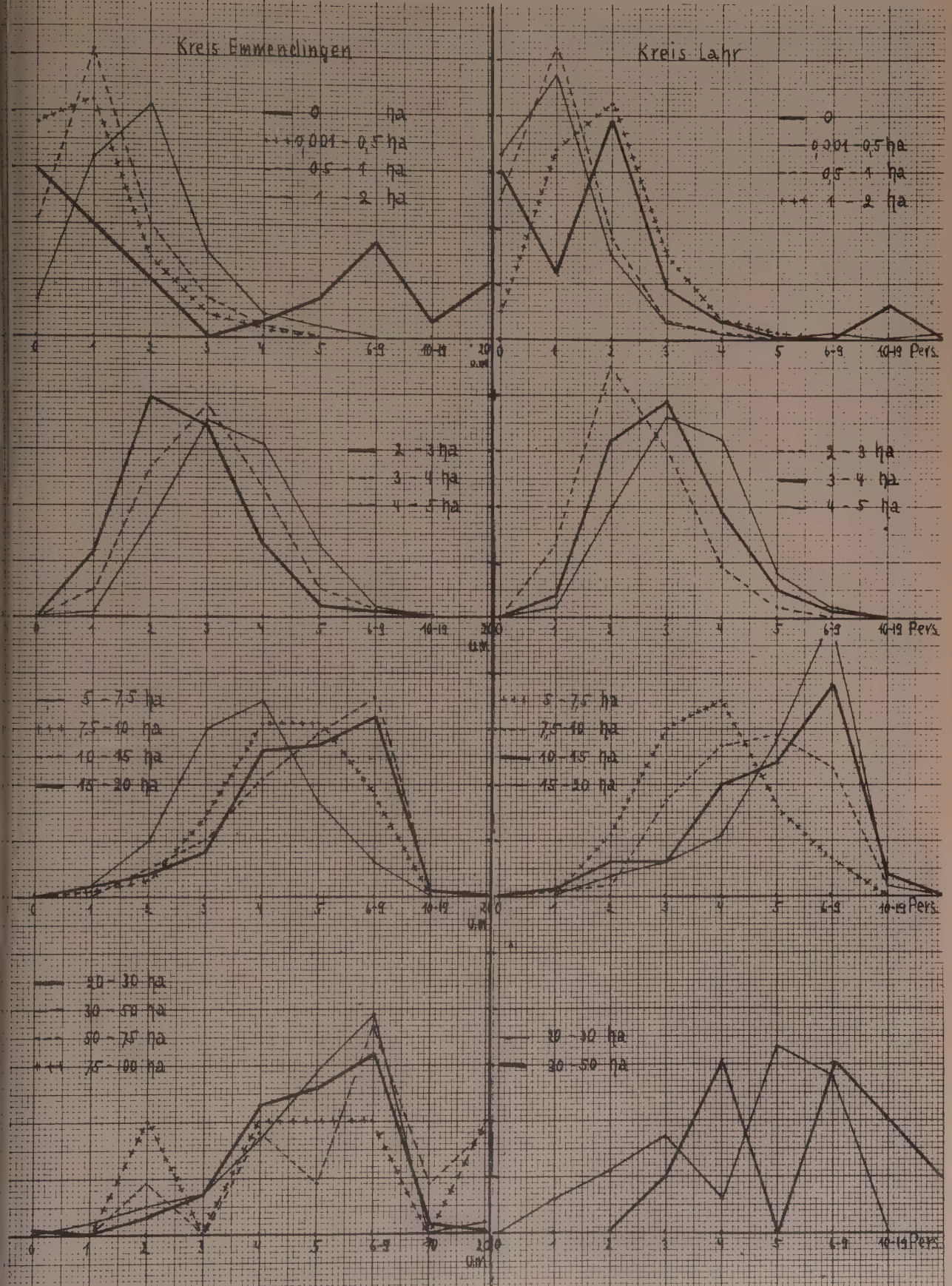
Kreis Säckingen





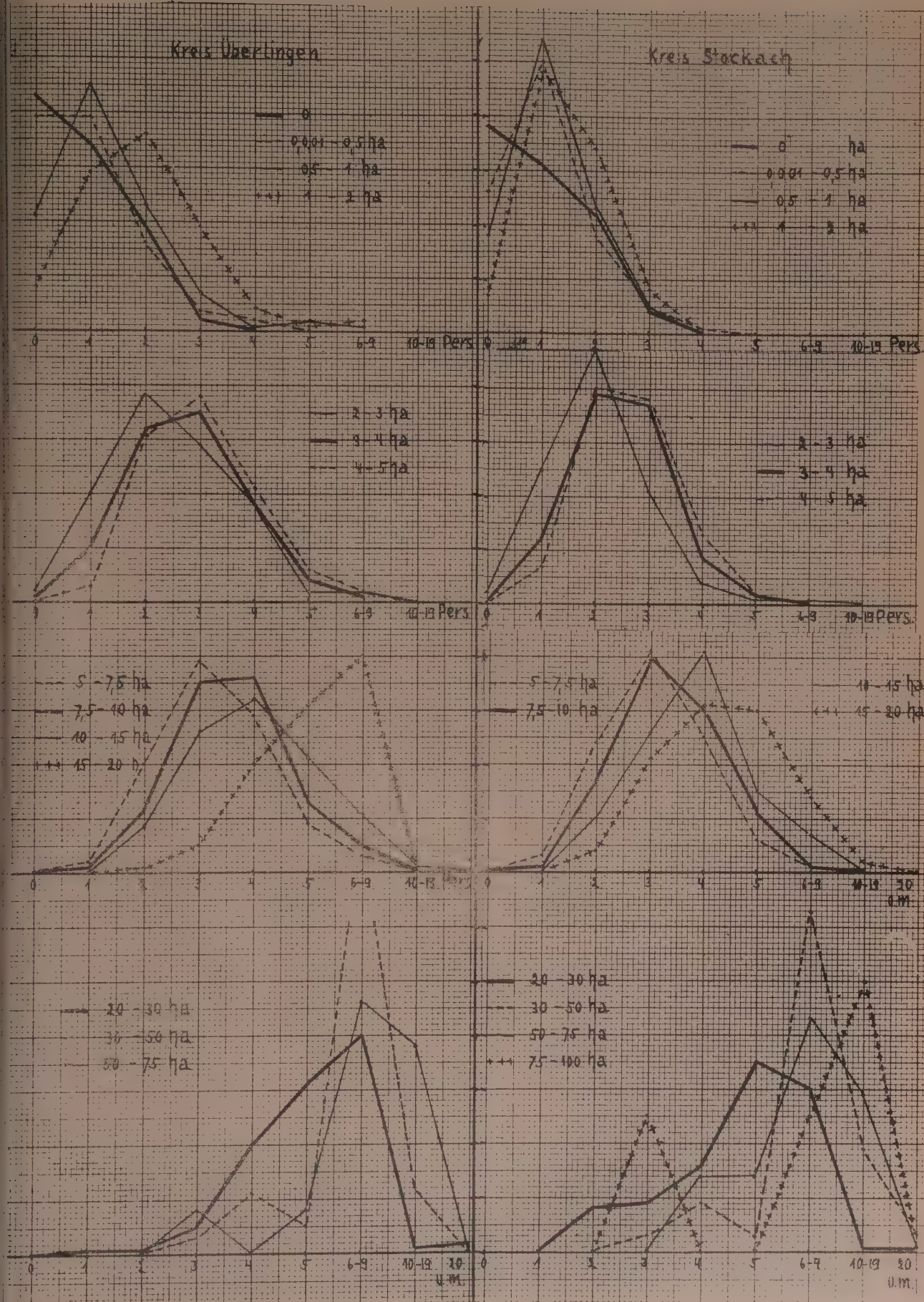
Kreis Emmendingen

Kreis Lahr



Kreis Überlingen

Kreis Stöckach



tierischen und motorischen Zugkräfte sowie Arbeitsmaschinen anzu-
melden, machen sie doch eine gewisse Korrektur der auf Grund des
Arbeitskräftebesatzes hinsichtlich der Bestimmung und Abgrenzung
der Betriebsarten gegebenen Aussagen notwendig.¹⁾ Nach H. Priebe muss
daher das gesamte Arbeitspotential eines Betriebs, bestehend aus mensch-
licher Arbeitskraft, Zugkräften und Maschinen, betrachtet werden.²⁾

Die Kreisfolge nach steigender, arithmetisch gemittelter Ackerzahl,
wachsendem vH.-Anteil einiger Kultur- und Fruchtarten an der Betriebs-
fläche sowie nach zunehmender Grossviehdichte und fallender Betriebs-
flächengrösse, die einem Besatz von 4 ständigen Kräften entspricht.^{*)}

Kreisfolge nach:

steigen- der Ackerzahl	steigendem vH.-Anteil a.d. Betriebsfl.				steigen- der G V E	fallender Betriebsgr. (= 4 st. AK)
	Acker- land	Hack- früchte	Handels gewächse	Obst u. Reben		
Ne 29,9	Ne 9,9	Ne 0,9	Ne 0,0	Vi 0,02	Ne 69,14	Ne 20,60
Sä 35,3	Wo 11,3	Wo 1,9	Wo 0,1	Wo 0,03	Do 76,28	Vi 20,23
Vi 36,7	Lö 11,4	Sä 2,1	Sä 0,1	Sä 0,04	Wa 78,55	Do 19,71
Wo 36,8	Sä 15,4	Lö 2,4	Vi 0,2	Ne 0,05	Vi 78,98	Sä 19,37
Wa 38,3	Do 15,9	Do 2,6	Do 0,2	Do 0,08	St 81,71	Wo 19,10
Do 43,5	Ra 17,3	Vi 3,0	St 0,2	Ra 0,22	Em 83,09	Lö 18,68
St 43,5	Of 18,9	Wa 3,4	Wa 0,3	St 0,30	Ko 83,48	Wa 17,20
Üb 49,5	Vi 21,9	Mü 4,5	Lö 0,4	Wa 0,32	Mü 84,52	St 15,05
Ko 49,5	Bü 22,8	St 4,7	Üb 0,5	Ko 0,54	Lö 85,58	Üb 14,13
Ra 53,2	Wa 23,7	Of 5,0	Of 0,6	Lö 0,63	Üb 85,82	Ko 12,53
Lö 54,6	Mü 25,0	Em 5,1	Mü 0,7	Ke 0,64	Sä 87,74	Mü 9,64
Fr 57,4	Em 25,1	Üb 5,4	Ko 0,7	Üb 0,91	Fr 89,17	Fr 8,75
Of 58,2	Fr 27,2	Ko 5,7	Em 0,9	La 0,95	Wo 93,91	Em 8,75
Bü 60,6	Üb 27,2	Fr 5,7	Fr 0,9	Em 1,62	Of 94,55	Bü 7,75
Mü 61,0	St 27,6	Ra 5,8	Ra 0,9	Of 1,96	La 97,03	Ke 7,32
Em 61,5	Ko 28,4	La 6,4	Bü 1,2	Mü 2,41	Ra 98,11	La 7,32
La 65,9	La 31,5	Bü 6,5	La 2,2	Fr 3,46	Bü 103,39	Of 6,96
Ke 68,1	Ke 36,1	Ke 9,6	Ke 3,0	Bü 5,16	Ke 107,35	Ra 6,76

*) Der Korrelationskoeffizient r^+ der 18 Werte der einzelnen Reihen (y_i)
zu den 18 Werten der Ackerzahlreihe (x_i) beträgt für :

Korrelations- koeffizient	y_i = vH = Anteile Ackerland	y_i = vH = Anteile Hackfrüchte	y_i = vH = Anteile Handels- gewächse	y_i = vH = Anteile Obst u. Reben	y_i = G V E	y_i = durch- schnittliche Betriebsgr. (= 4 st A K)
r	0,82	0,87	0,83	0,68	0,39	0,92

+) Formel nach: O. Anderson, Probleme der Statistischen Methodenlehre in den Sozialwissenschaften, Würzburg 1954, S. 262.

1) Vergl. C.v.Dietze in: Band 7 der Veröffentlichungen des Enquête-
ausschusses, Berlin 1929. - 2) H. Priebe: Betriebsgrösse und Betriebs-
gestaltung. In: Handbuch der Landwirtschaft. Berlin - Hamburg 1954,
2. Auflage Bd. V, S. 232 ff.

IV. Wege zu anderen Klassifizierungsmöglichkeiten.

1. Homogenisierung der Betriebe durch regionale Gliederung.

Abgesehen von diesen und den auch bei anderen Betriebsmerkmalen gemachten Einschränkungen haben sowohl die Kultur- und Fruchtartenverhältnisse als auch der durchschnittliche Vieh- und Arbeitskräftebesatz über die einzelnen Betriebsarten -wenn auch in verschieden starkem Ausmass- spezifische Aussagen gemacht, deren Charakteristik bei einer Zusammensetzung von homogenen Wirtschaften in den einzelnen Grössenklassen noch stärker profiliert werden könnte.

Um aber eine derartige Zusammensetzung zu erreichen, wäre eine regionale Gliederung des Regierungsbezirks unter Würdigung des für die Klassifizierung der Betriebe vorgesehenen Merkmals erforderlich. Die Frage jedoch, ob die grosse Mannigfaltigkeit der land- und viehwirtschaftlichen Erzeugung in Südbaden im einzelnen eine solche gestattet und im bejahenden Falle neben einer zu erwartenden schärferen Kennzeichnung der Eigentümlichkeiten der verschiedenen Betriebsarten in Bezug auf die jeweiligen Merkmale auch noch eine geeignete Klassifizierung ermöglicht, dürfte sich allein schon an Hand der folgenden Karten beantworten lassen.

Danach sind drei grosse, im Verhältnis Grünland-Nichtgrünland deutlich unterscheidbare Gebiete, nämlich die Rheinebene, der Schwarzwald und die Bodenseegegend zu erkennen, deren Nutzungsintensität selbst wieder nicht einheitlich ist. So zieht sich entlang der Vorbergzone ein Streifen intensivsten Weinbaus und westlich davon das Tabakanbaugebiet. Während im Hochschwarzwald der Grünlandanteil extrem hoch ist, nimmt das Gebiet östlich davon eine Mittelstellung ein. Der Nichtgrünlandanteil überschreitet hier teilweise die 50 vH.-Grenze und neben einem bedeutenden Obstbau (Hegau und Seegegend) ist sogar, wenn auch in beschränktem Umfang, der Wein- und Gemüsebau vertreten. Abgerundet wird das skizzenhaft entworfene Bild noch durch die beiden Karten über den Anbau von Getreide und Hackfrüchten, der seinen Schwerpunkt im westlichen und östlichen Teil des Regierungsbezirkes hat.

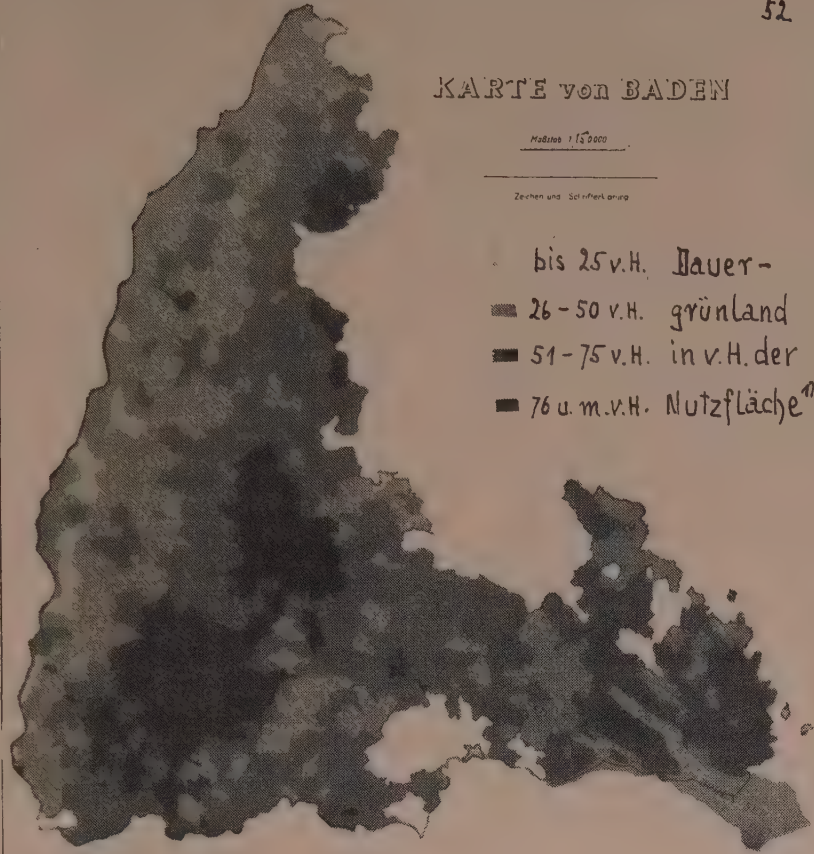
Nicht allein die Anbauzonen der verschiedenen Kultur- und Fruchtarten, sondern auch die ausgesprochenen Viehwirtschaftsgebiete verlaufen so, dass die regionale Gliederung des Regierungsbezirks unter Beachtung

KARTE von BADEN

Maßstab 1:150000

Zeichen und Schriftart nach

- bis 25 v.H. Dauer-
- 26-50 v.H. grünland
- 51-75 v.H. in v.H. der
- 76 u. m.v.H. Nutzfläche¹⁾



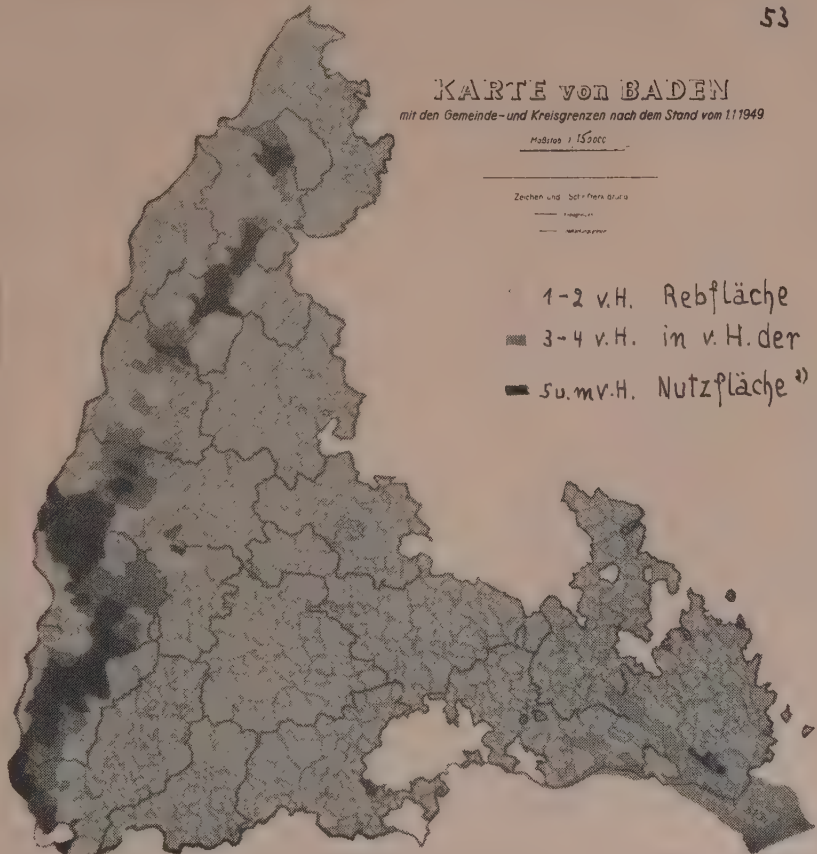
KARTE von BADEN

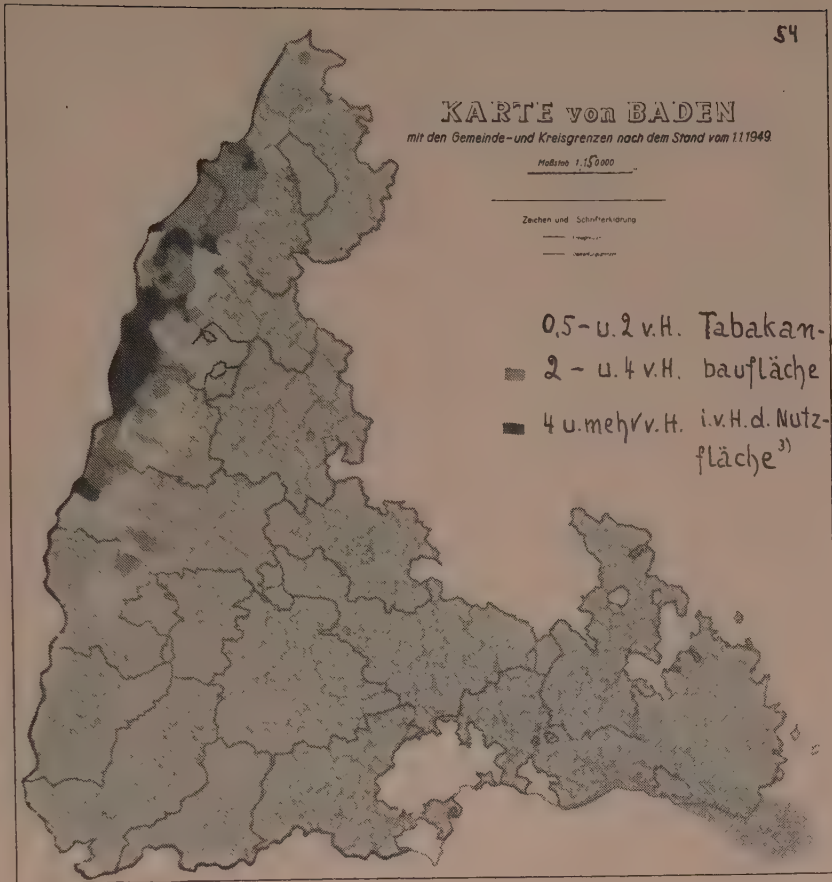
mit den Gemeinde- und Kreisgrenzen nach dem Stand vom 1.1.1949

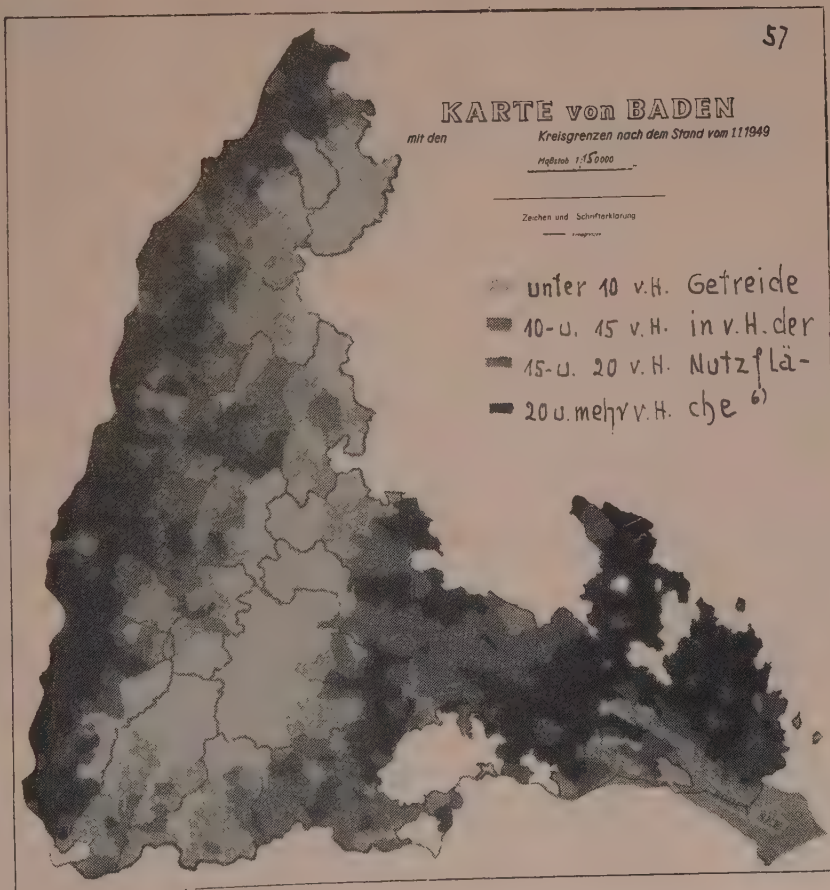
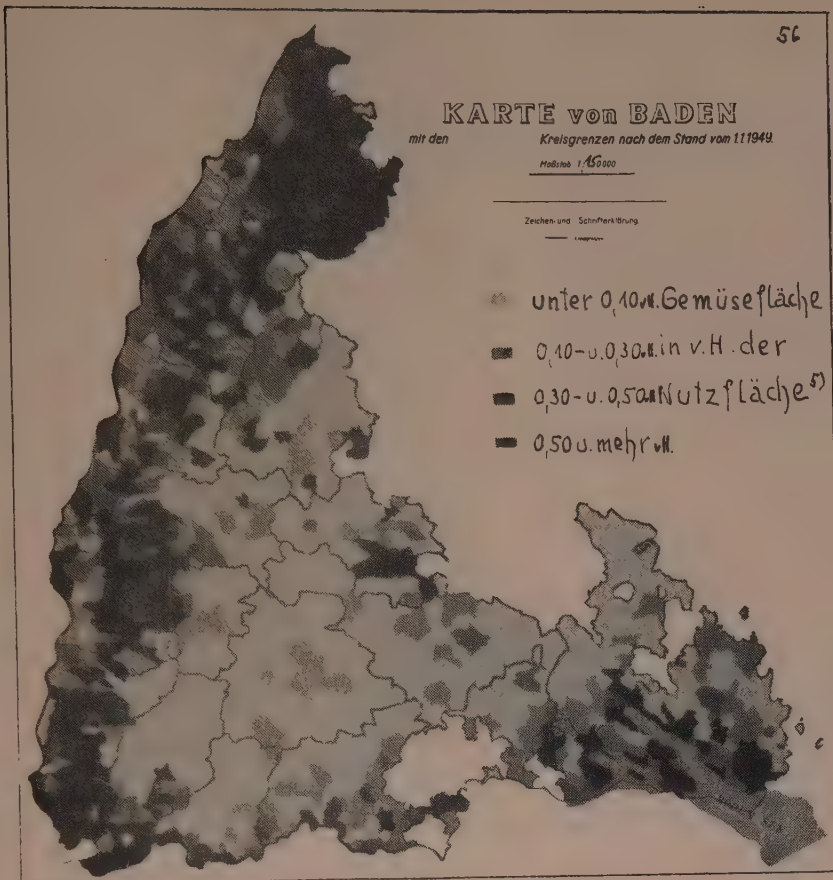
Maßstab 1:150000

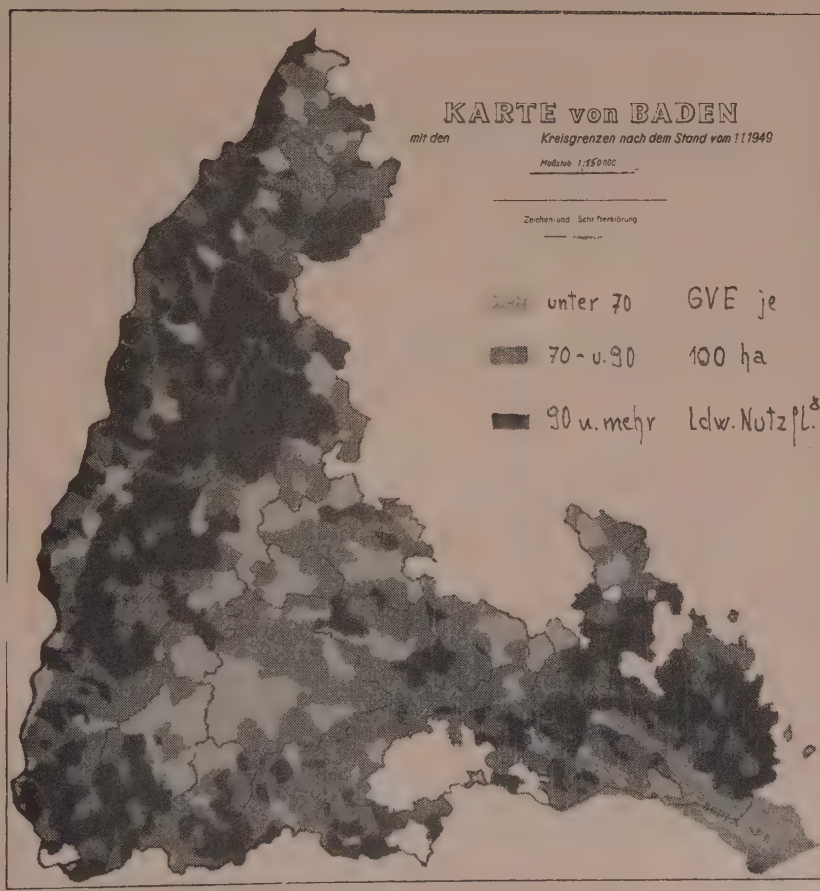
Zeichen und Schriftart nach

- 1-2 v.H. Rebfläche
- 3-4 v.H. in v.H. der
- 5 u. m.v.H. Nutzfläche¹⁾









der Einzelmerkmale und die schärfere Profilierung der erwähnten Charakteristika zu erhalten sind. Die Möglichkeit einer geeigneten Klassifizierung der Betriebsarten nach einem der Merkmale selbst lässt sich allerdings nicht erzielen, da die Produktion auch der durch die regionale Gliederung homogener gewordenen Wirtschaften immer noch zu vielseitig und zu verschieden ist, als dass eine Typisierung und Klassifizierung auf Grund eines einzigen Merkmals vorgenommen werden könnte.

- 1) Berechnet nach der Bodenbenutzungsaufnahme 1950. Dauergrünland = Wiesen (einschliesslich Baum- und Streuwiesen) und Viehweiden (einschliesslich Almen und Hutungen).
- 2) Nach der Bodenbenutzungsaufnahme 1950. Rebfläche = Fläche der im Ertrag und nicht im Ertrag stehenden Reben.
- 3) Berechnet nach der Bodenbenutzungsaufnahme 1950
- 4) Nutzfläche nach der Bodenbenutzungsaufnahme 1950; Zahl der Obstbäume nach der Obstbaumzählung 1951.
- 5) Nach der Bodenbenutzungsaufnahme 1950. Anbaufläche von Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstigen Gartengewächsen in feldmässigem Anbau und im Erwerbsgartenbau auch unter Glas (einschliesslich Gemüsesamenbau).
- 6) Berechnet nach der Bodenbenutzungserhebung 1950; Getreide einschliesslich Körnermais.
- 7) Nach der Bodenbenutzungsaufnahme 1950. Hackfrüchte = Kartoffeln, Zucker-, Futter- und Kohlrüben, Futtermöhren, Futterkohl sowie alle anderen Hackfrüchte.
- 8) Nach der Allgemeinen Viehzählung vom 3. Dezember 1953.

2. Klassifizierung nach ausserstatistischen Merkmalen.

Ob die Hereinnahme neuer Merkmale, wie z.B. Einheitswert oder Ertragsmesszahl, zum Ziele führt, wäre an Hand sorgfältiger Untersuchungen erst zu prüfen. Ein Versuch, ein Betriebsgrössenschema beispielsweise auf Grund der bereinigten Bodenklimazahlen zu erstellen, wurde neuerdings von A.Fritzen in der Zeitschrift "Recht der Landwirtschaft" gemacht.¹⁾ Nachfolgende Karten mögen lediglich in der Weise einen Überblick geben, als sowohl in der Darstellung der Einheitswerte als auch der arithmetisch gemittelten Ackerzahlen die drei, oben bereits erwähnten Zonen wieder deutlich heraustreten. So sind in der Rheinebene und Vorbergzone fast nur gute und sehr gute Böden mit einem Hektarsatz von 1601 bis unter 2500 bzw. 2500 und mehr Mark, im Schwarzwald sowie auf der Alb geringe (unter 801 Mark) und besonders in der Baar und im Seegebiet überwiegend mittlere Böden mit 801 bis unter 2500 Mark Einheitswert zu finden. Legt man dabei den Einheitswerten die Klassifizierung nach H.Morgen zu Grunde, so hätte die Hufe als mittelbäuerlicher Betrieb bei geringen Böden 25-30 ha, bei mittleren 18-22 ha, bei guten 12-14 ha und bei sehr guten Böden etwa 10 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche zu umfassen.²⁾

Aber auch die Kartierung der arithmetisch gemittelten Ackerzahlen, die an Stelle der noch nicht vorliegenden Ertragsmesszahlen verwendet wurden, bestätigt nochmals das bereits vorliegende Ergebnis. Wieder stellen sich die drei Zonen vor, wobei vielleicht eine noch sorgfältigere Abwägung der einzelnen bisher gegebenen Hektar-Sätze eingetreten ist. Setzt man ausserdem die arithmetisch gemittelten Ackerzahlen mit gewissen Vorbehalten den relativen Bodenwerten von H.Morgen gleich und benutzt man gleichzeitig seine Gruppierung in der Weise, dass bei einem relativen Bodenwert unter 31 die Hufengrösse unter 25-30 ha, bei 31-50 18-22 ha, bei 51-70 12-14 ha und bei 71-100 um 10 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche zu umfassen hat, so sind die Gebiete mit gleicher Hufengrösse nahezu vollständig mit den auf Grund der Einheitswerte gewonnenen kongruent.

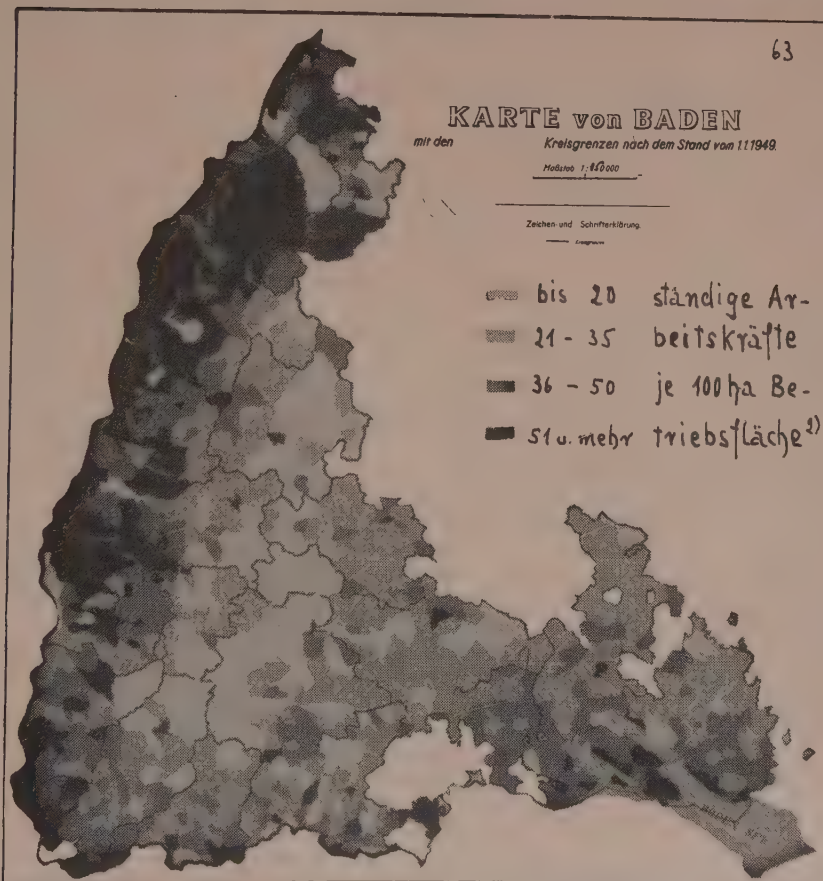
Die mit abnehmender Bodengüte verbundene Vergrösserung der Betriebe und Schwellenwerte dokumentiert sich deutlich aus den nachfolgenden Karten über die Betriebsdichte und den durchschnittlichen Arbeitskräftebesatz. Sie decken sich wieder nahezu, wenn auch bei genaueren Un-

1) A.Fritzen: Ackernahrung als Begriff und Betriebsgrösse. Heft 7, 1955
2) H.Morgen: Bausteine zur ländlichen Volks- und Bodenordnung. Berlin 1943, S. 17, 18 und 39.



1) P.Hesse: Grundprobleme der Agrarverfassung. Stgtt.1949

2) E.Vestner, Statistisches Landesamt Baden, Freiburg



1) 2) nach landwirtsch. Betriebszählung 1949

tersuchungen für eine Klassifizierung der Betriebe nach einem der genannten Merkmale evtl. grosse Ungenauigkeiten zutage treten könnten, wobei in erster Linie an die grossen Mängel und die gewissen Einseitigkeiten vor allem der Einheitsbewertung 1935 gedacht wird.

3. Synthetische Betriebsgrössenbildung.

In Kenntnis der Mängel der analytischen Aufbereitung und Darstellung ihrer Ergebnisse sowie der Schwierigkeiten einer Gesamtschau der landwirtschaftlichen Struktur folgte zum ersten Mal der bisherigen amtlichen statistischen Bearbeitung der landwirtschaftlichen Betriebszählung noch eine synthetische. Hat man bei den Erhebungen bis 1949 lediglich die Beteiligung der Betriebsgrössenklassen bzw. -gruppen an jeder einzelnen Nutzungsart nach Zahl und Fläche ermittelt sowie die Bedeutung einzelner Bodennutzungsarten innerhalb der Betriebsfläche und den Umfang einzelner Kulturarten innerhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Betriebe herausgestellt, so wurde diesmal auch das gemeinsame Auftreten mehrerer Kultur- und Anbauarten im einzelnen Betrieb nach den in der Wirklichkeit existierenden Kombinationen statistisch durchleuchtet. Hat doch die Aufteilung der Flächen eines Betriebes auf die verschiedenen Kultur- und Anbauarten, durch die in Verbindung mit der Fruchtfolge die wesentlichen Züge des Bodennutzungssystems fixiert werden, einen beträchtlichen Einfluss auf die Gestaltung des Produktionsvorganges selbst. Charakteristische Unterschiede bestehen namentlich hinsichtlich des Bedarfs an menschlicher Arbeit, tierischer und motorischer Zugkraft und anderen Betriebsmitteln sowie der Ernten nach Art, Menge und Verwendung, wie sie zumal beim Hackfrucht-Getreide- und Futterbau und bei den Sonderkulturen zum Ausdruck kommen ¹⁾.

Die Sonderauszählung der landwirtschaftlichen Betriebe erfolgte in Anlehnung an die herrschende betriebswirtschaftliche Vorstellung nach 10 Bodennutzungssystemen. Darnach verteilen sich die in die Untersuchung einbezogenen 66 098 landwirtschaftlichen Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche vom Regierungsbezirk Südbaden zu zwei

1) M. Rauterberg-J. Kratzer: Systeme der Bodennutzung in landwirtschaftlichen Betrieben. In: Wirtschaft und Statistik 1954, Heft 3, S. 121 ff.

Die land-und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Bodennutzungssystemen 1)

Bodennutzungssysteme 2)		Betriebe m. 2 und mehr ha Nutzfl.		davon entf. auf die Grössenkl.				
				2 - 5 ha	5 - 10 ha	10 - 20 ha	20 - 50 ha	50 u. m. ha
Nr.	Bezeichnung	Zahl	vH.	vH.				
1	Sonderkulturbetriebe mit stärkerem Anbau von Sonderkulturen	473	0,7	82,0	10,4	5,7	(1,7)	(0,2)
2	Sonderkulturbetriebe mit schwächerem Anbau v. Sonderkulturen	2338	3,5	83,5	14,8	1,3	(0,3)	(0,1)
3	Hackfruchtbetriebe	261	0,4	90,8	6,9	(1,9)	--	(0,4)
4	Gemischtbetriebe m. stärkerem Hackfrucht-bau	2295	3,5	89,6	9,3	1,0	(0,1)	(0,0)
5	Gemischtbetriebe m. schwächerem Hackfruchtbau	13840	20,9	71,8	24,4	3,3	0,4	(0,1)
6	(Getreidebetriebe)	5	0,0	20,0	20,0	60,0	--	--
7	Getreide-Futterbau-betriebe	196	0,3	51,0	35,2	10,2	(2,6)	(1,0)
8	Futtergetreidebau-betriebe	912	1,4	31,5	38,6	24,1	5,6	(0,2)
9	Futterbaubetriebe	43952	66,5	49,8	32,9	13,4	3,5	0,4
10	Sonstige Betriebe	1826	2,8	54,7	34,1	8,5	2,2	(0,5)
Zusammen		66098	100	57,3	29,5	10,3	2,6	0,3

1) Struktur der land-und forstwirtschaftlichen Betriebe, Bodennutzungssysteme. In: Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 27, Heft 1.

2) Schlüssel zur Bestimmung der Bodennutzungssysteme:

Zu Nr.1 : Der Anteil der Sonderkulturen an der landw. Nutzfläche beträgt 30 und mehr vH., ohne Rücksicht auf sonstigen Anbau.

Zu Nr.2 : Der Anteil der Sonderkulturen an der landwirtsch. Nutzfläche beträgt 15 bis unter 30 vH., ohne Rücksicht auf sonstigen Anbau.

Zu Nr.3 : Der Anteil der Hackfruchtfläche an der landw. Nutzfläche beträgt 30 und mehr vH., ohne Rücksicht auf sonstige Anbauarten, jedoch mit Ausnahme der Sonderkulturbetr.

Zu Nr.4 : Der Anteil der Hackfruchtfläche an der landw. Nutzfläche beträgt 20 bis unter 30 vH.

Zu Nr.5 : Der Anteil der Hackfruchtfläche an der landw. Nutzfläche beträgt 10 bis unter 20 vH., der Anteil des Futterbaues an der Nutzfläche muss unter 60 vH. liegen.

Dritteln auf die Futterbau- und zu einem Viertel auf die Gemischtbetriebe mit stärkerem oder schwächerem Hackfruchtbau, wobei die kleinbäuerlichen Wirtschaften von 2-5 ha Nutzfläche bei den Bodenbenutzungssystemen der Sonderkulturbetriebe, Hackfrucht- und der Gemischtbetriebe sowie die mittel- und grossbäuerlichen Wirtschaften bei den arbeitssparenden Bodenbenutzungssystemen sich besonders herausheben (s. voranstehende Übersicht).

Diese, auch in den einzelnen Kreisen trotz der regional andersartigen natürlichen Ertragsbedingungen nach Tabelle 62 deutlich sichtbaren, durch die Betriebsgrösse bedingten Unterschiede lassen sich jedoch in der vorliegenden Form nicht dazu heranziehen, die landwirtschaftlichen Betriebe nach Betriebsarten derart abzugrenzen, dass sie eine wesentliche Verbesserung der bisherigen Methode zeitigen.

Obwohl die Auszählung der auf Grund der landwirtschaftlich genutzten Fläche klassifizierten Betriebe nach den Bodenbenutzungssystemen innerhalb der Grössengruppen eine gewisse Korrektur ihrer Zuordnung zu den einzelnen Betriebsarten -wie klein- oder mittelbäuerlicher Betrieb- verbürgt, so wäre doch für eine exaktere die Bestimmung von diesbezüglichen Schwellenwerten unumgänglich.

noch 2):

Zu Nr.6 : Der Anteil der Getreidefläche an der landw. Nutzfläche beträgt 50 und mehr vH., der Anteil des Hackfruchtbaues an der Nutzfläche muss unter 10 vH. liegen.

Zu Nr.7 : Der Anteil der Getreidefläche an der Nutzfläche beträgt 30 bis unter 50 vH.; der Anteil des Futterbaues ebenfalls 30 bis unter 50 vH. Der Anteil des Hackfruchtbaues an der Nutzfläche muss unter 10 vH. liegen.

Zu Nr.8 : Der Anteil des Futterbaues an der landw. Nutzfläche beträgt 50 bis unter 60 vH.; der Anteil der Getreidefläche 30 bis unter 40 vH. Der Anteil des Hackfruchtbaues an der Nutzfläche muss unter 10 vH. liegen.

Zu Nr.9 : Der Anteil des Futterbaues an der landw. Nutzfläche beträgt 60 und mehr vH., der Anteil des Hackfruchtbaues muss unter 20 vH. liegen.

Zu Nr.10 : Betriebe, die nicht unter Ziffer 1-9 fallen.

Sonderkulturen = Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Hopfen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen.

Dauergrünland = Wiesen (einschl. Baumwiesen, Streuwiesen) und Viehweiden (einschl. Almen und Hutungen).

Abgesehen davon, dass durch die synthetische Auswertung ein solches Ziel garnicht erreicht, sondern lediglich ein dem Wirtschaftsberater dienendes Hilfsmittel geschaffen werden sollte, scheint der von Paul Hesse in seinem Buch "Grundprobleme der Agrarverfassung" nach dieser Richtung beschrittene Weg näher dem Ziele zu sein.¹⁾ In Beantwortung der Frage nach der optimalen Grundbesitzverteilung in der Landwirtschaft verlässt P.Hesse die mechanische Abstufung der Betriebe nach "Grössenklassen" als Massstab für ihre Beurteilung und benutzt eine Klassifizierung der land-und forstwirtschaftlichen Betriebe, die bei gleicher Betriebsgrösse den Unterschied in ihrer Art erkennen lassen will. Als Ausgangspunkt seiner Betriebsgliederung nach Betriebsarten betrachtet er diejenige land-und forstwirtschaftlich genutzte Fläche, die von 4 bis 5 Arbeitskräften in je 300 Arbeitstagen, einem Gespann von zwei Pferden und einer Viehhaltung von etwa 0,8 bis 1,3 GVE je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche jeweils in den einzelnen Betriebsformen mit bestimmter Intensitätsstufe im Idealfalle bewältigt werden kann.

Dieser bäuerlichen Familienwirtschaft in ihrer mittleren Grösse (Hufe) gehen die kleinbäuerlichen Familienwirtschaften, die Kleinstellen und Wirtschaftsheimstätten voran und folgen die grossbäuerlichen Gesindewirtschaften, die Lohnarbeiter-und schliesslich die Grossbetriebe.

1) P.Hesse: Grundprobleme der Agrarverfassung. Stuttgart 1949, Seite 46 ff.

noch 2) auf Seite 94:

Getreide = Roggen, Weizen und Spelz, Gerste, Hafer, Menggetreide und Körnermais.

Hackfrüchte einschl. Gemüse = Kartoffeln, Zuckerrüben zur Rüben- und Samengewinnung, Futterhackfrüchte (Futter-und Kohlrüben zur Rüben-und Samengewinnung, Futtermöhren zur Rüben-und Samengewinnung, Futterkohl, Feldkohl, Kuhkohl, Markstammkohl und alle anderen Hackfrüchte) sowie Gemüse, Gemüsesamenbau, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse in feldmässigem Anbau und in Erwerbsgartenbaubetrieben auch unter Glas.

Feldfutterbau = Klee in Reinsaat und gemischtem Anbau, Klee gras, Luzerne, Ackerwiesen, Ackerweiden, Serradella, Esparsette, Wicken, Süsslupinen und alle anderen Ackerfutterpflanzen.

Hauptfutterfläche = Wiesen, Viehweiden, Feldfutterpflanzen und Futterhackfrüchte.

Futterbau = Wiesen, Viehweiden und Feldfutterbau

Hackfrüchte

Unter Wirtschaftsheimstätten mit einer Grösse von 0,5 - 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche versteht Hesse nebenberuflich bewirtschaftete Betriebe, Nebenerwerbssiedlungen oder Ausgedinge, deren anfallende Arbeit etwa dem Einsatz von $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ Arbeitskraft entspricht.

Mit den Kleinstellen (bisher Kleinbetriebe), die je nach Produktionszone und Intensitätsstufe 1 bis 15 ha Nutzfläche umfassen, kann nach seiner Meinung bereits eine sehr beachtliche landwirtschaftliche Betätigung von 1 bis 2 Arbeitskräften verbunden sein (Landarbeiter, Tagelöhner, Heuerlinge, Waldarbeiter, Handwerker und Gemeindegewerbetätige).

Die kleinbäuerlichen Familienwirtschaften oder Aufstiegsbetriebe (bisher kleinbäuerliche Wirtschaften) sollten der Fläche nach (2 - 25 ha) ohne wesentliche zusätzliche Arbeit ausserhalb des eigenen landwirtschaftlichen Betriebs auskommen können. Die anfallenden Arbeiten wären unter Berücksichtigung weiterer Hilfe in den Zeiten der Arbeitsspitzen insgesamt durch 2,5 bis 3,5 ständige Arbeitskräfte zu bewältigen.

Die grossbäuerlichen Gesindewirtschaften oder Grosshufe (grossbäuerlicher Betrieb) mit 7,5 bis 80 ha unterscheiden sich durch den Arbeitseinsatz von 6 bis 8 Arbeitskräften und die Lohnarbeiterbetriebe (25 - 150 ha) durch einen solchen von 9 - 15, und zwar vornehmlich familienfremden.

In den Grossbetrieben (80 und mehr ha) sind nach Hesse 16 und mehr Arbeitskräfte, ein geschultes Verwaltungspersonal und ein besonderer Betriebsleiter beschäftigt.

Die Abgrenzung der Hesse'schen Betriebsarten geschieht demnach nicht nach dem Betriebsmerkmal "Fläche", sondern nach dem in den einzelnen Betriebsarten erforderlichen Kräftebesatz, wobei er sich nach seinen eigenen Worten:

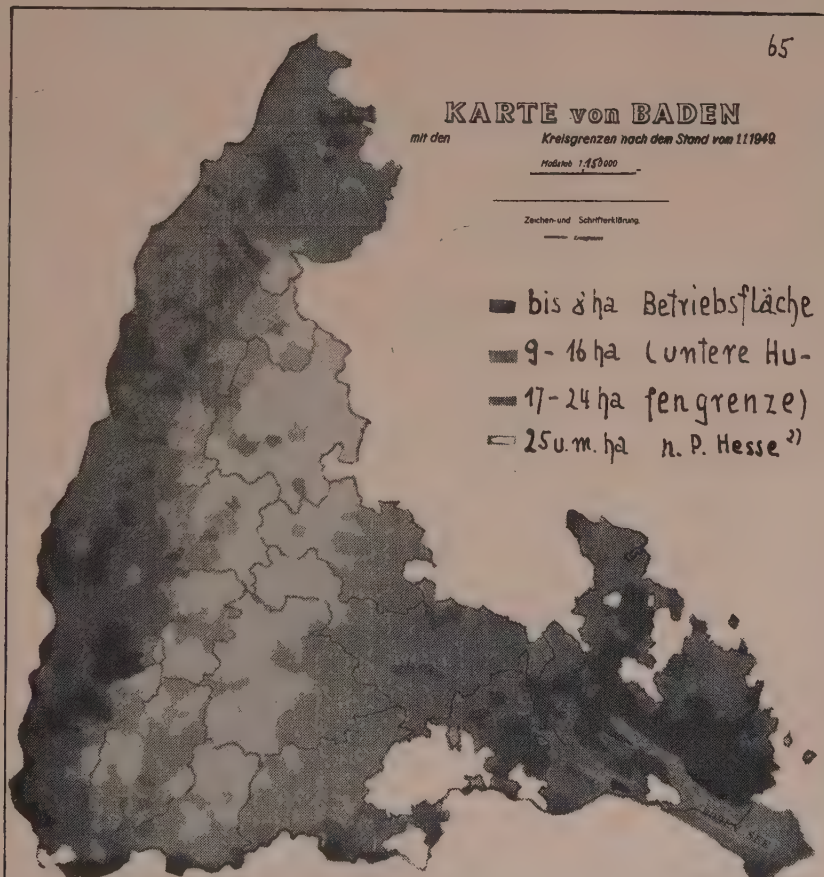
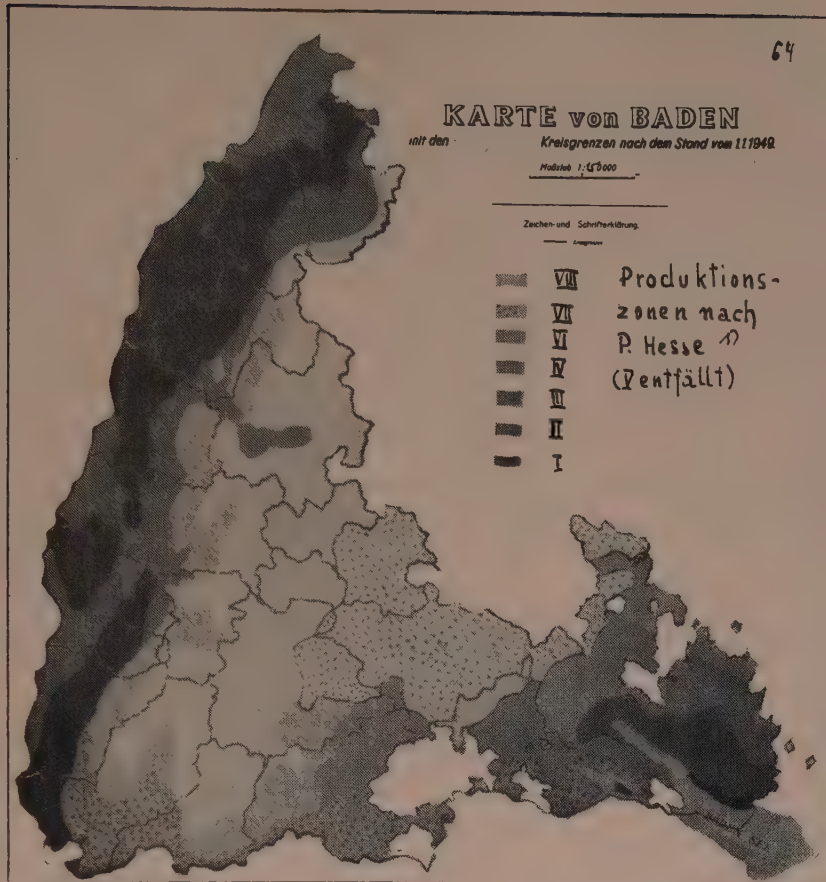
1. auf die Kenntnis der Arbeitsleistungen in den verschiedenen Betriebszweigen und -formen einschliesslich Hausarbeiten,
2. auf die örtlichen Hektarsätze der Einheitsbewertung von 1935,
3. soweit möglich auf die Bodenwertzahlen in Anlehnung an die Reichsbodenschätzung und
4. auf die Buchführungsergebnisse einzelner Betriebe aller Formen im Hinblick auf die Möglichkeiten des mit vier, höchstens 5 Arbeitskräften erzielten Roh- und Arbeitsertrags

gestützt hat.

Der von Hesse für die einzelnen Betriebsarten berechnete Arbeitskräftebesatz ist daher ein hypothetischer, welcher vom effektiven Kräftebestand bzw. -besatz nach den landwirtschaftlichen Betriebszählungen erheblich abweichen muss.

Es ist daher nicht möglich, aus dem Kräftebesatz mit ständigen Arbeitskräften auf Grund der landwirtschaftlichen Betriebszählungen die Zahl der nach Hesse definierten einzelnen Betriebsarten zu ermitteln, sondern vielmehr dadurch, dass die land-und forstwirtschaftlichen Betriebe nach dem Umfang und der Zugehörigkeit ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche zu den einzelnen Produktionszonen von Hesse ausgezählt werden (s. Karte der Produktionszonen). Nimmt man diese Manipulation an den Betriebsbogen der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 vor, so entfallen unter Berücksichtigung der von Hesse gegebenen Begriffsbestimmung und Abgrenzung der Betriebsarten von den 103 509 im Regierungsbezirk Südbaden gezählten Betriebe 23,4 vH. auf die Wirtschaftsheimstätten, 48,8 vH. auf die Kleinstellen, 18,3 vH. auf die kleinbäuerlichen, 6,5 vH. auf die mittelbäuerlichen und 2,8 vH. auf die grossbäuerlichen Wirtschaften, während die Lohnarbeiter- und Grossbetriebe je 0,1 vH. ausmachen. (vergl. Tab. 63).

Multipliziert man die Zahl der Betriebe mit dem von Hesse für die einzelnen Betriebsarten ermittelten Kräftebesatz, so erhält man rund 196 000 ständig beschäftigte Arbeitskräfte; nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung von 1949 jedoch 275 000. Zweifelsohne war der Arbeitskräftebestand 1949 seitens der Auskunftspflichtigen überhöht angegeben worden. Einmal hatten sich zu diesem Zeitpunkt noch sehr viele Evakuierte und Flüchtlinge in den land-und forstwirtschaftlichen Betrieben befunden, zum anderen bestand im Zusammenhang mit der Frage nach der Zahl der in Räumlichkeiten des Betriebs untergebrachten und im Betrieb beschäftigten Flüchtlinge, Vertriebenen und Evakuierten die Tendenz, diese zahlenmässig hoch anzugeben. Dennoch dürfte der Arbeitskräftebedarf nach Hesse zu niedrig, bzw. die unteren Schwellenwerte der einzelnen Betriebsarten zu hoch angesetzt worden sein. Es ist daher nicht überraschend, dass unter Zugrundelegung von jeweils 4-5 Arbeitskräften nach Hesse nur 6 728 mittelbäuerliche Betriebe (6,5 vH.), nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung jedoch 22 037 (21,3 vH.), gegenüber 26 346 (25,5 vH.) nach der Nutzflächenklassifikation vorhanden sind (vergl. die Tabellen 63 u. 64).



1) 2) P.Hesse: Grundprobleme der Agrarverfassung. Stgt.49

Unbeschadet der grossen Differenz und ihrer teilweisen Erklärung geht aus der Gegenüberstellung der Ergebnisse nach Hesse und der landwirtschaftlichen Betriebszählung hervor, dass die alleinige Verwendung des Merkmals "ständige Arbeitskräfte" in der bisherigen Form als Unterscheidungs- und Klassifizierungsmerkmal der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Betriebsarten nicht ausreichend ist; denn, abgesehen von der abweichenden Definition der ständigen Arbeitskräfte durch Hesse und der amtlichen Statistik sowie von der damaligen zeitbedingten Überhöhung der Arbeitskräfte, erscheint der faktische Arbeitskräftebestand nicht allein von der Betriebsgrösse, sondern wesentlich auch noch von anderen Faktoren (unrationell arbeitende Betriebe usw.) bestimmt zu sein.

Dieser Einwand lässt sich ebenso auf die übrigen Betriebsmerkmale ausdehnen, so dass ganz allgemein die Betriebsgruppierung nach einem einzigen Merkmal nicht allein wegen der in unserem Wirtschaftsgebiet mannigfaltigen landwirtschaftlichen Erzeugung zum Misserfolg führen wird, sondern in gleichem Masse deshalb, weil die sich beispielsweise mit 4 bis 5 ständigen Arbeitskräften bei der Zählung ausweisenden Wirtschaften vielfach wohl optisch, nicht jedoch effektiv als mittelbäuerliche angesehen werden können.

Eine brauchbare Definition und Gruppierung der landwirtschaftlichen Betriebe ist daher lediglich auf synthetischer Grundlage zu erhalten. Wege in diese Richtung wurden verschiedentlich schon beschritten, z.B. von W. Finck von Finckenstein¹⁾. Sie haben aber noch keine befriedigenden Ergebnisse gebracht. Auch der von P. Hesse gezeigte kann nicht als endgültig angesehen werden. wie allein aus der oben erwähnten Gegenüberstellung der nach seinem Vorschlag und der amtlichen Aufbereitung gewonnenen Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 im Regierungsbezirk Südbaden zu ersehen ist. Vielleicht bringt die gegenwärtig im Statistischen Bundesamt stattfindende Auswertung der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 nach der naturräumlichen Gliederung des Amtes für Landeskunde in Remagen weitere Ausblicke.

1) H.W. Graf Finck von Finckenstein: Der Aufbau der Agrarwirtschaft. Basel 1942.

V. Zusammenfassung.

Die Schwellenwerte der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik, wie sie heute amtlich immer noch Verwendung finden sind verbesserungsbedürftig. Voraussetzung für die Durchführung einer erfolgreichen Reform ist eine geeignete Klassifikation der landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Betriebe. Das Betriebsmerkmal "Fläche" kann infolge der grossen Mannigfaltigkeit der natürlichen und wirtschaftlichen Ertragsbedingungen im grössten Teil des Bundesgebietes den Anforderungen, die an ein Klassifizierungs- und Gruppierungskriterium gestellt werden, nicht genügen.

Da ein Hektar nur als absolutes Flächenmass dem anderen gleicht, ist die von der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik benutzte Zuordnung der Betriebsarten zu den einzelnen Betriebsgrössengruppen oft gestört.

Obwohl von Erhebung zu Erhebung mit der wachsenden Zahl an Fragen sich die Betriebs- und damit auch Gliederungsmerkmale fortwährend vermehrt haben, ist -wie die Untersuchung der Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 im Regierungsbezirk Südbaden ergab- keines geeignet, die Grundlage einer ausreichenden Klassifizierung und Gruppierung abzugeben. Zwar haben sowohl die Darstellungen der Kultur- und Fruchtartenverhältnisse als auch des durchschnittlichen Vieh- und Arbeitskräftebesatzes über die einzelnen Betriebsarten -wenn auch in verschieden starkem Ausmass- spezifische Aussagen ermöglicht. Sie reichen jedoch nicht aus, eine Ablösung der gegenwärtigen Betriebsklassifizierung nach der Fläche vorzunehmen.

Auch die Homogenisierung der Betriebe durch regionale Gliederungen des Regierungsbezirks unter Würdigung der einzelnen Merkmale brächte lediglich eine schärfere Profilierung der Eigentümlichkeiten der verschiedenen Betriebsarten in Bezug auf die jeweiligen Merkmale, nicht aber eine geeignete Klassifizierung und Gruppierung, da die Produktion auch der durch die regionale Gliederung homogener gewordenen Wirtschaften immer noch zu vielseitig und zu verschieden ist.

Ob die Hereinnahme ausserstatistischer Merkmale zum Ziele führt, wäre an Hand besonderer Untersuchungen zu prüfen. Wohl lassen die Kartierungen der Einheitswerte und Ertragsmesszahlen die Gebiete verschiedener Ertragsbedingungen in Südbaden erneut deutlich hervor-

treten; eine genauere Prüfung der Klassifizierung der Betriebe nach einem der genannten Merkmale könnte aber vielleicht wieder eine grössere Ungenauigkeit zutage fördern.

Auch die erstmals angesetzte analytische Aufbereitung und Darstellung der Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 genügt den Anforderungen nicht, obwohl die Auszählung der Betriebe nach 10 Bodennutzungssystemen interessante Einblicke gewährt.

Eine brauchbare Definition und Gruppierung der landwirtschaftlichen Betriebe ist allem Anschein nach lediglich auf synthetischer Grundlage zu erhalten. Die in dieser Richtung von Finck von Finckenstein, P.Hesse u.a. beschrittenen Wege konnten jedoch noch zu keinen befriedigenden Ergebnissen führen. Den günstigsten Erfolg versprache eine glückliche Abwägung in der Auswahl und Vereinigung tauglicher Betriebsmerkmale zum Zwecke der Betriebstypen - sowie Betriebsklassen - und damit Schwellenwertbildung.

-.-.-.-.-

VI. Literaturverzeichnis.

- O. Andersen:** Probleme der Statistischen Methodenlehre in den Sozialwissenschaften, Würzburg 1950
- C. von Dietze:** Der Personalbestand der landwirtschaftlichen Betriebe nach den Berufs- und Betriebszählungen von 1907 und 1925. In: Band 7 des Enquête-Ausschusses, Berlin 1929.
- C.von Dietze:** Landwirtschaftliche Betriebsgrösse. In: Wörterbuch der Volkswirtschaft. Jena 1932. 4.Aufl.,Bd.2
- G.Endriss:** Das Wirtschaftsgefüge der Gemeinden des Landes Baden. In: Statistik in Baden. Freiburg i.Br. 1950, Heft 2.
- H.W.Graf Finck v.Finckenstein:** Der Aufbau der Agrarwirtschaft. Basel 1942.
- P. Flaskämper:** Allgemeine Statistik. Hamburg 1949.
- A. Fritzen:** Ackernahrung als Begriff und Betriebsgrösse. In: Recht der Landwirtschaft. Hamburg 1955, Heft 7 S. 177 ff.
- Th.v.der Goltz:** Agrarwesen und Agrarpolitik. Jena 1904.
- P.Hertenstein:** Das oberbadische Bauerntum. In: Berichte über Landwirtschaft. Bd.XIV, Heft 3.
- F.Hesse:** Grundprobleme der Agrarverfassung. Stuttgart 1949.
- Fr.Hoffmann:** Landeskunde und Statistik. Gedanken zum Frage- und Auswertungsprogramm der wichtigsten kommenden Zählungen. In: Berichte zur deutschen Landeskunde. Bd.7, 1949/50.
- A.King:** Das Klima Südwestdeutschlands. In: Statistik in Baden. Freiburg i.Br. 1949, Heft 1 und 2.
- J.Kühn:** Die Getreidezölle in ihrer Bedeutung für den kleinen und mittleren Grundbesitz. Halle a.S. 1885.
- von Kull:** Die Verteilung des landwirtschaftlich benutzten Grundbesitzes in Württemberg. In: Württembergische Jahrbücher. Stuttgart 1881, Bd.I.
- H.Morgen:** Bausteine zur ländlichen Volks- und Bodenordnung. Berlin 1943.
- K.Müller:** Der Feldberg im Schwarzwald. Freiburg i.Br. 1948.
- A.Münzinger:** Rindviehhaltung und natürliche Futtergrundlage in Süddeutschland. In: Berichte über Landwirtschaft. N.F. 125. Sonderheft 1937. *(3. Aufl. Bd. I, S. 332)*
- H. Priebe:** Betriebsgrösse und Betriebsgestaltung. In: Handbuch der Landwirtschaft. Berlin - Hamburg 1954, 2.Auflage Bd. V, S. 232 ff.
- M.Rauterberg:** Landwirtschaftliche Betriebsstatistik. In: Die Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand. Berlin 1940. Bd.II.
- M.Rauterberg-J.Kratzer:** Systeme der Bodennutzung in landwirtschaftlichen Betrieben. In: Wirtschaft und Statistik 1954, H.3.
- H.Schmelzle:** Die landwirtschaftliche Betriebsstatistik. In: Die Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand. Berlin 1911, Bd.II.
- E.Vestner:** Die Bodennutzungsaufnahme 1950. In: Statistik in Baden. Freiburg i.Br. 1950, Heft 4.
- E.Vestner:** Der Obstbau in Baden. In: Statistik von Baden-Württemberg. Stuttgart 1952, Bd.1.
- Fr.Zizek:** Grundriss der Statistik. München 1921.

Landwirtschaftliche Betriebsstatistik nach der Allgemeinen Berufszählung vom 5.6.1882. Statistik des Deutschen Reichs. N.F. Bd.5.

Die Landwirtschaft im Deutschen Reich nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 14.6.1895. Statistik des Deutschen Reichs. Bd.112.

Die landwirtschaftliche Betriebszählung vom 12.6.1907. Statistik des Deutschen Reichs. Bd.212.

Die landwirtschaftliche Betriebszählung vom 16.6.1925. Statistik des Deutschen Reichs. Bd.409.

Die landwirtschaftliche Betriebszählung vom 16.6.1933. Statistik des Deutschen Reichs. Bd.459.

Die landwirtschaftliche Betriebszählung vom 17.5.1939. Statistik des Deutschen Reichs. Bd.560.

Methodische Einführung in die Landwirtschaftliche Betriebszählung vom 22.5.1949. Statistik der Bundesregierung Deutschland. Bd.21, H.1.

Struktur der land-und forstwirtschaftlichen Betriebe; Bodennutzungssysteme. In: Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd.27, Heft 1.

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1953.

Die Ergebnisse der Berufszählung vom 5.6.1882 im preussischen Staate. Preussische Statistik LXXVI, Teil 3. Berlin 1885.

Die landwirtschaftlichen Haushaltungen im Grossherzogthum Baden nach der Aufnahme vom 1.10.1873. Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung des Grossherzogthums Baden. Karlsruhe 1878, Heft 37.

Die badische Landwirtschaft im Allgemeinen und in einzelnen Gauen. Karlsruhe 1932, Bd.I.

Statistisches Jahrbuch für das Land Baden. Karlsruhe 1938.

Die Ergebnisse der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22.5.1949 in Baden. Statistisches Landesamt Baden. Freiburg i.Br..

Gemeindestatistik des Landes Baden. Statistisches Landesamt Baden. Freiburg i.Br. 1949.

Die Hauptarten der Bodennutzung und die Bestellung des Ackerlandes 1950. In: Statistische Mitteilungen des Landes Baden. Statistisches Landesamt Baden. Freiburg i.Br. 1950, 3.Vierteljahresheft.

Gemeindeergebnisse der Bodenbenutzungserhebung 1950 in Baden. Statistisches Landesamt Baden. Freiburg i.Br. (unveröffentlicht).

Die Ackerzahlen der Gemeinden des Landes Baden (berechnet nach Unterlagen der Reichsbodenschätzung und Einheitsbewertung 1935 von E.Vestner) Statistisches Landesamt Baden. Freiburg i.Br. 1950 (unveröffentlicht).

Viehstand nach der allgemeinen Viehzählung Dezember 1950. In: Statistische Mitteilungen des Landes Baden. Statistisches Landesamt Baden. Freiburg i.Br. 1950, Jahresheft.

Gemeinde-und Kreisstatistik Baden-Württemberg 1950. Statistik von Baden-Württemberg. Stuttgart 1953. Band 3, Teil III.

Gemeindeergebnisse der Allgemeinen Viehzählung 1953 im Regierungsbezirk Südbaden. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg. Aussenstelle Freiburg i.Br. (unveröffentlicht).

VI. Tabellenanhang ¹⁾

Die Kreise wurden in den Tabellen geordnet:

1. nach fallendem vH-Anteil der Betriebe von 0,5 - 20 ha
(Tab. 1,2,5,8,9)
2. nach steigendem vH-Anteil der Betriebe von 0,5 - 20 ha
(Tab. 4,11,12)
3. nach der amtlichen Kreisfolge 1949
(Tab. 14,15,62)
4. nach steigendem vH-Anteil in den Kreisen
(Tab. 3,6,10,13,16 bis 33)
5. nach steigender Dichte oder steigendem Besatz in den Kreisen
(Tab. 34 bis 61)
6. alphabetisch (Tab. 63,64).

1) Tabellen 1-68 und 71 erstellt nach den vom Statistischen Landesamt Baden in Freiburg i.Br. veröffentlichten Ergebnissen der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949.

Tabelle 69 erstellt nach der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes.

Tabelle 64 erstellt nach einer Sonderauswertung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, Aussenstelle Freiburg i.Br. (unveröffentlicht).

Tabellenverzeichnis

Tabelle:		Seite:
1	Zahl der land-und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Grössenklassen der Betriebsfläche in vH. der Gesamtbetriebszahl der einzelnen Kreise.	7
2	Die Betriebsfläche nach Grössenklassen der Betriebsfläche in vH. der Gesamtbetriebsfläche der einzelnen Kreise.	8
3	Die Waldbetriebe nach Grössenklassen der Betriebsfläche in vH. der Gesamtzahl aller land-und forstwirtschaftlichen Betriebe in den einzelnen Grössenklassen der Kreise.	9
4	Die Waldfläche der Betriebe nach Grössenklassen der Betriebsfläche in vH. der Gesamtwaldfläche der einzelnen Kreise.	10
5	Die landwirtschaftliche Nutzfläche nach Grössenklassen der Betriebsfläche in vH. der Gesamtnutzfläche der einzelnen Kreise.	11
6	Die landwirtschaftliche Nutzfläche nach Grössenklassen der Betriebsfläche in vH. der Betriebsfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	12
7	Die land-und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Grössenklassen der Betriebs- und landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Gesamtbetriebszahl.	13
8	Zahl der land-und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Gesamtbetriebszahl der einzelnen Kreise.	14
9	Die Betriebsfläche der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Gesamtbetriebsfläche der einzelnen Kreise.	15
10	Die Waldbetriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Gesamtzahl aller land-und forstwirtschaftlichen Betriebe in den einzelnen Grössenklassen nach Kreise.	16
11	Die Waldfläche der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Gesamtwaldfläche der einzelnen Kreise.	17
12	Die landwirtschaftliche Nutzfläche der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Gesamtnutzfläche der einzelnen Kreise.	18
13	Die landwirtschaftliche Nutzfläche der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Betriebsfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	19

14	Die Privatbetriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der land-und forstwirtschaftlichen Betriebe der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	20
15	Die hauptberuflich geleiteten Privatbetriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Privatbetriebe der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	21
16	Das Ackerland der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Betriebsfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	22
17	Die Wiesen der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Betriebsfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	23
18	Die Weiden der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Betriebsfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	24
19	Das Dauergrünland der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Betriebsfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	25
20	Die Hauptfutterfläche der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Betriebsfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	26
21	Die Getreideanbaufläche der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Betriebsfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	27
22	Die Hackfruchtfläche der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Betriebsfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	28
23	Die Obstanlagen und das Rebland der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Betriebsfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	29
24	Die Anbauflächen von Gemüse und Handelsgewächsen der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der Betriebsfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	30
25	Das Ackerland der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	31
26	Die Wiesen der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	32
27	Die Weiden der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	33

Tabelle:

Seite:

28	Das Dauergrünland der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	34
29	Die Hauptfutterfläche der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	35
30	Die Getreideanbaufläche der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	36
31	Die Hackfruchtfläche der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	37
32	Die Obstanlagen und das Rebland der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	38
33	Die Anbauflächen von Gemüse und Handelsgewächsen der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH. der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Grössenklassen der Kreise.	39
34	Pferde auf 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe.	40
35	Jungpferde auf 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe.	41
36	Rindvieh auf 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe.	42
37	Jungvieh auf 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe.	43
38	Milchkühe auf 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe	44
39	Arbeitskühe auf 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe.	45
40	Arbeitsochsen auf 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe.	46
41	Schweine auf 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe.	47
42	Zuchtsauen auf 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe.	48

Tabelle:

Seite:

43	Schafe auf 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe.	49
44	Grossvieheinheiten auf 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe.	50
45	Grossvieheinheiten je land-und forstwirtschaftlicher Betrieb, klassifiziert nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche.	51
46	Der durchschnittliche Besatz an Arbeitskräften insgesamt in den nach der Betriebsfläche klassifizierten Betrieben.	52
47	Der durchschnittliche Besatz an familieneigenen Arbeitskräften insgesamt in den nach der Betriebsfläche klassifizierten Betrieben.	53
48	Der durchschnittliche Besatz an familienfremden Arbeitskräften insgesamt in den nach der Betriebsfläche klassifizierten Betrieben.	54
49	Der durchschnittliche Besatz an ständigen Arbeitskräften insgesamt in den nach der Betriebsfläche klassifizierten Betrieben.	55
50	Der durchschnittliche Besatz an familieneigenen ständigen Arbeitskräften in den nach der Betriebsfläche klassifizierten Betrieben.	56
51	Der durchschnittliche Besatz an familienfremden ständigen Arbeitskräften in den nach der Betriebsfläche klassifizierten Betrieben.	57
52	Der durchschnittliche Besatz an nichtständigen Arbeitskräften insgesamt in den nach der Betriebsfläche klassifizierten Betrieben.	58
53	Zahl der Arbeitskräfte insgesamt auf 100 ha Betriebsfläche der nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche klassifizierten Betriebe.	59
54	Der durchschnittliche Besatz an Arbeitskräften insgesamt in den nach der Nutzfläche klassifizierten Betrieben.	60
55	Der durchschnittliche Besatz an familieneigenen Arbeitskräften insgesamt in den nach der Nutzfläche klassifizierten Betrieben.	61
56	Der durchschnittliche Besatz an familienfremden Arbeitskräften insgesamt in den nach der Nutzfläche klassifizierten Betrieben.	62

Tabelle:

Seite:

57	Der durchschnittliche Besatz an ständigen Arbeitskräften insgesamt in den nach der Nutzfläche klassifizierten Betrieben.	63
58	Der durchschnittliche Besatz an familieneigenen ständigen Arbeitskräften in den nach der Nutzfläche klassifizierten Betrieben.	64
59	Der durchschnittliche Besatz an familienfremden ständigen Arbeitskräften in den nach der Nutzfläche klassifizierten Betrieben.	65
60	Der durchschnittliche Besatz an nichtständigen Arbeitskräften insgesamt in den nach der Nutzfläche klassifizierten Betrieben.	66
61	Zahl der Arbeitskräfte insgesamt auf 100 ha landwirtschaftlichen Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe.	67
62	Die Betriebe mit 2 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche nach ihrem vH.-Anteil an den Bodennutzungssystemen.	68/ 69
63	Die nach den Betriebsarten von P.Hesse klassifizierten land-und forstwirtschaftlichen Betriebe mit ihrem vH.-Anteil an der Gesamtbetriebszahl.	70
64	Die land-und forstwirtschaftlichen Betriebe nach der Zahl der ständig beschäftigten Arbeitskräfte mit ihrem vH.-Anteil an der Gesamtbetriebszahl.	71

Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Größenklassen der Betriebsfläche in vH der Gesamtbetriebszahl der einzelnen Kreise

Tabelle 1

Kreis	Zahl der Betriebe	Davon entfallen auf die Größenklassen von bis ha Betriebsfläche in v.H.																	
		0,5-2 ha	2-5 ha	5-20 ha	20-100ha	100 und mehr ha	0,5-1 ha	1-2 ha	2-3 ha	3-4 ha	4-5 ha	5-7,5ha	7,5ha-10 ha	10-15 ha	15-20 ha	20-30ha	30-50 ha	50-75ha	75-100 ha
Ke	5805	30,49	50,68	18,28	0,19	0,36	12,85	17,64	20,64	17,55	12,49	14,85	2,69	0,67	0,07	0,03	0,02	0,09	0,05
Ra	8958	67,99	29,88	1,44	0,17	0,52	29,64	38,35	20,04	7,32	2,52	1,16	0,16	0,12	-	0,04	0,07	0,04	0,02
Bü	7480	40,25	46,20	12,25	0,86	0,44	16,60	23,65	20,12	15,50	10,58	9,34	1,56	0,90	0,45	0,55	0,21	0,03	0,07
Mü	4932	29,97	35,25	32,40	1,68	0,70	13,14	16,83	13,71	12,03	9,51	17,86	7,89	5,25	1,40	0,89	0,51	0,10	0,18
La	7008	39,93	45,10	12,48	1,95	0,54	18,25	21,68	21,85	14,46	8,79	8,36	2,16	1,28	0,68	0,68	0,88	0,29	0,10
Ko	5249	25,24	29,26	42,47	2,42	0,61	12,93	12,31	9,87	10,04	9,35	19,53	12,67	8,46	1,81	1,05	0,72	0,44	0,21
Lö	3316	29,56	35,15	31,88	2,63	0,78	12,11	17,45	14,17	11,45	9,53	16,12	8,15	5,36	2,25	1,44	0,76	0,30	0,13
Sä	4296	22,51	32,71	40,73	3,70	0,35	9,61	12,90	12,55	10,66	9,50	17,76	10,59	9,38	3,00	2,35	1,02	0,28	0,05
Fr	8350	30,47	43,08	21,72	4,20	0,53	13,98	16,49	16,56	14,73	11,79	13,73	3,94	2,92	1,13	1,71	1,46	0,81	0,22
Of	6117	39,38	40,90	14,27	4,72	0,73	16,30	23,08	21,02	12,28	7,60	7,44	2,58	2,50	1,75	2,03	1,59	0,87	0,23
Do	5394	17,82	25,17	51,54	4,38	1,09	7,64	10,18	8,21	8,23	8,73	19,00	14,13	13,77	4,64	2,02	1,30	0,63	0,43
St	4883	15,59	21,16	57,67	4,79	0,79	8,11	7,48	5,88	7,05	8,23	22,79	15,20	14,07	5,61	3,33	0,86	0,31	0,29
Em	8354	37,84	40,42	15,23	5,91	0,60	16,83	21,01	18,41	13,54	8,47	9,24	2,72	1,68	1,59	2,57	2,08	0,96	0,30
Wa	5033	18,40	21,45	52,85	6,42	0,88	8,72	9,68	6,95	7,41	7,09	17,86	13,85	14,46	6,68	4,09	1,61	0,46	0,26
Üb	4648	17,11	21,73	51,21	9,55	0,40	9,32	7,79	6,13	7,42	8,18	19,60	13,19	12,33	6,09	6,44	3,33	0,67	0,11
Vf	3510	20,17	30,88	38,71	9,54	0,70	7,55	12,62	11,17	10,11	9,60	15,55	9,29	9,37	4,50	4,27	3,70	1,28	0,29
Ne	3571	16,19	30,00	41,80	10,52	1,49	5,04	11,15	11,48	9,75	8,77	16,32	10,39	10,67	4,42	3,30	3,95	2,32	0,95
Wo	3590	31,54	25,63	20,69	20,33	1,81	12,26	19,28	12,26	7,60	5,77	6,71	4,62	5,68	3,68	6,24	8,66	3,82	1,61
R8	105037	32,51	34,84	27,58	4,38	0,69	14,30	18,21	14,93	11,30	8,61	13,10	6,57	5,58	2,33	2,00	1,50	0,63	0,25

Die Betriebsfläche nach Größenklassen der Betriebsfläche in VH der
Gesamtbetriebsfläche der einzelnen Kreise

Tabelle 2

Kreis	Be- triebs- fläche ha	Davon entfallen auf die Größenklassen von bis ha Betriebsfläche in VH																	
		0,5- 2 ha	2 - 5 ha	5 - 20 ha	20 - 100 ha	100 und mehr ha	0,5- 1 ha	1 - 2 ha	2 - 3 ha	3 - 4 ha	4 - 5 ha	5 - 7,5 ha	7,5 - 10 ha	10 - 15 ha	15 - 20 ha	20 - 30 ha	30 - 50 ha	50 - 75 ha	75 - 100 ha
Ke	25841	7,96	37,71	26,87	2,56	24,90	2,04	5,92	11,55	13,59	12,56	19,78	5,12	1,71	0,26	0,18	0,18	1,27	0,93
Ko	39222	3,63	13,51	48,32	12,86	21,68	1,25	2,38	3,25	4,66	5,50	16,18	14,63	13,43	4,08	3,28	3,67	3,51	2,40
Sä	33439	3,31	14,25	46,94	14,87	20,63	0,88	2,43	3,92	4,77	5,49	14,07	11,78	14,51	6,58	7,26	4,95	2,17	0,49
Bü	35222	9,94	31,96	18,52	5,10	33,48	2,52	7,42	10,53	11,41	10,02	11,73	2,82	2,29	1,58	2,75	1,56	0,36	1,33
Wa	53764	1,88	7,90	48,68	19,22	23,22	0,59	1,29	1,60	2,41	2,99	10,40	11,22	16,38	10,66	9,02	5,37	2,62	2,21
St	57415	1,40	6,51	45,72	13,11	32,26	0,50	0,90	1,25	2,10	3,16	11,95	11,11	14,53	8,13	6,76	2,72	1,56	2,07
La	37295	8,46	26,82	17,82	14,22	32,66	2,44	6,04	10,17	9,34	7,31	9,27	3,46	2,87	2,22	3,10	6,51	2,97	1,64
HU	40162	4,14	14,52	32,37	7,76	41,21	1,15	2,99	4,16	5,14	5,22	13,43	8,31	7,69	2,94	2,57	2,38	0,79	2,62
Fr	58420	4,92	20,76	24,38	23,84	26,10	1,45	3,47	5,89	7,34	7,53	11,74	4,80	5,02	2,82	6,06	8,06	7,05	2,67
Üb	54841	1,50	6,51	41,44	25,82	24,63	0,56	0,94	1,31	2,19	3,11	10,25	9,62	12,68	8,89	11,14	10,61	3,35	0,72
Lö	57015	3,81	13,05	29,97	10,33	42,88	0,96	2,85	3,90	4,37	4,74	10,86	7,75	7,12	4,24	3,86	3,31	1,96	1,20
Do	74082	1,47	6,40	35,13	12,57	44,43	0,40	1,07	1,43	2,08	2,84	8,55	8,86	12,00	5,72	3,50	3,65	2,71	2,71
Es	59240	6,03	18,34	17,83	31,60	26,20	1,69	4,34	6,42	6,60	5,32	7,74	3,28	2,90	3,91	8,95	11,12	1,95	3,60
VI	41014	2,05	9,04	31,09	29,91	27,91	0,47	1,58	2,35	3,01	3,67	6,06	6,82	9,61	6,58	9,04	12,13	6,69	2,05
Of	45821	6,13	17,01	16,36	24,43	35,44	1,57	4,56	6,87	5,65	4,49	5,91	2,94	4,07	4,07	6,70	8,16	6,97	2,60
Ra	46395	14,93	16,21	1,87	1,62	65,31	4,15	10,78	9,31	4,82	2,14	1,31	0,26	0,30	~	0,20	0,51	0,54	0,37
Ne	70777	1,01	5,14	20,04	23,18	50,63	0,19	0,82	1,44	1,71	1,99	5,07	4,53	6,58	3,86	4,00	1,93	1,24	4,01
Wo	61166	2,17	4,79	12,52	50,61	29,91	0,53	1,64	1,74	1,54	1,51	2,36	2,32	4,08	3,76	9,12	20,12	13,26	8,11
RB	912272	4,25	13,17	28,02	19,05	35,51	1,18	3,07	4,24	4,50	4,43	9,17	6,50	7,74	4,61	5,57	6,65	4,36	2,47

Die Waldbetriebe nach Grössenklassen
der Betriebsfläche in v.H der Gesamtzahl aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
in den einzelnen Grössenklassen der Kreise

Tabelle 3

Kreis	In den Kreisen vH	In den Größenklassen von bis ha Betriebsfläche										sind vH aller Betriebe Waldbetriebe							
		0,5- 2 ha	2 - 5 ha	5 - 20 ha	20 - 100 ha	100 und mehr ha	0,5 - 1 ha	1 - 2 ha	2 - 3 ha	3 - 4 ha	4 - 5 ha	5 - 7,5ha	7,5- 10 ha	10 - 15 ha	15 - 20ha	20 - 30 ha	30 - 50ha	50 - 75 ha	75 - 100ha
Ra	2,05	1,35	1,27	8,53	81,25	95,63	1,17	1,48	1,17	1,22	2,21	5,73	21,43	9,09	-	50,00	83,33	100	100
Ke	5,13	1,19	3,16	14,42	90,91	100	0,80	0,15	2,00	2,94	5,38	10,21	29,49	41,02	75,00	50,00	100	100	100
La	8,50	1,61	4,46	27,54	96,35	97,37	1,09	2,04	3,53	5,23	5,52	15,53	30,46	66,66	91,67	95,83	95,16	100	100
De	26,75	11,86	14,21	32,55	73,73	96,61	10,92	12,57	12,41	12,39	17,62	22,83	32,68	41,59	45,20	60,55	78,57	88,23	100
Mü	26,97	11,97	23,13	40,86	77,11	97,14	9,72	13,73	15,68	24,80	31,77	36,78	41,64	49,81	55,07	65,91	88,00	80,00	100
Em	28,73	11,36	23,78	55,11	98,58	100	9,96	12,48	19,31	24,58	32,20	41,06	62,55	79,28	98,50	97,67	99,42	100	96,00
Bü	29,12	21,82	28,65	47,44	100	96,97	15,30	36,40	30,50	28,21	25,79	37,34	68,38	92,54	94,12	100	100	100	100
Of	30,91	13,78	25,02	59,19	98,96	97,78	10,83	15,86	18,89	28,36	36,56	53,19	70,89	94,78	98,13	98,39	100	98,11	100
Ko	34,98	18,26	24,02	49,17	76,38	100	15,76	20,90	20,85	22,20	29,33	39,71	52,78	62,84	62,10	80,00	68,42	86,96	63,64
Fr	37,28	22,09	35,39	49,97	93,72	95,55	19,11	24,62	29,21	37,64	41,26	47,47	49,85	52,05	75,53	91,60	94,26	97,06	94,44
Üb	39,33	16,35	22,67	45,55	82,66	94,74	13,39	19,89	24,91	18,55	24,73	33,48	41,92	56,19	70,67	80,24	85,16	87,10	100
St	40,79	19,32	24,88	48,05	85,47	89,74	14,39	24,66	24,04	21,22	28,61	33,42	49,06	60,55	73,36	88,96	73,81	86,67	78,57
Ne	40,94	14,53	20,26	50,90	92,82	98,11	18,33	12,81	15,12	21,55	25,56	36,02	47,71	65,88	77,21	84,74	94,33	100	97,06
Vl	41,90	13,42	27,40	54,75	93,13	95,83	8,68	16,25	22,45	26,76	33,83	46,34	53,07	63,52	68,99	90,67	95,38	95,55	90,00
Lä	59,32	34,76	50,13	88,28	95,18	100	35,16	34,48	37,65	51,87	66,61	83,01	92,62	94,98	94,37	94,50	95,83	94,74	100
Wo	60,64	16,78	53,26	94,48	100	100	16,36	17,05	41,14	52,75	79,71	90,87	93,97	96,57	98,48	100	100	100	100
Wa	71,77	37,69	56,39	86,39	96,59	100	30,30	44,35	48,86	56,03	64,14	77,31	86,09	94,09	94,64	98,06	93,83	91,30	100
Sä	73,84	44,47	66,97	93,26	97,48	93,33	43,82	44,94	55,66	70,30	73,19	90,56	94,51	96,03	96,12	97,03	100	91,67	100
HB	33,40	14,01	25,12	55,74	92,59	97,38	12,04	15,56	19,71	26,01	33,31	44,72	58,17	68,96	79,10	90,13	93,65	96,54	95,82

Die Waldfläche nach Größenklassen der Betriebsfläche in v.H. der Gesamtwaldfläche der einzelnen Kreise

Tabelle 4

Kreis	Wald- fläche ha	Davon entfallen auf die Größenklassen von bis ha Betriebsfläche in v.H.																	
		0,5 - 2 ha	2 - 5 ha	5 - 20 ha	20 - 100 ha	100 und mehr ha	0,5 - 1 ha	1 - 2 ha	2 - 3 ha	3 - 4 ha	4 - 5 ha	5 - 7,5 ha	7,5 - 10 ha	10 - 15 ha	15 - 20 ha	20 - 30 ha	30 - 50 ha	50 - 75 ha	75 - 100 ha
Ra	29429	0,0	0,0	0,1	2,0	97,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	-	0,0	0,6	0,8	0,6
Ke	5899	0,0	0,3	0,9	9,0	89,8	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,8	4,8	3,1
Do	35710	0,3	0,5	4,2	10,2	84,8	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,7	0,8	1,5	1,2	1,2	3,0	2,7	3,3
Ne	41089	0,2	0,8	5,5	16,2	77,3	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,9	1,1	2,0	1,5	1,8	4,8	5,8	3,8
La	15386	0,1	0,9	6,1	20,7	72,2	0,0	0,1	0,2	0,4	0,3	1,3	0,8	1,8	2,2	4,0	8,5	4,9	3,3
Mü	17897	0,4	1,3	5,6	8,0	84,7	0,1	0,3	0,3	0,5	0,5	1,3	1,3	1,7	1,3	1,5	1,6	0,9	4,0
St	20765	0,5	1,0	7,3	9,4	81,8	0,1	0,4	0,3	0,3	0,4	1,3	1,5	2,6	1,9	3,2	1,4	0,9	3,9
Em	24461	0,4	1,4	7,7	36,0	54,5	0,1	0,3	0,4	0,5	0,5	1,3	1,2	1,8	3,4	8,6	11,7	10,2	5,5
Wo	41915	0,3	1,3	8,1	49,0	41,3	0,1	0,2	0,3	0,4	0,6	1,2	1,4	2,6	2,9	7,6	18,9	13,7	8,8
Fr	20576	0,8	2,6	6,7	28,7	61,2	0,3	0,5	0,7	0,9	1,0	2,1	1,1	1,9	1,6	5,6	8,7	9,6	4,8
Of	25093	0,4	1,2	8,9	31,1	58,4	0,1	0,3	0,4	0,4	0,4	1,3	1,1	2,7	3,8	7,2	10,5	9,7	3,7
Üb	16779	0,6	1,5	10,3	13,8	73,8	0,2	0,4	0,6	0,4	0,5	1,5	2,1	3,5	3,2	4,5	5,3	2,8	1,2
Ko	10916	1,2	2,2	10,1	17,9	68,6	0,4	0,8	0,7	0,6	0,9	2,1	2,8	3,7	1,5	2,6	3,6	7,7	4,0
Vl	17326	0,4	1,7	11,4	25,9	60,6	0,1	0,3	0,5	0,5	0,7	2,1	2,0	4,1	3,2	6,2	11,1	6,6	2,0
Bü	14134	1,4	4,0	8,4	9,4	76,8	0,3	1,1	1,4	1,5	1,1	2,6	1,6	2,3	1,9	4,0	2,7	2,2	0,5
Lö	26328	1,4	2,9	15,3	14,2	66,2	0,4	1,0	0,9	0,9	1,1	3,6	3,5	4,4	3,8	4,0	4,9	3,3	2,0
Wa	20071	1,1	2,5	20,1	19,5	56,8	0,3	0,8	0,7	0,9	0,9	3,3	4,1	6,8	5,9	5,9	4,7	3,7	5,2
Sä	15064	1,9	6,4	32,5	19,4	39,4	0,6	1,3	1,5	2,1	2,8	7,8	7,6	11,4	6,1	8,4	6,6	3,6	0,8
RB	415762	0,6	1,5	8,5	19,8	69,6	0,2	0,4	0,4	0,5	0,6	1,7	1,7	2,7	2,4	4,1	6,6	5,4	3,7

Die landwirtschaftliche Nutzfläche nach Größenklassen der Betriebsfläche in vH
der Gesamtnutzfläche der einzelnen Kreise

Tabelle 5

Kreis	land- wirt- schaftl. Nutz- fläche ha	Davon entfallen auf die Größenklassen von bis ha Betriebsfläche in v.H.																	
		0,5 - 2 ha	2 - 5 ha	5 - 20 ha	20 - 100 ha	100 u. mehr ha	0,5 - 1 ha	1 - 2 ha	2 - 3 ha	3 - 4 ha	4 - 5 ha	5 - 7,5 ha	7,5 - 10 ha	10 - 15 ha	15 - 20 ha	20 - 30 ha	30 - 50 ha	50 - 75 ha	75 - 100 ha
Ke	18686	10,37	49,93	35,33	0,42	3,95	2,58	7,79	15,26	18,02	16,65	26,18	6,73	2,21	0,21	0,10	0,02	0,20	0,10
Ra	15606	42,10	46,78	5,00	0,97	5,15	11,51	30,59	26,75	13,90	6,13	3,73	0,58	0,69	-	0,44	0,33	0,15	0,05
Bü	19686	15,73	51,97	25,46	3,64	3,30	3,96	11,77	17,03	18,50	15,44	18,27	3,66	2,18	1,35	1,65	0,87	0,44	0,58
Mü	20972	7,03	25,63	55,05	7,08	5,21	1,93	5,10	7,37	9,04	9,22	23,77	14,30	12,65	4,33	3,31	3,06	0,40	0,31
Ko	26961	4,44	18,03	64,09	10,25	3,19	1,51	2,93	4,24	6,30	7,49	21,99	19,55	17,48	5,07	3,56	3,34	1,71	1,64
La	20828	14,24	45,70	26,39	9,48	4,19	4,04	10,20	17,34	15,88	12,48	15,15	5,42	3,60	2,22	2,40	5,02	1,59	0,47
Sä	16929	4,54	21,21	58,93	9,94	5,38	1,09	3,45	6,17	7,16	7,88	19,45	15,41	17,18	6,89	5,70	3,26	0,87	0,11
Do	36275	2,60	12,08	65,73	14,42	5,17	0,70	1,90	2,75	3,96	5,37	16,24	16,81	22,43	10,25	5,64	4,13	2,62	2,03
St	34633	1,86	9,70	68,66	15,23	4,55	0,68	1,18	1,80	3,15	4,75	18,26	16,83	21,70	11,87	8,80	3,51	1,91	1,01
Wa	31809	2,25	9,73	66,55	19,06	2,41	0,72	1,53	2,14	3,33	4,26	14,83	15,69	22,38	13,65	10,97	5,78	1,88	0,43
Of	19167	13,26	37,22	27,14	15,82	6,56	3,33	9,93	15,21	12,33	9,68	11,81	5,23	5,70	4,40	6,11	5,09	3,40	1,22
Fr	35504	7,09	31,05	34,59	20,74	6,53	2,03	5,06	8,80	10,97	11,28	17,35	6,91	6,78	3,55	6,27	7,60	5,47	1,40
Lö	28919	5,80	21,76	42,80	6,57	23,07	1,38	4,42	6,47	7,39	7,90	17,27	11,51	9,45	4,57	3,58	1,85	0,78	0,36
Üb	35370	1,82	8,95	56,03	31,25	1,95	0,69	1,13	1,63	3,01	4,31	14,36	13,21	16,97	11,49	14,12	13,04	3,60	0,49
Em	32382	10,07	31,01	25,58	28,45	4,89	2,76	7,31	10,91	11,16	8,94	12,70	4,86	3,72	4,30	9,27	10,78	6,42	1,98
Vf	21835	3,31	14,87	46,96	32,04	2,82	0,76	2,55	3,85	5,02	6,00	12,92	10,84	14,11	9,09	11,16	12,31	6,55	2,02
Ne	27448	2,23	11,57	41,16	32,87	12,17	0,37	1,86	3,27	3,81	4,49	11,08	9,52	13,34	7,22	7,06	12,33	9,24	4,24
Wo	16389	6,86	13,38	23,19	52,21	4,36	1,64	5,22	5,23	4,43	3,72	5,19	4,60	7,66	5,74	12,78	22,47	11,54	5,42
RB	463151	7,38	23,43	45,34	17,88	5,97	2,01	5,37	7,58	8,03	7,82	15,84	10,81	12,17	6,52	6,72	6,51	3,33	1,32

Die landwirtschaftliche Nutzfläche nach Größenklassen der Betriebsfläche
in vH der Betriebsfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise

Tabelle 6

Kreis	In den Kreisen	Auf die Größenklassen von bis ha Betriebsfläche entfallen vH der Betriebsfläche auf landwirtschaftl. Nutzfläche																	
		0,5-2 ha	2-5 ha	5-20 ha	20-100 ha	100 und mehr ha	0,5-1 ha	1-2 ha	2-3 ha	3-4 ha	4-5 ha	5-7,5ha	7,5-10 ha	10-15 ha	15-20 ha	20-30ha	30-50 ha	50-75 ha	75-100 ha
Wo	26,79	84,70	74,90	49,63	27,64	3,91	83,28	85,16	80,39	77,32	66,09	58,90	53,10	50,28	40,95	37,55	29,92	23,32	17,90
Ne	38,78	86,07	87,32	79,67	54,98	9,32	77,86	87,93	88,29	86,60	87,25	84,80	81,48	78,64	72,57	68,39	50,27	49,47	41,04
Ra	33,64	94,86	96,77	90,07	20,10	2,65	93,40	95,42	96,69	97,00	96,57	95,72	76,47	76,98	-	72,63	21,94	9,16	4,62
Of	41,83	90,53	91,53	66,86	27,07	7,74	88,87	91,10	92,60	91,27	90,22	83,60	74,41	58,62	45,30	38,15	26,06	20,39	19,55
Do	48,97	86,92	92,42	91,60	56,22	5,69	85,47	87,47	90,87	93,25	92,68	92,99	92,90	91,50	87,73	78,98	55,44	47,48	36,60
Sä	50,63	69,53	75,38	63,54	33,87	13,19	63,14	71,83	78,33	76,03	72,66	69,95	66,18	59,95	53,02	39,76	33,37	20,44	10,97
Lö	50,72	77,18	84,87	72,45	32,29	27,26	72,54	78,76	84,29	85,71	84,57	80,66	75,37	67,30	54,70	47,16	28,30	20,25	15,10
Mü	52,22	88,47	92,20	88,86	47,61	6,59	87,26	88,93	92,57	91,81	92,27	92,50	89,87	85,91	77,00	67,47	67,12	26,02	7,99
VI	53,24	85,87	87,59	80,40	57,02	5,39	86,53	85,67	86,79	88,74	87,17	85,18	84,53	78,18	73,48	65,69	54,02	52,15	52,37
Em	54,66	91,27	92,57	78,45	49,18	10,19	89,49	91,96	92,90	92,86	91,82	89,70	61,02	70,28	60,09	56,71	52,90	44,16	30,11
La	55,85	93,74	95,17	82,72	37,25	7,16	92,42	94,27	95,28	94,95	95,31	91,21	87,66	70,06	55,86	43,37	43,06	29,99	15,82
Bü	55,89	88,35	90,93	76,87	32,34	5,50	87,63	88,60	90,45	90,69	91,70	87,07	72,61	53,28	45,01	33,50	29,23	67,72	24,25
Wa	59,16	70,72	82,24	80,88	58,66	6,14	72,33	69,98	79,00	81,78	84,36	84,37	82,73	80,84	75,60	71,94	63,71	42,40	11,51
St	60,32	80,65	89,71	90,58	70,09	8,26	82,23	79,77	86,53	90,23	90,63	92,16	91,37	90,08	88,05	78,58	77,96	73,94	29,30
Fr	60,77	87,61	90,93	86,23	52,86	15,19	85,32	88,56	90,81	90,9	91,06	89,78	87,51	82,13	76,53	62,88	57,28	47,12	31,90
Üb	64,49	78,49	87,33	87,20	78,04	5,12	79,29	78,01	80,08	88,59	89,49	90,34	88,50	86,35	83,39	81,76	79,21	69,20	44,27
Ko	68,74	84,06	91,72	91,19	54,78	10,09	82,52	84,87	89,65	92,89	91,94	93,40	91,94	89,57	85,39	74,65	62,53	33,43	46,98
Ke	72,31	94,31	95,73	95,06	11,63	11,49	91,82	95,16	95,45	95,87	95,84	95,73	95,01	93,23	57,35	39,13	6,25	11,62	7,47
RB	50,77	88,14	90,35	82,18	47,64	8,51	86,35	88,83	90,79	90,61	89,66	87,76	84,43	79,83	71,84	62,22	49,76	38,72	27,13

Tabelle 8

Kreis- se	Zahl der Betr.	Davon entfallen auf die Größenklassen von bis ha Nutzfläche in vH																			
		0 ha	0,001 - 2 ha	2 - 5 ha	5 - 20 ha	20 - 100 ha	100 und mehr ha	0,1 - 50 Ar	0,5 - 1 ha	1 - 2 ha	2 - 3 ha	3 - 4 ha	4 - 5 ha	5 - 7,5 ha	7,5 - 10 ha	10 - 15 ha	15 - 20 ha	20 - 30 ha	30 - 50 ha	50 - 75 ha	75 - 100 ha
Ka	5805	0,10	32,66	50,96	16,16	0,07	0,05	1,81	12,45	18,40	21,41	17,00	12,54	13,13	2,41	0,53	0,09	0,03	0,02	0,02	-
Ra	8958	0,14	70,42	27,88	1,32	0,17	0,07	3,40	29,28	37,80	18,63	7,00	2,26	1,03	0,12	0,14	0,03	0,08	0,03	0,04	0,01
Bü	7480	0,36	46,08	44,26	9,15	0,12	0,03	3,78	17,06	25,24	20,03	14,45	9,79	7,54	1,06	0,42	0,13	0,07	-	0,05	-
La	7008	0,47	42,58	44,52	11,99	0,40	0,04	2,47	17,65	22,46	22,31	13,93	8,28	7,51	2,45	1,36	0,67	0,26	0,14	-	-
Of	6117	0,62	44,04	40,87	13,96	0,48	0,03	3,42	16,17	24,46	21,38	12,46	7,03	7,55	3,53	2,44	0,44	0,26	0,09	0,08	0,02
Mü	4932	1,07	32,34	36,40	29,34	0,79	0,06	3,02	12,98	16,34	14,36	12,12	9,92	17,54	7,12	3,79	0,89	0,51	0,24	0,04	-
Ko	5249	1,18	27,24	30,20	39,87	1,47	0,04	3,77	11,64	11,83	9,91	10,63	9,66	20,27	11,75	6,65	1,20	0,78	0,44	0,13	0,12
Fr	8350	0,41	34,33	43,87	19,22	2,05	0,12	3,20	13,78	17,35	17,80	15,19	10,89	11,27	3,40	2,99	1,56	1,25	0,61	0,18	0,01
Em	8354	0,36	41,15	40,71	15,36	2,41	0,01	3,09	16,50	21,57	19,54	19,08	8,09	7,91	2,89	3,08	1,47	1,51	0,71	0,13	0,06
Wo	3590	1,87	39,92	29,30	27,21	1,70	-	4,57	12,79	22,56	15,74	8,83	4,73	7,13	7,24	9,64	3,20	1,36	0,31	0,03	-
Lö	6316	3,31	32,44	39,12	24,40	0,44	0,29	5,66	10,69	16,09	15,56	12,89	10,67	15,72	5,26	2,90	0,52	0,27	0,08	0,05	0,05
St	4883	1,93	16,57	23,57	55,13	2,68	0,12	2,56	7,35	6,66	6,49	7,62	9,46	23,28	14,30	13,00	4,55	1,80	0,66	0,14	0,08
Do	5394	1,84	19,24	26,47	49,30	3,08	0,07	1,74	7,47	10,03	8,53	9,18	8,77	19,35	13,66	12,22	4,06	2,03	0,80	0,24	-
Sä	4296	5,00	26,98	40,88	26,77	0,30	0,07	6,22	7,50	13,27	16,32	13,39	11,17	16,43	6,70	3,07	0,56	0,19	0,09	0,02	-
Wa	5033	3,06	20,09	24,90	49,39	2,50	0,06	3,81	8,15	8,13	8,21	8,17	8,52	19,75	13,69	12,14	3,81	2,00	0,40	0,08	0,02
Ve	3510	2,59	22,99	33,76	35,53	5,10	0,03	2,17	7,49	13,33	12,51	11,45	9,80	14,56	9,00	8,12	3,85	3,53	1,34	0,17	0,06
Üb	4648	2,43	18,78	23,62	48,63	6,52	0,02	3,44	8,48	6,87	6,18	8,15	9,29	20,18	11,98	10,95	5,51	4,05	2,17	0,28	0,02
Ne	3571	3,19	19,24	33,72	36,60	7,11	0,14	1,82	4,84	12,57	13,13	10,84	9,75	15,23	8,93	8,35	4,09	3,92	2,83	0,28	0,08
RB	105037	1,45	35,62	36,02	25,08	1,76	0,07	3,40	13,80	18,42	15,68	11,64	8,71	12,54	6,04	4,79	1,71	1,12	0,51	0,10	0,03

Tabelle 9

Kreis	Be- triebs- fläche ha	Davon entfallen auf die Größenklassen von bis ha Nutzfläche in vH																			
		0 ha	0,001 2 ha	2 5 ha	5 20 ha	20 100 ha	100 und mehr ha	0,1 - 50 Ar	0,5 - 1 ha	1 - 2 ha	2 - 3 ha	3 - 4 ha	4 - 5 ha	5 - 7,5 ha	7,5 - 10 ha	10 - 15 ha	15 - 20 ha	20 - 30 ha	30 - 50 ha	50 - 75 ha	75 - 100 ha
Ke	25841	1,91	11,87	42,44	32,44	4,92	6,42	2,19	2,15	7,52	13,07	16,22	13,15	19,14	6,08	5,65	1,57	1,67	0,63	2,62	-
Sä	33439	10,25	11,99	26,60	45,90	2,45	2,81	4,45	1,54	6,00	7,66	8,91	10,03	19,93	13,82	8,19	3,96	0,90	1,39	0,16	-
Bü	35222	11,17	15,25	35,88	31,62	3,87	2,21	0,77	3,56	10,91	11,94	11,91	12,03	13,58	8,02	8,15	1,87	1,49	-	2,38	-
Ra	46395	9,73	29,76	50,97	20,88	8,30	0,36	9,35	6,75	13,67	10,78	18,21	1,97	12,75	1,20	4,75	2,18	2,82	1,21	4,04	0,23
Wa	53764	5,34	5,85	13,70	61,67	12,50	0,94	1,65	2,34	1,85	3,61	4,25	5,84	16,80	15,98	20,05	8,84	6,60	5,21	0,51	0,19
La	37295	6,80	12,76	29,30	37,26	10,90	2,98	3,36	2,58	6,82	11,80	9,74	7,76	11,09	8,75	10,88	6,54	4,58	6,32	-	-
Ko	39222	5,08	5,45	20,13	53,14	13,77	2,43	0,89	1,34	3,22	5,75	7,04	7,34	19,56	16,17	14,44	2,96	5,03	4,24	2,23	2,27
Ne	61166	14,44	11,73	11,49	55,02	7,32	-	7,02	1,77	2,95	3,90	3,48	4,18	8,07	12,45	24,16	10,34	5,68	1,49	0,15	-
Fr	58420	2,29	7,50	26,47	41,70	16,25	5,79	1,18	1,69	4,62	9,15	8,60	8,73	18,21	6,18	9,86	7,45	7,40	5,91	2,80	0,14
Of	45821	15,44	11,59	21,79	36,64	11,15	3,39	2,94	2,89	5,76	8,31	7,74	5,74	10,58	9,91	13,16	2,99	2,76	2,38	5,49	0,52
Mü	40162	17,29	6,12	22,40	40,77	4,84	8,58	0,54	1,34	4,24	6,06	7,29	9,05	18,08	9,88	8,88	3,92	1,75	1,29	1,81	-
St	57415	16,06	3,33	12,30	53,06	9,37	5,88	0,55	0,64	2,14	2,39	3,95	5,97	14,37	13,42	17,70	7,57	5,09	2,43	0,87	0,97
Do	74082	1,74	11,13	10,21	45,72	29,27	1,93	0,58	2,45	8,09	3,04	2,63	4,54	13,22	10,24	13,95	8,31	7,04	9,46	12,78	-
Em	59240	8,67	8,93	21,53	33,71	26,78	0,37	0,89	2,29	5,74	7,84	7,16	6,54	10,55	5,80	10,54	6,82	10,30	8,40	4,95	3,14
Lö	57015	7,36	5,63	19,82	36,72	5,53	24,94	1,11	1,26	3,27	5,27	6,54	8,01	17,19	9,42	7,33	2,78	2,39	1,03	1,06	1,04
Üb	54841	12,97	2,82	8,96	44,34	30,00	0,91	0,83	0,72	1,27	1,83	3,00	4,13	11,81	9,75	12,85	9,93	16,85	9,90	3,06	0,19
V1	41014	17,16	3,64	12,59	38,86	27,46	0,29	0,47	0,78	2,39	3,33	4,33	4,93	10,41	8,06	11,54	8,85	16,74	8,97	1,32	0,43
Ne	70777	17,57	2,10	13,72	33,87	25,98	6,76	0,35	0,34	1,40	7,21	3,54	2,97	12,44	6,84	8,88	5,72	14,20	9,82	1,50	0,46
RB	912272	10,92	9,38	19,16	41,12	15,11	4,31	2,07	1,94	5,37	6,25	6,69	6,22	13,72	9,37	12,03	6,00	6,74	4,84	2,98	0,55

Die Waldbetriebe nach Größeklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH der Gesamtzahl aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in den einzelnen Größeklassen der Kreise.

Tabelle 10

Kreis	In den Kreisen vH	In den Größeklassen von bis												ha landwirtschaftl. Nutzfläche sind vH aller Betriebe Waldbetriebe											
		0	0,001-2 ha	2-5 ha	5-20 ha	20-100 ha	100 ha mehr	0,1-50 Ar	0,5-1 ha	1-2 ha	2-3 ha	3-4 ha	4-5 ha	5-7,5 ha	7,5-10 ha	10-15 ha	15-20 ha	20-30 ha	30-50 ha	50-75 ha	75-100 ha				
Ra	2,1	1,74	1,32	14,41	90,00	-	7,87	1,14	1,65	1,08	1,75	1,98	10,87	9,09	33,33	66,66	85,71	66,66	100	-	-	-	-	-	-
Ke	5,1	1,42	3,79	15,57	100	100	4,76	1,11	1,31	2,49	3,34	6,59	10,89	32,86	41,93	80,00	100	100	100	-	-	-	-	-	-
La	8,5	2,95	5,74	32,26	82,14	66,66	9,83	1,53	3,30	5,37	5,84	6,55	15,59	44,77	71,58	93,62	88,89	70,00	-	-	-	-	-	-	-
De	26,7	13,39	17,79	31,52	66,87	50,00	57,45	7,94	9,80	15,65	17,68	20,08	24,71	32,84	38,39	38,81	64,55	69,77	76,92	-	-	-	-	-	-
Mü	27,0	14,29	26,52	37,87	59,37	66,66	84,97	9,06	12,78	19,77	27,26	35,38	37,92	38,18	39,50	31,82	48,00	83,33	50,00	-	-	-	-	-	-
Em	28,7	14,69	26,25	60,56	96,52	100	36,82	10,59	14,65	21,87	27,63	34,61	38,73	67,35	92,22	98,37	96,03	98,30	90,91	100	-	-	-	-	-
Bü	29,1	28,55	27,09	38,01	100	50,00	51,24	19,75	31,09	30,51	24,24	24,32	37,74	56,96	87,10	90,00	100	-	100	-	-	-	-	-	-
Of	30,9	18,23	28,24	73,55	89,66	50,00	39,71	11,63	19,58	22,55	32,64	37,90	60,61	83,33	95,97	96,30	87,50	100	83,33	100	-	-	-	-	-
Ko	35,0	20,91	25,87	48,49	62,34	100	63,13	11,46	16,75	20,38	26,70	30,57	43,42	52,51	55,59	55,56	75,61	47,83	42,86	50,0	-	-	-	-	-
Fr	37,3	27,14	37,37	48,22	87,72	80,00	58,80	18,85	27,86	34,45	39,35	39,38	41,34	44,72	59,20	84,61	88,46	88,23	86,67	-	-	-	-	-	-
Ob	39,3	19,82	24,50	45,75	78,88	-	54,37	7,87	17,24	18,47	19,79	32,64	36,99	40,03	55,60	69,82	77,13	82,18	76,92	100	-	-	-	-	-
St	40,8	20,89	28,06	48,48	74,81	50,00	55,20	11,74	18,45	24,60	26,61	31,60	35,97	52,00	58,27	73,42	81,82	65,62	42,86	50,00	-	-	-	-	-
Ne	40,9	22,27	28,82	46,90	90,94	80,00	69,23	12,14	19,38	23,45	31,27	33,33	33,82	43,89	58,72	78,08	89,28	93,07	100	66,66	-	-	-	-	-
V1	41,9	19,83	33,50	53,33	88,88	-	57,89	9,88	19,23	27,33	35,82	38,66	46,18	51,58	60,00	70,37	89,52	87,23	83,33	50,00	-	-	-	-	-
Lö	59,3	37,77	56,37	86,44	75,00	100	83,80	26,52	29,03	39,16	62,28	74,33	84,99	88,55	92,35	75,76	76,47	40,00	100	100	-	-	-	-	-
Wo	60,6	29,66	66,11	96,11	100	-	71,34	13,94	30,12	57,17	69,40	83,53	90,62	98,08	97,98	98,26	100	100	100	-	-	-	-	-	-
Wa	71,8	41,64	61,61	86,36	91,27	100	81,25	27,32	37,41	53,75	61,07	69,70	88,28	86,94	93,78	92,19	96,04	75,00	50,00	100	-	-	-	-	-
Sä	73,8	51,60	73,97	91,22	69,23	66,66	85,39	32,92	46,32	64,48	78,09	82,92	91,36	92,71	89,39	79,17	62,50	100	-	-	-	-	-	-	-
R8	33,4	17,74	28,85	54,73	83,41	75,36	52,33	10,71	16,62	23,42	30,36	36,62	46,02	57,60	66,85	74,44	67,40	82,90	78,90	67,86	-	-	-	-	-

Die Waldfläche nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vh der Gesamtwaldfläche
der einzelnen Kreise

Tabelle 11

Kreis- se	Wald- fläche ha	Davon entfallen auf die Größenklassen von bis ha Nutzfläche in vH																			
		0 ha	0,001- 2 ha	2 - 5 ha	5 - 20 ha	20 - 100 ha	100 und mehr ha	0,1- 50 Ar	0,5- 1 ha	1 - 2 ha	2 - 3 ha	3 - 4 ha	4 - 5 ha	5 - 7,5 ha	7,5 - 10 ha	10 - 15 ha	15 - 20 ha	20 - 30 ha	30 - 50 ha	50 - 75 ha	75 - 100 ha
Üb	16779	40,79	3,37	3,70	11,25	40,69	-	2,13	0,16	1,08	1,16	1,40	1,14	2,12	1,84	2,84	4,45	26,39	9,38	5,12	-
Vf	17326	39,61	2,59	4,76	20,28	32,76	-	0,87	0,42	1,30	1,02	1,62	2,12	5,52	2,62	6,14	6,00	20,93	10,92	0,91	-
Ne	41089	29,83	1,38	12,90	26,22	23,83	5,84	0,51	0,23	0,64	9,21	2,62	1,07	12,32	4,75	6,02	3,13	15,55	7,11	1,09	0,08
St	20765	43,33	4,93	12,51	23,90	5,27	10,06	1,19	0,38	3,36	2,40	4,25	5,86	4,43	7,17	10,14	2,16	3,62	0,50	0,05	1,10
Em	24461	20,63	5,08	5,70	31,54	36,59	0,46	1,58	1,14	2,36	1,52	1,18	3,00	8,47	4,55	11,35	7,17	11,08	10,87	8,96	5,68
Mü	17897	37,44	3,35	14,79	25,91	4,26	14,25	0,74	0,17	2,44	3,22	4,25	7,32	10,06	4,50	6,97	4,38	0,37	0,51	3,38	-
Lö	26328	15,43	3,57	9,43	32,91	7,78	30,88	1,92	0,71	0,94	1,53	2,71	5,19	13,09	8,98	7,16	3,68	3,56	1,41	1,55	1,26
De	35710	3,59	19,20	6,50	24,25	44,63	1,83	1,10	4,15	13,95	2,89	0,41	3,20	8,65	2,94	6,33	6,33	6,59	14,65	23,39	-
Of	25093	27,93	8,08	7,25	37,12	15,45	4,17	4,91	2,15	1,02	1,73	3,09	2,43	7,60	10,04	16,00	3,48	3,41	3,02	8,42	0,60
Ko	10916	18,15	5,10	18,92	28,69	22,58	6,56	2,44	0,45	2,21	7,53	6,63	4,76	7,86	8,14	12,13	0,56	8,75	6,69	3,92	3,22
Ke	5899	7,42	12,60	12,43	31,51	17,68	18,36	8,43	0,03	4,14	1,47	10,81	0,15	4,42	3,24	18,54	5,31	5,22	2,07	10,39	-
La	15386	16,03	8,06	4,89	45,48	20,90	4,64	7,50	0,12	0,44	2,43	0,91	1,55	6,02	11,13	18,13	10,20	8,25	12,65	-	-
Bü	14134	26,06	8,74	10,15	44,62	7,06	3,37	0,97	1,73	6,04	2,25	1,94	5,96	9,00	14,81	17,43	3,38	2,87	-	4,19	-
Fr	20576	6,39	4,78	12,82	50,04	18,50	7,47	2,42	0,40	1,96	6,88	1,78	4,16	23,16	5,17	12,23	9,48	7,75	7,16	3,59	-
Ma	20071	13,97	10,53	12,82	46,34	15,55	0,79	4,03	4,65	1,85	3,95	3,67	5,20	12,73	11,79	15,30	6,52	5,39	10,10	0,03	0,03
Wo	41915	20,85	12,83	7,93	52,20	6,19	-	10,00	1,66	1,17	1,99	2,22	3,72	7,30	11,81	23,75	9,34	5,14	0,98	0,07	-
Sä	15064	22,34	18,09	16,90	39,08	2,77	0,82	9,15	1,73	7,21	4,49	5,57	6,84	13,60	13,09	6,79	5,60	0,68	2,09	-	-
Ra	29429	14,37	21,89	23,76	29,32	10,66	-	14,19	3,72	3,98	2,91	20,85	-	17,58	1,55	6,95	3,24	3,63	1,44	5,59	-
RB	41562	23,37	9,99	10,46	32,52	18,42	5,24	4,09	1,50	4,40	3,30	3,91	3,25	9,76	6,68	10,88	5,20	7,47	5,53	4,80	0,60

Die landwirtschaftliche Nutzfläche der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH der Gesamtnutzfläche der einzelnen Kreise

Tabelle 12

Kreis	Land- wirt- schaftl. Nutzfl. ha	Davon entfallen auf die Größenklassen von bis ha Nutzfläche in vH																		
		0,001 - 2 ha	2 - 5 ha	5 - 20 ha	20 - 100 ha	100 und mehr ha	0,1- 50 Ar	0,5- 1 ha	1 - 2 ha	2 - 3 ha	3 - 4 ha	4 - 5 ha	5 - 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15 ha	15- 20 ha	20- 30 ha	30- 50 ha	50- 75 ha	75- 100ha
Bü	19686	19,47	54,30	22,97	1,76	1,50	0,53	4,72	14,22	18,75	19,01	16,54	16,76	3,40	1,92	0,89	0,58	-	1,18	-
Ke	18686	11,65	52,24	32,64	0,82	2,65	0,25	2,75	8,66	16,60	18,21	17,43	24,02	6,26	1,91	0,45	0,25	0,22	0,35	-
Ra	15606	44,71	45,05	5,35	3,86	1,03	0,86	12,25	31,61	25,69	13,67	5,69	3,45	0,61	0,95	0,34	1,03	0,74	1,44	0,64
La	20828	15,85	47,11	31,11	3,96	1,87	0,35	4,21	11,28	18,60	16,19	12,32	14,87	7,10	5,42	3,82	2,04	1,93	-	-
Sä	16929	6,75	34,68	51,56	2,18	4,83	0,34	1,36	5,05	10,24	11,74	12,71	25,47	14,56	9,12	2,40	1,05	0,84	0,29	-
Of	19167	15,83	40,45	35,59	5,50	2,63	0,43	3,73	11,67	16,74	13,74	9,98	14,40	9,89	9,10	2,39	1,88	1,21	1,97	0,44
Wo	16389	9,55	19,79	61,03	9,63	-	0,25	2,09	7,21	8,48	6,66	4,65	9,74	13,83	25,48	11,98	6,76	2,54	0,33	-
Mü	20972	8,03	28,71	53,60	5,46	4,20	0,23	2,19	5,61	8,36	9,88	10,46	25,08	14,39	10,53	3,60	2,94	1,96	0,57	-
Ko	26961	5,16	20,40	63,35	10,23	0,86	0,22	1,62	3,31	4,79	7,19	8,42	24,39	19,63	15,41	3,92	3,55	3,27	1,53	1,88
Wa	16389	2,87	13,81	71,45	10,83	1,04	0,16	0,91	1,80	3,24	4,51	6,06	19,29	18,71	23,20	10,25	7,46	2,30	0,78	0,29
St	34633	2,22	12,08	70,65	11,58	3,47	0,11	0,76	1,35	2,30	3,75	6,03	20,23	17,26	22,30	10,86	5,92	3,54	1,19	0,92
Do	36275	3,04	13,79	67,38	13,78	2,01	0,07	0,80	2,16	3,19	4,76	5,84	17,86	17,56	21,68	10,28	7,33	4,37	2,08	-
Fr	35504	8,62	34,24	37,39	14,88	4,87	0,24	2,31	6,04	10,40	12,43	11,42	15,75	6,82	8,51	6,30	7,07	5,20	2,38	0,22
Em	32382	11,53	33,41	34,86	19,87	0,33	0,31	3,03	8,19	12,47	11,66	9,28	12,14	6,53	9,64	6,55	9,73	6,72	2,06	1,36
Vi	21835	4,14	18,44	53,29	23,60	0,53	0,10	0,87	3,17	5,01	6,42	7,02	14,25	12,41	15,86	10,78	13,61	7,57	1,63	0,77
Lö	28919	7,14	28,67	39,87	3,68	20,64	0,31	1,66	5,16	8,41	9,80	10,45	20,82	9,80	7,33	1,93	1,42	0,73	0,63	0,90
Üb	35370	2,21	11,31	59,93	25,40	1,15	0,13	0,78	1,29	2,04	3,76	5,51	16,35	13,50	17,54	12,54	12,71	10,33	2,11	0,26
Ne	27448	2,96	14,83	44,43	29,22	8,56	0,05	0,47	2,43	4,24	4,88	5,71	12,13	10,01	13,06	9,24	12,46	13,65	2,11	1,00
RB	463151	8,65	26,76	48,75	12,21	3,63	0,25	2,25	6,15	8,79	9,14	8,83	17,27	11,78	13,06	6,64	6,08	4,23	1,38	0,52

Die landwirtschaftliche Nutzfläche der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH der Betriebsfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise

Tabelle 13

Kreise	in den Kreisen	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftl. Nutzfläche entfallen										vH d. Betriebsfläche auf landwirtschaftl. Nutzfläche									
		0,001 2 ha	2 - 5 ha	5 - 20 ha	20 - 100 ha	100 und mehr ha	0,1- 50 Ar	0,5- 1 ha	1 - 2 ha	2 - 3 ha	3 - 4 ha	4 - 5 ha	5 - 7,5 ha	7,5 - 10 ha	10 - 15 ha	15 - 20 ha	20 - 30 ha	30 - 50 ha	50 - 75 ha	75 - 100 ha	
Wo	26,79	21,82	46,17	29,72	35,23	-	0,95	31,73	65,59	58,26	51,29	30,35	32,33	29,76	28,26	31,04	31,92	45,46	58,06	-	
Ra	33,64	50,53	48,94	8,61	15,64	97,58	3,09	61,05	77,79	80,11	25,26	97,15	9,09	17,06	6,71	5,24	12,31	20,64	12,00	95,24	
Ne	38,78	54,68	41,92	50,87	43,62	49,07	5,98	54,17	67,10	22,82	53,49	74,44	37,80	56,78	57,05	62,67	34,03	53,90	54,92	83,89	
Of	41,83	57,13	77,67	40,63	20,63	32,47	6,16	53,85	84,83	84,22	74,30	72,73	56,93	40,91	28,93	33,43	28,48	21,26	14,98	35,86	
Bo	48,97	13,35	66,11	76,17	23,05	51,26	5,99	15,98	13,09	51,38	88,46	63,04	66,18	83,97	76,08	60,58	50,99	22,62	7,96	-	
Sä	50,63	28,50	66,01	56,87	45,07	86,91	3,90	44,57	42,60	67,67	66,72	64,11	64,71	53,34	56,41	30,72	58,94	30,54	92,59	-	
Lö	50,72	64,26	73,37	55,08	33,78	41,98	14,22	67,41	80,04	80,96	76,02	66,19	61,43	52,77	50,72	35,12	30,08	35,77	30,25	43,86	
Mü	52,22	58,61	66,91	68,66	58,93	25,55	22,68	85,47	69,11	72,03	70,79	60,36	69,55	76,01	61,96	47,91	87,74	79,46	16,41	-	
Vi	53,24	60,44	77,98	73,02	45,74	97,48	10,94	59,32	70,51	79,90	78,93	75,85	72,89	81,94	73,14	64,88	43,27	44,97	65,99	96,57	
Em	54,66	70,60	84,81	56,52	40,55	48,18	19,20	72,18	77,90	86,95	89,08	77,59	62,92	61,55	49,97	52,48	51,65	43,68	22,79	23,70	
La	55,85	69,33	89,79	46,78	20,32	35,05	5,90	91,17	92,33	88,02	92,81	98,67	74,90	45,34	27,82	32,58	24,81	17,07	-	-	
Bü	55,89	71,36	84,58	40,60	25,48	37,92	38,75	74,00	72,79	87,80	89,22	76,79	68,97	23,72	13,17	26,55	21,95	-	27,68	-	
Wa	59,16	29,09	59,63	68,55	51,24	65,09	5,64	23,09	57,53	53,09	62,78	61,37	67,95	59,27	68,49	68,54	66,87	26,15	91,18	89,32	
St	60,32	40,20	59,25	80,32	74,50	35,64	12,38	70,81	38,11	58,16	57,35	60,93	84,94	77,57	76,00	86,50	70,20	87,76	81,58	57,35	
Fr	60,72	69,89	78,61	54,48	55,66	51,05	14,16	82,99	79,38	69,10	87,82	79,50	52,56	67,12	52,46	51,38	58,13	53,46	51,71	96,38	
Üb	64,49	50,48	81,46	87,16	54,61	81,04	10,31	70,13	65,66	72,64	80,69	85,89	89,24	89,28	88,05	81,46	48,64	67,25	44,40	90,29	
Ko	68,74	65,07	69,68	81,95	51,06	24,27	17,09	83,08	70,93	57,27	70,17	78,93	85,70	83,46	73,34	90,96	48,45	53,00	47,20	56,98	
Ke	72,31	71,00	89,01	72,75	12,04	29,82	8,11	92,43	83,23	91,88	81,18	95,82	90,76	76,41	24,36	20,98	10,93	25,15	9,59	-	
RB	50,77	46,84	70,90	60,18	41,03	42,87	6,24	58,78	58,15	71,29	69,42	72,10	63,88	63,82	55,11	56,18	45,78	44,38	23,52	48,10	

Tabelle 14

Von 100 Betrieben werden für Rechnung von Privatpersonen bewirtschaftet in den Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche von :																				
Kreis	0 Ar	0,001 - 2 ha	2 - 5 ha	5 - 20ha	20 - 100ha	100 und mehr ha	Größenklassen													
							0,1 - 50 Ar	0,5 - 1 ha	1 - 2 ha	2 - 3 ha	3 - 4 ha	4 - 5 ha	5 - 7,5ha	7,5 - 10ha	10 - 15ha	15 - 20ha	20 - 30 ha	30 - 50 ha	50 - 75 ha	75 - 100 ha
Do	86,9	98,7	98,2	99,0	88,0	25,0	91,5	99,3	99,6	99,1	99,6	98,7	99,1	99,3	98,9	97,7	94,5	81,4	53,8	-
Ko	72,6	98,5	98,4	98,9	75,3	50,0	95,5	99,5	98,9	97,3	98,9	99,0	98,4	99,0	97,4	100,0	82,9	55,2	85,7	50,0
Sä	86,0	96,7	99,0	99,0	84,6	0,0	92,9	97,5	98,8	98,7	98,8	99,6	99,9	99,3	96,2	87,5	100,0	75,0	0,0	-
St	77,7	97,3	97,2	99,4	96,2	66,7	92,8	98,6	97,5	98,1	96,8	97,0	99,5	99,3	99,2	99,5	97,7	93,8	100,0	75,0
Uh	62,8	96,9	99,0	99,6	97,7	100,0	90,6	98,5	98,1	97,9	99,2	99,5	99,8	99,6	100,0	98,4	98,4	98,0	84,6	100,0
Vi	82,4	98,0	99,4	99,1	93,9	0,0	94,7	97,3	99,8	99,3	99,8	99,1	99,2	98,7	99,6	98,5	96,8	91,5	66,7	50,0
Wa	89,6	97,3	97,4	98,6	93,7	33,3	93,8	97,1	99,3	97,8	97,1	97,2	98,6	99,0	98,4	97,4	94,1	90,0	100,0	100,0
Em	43,3	99,4	99,7	99,1	97,0	100,0	97,7	99,7	99,5	99,8	99,8	99,6	98,9	98,8	99,6	99,2	96,0	93,2	54,5	20,0
Fr	32,4	99,1	99,4	98,1	90,6	30,0	96,6	99,6	99,2	99,5	99,5	99,0	98,8	98,9	96,4	93,8	97,1	82,3	73,3	100,0
Ke	16,7	99,7	99,8	98,5	0,0	0,0	99,0	99,9	99,7	99,8	99,6	100,0	99,5	98,6	87,1	20,0	0,0	0,0	0,0	-
La	51,5	99,5	99,8	97,3	64,3	33,3	96,5	99,8	99,6	99,9	99,7	99,7	99,2	97,1	88,4	93,6	72,2	50,0	-	-
Lö	92,3	99,1	99,2	98,1	60,7	0,0	99,2	99,3	99,0	99,3	98,4	98,8	98,6	98,5	96,2	87,9	82,4	60,0	0,0	0,0
Mü	77,4	99,1	98,6	98,0	84,6	33,3	97,3	99,4	99,1	98,9	98,7	98,2	98,5	98,3	96,3	93,2	84,0	91,7	50,0	-
Ne	72,8	97,7	99,3	98,7	96,9	20,0	90,8	96,0	99,3	99,8	98,7	99,1	98,5	98,4	98,0	100,0	97,9	98,0	80,0	66,7
Of	36,8	99,1	99,5	98,4	48,3	0,0	95,2	99,2	99,7	99,5	99,7	99,1	98,9	99,1	97,3	88,9	75,0	16,7	0,0	0,0
Wo	52,2	98,6	99,4	99,6	98,4	-	92,7	98,7	99,8	99,3	99,7	99,4	99,6	98,8	100,0	100,0	98,0	100,0	100,0	-
Rü	63,6	99,5	99,8	96,1	0,0	0,0	98,6	99,6	99,6	99,8	100,0	99,7	99,3	88,6	61,3	80,0	0,0	-	0,0	-
Ra	33,3	99,5	99,5	86,4	20,0	0,0	97,4	99,7	99,6	99,6	99,2	99,5	99,5	72,7	58,3	33,3	28,6	33,3	30,0	0,0
RB	76,7	98,9	99,2	98,6	89,8	21,7	95,9	99,2	99,3	99,3	99,3	99,0	99,1	98,7	97,8	97,1	93,8	88,9	61,5	46,4

Die hauptberuflich geleiteten Privatbetriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in VH der Privatbetriebe der einzelnen Größenklassen der Kreise

Tabelle 15

Von 100 Betrieben, die für Rechnung von Privatpersonen bewirtschaftet werden, werden hauptberuflich vom Inhaber geleitet in den Größenklassen der landw. Nutzfläche von:																					
Kreis	0	0,001 -	2	5	20	100 und	0,1 -	1	2	3	4	5	7,5	10	15	20	30	50	75	100	
se	Ar	2 ha	5 ha	20 ha	100 ha	mehr ha	50 Ar	1 Ar	2 ha	3 ha	4 ha	5 ha	7,5 ha	10 ha	15 ha	20 ha	30 ha	50 ha	75 ha	100 ha	
Do	9,3	19,8	58,1	94,8	97,2	-	12,8	10,5	27,0	55,0	70,6	78,1	92,0	95,4	95,6	95,2	98,1	97,2	85,7	-	
Ko	2,2	20,6	78,0	94,1	86,2	100,0	4,8	12,0	34,0	65,4	80,8	87,8	92,6	95,9	95,3	93,6	94,1	80,0	83,3	33,3	
Sa	10,8	22,7	71,8	93,2	90,9	-	3,6	13,4	36,4	59,1	75,9	85,5	92,7	93,3	95,3	95,3	89,5	100,0	-	-	
St	13,7	25,2	83,2	95,1	92,1	75,0	10,4	20,1	38,8	71,7	83,6	90,8	93,0	96,4	96,3	97,8	96,5	86,6	85,7	33,3	
Üb	11,3	27,7	80,8	94,4	93,2	0,0	12,4	21,1	42,8	66,6	82,5	88,6	93,6	94,8	95,5	94,4	96,8	89,9	63,6	100,0	
Vf	8,0	21,8	55,2	88,1	98,2	-	8,3	15,2	27,4	42,5	60,1	65,7	79,3	92,3	95,5	96,2	98,3	97,7	100,0	100,0	
Wf	0,0	13,8	68,6	92,5	92,4	100,0	3,9	5,6	26,3	53,2	71,0	81,6	89,5	93,7	95,1	94,7	94,8	83,4	75,0	100,0	
Em	15,4	34,0	83,6	95,8	95,0	100,0	8,3	18,1	51,2	77,1	87,9	92,7	95,1	95,0	97,3	97,5	94,2	96,4	100,0	100,0	
Fr	9,1	39,7	87,8	94,5	98,0	33,3	10,9	20,5	60,2	83,6	88,8	93,1	93,6	96,4	95,8	95,1	99,0	97,6	90,9	100,0	
Ke	0,0	37,1	84,6	96,9	-	-	4,8	17,0	53,7	76,5	88,1	93,8	97,1	95,7	96,3	100,0	-	-	-	-	
La	17,7	37,5	86,3	95,9	88,9	100,0	3,6	15,9	58,1	80,9	90,1	94,5	95,9	95,2	94,1	100,0	92,3	80,0	-	-	
Lö	3,6	24,9	79,7	93,7	82,4	-	4,5	12,1	40,6	70,5	82,7	89,5	92,3	96,3	96,0	100,0	78,6	100,0	-	-	
Mü	29,3	31,0	77,7	93,6	93,9	100,0	14,5	22,3	42,7	65,8	82,7	88,8	92,9	94,8	94,3	92,7	95,3	100,0	0,0	-	
Ne	6,0	32,3	57,5	87,5	94,8	100,0	15,3	18,6	39,7	51,0	57,9	65,5	82,2	97,6	93,8	93,8	94,1	95,9	100,0	50,0	
Of	21,4	33,5	78,2	96,2	85,7	-	12,0	15,0	48,4	69,1	85,1	93,4	96,9	95,8	96,5	83,4	91,7	100,0	0,0	-	
Wo	5,8	19,8	56,5	95,2	98,3	-	3,3	14,6	25,9	47,6	59,8	79,9	92,6	95,7	96,0	97,4	100,0	90,9	100,0	-	
Bü	5,9	43,4	90,4	96,4	-	-	8,2	20,0	64,5	86,7	92,0	95,7	96,7	98,6	89,5	75,0	-	-	-	-	
Ra	-	16,7	20,8	89,2	33,3	-	0,6	5,3	26,8	52,8	74,3	85,6	91,8	87,5	71,4	0,0	0,0	100,0	-	-	
RB	1,6	29,2	77,9	93,7	95,6	66,7	6,8	14,7	43,7	69,4	81,9	88,1	92,4	93,2	95,6	95,5	96,0	93,2	78,6	61,5	

Das Ackerland der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in VH der Betriebsfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise.

Tabelle 16

Kreis	In den Kreisen VH	Auf die Größenklassen von bis landwirtschaftl. Nutzfläche entfallen VH der Betriebsfläche mit Ackerland																		
		0,001- 2 ha	2 - 5ha	5 - 20ha	20 - 100ha	100 und mehr ha	Q,1 50ar	Q,5 1ha	1 - 2ha	2 - 3ha	3 - 4ha	4 - 5ha	5 - 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15 - 20ha	20 - 30ha	30 - 50ha	50 - 75ha	75 - 100ha
Ne	9,9	11,6	11,3	18,1	7,5	0,1	1,2	13,8	13,8	5,4	13,5	23,0	12,4	21,0	22,7	19,9	7,8	7,6	5,7	3,7
Wo	11,3	7,8	18,1	13,6	11,0	-	0,4	11,2	23,3	21,8	19,8	13,1	14,7	14,1	13,1	13,5	11,2	10,6	6,5	-
Is	11,4	13,0	20,8	17,2	4,3	-	3,8	15,7	15,1	19,6	21,8	20,9	21,0	16,6	13,2	5,7	5,1	4,1	0,0	7,2
Bä	15,4	5,6	19,6	20,4	6,9	-	0,6	6,4	9,0	17,8	20,1	20,5	22,5	19,7	22,1	8,9	13,6	3,4	0,0	-
De	15,9	3,4	19,6	26,2	4,9	6,0	1,4	4,1	3,4	13,6	26,3	19,7	22,8	30,5	29,1	21,4	13,0	3,7	1,3	-
Ra	17,3	25,0	27,4	4,3	3,5	74,5	1,5	28,9	39,2	63,8	14,3	58,4	5,1	7,4	2,5	1,6	1,0	5,3	0,0	85,7
Of	18,9	28,6	39,3	18,2	2,9	0,8	2,5	26,7	42,8	42,5	37,6	37,2	27,8	18,8	11,8	10,8	8,6	0,8	1,2	0,0
Vi	21,9	22,9	33,2	32,7	14,6	54,6	3,1	21,1	27,5	34,1	33,3	32,6	32,4	36,8	32,9	29,2	15,8	12,6	8,3	24,6
Bü	22,8	26,3	37,6	16,3	2,9	-	12,9	26,1	27,3	37,1	40,5	35,1	30,9	8,6	2,5	3,6	2,1	-	3,3	-
Wa	23,7	7,3	19,8	28,3	23,0	22,3	1,0	5,3	15,5	16,0	21,4	21,0	25,2	28,0	29,7	31,6	29,3	11,8	45,6	53,4
Mü	25,0	25,8	30,0	38,3	15,1	3,8	6,5	33,9	25,8	29,1	31,8	29,0	38,2	44,0	35,7	29,9	26,4	11,2	7,0	-
Em	25,1	39,5	48,5	26,8	7,6	5,0	10,8	41,9	43,0	48,8	50,9	45,4	36,9	32,2	21,2	15,5	11,6	7,1	3,0	3,3
Fr	27,2	31,7	37,7	27,8	16,9	9,0	5,6	38,9	35,8	31,6	42,0	40,0	28,1	38,2	26,5	20,0	19,5	15,6	13,1	16,9
Üb	27,2	11,8	28,7	37,0	25,4	27,5	1,5	16,5	15,0	21,7	28,1	32,3	35,7	36,8	37,8	37,9	21,8	32,4	20,7	53,4
St	27,6	12,0	25,3	38,7	32,5	8,8	2,2	19,2	12,4	21,1	25,8	27,8	40,3	37,7	36,9	41,8	32,0	37,4	37,2	18,5
Ko	28,4	17,9	25,3	36,7	19,0	7,1	3,1	22,8	20,0	18,3	25,6	30,5	37,1	38,4	33,5	40,5	18,6	20,3	11,7	24,9
La	31,5	41,5	54,5	25,7	4,1	5,3	3,5	55,7	54,8	63,1	57,2	53,4	44,7	25,5	13,4	14,4	6,1	2,7	-	-
Ke	36,1	37,8	46,2	36,9	-	-	4,8	50,8	43,8	48,0	41,9	49,8	47,1	37,5	10,8	4,0	0,0	0,0	0,0	-
RB	20,7	19,8	31,5	26,2	12,3	3,6	2,2	24,8	24,7	31,5	31,0	32,1	28,2	28,1	23,9	23,1	15,3	12,2	5,2	13,9

Die Wiesen der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH der Betriebsfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise

Tabelle 17

Kreis	In den Kreisen vH	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftliche Nutzfläche entfallen, vH der Betriebsfläche auf Ackerland																		
		0,001 - 2 ha	2 - 5 ha	5 - 20 ha	20 - 100 ha	100 und mehr ha	0,1 50Ar	0,5- 1 ha	1 - 2 ha	2 - 3 ha	3 - 4 ha	4 - 5 ha	5 - 7,5ha	7,5 - 10 ha	10 - 15 ha	15 - 20 ha	20 - 30 ha	30 - 50ha	50 - 75ha	75 - 100ha
Wo	12,6	13,3	26,6	13,1	10,8	-	0,4	19,0	40,6	34,9	30,4	15,5	15,7	13,7	12,5	11,6	11,2	8,9	14,0	-
Ra	15,0	24,0	20,7	3,5	8,2	13,9	1,3	29,5	36,8	34,9	10,6	36,8	3,4	8,8	2,7	3,3	6,3	11,4	8,6	5,7
Ne	18,8	40,7	29,0	27,1	17,6	2,5	3,2	35,4	51,4	16,9	37,7	48,2	22,9	30,8	28,2	30,2	14,3	23,2	10,8	22,2
Of	19,2	23,4	33,0	18,2	15,1	27,3	2,1	20,8	35,6	36,2	31,5	30,3	24,1	18,3	13,8	16,5	13,2	17,5	13,0	35,9
Em	19,2	23,8	30,9	20,6	12,9	9,5	3,2	19,7	28,7	32,5	32,6	27,0	21,6	22,9	20,0	18,1	14,1	11,9	11,2	14,7
Mü	20,0	33,2	31,4	25,0	16,5	0,1	7,4	34,1	36,2	37,0	33,0	26,3	29,1	26,5	20,0	12,4	26,4	24,2	1,4	-
La	21,0	23,5	32,1	17,8	10,2	27,6	1,4	26,7	33,1	31,6	32,6	32,3	27,6	17,1	11,6	12,8	10,7	9,8	-	-
Fr	22,5	24,5	32,2	20,1	18,0	13,8	2,0	22,3	31,1	29,1	35,8	31,8	20,1	23,0	18,3	20,2	18,5	17,7	15,2	54,2
Vi	23,9	33,9	40,3	33,3	16,5	26,0	5,7	33,9	39,5	41,6	41,3	38,6	33,8	39,9	32,5	25,4	16,9	15,3	18,3	20,6
Bü	26,0	31,1	38,0	19,4	17,5	37,9	10,7	27,4	33,8	39,0	39,9	35,1	31,7	11,3	7,7	15,5	18,5	-	16,9	-
Lö	26,5	46,9	49,8	33,5	11,2	4,0	5,9	44,5	61,8	58,6	51,5	42,6	37,5	32,3	31,6	18,5	17,1	7,8	6,0	6,6
Do	29,7	9,2	44,5	43,2	12,5	39,4	3,5	11,1	9,1	36,3	59,4	41,3	41,9	51,3	43,8	34,2	28,6	11,1	4,7	-
Sä	31,0	21,5	45,1	34,8	19,4	1,6	2,4	34,9	32,3	48,2	45,2	42,6	41,4	32,6	31,2	16,4	23,5	18,9	-	-
Üb	31,3	32,9	48,0	44,3	20,8	22,2	5,5	43,3	45,0	45,8	48,6	48,6	49,2	47,7	43,7	36,2	20,3	23,9	13,7	16,5
Wa	33,2	19,3	38,2	38,5	23,4	17,5	2,9	15,2	38,9	35,5	39,5	38,9	41,3	39,7	37,0	34,2	33,4	11,7	18,0	3,9
Ke	34,6	30,5	41,1	34,1	10,9	29,7	2,3	35,9	37,1	42,2	37,6	44,2	41,9	34,6	12,5	15,6	10,9	24,5	7,7	-
Ko	37,2	41,0	42,7	43,3	21,9	14,3	8,8	50,2	46,1	37,1	43,1	46,9	47,1	43,7	38,1	42,3	24,8	21,6	22,7	15,1
St	45,7	25,0	32,5	39,3	28,2	9,3	7,0	44,9	23,7	35,0	31,9	31,9	43,2	38,3	36,6	40,3	32,0	29,0	20,4	13,3
RB	24,2	22,8	35,6	30,0	16,4	10,5	2,3	26,5	29,4	35,7	34,8	36,4	32,8	32,6	27,0	25,3	19,2	16,9	9,7	15,6

Tabelle 18

Kreis	In den Kreisen vH	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftl. Nutzfläche entfallen vH der Betriebsfläche auf Weiden																	
		0,001-2 ha	2 ~ 5ha	5 ~ 20ha	20 ~ 100 und 100ha mehr ha	0,1 ~ 50 Ar	0,5-1 ha.	1 ~ 2ha	2 ~ 3ha	3 ~ 4 ha	4 ~ 5ha	5 ~ 7,5ha	7,5 ~ 10 ha	10 ~ 15ha	15 ~ 20ha	20 ~ 30ha	30 ~ 50ha	50 ~ 75ha	75 ~ 100ha
Ke	0,1	0,0	0,1	0,2	0,4	-	-	0,0	0,1	0,2	0,0	0,1	0,3	0,1	0,7	-	0,7	-	-
Ra	0,4	0,1	0,0	0,5	2,7	6,1	-	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	2,9	0,1	3,2	0,1	9,3	1,1	20,5
Bü	1,0	0,2	0,5	2,0	3,6	-	0,2	0,3	0,4	0,6	0,4	1,4	1,9	2,0	5,8	-	-	5,8	-
Of	1,0	0,2	0,3	2,0	1,7	1,6	-	0,3	0,2	0,3	0,5	1,0	1,9	2,2	4,4	4,4	1,4	0,6	-
Wa	1,4	0,2	0,3	1,0	4,3	24,8	-	0,1	0,2	0,2	0,2	0,8	1,7	2,0	5,1	7,8	4,1	-	-
La	1,5	0,0	0,2	2,1	5,6	1,8	-	0,1	0,2	0,2	0,2	0,8	1,7	2,0	5,1	7,8	4,1	-	-
Ko	1,7	0,4	0,1	0,8	8,5	2,2	0,3	0,6	0,2	0,1	0,1	0,2	0,4	0,9	7,5	4,1	10,2	8,2	15,3
Wp	2,6	0,1	0,8	2,8	13,4	-	0,0	0,2	0,5	0,6	1,2	1,7	1,8	2,4	5,8	9,4	25,9	37,6	-
Do	2,8	0,2	1,2	2,2	5,4	5,7	0,0	0,2	0,8	1,6	1,2	0,9	1,3	2,5	4,6	9,2	7,8	1,6	-
St	3,0	0,3	0,4	1,3	13,1	16,8	-	0,3	0,7	0,4	0,4	0,5	0,8	1,5	3,2	5,5	20,5	23,8	25,3
Sä	3,6	0,1	0,4	1,4	18,8	85,3	0,1	0,2	0,3	0,4	0,4	0,5	0,7	2,8	5,3	21,9	8,2	92,6	-
Mü	4,0	0,3	0,8	1,8	26,4	21,6	-	0,6	0,9	0,8	0,8	1,0	1,4	2,9	4,0	33,3	42,8	7,9	-
Üb	4,5	0,3	1,3	4,3	7,4	25,5	0,2	0,5	1,1	1,0	1,6	2,2	3,2	5,6	6,1	5,4	9,7	9,5	20,4
Fr	6,8	0,3	0,6	4,2	20,0	27,5	-	0,5	0,4	0,7	0,6	1,0	3,4	6,0	10,6	19,6	19,2	23,0	12,1
Vi	7,0	1,1	3,2	6,4	14,5	16,8	-	0,3	2,6	3,4	3,6	4,1	4,4	7,2	10,0	10,3	17,0	39,4	50,9
Em	8,1	0,2	0,7	7,6	19,6	33,6	-	0,2	0,4	0,7	1,1	1,5	4,5	8,3	18,8	25,5	25,5	8,0	5,4
Ne	9,9	1,1	1,2	5,2	18,4	46,5	0,4	1,7	0,4	1,4	2,8	2,1	4,4	5,7	12,1	11,8	23,0	38,0	57,8
Lö	11,7	0,3	0,8	3,0	17,9	38,0	-	0,4	0,5	0,8	0,9	1,3	2,7	5,0	10,2	7,5	23,7	24,3	29,2
RB	4,3	0,2	0,6	2,8	11,8	28,4	0,0	0,2	0,4	0,6	0,8	1,1	1,9	3,3	7,1	10,8	14,8	8,1	17,7

Das Dauergrünland der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH der Betriebsfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise

Tabelle 19

Kreis-	In den Kreisen vH	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen vH der Betriebsfläche auf Dauergrünland																		
		0,001 2 ha	2 - 5ha	5 - 20ha	20 - 100ha	100 und mehr ha	0,1 - 50 Ar	0,5 - 1 ha	1 - 2ha	2 - 3ha	3 - 4ha	4 - 5ha	5 - 7,5ha	7,5 - 10 ha	10 - 15ha	15 - 20ha	20 - 30ha	30 - 50ha	50 - 75ha	75 - 100ha
Wo	15,2	13,4	27,4	15,8	24,1	-	0,4	19,2	40,9	35,4	31,0	16,7	17,4	15,4	14,9	17,4	20,6	34,8	51,6	-
Ra	15,4	24,1	20,8	4,1	10,9	20,0	1,3	29,5	36,8	35,0	10,6	36,9	3,4	11,7	2,8	6,5	6,4	20,7	9,7	35,2
Of	20,2	23,5	33,2	20,1	16,7	28,9	2,1	21,0	35,9	36,4	31,8	30,8	25,1	20,1	16,0	20,9	17,6	18,9	13,6	35,9
La	22,5	23,5	32,3	19,9	15,8	29,3	1,4	26,7	33,2	31,8	32,8	32,6	28,3	18,8	13,7	17,9	18,5	13,9	-	-
Mü	24,1	33,5	32,2	26,7	42,8	21,7	7,4	34,6	36,4	37,9	33,8	27,0	30,1	27,9	22,9	16,4	59,7	67,0	9,3	-
Bü	27,0	31,4	38,5	21,3	21,2	37,9	10,7	27,6	34,1	39,4	40,5	35,5	33,1	13,2	9,7	21,3	18,5	-	22,8	-
Em	27,3	24,0	31,6	28,2	32,6	43,2	3,2	19,8	29,0	32,9	33,2	28,1	23,0	27,4	28,3	36,8	39,6	36,4	19,3	20,0
Ne	28,6	41,0	30,2	32,4	36,0	49,0	3,6	37,1	52,5	17,3	39,1	51,0	25,1	35,3	33,9	42,3	26,1	46,2	48,8	79,9
Fr	29,3	24,9	32,7	24,4	38,0	41,3	2,0	22,8	31,5	29,6	36,5	32,4	21,1	26,4	24,2	30,7	38,1	36,9	38,2	66,3
V1	30,8	35,1	43,6	39,7	31,0	42,9	5,7	34,2	41,1	44,2	44,7	42,2	39,8	44,3	39,7	35,4	27,2	32,2	57,6	71,4
St	31,8	25,3	32,9	40,6	41,3	26,1	7,0	45,1	24,0	35,7	32,3	32,3	43,7	39,0	38,2	43,5	37,5	49,5	44,1	38,5
Do	32,6	9,5	45,7	45,3	17,9	45,2	3,5	11,3	9,3	37,1	61,0	42,5	42,8	52,6	46,3	38,7	37,8	18,8	6,4	-
Sä	34,6	21,6	45,4	36,2	38,1	86,9	2,5	35,1	32,3	48,6	45,6	43,0	41,8	33,4	34,1	21,7	45,4	27,1	92,6	-
Wa	34,6	19,5	38,5	39,4	27,7	42,4	3,0	15,3	39,5	35,7	39,7	39,3	41,7	40,5	38,1	36,3	36,7	14,2	43,0	33,0
Ke	34,7	30,5	41,2	34,3	11,3	29,7	2,3	35,9	37,2	42,3	37,8	44,2	42,0	34,9	12,7	16,3	10,9	24,5	8,4	-
ÜB	35,8	33,2	49,3	48,6	28,2	47,7	5,7	43,8	45,3	46,9	49,5	50,2	51,4	50,9	49,3	42,3	25,8	33,6	23,2	36,9
Lö	38,2	47,2	50,6	36,6	29,1	42,0	5,9	44,9	62,1	59,2	62,4	43,5	38,7	35,0	36,5	28,8	24,7	31,5	30,2	35,8
Ko	39,0	41,4	42,9	44,2	30,3	16,5	9,1	50,4	46,6	37,3	43,2	47,0	47,3	44,1	39,0	49,7	28,9	31,0	31,0	30,4
RB	28,5	23,0	36,2	32,8	28,2	38,9	2,4	26,7	29,7	36,1	35,4	37,2	33,9	34,5	30,3	32,5	29,9	31,7	17,7	33,3

Die Hauptfütterfläche der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH der Betriebsfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise

Tabelle 20

Kreis	In den Kreisen vH	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen vH der Betriebsfläche auf die Hauptfütterfläche																		
		0,001- 2 ha	2 - 5ha	5 - 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,1- 50ar	0,5- 1 ha	1 - 2ha	2 - 3ha	3 - 4ha	4 - 5ha	5 - 7,5ha	7,5 - 10 ha	10 - 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30 - 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Wo	20,7	16,9	36,0	22,4	30,6	-	0,5	24,1	51,8	45,7	40,2	23,1	24,3	21,0	21,2	24,7	26,9	42,1	54,8	-
Ra	23,1	35,2	33,4	5,9	11,1	32,7	1,8	40,9	55,1	55,5	17,1	63,1	5,9	12,5	5,1	3,7	10,6	16,0	10,2	6,7
Of	29,1	37,1	51,2	28,9	17,7	29,1	3,0	33,4	56,4	56,1	48,9	47,7	37,8	28,4	22,1	26,5	21,2	19,2	13,7	35,9
Ne	34,2	40,2	37,0	42,6	40,1	49,0	4,0	45,4	60,0	20,5	47,2	64,8	32,4	47,5	46,4	53,0	30,6	50,0	51,9	80,8
Mü	35,5	43,8	46,0	44,6	48,8	23,4	9,3	46,7	47,3	51,0	48,5	40,6	48,1	48,8	39,2	29,6	71,2	71,1	11,3	-
La	36,7	41,9	57,0	31,5	18,1	30,7	2,7	49,2	58,5	56,5	58,8	55,7	47,8	29,9	19,9	25,4	21,9	15,4	-	-
Bü	36,8	43,4	54,6	28,1	22,4	37,9	16,6	38,8	46,8	55,7	57,8	50,2	46,1	16,7	10,6	22,6	19,7	-	24,1	-
Em	37,9	38,4	51,7	40,2	36,1	47,3	5,5	32,5	45,9	52,9	54,4	47,4	39,2	41,7	38,1	43,9	45,1	39,6	20,7	21,0
Do	38,2	10,4	51,9	54,9	19,7	45,8	3,5	12,4	10,3	41,0	69,6	48,9	50,6	64,0	57,0	46,8	43,0	19,8	6,8	-
Fr	41,0	35,3	48,4	36,5	47,8	43,5	3,0	32,1	44,7	42,5	53,9	49,3	33,1	43,5	36,1	39,5	47,8	47,4	47,2	68,7
Vf	41,7	47,5	61,5	55,2	38,8	55,5	6,8	42,5	57,0	64,1	63,0	58,4	55,4	61,1	54,9	50,0	36,0	39,0	60,6	78,8
Lö	42,1	51,1	57,5	42,7	30,4	42,0	6,6	49,2	66,9	65,3	59,5	51,0	46,2	40,8	41,1	31,0	25,9	33,0	30,2	38,2
St	42,6	29,2	43,1	56,0	52,8	28,8	7,3	50,5	28,3	43,7	41,8	43,7	60,0	54,2	52,7	59,6	49,3	61,9	57,6	43,5
Sä	42,9	24,1	55,0	47,7	41,9	86,9	2,7	37,4	36,0	57,0	55,0	53,0	53,8	44,9	47,0	26,6	54,3	28,0	92,6	-
Üb	45,4	36,7	59,9	62,0	36,6	55,3	6,1	47,6	50,6	54,4	59,9	62,3	65,3	64,2	62,3	55,7	33,2	44,2	29,6	44,7
Wa	45,4	22,1	46,3	52,5	38,9	50,1	3,3	16,9	45,6	42,0	48,1	47,6	52,3	53,0	52,4	52,5	51,3	20,1	61,8	62,1
Ko	50,0	46,2	52,0	59,1	37,1	19,6	9,7	55,5	52,5	43,6	52,1	58,5	62,3	59,7	52,9	65,7	35,9	39,1	34,5	38,7
Ke	50,0	48,4	61,3	48,6	11,3	29,7	4,4	59,5	58,0	64,0	56,2	64,8	60,8	48,7	16,2	16,8	10,9	24,5	8,4	-
Üb	37,4	31,2	49,8	44,1	33,5	39,3	3,0	35,8	40,5	50,0	48,6	50,8	45,9	46,6	40,7	42,6	36,8	36,9	19,8	37,1

Die Getreideanbaufläche der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in VH der Betriebsfläche
der einzelnen Größenklassen der Kreise

Tabelle 21

Kreis	in den Kreisen VH	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen VH der Betriebsfläche auf Getreide																				
		0,001 - 2 ha	2 ha	5 ha	20 ha	5 ha	20 ha	100 und mehr ha	0,1 - 0,5 Ar	1 ha	2 ha	3 ha	4 ha	5 ha	7,5 ha	10 ha	15 ha	20 ha	30 ha	50 ha	75 ha	100 ha
Ne	3,3	3,0	3,1	6,1	2,7	0,0	0,4	2,5	3,7	1,3	3,6	6,7	3,9	6,9	8,0	7,2	2,7	3,0	1,7	2,1		
Wo	4,0	2,2	6,2	5,0	3,2	-	0,1	2,8	7,0	7,3	6,9	4,5	5,5	5,5	4,9	4,4	3,5	2,3	3,2	-	-	
Sä	5,3	1,7	7,3	6,8	2,4	-	0,1	1,7	2,8	6,2	7,8	7,7	8,0	6,3	6,5	2,9	3,3	2,2	-	-	-	
Lb	5,4	4,8	9,9	8,4	2,1	-	0,9	5,2	6,0	9,1	10,5	9,9	10,3	8,2	6,6	2,5	2,7	2,0	-	-	3,0	
Ra	5,9	7,8	9,9	1,7	0,9	30,3	0,4	8,4	12,6	15,6	5,3	21,8	1,9	2,9	1,1	1,0	0,5	3,0	-	-	8,5	
Of	6,7	8,8	14,6	6,3	1,4	0,3	0,5	7,0	14,0	15,5	14,2	13,9	10,2	6,3	3,8	3,4	3,7	0,5	0,7	-	-	
Do	7,5	1,5	9,4	12,3	2,3	2,8	0,7	1,7	1,6	6,7	12,5	9,5	10,8	14,2	13,6	10,0	5,8	1,9	0,6	-	-	
Vf	7,9	6,0	11,1	12,6	4,8	21,8	1,0	5,9	6,9	10,0	10,8	12,1	12,4	17,7	13,1	10,6	5,0	4,3	3,7	12,0		
Bu	8,4	7,7	14,2	8,5	1,2	-	2,2	16,7	8,5	13,3	15,5	13,7	12,1	3,6	1,0	1,4	0,6	-	1,6	-	-	
Ma	9,8	2,4	8,6	11,7	9,0	11,0	0,2	1,7	5,3	6,6	9,2	9,4	11,1	11,8	12,0	11,9	11,6	4,4	19,5	16,5		
Em	9,9	15,4	19,8	10,5	2,8	0,5	4,0	16,0	16,9	20,0	20,9	18,5	14,5	12,8	8,2	6,1	4,2	2,6	0,9	1,7		
Mü	10,0	8,6	11,7	15,7	6,5	1,3	1,9	10,6	8,7	10,9	12,4	11,7	15,5	18,0	15,0	12,6	11,7	4,8	2,6	-	-	
Fr	10,9	12,6	15,3	11,4	5,4	4,6	2,0	15,8	14,1	12,7	17,2	16,2	11,6	15,5	11,0	8,4	7,5	3,9	2,9	8,4		
La	11,9	15,0	20,8	9,9	1,4	2,7	1,2	19,2	20,2	20,0	21,7	21,0	17,6	10,1	4,9	5,1	2,0	0,9	-	-	-	
Ke	12,8	5,9	10,9	16,9	9,3	2,6	0,9	7,0	6,9	7,3	11,0	13,6	16,8	17,8	15,4	19,4	8,7	9,8	6,1	13,0		
St	13,3	5,1	11,8	18,8	16,2	3,5	1,0	8,1	5,2	9,8	11,3	12,9	19,2	18,1	18,2	20,0	16,3	18,0	16,2	9,0		
Üb	13,7	3,9	13,6	18,8	13,1	15,4	0,2	4,6	6,0	9,8	13,1	15,5	17,2	18,7	19,9	19,4	11,5	16,5	10,1	34,0		
Ke	13,8	12,4	17,3	15,3	-	-	1,4	15,0	14,9	17,3	15,5	19,6	19,1	16,5	5,1	2,0	-	-	-	-	-	
RB	8,5	6,7	12,4	11,2	5,2	1,6	0,6	7,9	8,6	11,9	12,3	13,1	11,9	12,1	10,4	9,9	6,5	5,3	2,1	6,2		

Die Hackfruchtfläche der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH der Betriebsfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise

Tabelle 22

Kreis	In den Kreisen vH	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen vH der Betriebsfläche auf Hackfrüchte																		
		0,001 - 2 ha	2 - 5 ha	5 - 20 ha	20 - 100 ha	100 ha und mehr ha	0,1- 50ar	0,5- 1ha	1 - 2 ha	2 - 3 ha	3 - 4 ha	4 - 5 ha	5 - 7,5 ha	7,5- 10ha	10 - 15 ha	15 - 20 ha	20 - 30 ha	30- 50ha	50 - 75 ha	75 - 100ha
Ne	0,9	2,2	1,4	1,5	0,6	-	0,0	2,5	2,6	0,8	1,8	2,4	1,1	1,7	1,8	1,7	0,6	0,7	0,5	0,9
Wo	1,9	2,0	3,6	2,1	1,3	-	0,1	3,1	5,8	4,7	3,9	2,3	2,6	2,3	1,9	1,9	1,4	1,1	0,0	-
Sä	2,1	1,3	3,1	2,3	0,7	-	0,3	1,7	2,0	3,2	3,3	3,0	2,8	2,0	2,1	1,0	1,0	0,6	-	-
Lö	2,4	4,0	4,8	3,3	1,0	-	1,3	4,8	4,6	5,1	5,1	4,3	4,0	3,1	2,4	1,1	1,2	0,9	-	1,7
Do	2,6	1,0	3,9	4,0	0,7	2,0	0,7	1,3	0,9	3,1	5,1	3,7	3,9	4,8	4,2	2,8	1,8	0,7	0,2	-
Vf	3,0	4,1	4,6	4,5	1,7	10,1	1,0	5,3	4,4	4,7	4,6	4,7	4,5	5,0	4,5	3,9	1,8	1,5	0,6	3,4
Wa	3,4	2,3	4,1	3,9	2,3	2,4	0,5	1,9	4,4	3,8	4,5	4,1	4,4	4,2	3,5	3,2	3,0	1,1	6,3	2,9
Mü	4,5	6,8	6,1	6,4	2,3	0,5	2,3	9,7	6,5	6,4	6,4	5,6	6,7	7,3	5,8	4,5	4,0	1,7	1,0	-
St	4,7	3,5	5,1	6,4	4,8	1,7	1,0	6,5	3,2	4,7	5,1	5,3	7,2	6,2	5,8	6,5	4,5	5,8	6,3	2,5
Of	5,0	9,5	10,6	4,2	0,6	0,1	1,1	9,8	13,5	12,1	9,9	9,3	6,8	4,4	2,5	2,3	2,0	0,2	0,2	-
Em	5,1	10,3	10,3	4,9	1,2	0,5	3,8	12,5	10,5	10,9	10,7	9,2	7,3	6,1	3,5	2,4	1,8	1,1	0,4	0,6
Üb	5,4	5,2	7,8	7,5	4,1	3,6	1,1	7,6	6,5	6,9	7,8	8,1	8,2	7,9	7,4	6,6	3,7	5,0	3,3	6,8
Ko	5,7	5,9	6,3	6,8	3,2	1,4	1,1	8,6	6,2	5,1	6,5	7,0	7,4	7,0	5,8	6,6	3,2	3,4	1,7	4,5
Fr	5,7	9,5	9,0	5,2	1,8	1,8	2,2	13,2	10,0	8,1	10,0	9,0	5,9	7,1	4,4	3,0	2,4	1,3	1,2	2,4
Ra	5,8	9,1	8,9	1,2	0,2	13,3	0,6	11,4	13,8	14,5	4,6	17,8	1,5	1,8	0,5	0,2	0,1	1,1	-	-
La	6,4	10,5	11,2	4,6	0,6	0,7	1,1	16,2	13,1	11,3	11,4	10,6	8,6	4,6	2,2	2,0	0,9	0,5	-	-
Bü	6,5	9,3	10,5	4,2	0,5	-	5,5	10,2	9,3	11,2	11,1	9,2	7,8	2,2	0,8	1,2	0,6	-	0,5	-
Ke	9,6	12,9	12,3	8,6	-	-	2,1	19,5	14,2	13,7	11,1	12,4	11,2	8,5	2,1	0,7	-	-	-	-
RB	4,1	6,1	7,4	4,5	1,7	0,6	0,9	8,5	7,2	8,1	7,2	6,9	5,4	4,8	3,7	3,3	2,1	1,7	0,7	1,9

Die Obstanlagen und das Rebland der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in VH der Betriebsfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise

Tabelle 23

Kreis	In den Kreis geh. vH	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen vH der Betriebsfläche auf Obstanlagen und Rebland																		
		0,001 2 ha	2 - 5ha	5 - 20 ha	20 - 100ha	100 und mehr ha	0,1- 50ar	0,5-+ 1ha	1 - 2 ha	2 - 3ha	3 - 4 ha	4 - 5ha	5 - 6ha	7,5 - 10 ha	10 - 15ha	15- 20ha	20 - 30ha	30 - 50ha	50 - 75ha	75- 100ha
V1	0,02	0,13	0,04	0,02	0,01	-	0,0	0,3	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
W0	0,03	0,03	0,11	0,02	0,04	-	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-	-	-
Sä	0,04	0,07	0,08	0,03	-	-	-	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
Ne	0,05	0,13	0,02	0,13	-	-	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	-	-	-	-
Do	0,08	0,07	0,11	0,12	0,03	-	0,2	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,0	-	-
Ra	0,22	0,24	0,11	0,07	1,14	-	0,1	0,4	0,3	0,2	0,0	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,9	0,0	1,6	1,9
St	0,30	0,94	0,24	0,34	0,37	0,44	0,6	1,9	0,7	0,4	0,3	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,6	-	-
Wa	0,32	0,60	0,43	0,33	0,18	-	0,2	0,8	0,7	0,4	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	-	-
Ko	0,54	2,15	0,58	0,39	0,65	0,31	2,0	3,6	1,6	0,7	0,5	0,6	0,6	0,3	0,3	0,2	0,6	0,2	1,3	1,4
L5	0,63	1,65	1,06	0,84	0,25	-	1,4	2,9	1,2	1,0	1,1	1,1	1,2	0,8	0,4	0,3	0,1	0,2	-	0,8
Ke	0,64	0,81	0,58	0,81	0,63	-	0,4	1,8	0,7	0,5	0,5	0,7	0,8	1,2	0,8	-	-	-	1,2	-
Üb	0,91	2,07	2,32	0,93	0,69	3,19	0,9	3,8	1,9	2,1	2,1	2,6	1,3	1,0	0,6	0,8	0,6	0,9	0,3	-
La	0,95	2,12	1,64	0,50	0,07	0,27	0,4	4,3	2,2	1,8	1,6	1,4	1,0	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-
Em	1,62	4,88	3,53	1,06	0,18	-	3,4	7,3	4,1	4,0	3,7	3,1	2,3	1,5	0,3	0,0	0,2	-	0,4	-
Of	1,96	3,03	3,82	1,81	0,82	0,77	0,7	3,3	4,1	4,0	3,2	3,6	3,3	1,5	0,8	1,5	2,1	1,0	0,2	0,2
Mü	2,41	6,72	3,62	2,86	0,51	-	5,1	12,3	5,2	3,9	3,9	3,2	3,3	3,1	2,4	1,3	1,0	0,6	-	-
Ff	3,46	10,80	6,96	1,74	0,43	0,24	5,1	16,9	10,0	6,8	8,1	6,0	2,6	1,8	1,1	0,3	0,3	0,7	0,3	-
Bü	5,16	11,53	7,44	2,26	0,51	-	11,8	17,1	9,7	10,0	7,1	5,2	4,0	1,3	0,5	1,4	-	-	-	-
R8	1,00	2,43	2,22	0,72	0,28	0,14	0,8	4,3	2,4	2,5	2,2	2,0	1,2	0,7	0,4	0,3	0,3	0,2	0,3	0,4

Die Anbauflächen von Gemüse und Handelsgewächsen der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in VH

Tabelle 24

Kreis-	In den Kreis-	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen vH der Betriebsfläche auf Gemüse und Handelsgewächse																	
		0,001 - 2 ha	2 - 5 ha	5 - 20ha	20 - 100 und 100ha mehr ha	0,1 - 50 Ar	0,5 - 1ha	1 - 2ha	2 - 3ha	3 - 4ha	4 - 5ha	5 - 7,5ha	7,5 - 10 ha	10 - 15ha	15 - 20ha	20 - 30ha	30 - 50ha	50 - 75ha	75 - 100ha
Ne	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,4	0,0
Wo	0,1	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,6	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-	-
Sa	0,1	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,8	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,3	0,0	-	-
Vf	0,2	0,8	0,1	0,2	12,6	0,0	1,9	0,6	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,3	0,1	0,1	0,4	-
Do	0,2	0,0	0,1	0,3	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,5	0,3	0,2	0,2	0,0	-
St	0,2	0,4	0,1	0,1	1,1	0,0	0,5	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,6	1,9	2,0	0,5
Wa	0,3	0,4	0,1	0,3	0,5	0,1	0,5	0,5	0,1	0,3	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	2,6	-
Lö	0,4	1,1	0,6	0,5	0,3	0,9	2,2	0,8	0,7	0,7	0,6	0,5	0,3	0,3	0,1	0,3	0,0	-	0,9
Üb	0,6	1,2	0,5	0,4	0,9	0,2	2,8	0,9	0,5	0,5	0,4	1,7	0,4	0,4	0,6	0,4	1,6	1,3	3,9
Of	0,6	1,0	1,4	0,5	0,1	0,2	1,3	1,2	1,2	1,3	1,6	0,9	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	-
Mü	0,7	1,5	0,9	1,0	0,6	0,9	2,4	1,4	0,9	1,0	0,9	1,0	1,2	0,8	0,6	0,6	1,0	0,4	-
Ko	0,7	2,9	1,4	0,4	0,6	0,9	0,4	3,0	1,6	1,6	1,1	0,6	0,3	0,3	0,5	0,1	0,8	0,5	0,6
Em	0,9	2,0	2,0	0,7	0,1	1,0	2,8	1,7	1,9	2,1	1,8	1,4	0,7	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	0,1
Fr	0,9	1,8	1,4	0,8	0,1	0,6	3,1	1,7	1,3	1,6	1,6	3,0	1,1	0,5	0,2	0,2	0,0	0,2	2,4
Ra	0,9	1,1	1,0	0,2	2,3	0,1	1,8	1,5	1,3	0,5	2,7	0,3	0,6	0,1	0,0	0,1	0,5	-	78,1
Bü	1,2	1,2	2,0	0,9	0,1	1,1	1,8	1,1	1,7	2,1	2,1	2,0	0,2	0,1	0,2	0,0	-	0,2	-
La	2,2	2,4	4,0	1,8	0,0	0,2	3,8	2,9	3,7	4,5	4,5	3,6	1,7	0,8	0,2	0,1	0,0	-	-
Ke	3,0	1,9	3,9	3,5	-	0,2	3,1	2,2	3,4	3,7	4,5	4,5	3,3	1,1	1,0	-	-	-	-
RB	0,6	1,1	1,3	0,5	0,3	0,2	1,9	1,1	1,3	1,3	1,3	0,8	0,4	0,3	0,3	0,2	0,4	2,0	0,2

Das Ackerland der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise

Tabelle 25

Kreis	In den Kreisen vH	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen vH der Nutzfläche auf Ackerland																		
		0,001-2 ha	2-5ha	5-20ha	20-100ha	100 und mehr ha	0,1-50ar	0,5-1 ha	1-2ha	2-3ha	3-4ha	4-5ha	5-7,5ha	7,5-10ha	10-15ha	15-20ha	20-30ha	30-50ha	50-75ha	75-100ha
Lö	22,5	20,2	28,4	31,2	12,8	-	26,7	23,2	18,8	24,2	28,7	31,5	34,2	31,5	26,1	16,3	16,8	11,4	-	16,5
Ne	25,5	21,3	26,9	35,6	17,3	0,1	20,0	25,4	20,5	23,5	25,3	30,9	32,9	36,9	39,7	31,8	23,0	15,8	10,4	4,3
Sä	30,5	19,5	29,7	35,9	15,4	-	15,5	14,3	21,2	26,4	30,1	32,0	34,7	37,0	39,2	29,0	23,0	11,3	-	-
De	32,5	25,9	29,6	36,3	21,1	11,8	23,1	25,5	26,1	26,4	29,8	31,3	34,4	36,4	38,2	35,3	29,0	16,4	15,6	-
Wa	40,0	25,2	33,2	41,3	44,9	34,2	18,0	23,0	26,9	30,1	34,0	34,2	37,1	40,4	43,3	46,1	43,8	44,9	50,0	60,0
Bü	40,8	36,9	44,4	40,3	11,2	-	33,3	35,2	37,5	42,3	45,4	45,7	44,9	36,4	19,3	13,7	9,6	-	12,1	-
Vf	41,1	38,0	42,6	44,8	31,8	56,0	28,6	35,6	38,9	42,7	42,2	43,0	44,4	45,0	45,0	45,0	36,6	28,1	12,6	25,4
Ko	41,3	27,5	36,3	44,8	37,2	28,3	18,3	27,5	28,2	31,9	36,4	38,6	43,3	46,1	45,7	44,5	38,3	38,3	24,7	43,7
Üb	42,2	23,4	35,3	42,5	46,5	34,0	14,9	23,5	24,3	29,9	34,8	37,6	40,0	41,3	42,9	46,5	44,9	48,2	46,7	59,1
Mo	42,3	35,6	39,2	45,9	31,2	-	39,0	35,3	35,5	37,4	38,7	43,3	45,4	47,3	46,4	43,6	35,1	23,3	11,1	-
Fr	44,8	45,4	48,0	51,0	30,4	17,7	40,0	46,8	45,1	45,7	47,8	50,3	53,5	57,0	50,5	38,9	33,5	29,1	25,3	17,5
Of	45,2	50,0	50,7	44,8	14,1	2,4	41,0	50,0	50,5	50,5	50,6	51,1	48,8	45,8	40,6	32,3	30,3	3,9	8,2	-
St	45,8	29,9	42,8	48,2	43,6	24,6	17,9	27,1	32,5	36,3	42,2	45,6	47,4	48,6	48,5	48,3	45,6	42,7	45,6	32,2
Em	45,9	56,0	57,2	47,5	18,8	10,4	56,4	58,1	55,2	56,2	57,2	58,6	58,7	52,3	42,3	29,5	22,4	16,3	13,2	13,8
Mü	47,9	37,7	44,9	55,8	25,7	14,8	28,6	39,7	37,3	40,4	45,0	48,5	52,7	58,3	57,6	62,4	30,0	14,1	42,9	-
Ke	49,9	53,3	52,0	50,7	-	-	58,7	55,0	52,6	52,2	51,7	51,9	51,9	50,4	44,1	18,8	-	-	-	-
Ra	51,6	49,5	56,0	49,5	22,3	76,4	47,8	47,4	50,4	54,7	56,5	60,1	56,1	43,2	36,5	30,2	8,1	25,9	-	91,0
La	56,4	59,8	60,7	55,0	20,5	15,2	59,5	61,0	59,3	60,3	61,7	60,2	59,7	56,2	48,2	44,2	24,8	15,9	-	-
RB	40,7	42,2	44,5	43,5	29,9	8,4	35,8	42,2	42,5	44,2	44,6	44,5	44,2	44,0	43,5	41,1	33,5	27,6	22,0	28,8

Die Wiesen der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in VH der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise.

Tabelle 26

Kreis	In den Kreisen VH	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen VH der Nutzfläche auf Wiesen																		
		0,001- 2 ha	2 - 5ha	5 - 20ha	20 - 100ha	100 und mehr ha	0,1- 50ar	0,5 - 1 ha	1 - 2ha	2 - 3ha	3 - 4ha	4 - 5ha	5 - 10ha	10 - 15ha	15 - 20ha	20 - 30ha	30 - 50ha	50 - 75ha	75- 100ha	
Em	35,1	33,8	36,4	36,4	31,9	19,8	16,8	27,2	36,9	37,4	36,5	34,8	34,3	37,2	40,0	34,4	27,3	27,1	49,3	61,9
Fr	37,0	35,1	41,0	36,9	32,3	27,1	14,3	26,8	39,2	42,2	40,8	40,0	38,3	34,3	34,8	39,2	31,8	33,1	29,4	56,3
La	37,6	33,9	35,8	38,1	50,0	78,7	24,3	29,3	35,9	35,8	35,1	36,5	36,8	37,7	41,6	39,2	42,9	57,5	-	-
Mü	38,3	48,4	46,9	36,3	27,9	0,6	32,7	39,9	52,4	51,4	46,7	43,5	40,2	34,9	32,3	25,8	30,0	30,5	8,4	-
Ra	44,7	47,5	42,4	41,1	52,2	14,3	43,3	48,3	47,3	43,6	41,9	37,3	37,5	51,6	39,9	62,3	51,6	55,2	71,6	6,0
Vi	44,8	56,1	51,7	45,6	36,0	26,7	52,4	57,1	56,0	52,1	52,3	50,9	49,1	48,8	44,4	39,1	39,0	33,9	27,7	21,3
Of	45,8	40,9	42,4	44,8	73,0	84,0	33,7	38,7	41,9	43,0	42,3	41,7	42,4	44,6	47,6	49,3	46,4	82,3	86,7	100
Bü	46,6	43,7	44,9	47,7	68,9	100	27,6	37,1	46,4	44,4	44,7	45,8	46,0	47,6	58,5	58,3	84,3	-	61,2	-
Wo	47,0	60,8	57,6	43,9	30,5	-	39,0	59,8	61,8	59,9	59,2	50,9	48,7	45,9	44,2	37,3	35,0	19,5	24,1	-
Ke	47,8	42,9	46,1	46,9	90,8	99,6	28,3	38,8	44,6	45,9	46,3	46,1	46,2	46,5	51,4	74,1	100	97,6	80,0	-
St	47,9	62,3	54,8	49,0	37,8	26,0	56,4	63,4	62,2	60,2	55,6	52,4	50,8	49,3	48,2	46,6	45,6	33,0	25,0	23,1
Ne	48,4	74,4	69,2	53,4	40,4	5,1	53,3	65,4	76,6	74,0	70,4	64,7	60,7	54,5	49,5	48,2	42,0	43,0	19,7	26,4
Üb	48,6	65,2	58,9	50,9	38,1	27,3	53,2	61,7	68,5	63,0	60,2	56,6	55,2	53,4	49,6	44,4	41,8	35,6	30,9	18,3
Lö	52,2	73,0	67,9	60,9	33,3	9,6	41,1	66,0	77,1	72,4	67,8	64,4	61,0	61,2	62,3	52,8	56,8	21,9	19,7	14,9
Ko	54,2	62,9	61,3	52,9	42,8	59,0	51,7	60,4	64,9	64,8	61,4	59,4	54,9	52,4	51,9	46,5	51,2	40,7	48,2	26,5
Wa	56,1	66,2	64,0	56,1	45,7	27,0	52,0	66,0	67,5	66,8	62,8	63,4	60,8	57,3	54,1	49,8	50,4	44,5	19,8	4,3
Do	60,7	69,1	67,2	59,8	54,4	76,9	57,7	69,3	69,4	70,6	67,2	65,5	63,3	61,1	57,6	56,4	56,1	49,0	59,5	-
Sä	61,3	75,6	68,3	61,1	43,0	1,8	62,1	78,3	75,8	71,2	67,7	66,4	64,0	61,1	55,4	53,3	39,9	62,0	-	-
RB	47,7	48,7	50,2	49,8	40,1	24,4	37,0	45,1	50,6	50,1	50,1	50,4	51,4	51,1	49,0	45,1	41,8	38,1	41,1	32,4

Die Weiden der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in VH der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise.

Tabelle 27

Kreis	In den Kreisen VH	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen VH der Nutzfläche auf Weiden																	
		0,001- 2 ha	2 - 5ha	5 - 20ha	20 - 100ha	100 und mehr ha	0,1- 50ar	0,5- 1 ha	1 - 2ha	2 - 3ha	3 - 4ha	4 - 5ha	5 - 7,5ha	7,5 - 10 ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha
Ke	0,2	0,0	0,1	0,2	3,3	-	-	0,1	0,6	0,3	0,0	0,1	0,3	0,6	3,5	-	-	7,7	-
Ra	1,2	0,1	0,1	6,2	17,4	6,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,2	3,0	3,2	21,5	1,9	32,3	18,1	13,8	1,0
Bü	1,7	0,3	0,6	4,8	14,1	-	0,2	0,4	0,4	0,7	0,6	2,1	8,2	15,1	21,7	-	-	21,1	-
Do	2,2	1,7	1,8	3,0	23,5	11,2	1,4	1,9	1,6	1,8	1,9	1,3	1,6	3,3	7,6	18,0	34,3	20,2	-
Wa	2,4	0,9	0,5	1,4	8,3	38,2	0,3	1,0	0,5	0,3	0,6	0,5	1,1	1,6	3,2	5,0	9,6	27,4	32,6
Ko	2,5	0,6	0,2	1,0	16,6	9,0	0,2	0,8	0,3	0,2	0,2	0,2	0,5	1,3	8,2	8,5	19,3	17,4	27,0
Of	2,5	0,3	0,4	4,8	8,1	5,0	0,3	0,3	0,2	0,4	0,7	1,8	4,5	7,6	13,1	15,3	6,5	4,0	-
La	2,7	0,1	0,2	4,5	27,8	5,1	0,0	0,1	0,2	0,2	0,3	1,0	3,8	7,0	15,7	31,6	23,9	-	-
St	4,9	0,6	0,7	1,6	17,6	47,1	0,4	0,9	1,1	0,7	0,6	0,6	1,0	2,0	3,7	7,8	23,3	29,1	44,1
Üb	6,9	0,6	1,6	4,9	13,5	31,5	0,7	0,4	1,5	1,2	1,8	2,4	3,5	6,4	7,5	11,2	14,5	21,5	22,6
Sä	7,1	0,3	0,6	2,4	41,6	98,2	0,4	0,1	0,5	0,6	0,6	0,7	1,4	5,0	17,2	37,1	26,8	100	-
Mü	7,8	0,4	1,2	2,6	44,7	84,6	0,7	0,3	1,1	1,1	1,2	1,3	1,8	4,7	8,3	38,0	53,9	47,8	-
Wo	9,8	0,6	1,7	9,4	37,9	-	0,6	0,5	0,9	1,1	3,9	5,2	6,0	8,5	18,6	29,5	57,0	64,8	-
Fr	11,2	0,4	0,7	7,8	35,9	53,8	0,6	0,4	0,6	0,7	0,7	1,9	5,1	11,4	20,6	33,8	35,9	44,4	12,5
Vi	13,1	1,9	4,2	8,8	31,7	17,2	0,5	2,3	3,3	4,3	4,7	5,6	5,3	9,9	15,5	23,8	37,7	59,7	52,7
Em	14,9	0,3	0,8	13,5	48,4	69,8	0,2	0,3	0,5	0,8	1,4	2,3	7,4	16,6	35,7	49,4	56,1	35,2	22,7
Lö	23,1	0,5	1,0	5,5	52,9	90,3	0,6	0,5	0,7	1,1	1,4	2,0	5,1	9,8	29,1	25,1	66,2	80,3	66,7
Ne	25,4	2,0	2,8	10,2	42,2	94,7	3,1	1,6	1,6	2,6	3,8	5,6	7,7	10,0	19,3	34,7	42,7	69,7	68,8
RB	8,4	0,4	0,9	4,6	28,7	66,3	0,4	0,4	0,6	0,8	1,1	1,7	3,0	5,9	12,7	23,5	33,3	34,3	36,8

Das Dauergrünland der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in VH der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise

Tabelle 28

Kreis-	In den Kreisen VH	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen ... VH der Nutzfläche auf Dauergrünland																		
		0,001-1 ha	2-5ha	5-20ha	20-100ha	100 und mehr ha	0,1-50ar	0,5-1 ha	1-2ha	2-3ha	3-4ha	4-5ha	5-6ha	7,5-10 ha	10-15ha	15-20ha	20-30ha	30-50ha	50-75ha	75-100ha
Em	40,0	34,1	37,2	49,9	80,3	89,6	16,8	27,4	37,2	37,9	37,3	36,2	36,6	44,6	56,6	70,1	76,7	83,2	84,5	84,6
La	40,3	34,0	36,0	42,6	77,8	83,8	24,3	29,3	36,0	36,0	35,3	36,8	37,8	41,5	48,6	54,9	74,5	81,4	-	-
Ra	45,9	47,6	42,5	47,3	69,6	20,5	43,3	48,5	47,4	43,7	41,9	37,5	40,5	54,8	61,5	64,2	83,9	73,3	85,4	7,0
Mü	46,1	48,8	48,1	38,9	72,6	85,2	32,7	40,6	52,7	52,5	47,8	44,7	41,5	36,7	37,0	34,1	68,0	84,4	56,2	-
Ke	48,0	42,9	46,2	47,1	94,1	99,6	28,3	38,8	44,7	46,5	46,6	46,1	46,3	46,8	52,0	10,9	100	97,6	87,7	-
Fr	48,2	35,5	41,7	44,7	68,2	80,9	14,3	27,4	39,6	42,8	41,5	40,7	40,2	39,4	46,2	59,8	65,6	69,0	73,8	68,8
Of	48,3	41,2	42,8	49,6	81,1	89,0	33,7	39,0	42,2	43,2	42,7	42,4	44,2	49,1	55,2	62,4	61,7	88,8	90,7	100
Bü	48,3	44,0	45,5	52,5	83,0	100	27,6	37,3	46,8	44,8	45,4	46,4	48,1	55,8	73,6	80,0	84,3	-	82,3	-
St	52,8	62,9	55,5	50,6	55,4	73,1	56,4	63,8	63,1	61,3	56,3	53,0	51,4	50,3	50,2	50,3	53,4	56,3	54,1	67,2
Üb	55,5	65,8	60,5	55,8	51,6	58,8	55,3	62,4	68,9	64,5	61,4	58,4	57,6	56,9	55,0	51,9	53,0	50,1	52,4	40,9
Ko	56,7	63,5	61,5	53,9	59,4	68,0	53,4	60,6	65,7	65,1	61,6	59,6	55,1	52,9	53,2	54,7	59,7	60,0	65,6	53,5
Wo	56,8	61,4	59,3	53,3	68,4	-	41,4	60,4	62,3	60,8	60,3	54,8	53,9	51,9	52,7	55,9	64,5	76,5	88,9	-
Vi	57,9	58,0	55,9	54,4	67,7	43,9	52,4	57,6	58,3	55,4	56,6	55,6	54,7	54,1	54,3	54,6	62,8	71,6	87,4	74,0
Wa	58,5	67,1	64,5	57,5	54,0	65,2	54,0	66,3	68,5	67,3	63,1	64,0	61,3	58,4	55,7	53,0	55,4	54,1	47,2	36,9
Do	62,9	70,8	69,0	62,8	77,9	88,1	57,7	70,7	71,3	72,2	69,0	67,4	64,6	62,7	60,9	64,0	74,1	83,3	79,7	-
Sä	68,4	75,9	68,9	63,5	84,6	100	63,8	78,7	75,9	71,7	68,3	67,0	64,7	62,5	60,4	70,5	77,0	88,8	100	-
Ne	73,8	76,4	72,0	63,6	82,6	99,8	60,0	68,5	78,2	75,6	73,0	68,5	66,3	62,2	59,5	67,5	76,7	85,7	89,4	95,2
Lö	75,3	73,5	68,9	66,4	86,2	99,9	41,1	66,6	77,6	73,1	68,9	65,8	63,0	66,3	72,1	81,9	81,9	88,1	100	81,6
RB	56,1	49,1	51,1	54,4	68,8	90,7	37,6	45,5	51,0	50,7	50,9	51,5	53,1	54,1	54,9	57,8	65,3	71,4	75,4	68,2

Die Hauptfütterfläche der Betriebe und Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise

Tabelle 29

Kreis	In den Kreisen vH	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen										vH der Nutzfläche auf die Hauptfütterfläche									
		0,001 - 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,1- 50Ar	0,5- 1ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha	
La	65,70	60,44	63,51	67,37	89,22	87,66	45,9	54,0	63,3	64,1	63,3	62,8	63,9	65,9	71,4	77,9	88,2	90,3	-	-	
Bü	55,85	60,86	64,53	69,28	87,90	100	42,9	52,4	64,3	63,5	64,8	65,4	66,9	70,4	80,7	85,1	89,6	-	87,1	-	
Fr	67,42	50,49	61,59	67,03	85,80	85,23	21,4	38,6	56,3	61,5	61,4	62,0	63,0	64,9	68,9	77,0	82,3	88,7	91,4	71,3	
Mü	68,01	63,86	68,72	64,89	82,88	91,60	40,8	54,7	68,4	70,9	68,5	67,2	66,4	64,2	63,2	61,9	81,2	89,9	68,9	-	
Ra	68,58	69,57	68,21	68,46	70,93	33,54	57,5	67,0	70,9	69,2	67,7	65,0	65,4	73,7	75,7	69,8	85,7	77,6	85,3	7,0	
Ke	69,12	68,12	68,82	66,85	94,12	99,60	54,3	64,3	69,7	69,7	69,2	67,6	67,0	65,4	66,3	80,0	100	97,6	87,7	-	
Em	69,45	54,43	60,97	71,20	88,90	98,11	28,7	45,1	58,9	60,8	61,0	61,1	62,4	67,9	76,2	83,6	87,3	90,7	90,7	88,9	
Of	69,48	65,00	66,08	71,29	86,05	89,48	49,4	62,0	66,5	66,6	65,8	65,8	66,5	71,8	76,2	79,3	74,4	90,1	91,5	100	
Üb	70,38	72,73	73,56	71,19	66,96	66,23	59,6	67,9	77,0	74,9	74,3	72,6	73,2	71,9	70,8	63,9	68,3	65,7	66,7	49,5	
St	70,70	72,56	72,71	69,79	70,86	80,71	59,0	71,4	74,4	75,1	73,1	71,7	70,6	70,0	69,4	68,9	70,3	70,6	70,6	75,9	
Ko	72,74	71,01	74,66	72,16	72,72	80,60	56,7	66,8	74,0	76,1	74,3	74,2	72,7	71,6	72,1	72,3	74,2	73,7	73,1	68,0	
Wa	76,68	76,15	77,62	76,63	75,93	76,97	58,0	73,2	79,2	79,1	76,6	77,5	76,9	76,5	76,5	76,6	76,8	76,8	67,7	69,6	
Wo	77,33	77,59	77,89	75,59	86,88	-	53,7	75,8	78,9	78,5	78,5	76,0	75,3	73,4	75,1	79,5	84,4	92,5	94,4	-	
Do	77,97	77,66	78,50	76,02	85,35	89,33	57,7	77,6	78,3	79,9	78,7	77,6	64,6	62,7	74,9	77,2	84,3	87,4	79,7	-	
Vf	70,42	78,52	78,89	75,64	84,80	56,90	61,9	71,7	80,9	80,2	79,9	77,0	76,1	74,6	75,1	77,0	83,1	86,6	91,9	81,7	
Lö	82,99	79,51	78,46	77,45	89,94	99,97	46,7	73,0	83,6	80,6	78,2	77,0	75,2	77,4	81,1	88,2	86,1	92,4	100	87,0	
Sä	84,68	84,43	83,31	83,86	92,97	100	69,0	83,9	85,0	84,0	83,0	83,0	83,2	84,1	84,0	86,7	92,1	91,5	100	-	
Ne	88,28	88,05	88,21	83,70	91,93	99,83	66,7	83,8	89,4	89,9	88,2	87,0	85,0	83,6	81,4	84,5	90,0	92,0	95,2	96,4	
R8	73,62	66,68	70,23	73,25	81,62	93,13	48,0	60,8	69,6	70,1	70,1	70,5	71,9	73,1	73,9	75,9	80,4	83,1	84,2	77,1	

Die Getreideanbaufläche der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in v.H. der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise

Tabelle 30

Kreis	In den Kreisen vH	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftl. Nutzfläche entfallen v.H. der Nutzfläche auf Getreide																		
		0,001 2 ha	2 - 5ha	5 - 20ha	20 - 100ha	100 und mehr ha	0,1- 50Ar	0,5- 1ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Ne	8,4	5,4	7,3	12,1	6,2	0,0	6,7	4,6	5,5	5,6	6,8	9,1	10,3	12,1	14,0	11,6	7,8	5,6	3,1	2,5
Sä	10,5	5,9	11,0	11,9	5,4	-	3,4	3,9	6,7	9,1	11,1	11,9	12,3	11,8	11,6	9,3	5,6	7,0	-	-
Lö	10,7	7,5	13,5	15,3	6,3	-	6,7	7,7	7,4	11,2	13,8	15,0	16,8	15,6	13,1	7,0	9,0	5,7	-	6,9
Wo	14,8	10,2	13,4	16,9	9,1	-	7,3	8,7	10,7	12,6	13,5	15,0	17,0	18,4	17,2	14,3	10,8	5,0	5,6	-
Vi	14,9	9,9	14,2	17,3	10,5	22,4	9,6	10,0	9,8	12,5	13,6	15,9	17,0	21,6	17,9	16,4	11,5	9,4	5,6	12,4
Bü	14,9	10,9	16,7	15,9	4,6	-	5,7	9,1	11,6	15,1	17,4	17,8	17,6	15,4	7,7	5,1	2,6	-	5,6	-
Do	15,2	11,5	14,3	17,0	9,8	5,5	11,5	10,3	12,0	13,1	14,1	15,1	16,3	16,9	17,9	16,6	11,4	8,4	7,4	-
Of	16,0	15,5	18,8	15,6	6,6	1,0	8,4	13,0	16,5	18,5	19,1	19,1	18,0	15,4	13,3	10,3	13,1	2,3	4,8	-
Wa	16,5	8,3	14,4	17,1	17,6	17,0	4,0	7,2	9,2	12,5	14,6	15,3	16,4	17,1	17,5	14,3	17,4	16,9	21,4	18,5
Ra	17,7	15,5	20,0	19,8	5,5	31,1	13,4	18,3	16,2	19,5	21,0	22,4	21,4	16,8	16,2	18,9	4,3	14,7	-	9,0
Fr	18,0	18,0	19,5	21,0	9,7	9,1	14,3	19,0	17,8	18,4	19,5	20,4	22,0	23,1	20,9	16,3	12,9	7,2	5,6	8,8
Em	18,2	21,8	23,4	18,6	6,9	0,9	20,8	22,2	21,7	23,0	23,5	23,7	23,0	20,8	16,5	11,6	8,2	5,9	4,0	7,0
Ke	18,7	9,1	15,7	20,6	18,2	10,8	5,0	8,5	9,7	12,8	15,8	17,2	19,6	21,3	21,1	21,3	17,9	18,5	12,8	22,7
Mü	19,1	12,5	17,5	22,9	11,0	5,0	8,7	12,4	12,7	15,2	17,5	19,3	21,4	23,7	24,1	26,4	13,3	6,1	16,0	-
Ke	19,1	17,5	19,5	21,1	-	-	17,4	16,2	17,9	18,9	19,1	20,4	21,0	22,2	20,8	9,4	-	-	-	-
Üb	21,3	7,8	16,6	21,6	24,1	19,0	2,1	6,5	9,2	13,5	16,3	18,1	19,2	21,0	22,6	23,8	23,6	24,5	22,7	37,6
La	21,4	21,6	23,1	21,3	6,7	7,7	20,3	21,1	21,9	22,6	23,4	23,7	23,5	22,3	17,5	15,7	8,0	5,2	-	-
St	22,1	12,6	19,9	23,4	21,7	9,9	7,7	11,5	13,7	16,8	19,6	21,2	22,6	23,4	24,0	24,1	23,2	21,4	19,9	15,6
RB	16,7	14,2	17,5	18,6	12,7	3,7	10,3	13,4	14,7	16,7	17,7	18,2	18,7	18,9	18,8	17,6	14,1	11,3	9,0	12,8

Die Hackfruchtfläche der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise

Tabelle 31

Kreis	In den Kreisen vH	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen in vH der Nutzfläche auf Hackfrüchte																		
		0,001-2 ha	2-5 ha	5-20 ha	20-100 ha	100 und mehr ha	0,1-50 ar	0,5-1 ha	1-2 ha	2-3 ha	3-4 ha	4-5 ha	5-7,5 ha	7,5-10 ha	10-15 ha	15-20 ha	20-30 ha	30-50 ha	50-75 ha	75-100 ha
Ne	2,4	3,9	3,3	3,0	1,5	-	0,0	4,6	3,9	3,5	3,3	3,3	3,0	3,1	3,2	2,7	1,8	1,3	0,9	1,1
Sä	4,1	4,7	4,8	4,0	1,6	-	6,9	3,9	4,8	4,7	4,9	4,7	4,3	3,8	3,8	3,2	1,7	2,1	-	-
Lä	4,8	6,2	6,5	5,9	3,0	-	8,9	7,1	5,7	6,2	6,7	6,5	6,5	5,9	4,8	3,2	4,1	2,4	-	3,8
Do	5,3	7,3	5,9	5,5	3,2	3,8	11,5	7,9	6,9	6,0	5,8	5,8	5,9	5,7	5,5	4,6	3,5	3,3	2,1	-
Vi	5,6	6,9	5,9	6,1	3,7	10,3	9,5	8,9	6,2	5,9	5,8	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	4,2	3,4	0,8	3,6
Wa	5,7	7,9	6,9	5,6	4,5	3,6	8,0	8,2	7,7	7,1	7,2	6,6	6,4	6,1	5,1	4,6	4,4	4,1	6,9	3,3
Wo	7,1	9,2	7,8	7,1	3,8	-	14,6	9,9	8,8	8,0	7,6	7,6	7,9	7,8	6,9	6,2	4,5	2,4	0,0	-
St	7,8	8,6	8,7	8,0	6,5	4,7	7,7	9,2	8,3	8,0	8,9	8,8	8,5	8,0	7,7	7,5	6,4	6,6	7,8	4,4
Ko	8,3	9,1	9,0	8,3	6,3	5,6	6,7	10,3	8,7	8,9	9,3	8,9	8,7	8,4	7,8	7,3	6,7	6,3	3,6	7,9
Üb	8,4	10,2	9,5	8,6	7,5	4,4	10,6	10,8	9,8	9,5	9,6	9,4	8,2	8,8	8,4	8,1	7,6	7,5	7,4	7,5
Mü	8,7	9,9	9,1	9,4	2,8	2,0	10,2	11,3	9,3	8,9	9,0	9,4	9,2	9,6	9,4	9,4	4,6	2,2	5,9	-
Fr	9,3	13,6	11,5	9,5	3,2	3,5	15,3	15,9	12,6	11,8	11,4	11,3	11,2	10,6	8,4	5,8	4,1	2,4	2,2	0,5
Em	9,4	14,7	12,1	8,7	3,0	0,9	19,8	17,3	13,5	12,5	12,0	11,9	11,6	10,0	7,1	4,7	3,5	2,6	1,8	2,7
Lahr	11,5	15,2	12,4	9,9	3,1	2,1	18,9	17,8	14,1	12,9	12,2	12,0	11,5	10,2	7,8	6,0	3,5	2,7	-	-
Bü	11,7	13,1	12,4	10,2	2,0	-	14,3	13,6	12,8	12,7	12,4	12,0	11,2	9,1	6,1	4,6	2,6	-	1,7	-
Of	12,0	16,5	13,6	10,5	3,1	0,2	18,1	18,2	16,0	14,4	13,3	12,8	12,0	10,7	8,7	7,0	6,9	0,9	1,6	-
Ke	13,2	18,2	13,8	11,9	-	-	26,1	21,1	17,1	14,9	13,7	13,0	12,4	11,5	8,7	3,5	-	-	-	-
Ra	17,2	18,1	18,1	13,5	1,2	13,7	20,9	13,7	17,8	18,9	18,2	18,4	16,5	10,5	8,1	3,8	0,6	5,2	-	-
RB	8,1	13,0	10,4	7,4	4,1	1,5	14,1	14,4	12,5	11,3	10,3	9,5	8,5	7,5	6,6	5,9	4,6	3,8	3,0	4,0

Die Obstanlagen und Rebland der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise

Tabelle 32

Kreis	In den Kreisen vH	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen ... vH der Nutzfläche auf Obstanlagen und Rebland																		
		0,001 - 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 200ha	100 und mehr ha	0,1- 50Ar	0,5- 1 ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Vf	0,0	0,22	0,05	0,03	0,02	-	0,0	0,5	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-	-
Ne	0,1	0,25	0,05	0,26	-	-	0,0	1,5	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,4	-	-	0,0	-	-
Sä	0,1	0,26	0,12	0,04	-	-	-	0,4	0,2	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	-	-	-	-	-
Wo	0,1	0,13	0,25	0,08	0,13	-	2,4	0,3	0,0	0,1	0,1	0,7	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	-	-	-
Do	0,2	0,54	0,16	0,17	0,12	-	3,8	0,7	0,4	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-
St	0,5	2,34	0,41	0,42	0,50	1,25	5,1	2,7	1,9	0,6	0,4	0,3	0,4	0,4	0,5	0,4	0,5	0,7	-	-
Wa	0,6	2,08	0,73	0,47	0,35	-	4,0	3,4	1,2	0,7	0,8	0,7	0,6	0,5	0,4	0,3	0,3	0,4	-	2,2
Ra	0,6	0,47	0,23	0,84	7,31	-	3,0	0,7	0,3	0,2	0,2	0,3	0,6	-	0,4	3,8	7,5	0,0	13,3	2,0
Ko	0,8	3,31	0,84	0,48	1,27	1,29	11,7	4,3	2,2	1,1	0,7	0,7	0,7	0,4	0,4	0,2	1,3	0,3	2,7	1,8
Ke	0,9	1,15	0,66	1,11	5,23	-	4,3	1,9	0,8	0,5	0,7	0,8	0,8	1,6	3,1	-	-	-	12,3	-
Lö	1,3	2,57	1,45	1,53	0,75	-	10,0	4,4	1,5	1,2	1,4	1,7	1,9	1,5	0,8	0,9	0,5	0,5	-	1,9
Üb	1,5	4,10	2,85	1,07	1,27	3,94	8,5	5,4	2,8	2,9	2,6	3,0	1,5	1,1	0,7	1,0	1,3	1,4	0,7	-
La	1,8	3,06	1,82	1,08	0,36	0,77	6,8	4,7	2,3	2,1	1,7	1,6	1,3	1,1	0,9	0,4	0,2	0,5	-	-
Em	3,0	6,91	4,28	1,88	0,45	-	17,8	10,1	5,3	4,6	4,2	4,0	3,6	2,4	0,6	0,0	0,4	-	1,8	0,7
Mü	4,6	9,79	5,41	4,17	0,87	-	22,4	14,4	7,5	5,5	5,6	5,2	4,6	4,1	3,8	2,6	1,1	0,7	-	-
Of	4,7	5,31	4,91	4,46	3,98	2,38	12,0	6,2	4,8	4,7	5,2	4,9	5,8	3,7	3,0	4,6	7,5	4,7	1,1	-
Fr	5,7	15,45	8,85	3,19	0,78	0,46	35,7	20,4	12,6	9,9	9,2	7,5	5,0	2,6	2,1	0,6	0,5	1,2	0,5	-
Bü	9,3	16,15	8,79	5,57	2,02	-	30,5	23,2	12,9	11,4	8,0	6,8	5,8	5,5	4,0	5,1	-	-	3,0	-
RB	2,0	5,18	3,13	1,19	0,68	0,34	12,7	7,3	4,1	3,5	3,1	2,7	1,8	1,1	0,8	0,5	0,6	0,6	1,3	0,9

Die Anbaufläche von Gemüse und Handelsgewächsen der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in vH der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Größenklassen der Kreise.

Tabelle 33

Kreis	In den Kreisen vH	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen ... vH der Nutzfläche auf Gemüse und Handelsgewächse																		
		0,001 2 ha	2 - 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,1- 50ar	0,5- 1 ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Ne	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	-	6,7	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,3	0,2	0,1	0,1	0,7	0,0
Sä	0,3	0,9	0,2	0,2	0,3	-	1,7	1,7	0,6	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,6	0,0	-	-
Wo	0,3	0,8	0,5	0,2	0,1	-	4,9	1,7	0,4	0,3	0,5	0,8	0,3	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0	-	-
St	0,4	0,8	0,2	0,2	1,4	2,5	0,0	0,8	0,9	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,3	0,8	2,2	2,4	0,9
Vi	0,4	1,3	0,1	0,2	0,3	12,9	0,0	3,1	0,9	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,5	0,3	0,3	0,6	-
Do	0,5	0,4	0,1	0,4	0,6	1,2	0,0	0,7	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,6	0,6	0,3	0,8	0,8	-
Wa	0,5	1,3	0,2	0,3	0,9	2,7	2,0	2,1	0,9	0,2	0,4	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	1,5	2,8	-
Lö	0,7	1,8	0,9	0,8	0,9	-	6,7	3,3	1,0	0,9	0,9	0,9	0,8	0,6	0,5	0,4	1,0	0,0	-	1,9
Üb	0,8	2,3	0,6	0,6	1,7	1,2	2,1	4,0	1,3	0,7	0,7	0,5	0,5	0,5	0,5	0,8	0,7	2,4	3,0	4,3
Ko	1,1	4,4	2,1	0,5	1,1	0,8	5,0	4,8	4,3	2,7	2,3	1,5	0,7	0,3	0,4	0,6	1,0	1,5	1,0	1,0
Mü	1,4	2,3	1,4	1,3	1,0	0,7	4,1	2,8	2,0	1,3	1,4	1,5	1,3	1,5	1,4	1,3	0,7	1,2	2,5	-
Of	1,4	1,7	1,7	1,1	0,3	0,6	3,6	2,4	1,4	1,4	1,8	2,1	1,7	1,0	0,4	0,2	0,3	0,0	0,5	-
Em	1,5	2,7	2,3	1,2	2,0	-	5,0	3,9	2,2	2,2	2,4	2,4	2,3	1,0	0,5	0,3	0,2	0,1	1,2	0,2
Fr	1,5	2,7	1,9	1,4	0,2	1,4	4,1	3,8	2,1	1,8	1,8	2,0	1,9	1,6	0,9	0,4	0,3	0,1	0,4	2,6
Bü	2,1	1,7	2,3	2,2	0,6	-	2,9	2,4	1,5	2,0	2,4	2,8	2,7	1,1	0,5	0,6	0,0	-	0,8	-
Ra	2,7	2,0	1,9	2,4	14,3	13,7	3,7	2,9	1,9	1,7	2,1	2,8	2,6	3,2	2,0	0,0	0,6	2,6	-	82,0
La	3,9	3,4	4,5	3,7	0,2	2,1	4,1	4,2	3,2	3,8	4,8	5,1	4,8	3,8	3,0	0,6	0,2	0,2	-	-
Ke	4,2	2,7	4,3	4,8	-	-	2,2	3,3	2,6	3,7	4,6	4,7	4,9	4,5	4,5	4,7	-	-	-	-
RE	1,2	2,3	1,8	0,8	0,9	0,8	3,9	3,3	1,8	1,8	1,9	1,8	1,3	0,6	0,5	0,5	0,4	0,9	1,2	4,2

Pferde auf 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe

Tabelle 34

Kreis	In den Kreisen	Auf die Größenklassen von bis ha landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen auf 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche																		
		 Pferde																		
		0,001- 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,1- 50Ar	0,5- 1 ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Sä	1,2	0,7	0,8	1,7	3,0	-	-	2,2	0,4	0,4	0,4	1,1	1,1	2,1	2,4	2,5	1,8	4,2	-	-
Lö	2,9	1,0	1,7	5,5	3,8	-	-	0,6	1,1	1,1	1,7	2,3	4,6	6,4	6,5	5,4	6,3	5,2	-	1,1
Ne	3,1	0,2	0,0	3,1	5,6	0,0	-	1,5	-	0,6	1,3	0,7	1,2	2,0	3,2	6,4	6,7	5,5	1,7	0,7
Wa	3,2	0,3	0,5	3,0	8,6	4,5	-	0,7	0,2	0,6	0,1	0,8	0,9	2,1	3,8	6,8	8,5	10,4	6,0	5,4
Vf	3,5	0,9	0,9	4,0	4,9	6,0	9,5	1,0	0,6	0,8	0,9	1,0	2,1	3,1	4,8	6,6	5,3	4,2	2,0	9,5
Do	3,5	0,5	0,8	4,0	5,2	1,9	-	0,7	0,5	0,6	1,0	0,8	1,1	2,4	5,6	8,1	7,0	3,7	1,7	-
Ko	4,0	0,8	0,9	4,8	7,2	5,6	-	1,4	0,6	0,6	0,6	1,8	2,1	3,8	8,4	11,1	8,5	6,9	5,1	7,1
Bü	4,0	1,0	3,7	7,8	2,9	-	-	0,5	1,2	1,8	4,3	5,1	8,5	8,8	2,6	0,6	-	-	4,3	-
Wo	4,5	1,1	1,1	6,0	4,6	-	2,4	1,2	1,0	1,2	0,8	1,4	2,9	5,6	7,3	6,5	5,2	3,1	3,7	-
Ra	4,7	1,4	6,5	19,1	2,3	8,1	-	1,2	1,5	3,3	8,2	16,4	22,1	28,4	7,4	3,8	3,1	2,6	-	6,0
Of	4,8	0,8	3,8	8,4	3,2	0,8	-	1,3	0,7	1,8	3,6	7,4	9,9	8,5	6,5	5,5	6,7	0,9	2,1	-
Mü	6,1	1,1	2,0	9,5	5,3	1,6	4,1	0,7	1,1	2,0	1,6	2,5	6,8	11,0	12,8	12,6	4,2	7,3	4,2	-
Fr	6,2	1,1	4,5	9,4	6,9	1,2	1,0	1,0	1,2	2,7	4,6	6,2	8,4	11,8	10,3	7,9	7,9	6,6	4,8	3,8
Em	6,6	1,9	6,6	10,3	3,1	1,9	2,0	1,6	2,0	3,7	7,1	9,8	13,0	12,6	9,4	4,4	3,6	2,9	2,2	2,0
St	6,6	0,7	0,5	7,3	10,0	4,7	-	-	1,1	0,9	0,5	0,7	1,2	3,7	12,1	14,7	11,9	8,8	7,5	5,3
Üb	7,7	1,7	1,1	7,9	10,7	9,4	-	1,1	2,2	1,8	0,5	1,2	2,4	5,1	11,3	13,4	11,9	10,0	6,7	6,5
La	8,9	1,6	6,9	16,7	3,4	1,0	-	1,8	1,6	2,8	6,3	13,9	19,5	20,3	12,0	5,5	3,3	3,5	-	-
Ke	13,3	2,5	9,6	23,6	-	-	-	1,6	2,8	4,8	7,8	16,1	23,3	26,9	21,9	3,5	-	-	-	-
RB	5,3	1,3	3,8	6,8	6,5	1,2	0,8	1,3	1,4	2,3	3,7	5,4	5,8	5,9	7,8	8,8	7,5	5,7	3,6	4,3

Tabelle 35

Kreis-	In den Krei- sen	In den Größenklassen von bis ha landwirtschaftl. Nutzfläche entfallen auf 100 ha landwirtschaftl. Nutzfläche ... Pferde unter 3 Jahren																		
		0,001 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,1 50Ar	0,5 1ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Sä	0,1	0,1	0,1	0,2	1,1	-	-	0,1	-	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,1	-	0,6	2,1	-	-
Lö	0,3	0,0	0,2	0,6	0,9	-	-	0,1	0,0	0,1	0,3	0,5	0,5	0,5	1,0	1,1	1,7	1,4	-	-
Vf	0,5	0,1	-	0,5	0,9	0,9	-	0,1	-	-	-	0,1	0,1	0,4	0,6	0,9	0,7	0,7	0,8	4,1
We	0,5	-	0,2	1,0	0,6	-	-	-	0,3	-	0,3	0,4	0,4	1,1	1,2	1,0	0,6	0,5	1,9	-
New	0,6	-	0,1	0,5	1,2	-	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,5	1,2	1,7	1,1	1,7	-
Do	0,6	-	0,1	0,7	0,9	0,5	-	-	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,5	1,0	1,5	1,5	0,6	0,1	-
Ra	0,6	0,1	0,6	4,0	0,3	2,5	-	0,1	0,2	0,7	2,3	4,6	3,2	3,2	3,4	-	0,6	-	-	1,0
Wa	0,7	-	0,1	0,5	2,4	0,3	-	-	0,3	-	0,2	0,2	0,2	0,2	0,6	1,4	2,2	3,3	1,2	2,2
Ko	0,7	0,1	0,2	0,8	1,3	1,7	-	1,4	0,6	0,6	1,2	0,3	0,3	0,5	8,4	11,1	8,5	6,9	1,2	1,4
Bü	0,7	0,1	0,5	1,6	1,2	-	-	-	0,2	0,3	0,6	1,8	1,8	1,8	-	-	-	-	1,7	-
Of	0,8	0,0	0,5	1,6	0,9	-	-	-	0,0	0,2	0,5	0,9	1,9	1,6	1,4	1,1	1,7	-	1,1	-
Mü	1,1	0,1	0,2	1,8	1,2	0,8	-	-	0,1	0,2	0,1	0,3	1,0	2,2	2,6	2,6	0,6	2,2	0,8	-
Ff	1,1	0,2	0,6	1,6	2,1	0,1	-	0,1	0,2	0,3	0,5	0,8	1,3	2,1	1,6	1,9	2,2	2,2	1,4	1,3
Em	1,2	0,1	1,0	2,1	0,7	-	-	0,4	0,0	0,5	1,1	1,5	2,3	2,4	2,3	0,8	0,9	0,7	0,1	0,2
Üb	1,3	0,3	0,2	1,3	4,3	2,5	-	0,4	0,2	0,6	0,2	0,1	0,2	0,8	1,8	2,4	2,2	1,9	0,8	1,1
St	1,5	0,1	0,1	1,6	2,3	2,7	-	-	0,2	0,1	0,1	0,0	0,2	0,8	2,5	3,5	2,8	1,8	2,4	0,9
Lt	1,9	0,2	1,1	4,2	1,0	-	-	0,1	0,2	0,5	0,8	2,5	4,4	5,9	3,3	1,4	0,5	1,5	-	-
Ke	2,9	0,4	1,7	6,1	-	-	-	-	0,5	0,8	1,3	3,0	5,6	7,6	7,9	1,2	-	-	-	-
RB	1,0	0,1	0,5	1,3	1,4	0,4	-	0,1	0,1	0,3	0,5	0,8	1,1	1,1	1,5	1,7	1,6	1,4	0,8	0,9

Tabelle 36

Kreis-	In den Krei- sen	In den Größenklassen von bis ha landwirtschaftl.Nutzfläche entfallen aus 100 ha landwirtschaftl.Nutzfläche ... Stück Rindvieh																		
		0,001 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,1 50ar	0,5 1 ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Ne	73,1	97,5	99,5	84,6	60,6	0,9	33,3	68,5	104,6	105,1	101,2	93,2	88,6	85,4	83,4	80,3	66,8	60,1	36,3	31,2
Em	77,2	71,0	97,9	80,5	41,4	18,9	12,9	36,9	85,8	100,1	99,2	93,1	81,5	85,2	83,9	68,9	48,9	39,3	25,7	22,4
Do	80,3	47,4	85,6	87,8	56,0	11,9	7,7	29,7	55,3	80,1	85,4	88,9	92,2	90,8	86,1	78,4	65,0	53,8	28,6	-
Mü	81,3	58,6	97,4	84,0	60,9	6,0	4,1	27,5	73,1	96,2	97,7	98,0	93,8	82,2	71,7	59,5	62,7	69,0	23,5	-
Vf	82,1	76,4	93,2	87,7	62,0	57,8	52,4	48,7	84,8	94,1	91,9	93,8	90,6	91,2	86,2	82,2	69,7	58,8	26,6	33,1
St	82,9	43,4	90,8	88,3	68,1	18,3	5,1	21,8	58,8	85,0	90,8	93,1	93,2	92,1	84,1	81,6	77,5	68,7	53,6	24,1
Wa	83,6	42,1	93,3	87,4	59,3	51,8	10,0	20,3	56,0	83,8	94,5	97,5	95,2	92,3	82,9	74,1	63,4	56,1	50,4	4,3
Ko	84,2	39,0	92,2	90,5	56,7	34,1	10,0	15,8	52,2	88,0	91,6	95,1	95,5	93,3	82,6	76,4	66,9	56,3	37,5	53,4
Fr	85,6	73,4	106,5	90,1	54,2	21,9	17,3	34,5	90,8	108,4	106,4	104,8	99,0	91,5	82,3	76,7	63,4	50,2	37,0	27,5
Üb	86,2	61,2	95,2	91,6	73,5	37,2	51,5	32,1	80,0	93,4	94,7	96,3	97,2	95,2	88,9	83,8	78,3	71,6	57,0	48,4
Lö	90,0	112,4	128,7	108,4	46,3	0,6	21,1	66,8	132,6	135,0	128,5	123,8	114,6	109,6	98,3	75,4	80,0	38,6	1,1	31,4
Of	91,0	95,5	108,8	85,0	27,7	0,2	20,5	63,0	108,6	110,0	110,2	104,9	95,0	83,7	76,1	63,5	51,4	19,4	15,4	4,7
La	91,0	77,7	106,5	86,1	31,7	9,3	10,8	28,3	98,2	110,4	106,0	102,2	94,6	85,1	76,9	72,3	40,3	22,6	-	-
ao	93,4	103,8	105,1	94,1	53,5	-	56,1	104,1	105,3	109,1	99,5	105,8	107,7	103,3	92,6	75,5	59,2	40,1	40,7	-
Ra	95,7	96,6	106,4	66,1	15,4	31,7	28,4	67,0	110,0	111,4	101,5	95,6	74,3	42,1	54,7	56,6	26,1	23,3	5,3	12,0
Sä	97,0	86,0	108,3	102,3	38,4	-	31,0	53,0	98,6	106,6	108,2	109,8	109,0	102,4	91,5	72,2	40,4	47,9	4,0	-
Ke	102,6	91,7	115,7	95,9	9,8	1,8	15,2	31,6	113,0	120,6	116,5	110,3	100,0	89,4	78,9	40,0	17,0	-	10,8	-
Bü	106,0	99,2	117,3	97,5	26,2	2,4	44,8	67,5	111,7	116,5	117,6	117,8	107,0	85,0	59,8	45,1	34,8	-	22,0	-
RH	86,4	82,7	105,0	89,9	57,2	8,2	23,0	48,1	97,9	107,5	104,9	102,8	97,1	92,2	84,7	77,2	65,5	56,3	33,1	31,2

Jungvieh (3 - 24 Monate) auf 100 ha landwirtschaftl. Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe

Tabelle 37

Kreis	In den Kreisen	In den Größenklassen von bis ha landwirtschaftl. Nutzfläche entfallen auf 100 ha landwirtschaftl. Nutzfläche ... Stück Jungvieh																	
		0,001- 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,1- 50ar	0,5- 1 ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha
Of	19,4	10,6	24,5	21,1	5,5	-	3,6	13,1	20,6	27,0	27,5	22,5	20,9	20,3	16,8	11,7	1,7	3,1	-
Ra	19,7	15,1	26,4	17,2	1,9	10,5	1,5	7,1	18,4	26,0	28,3	19,7	11,6	13,5	11,3	0,6	4,3	-	5,0
Mü	20,3	9,1	22,7	22,6	16,8	2,2	-	3,5	11,6	19,7	22,6	25,1	23,8	22,3	20,7	20,1	17,4	20,2	1,6
Em	20,9	9,6	23,1	25,2	16,2	9,4	-	1,8	12,9	20,7	24,0	25,1	22,4	26,4	28,1	25,0	19,5	15,6	9,4
Ne	20,9	12,1	21,6	26,1	19,8	0,1	-	6,2	13,5	19,3	22,0	22,9	24,1	26,1	27,6	21,7	19,9	12,8	8,0
Fr	22,2	9,6	23,8	27,0	19,0	6,1	1,0	3,5	12,3	21,1	23,8	26,4	27,5	28,0	26,2	26,1	21,3	19,7	12,7
Lö	23,0	18,0	30,8	31,2	12,2	-	1,1	8,3	22,2	28,4	31,6	32,1	31,5	31,3	31,5	23,9	20,2	12,4	-
Vi	23,2	6,4	18,5	27,0	15,3	12,9	-	2,1	7,7	13,4	18,5	22,8	24,9	26,9	27,8	28,5	23,9	20,6	10,9
Ko	23,2	4,5	19,7	26,9	17,7	8,6	1,7	1,8	5,9	16,7	18,8	22,3	26,2	27,9	27,4	24,9	21,9	16,3	11,7
La	23,3	13,3	27,0	25,8	8,3	2,1	1,4	3,8	17,2	25,3	28,1	28,3	27,9	25,0	23,6	22,0	11,6	5,0	-
Wa	24,8	6,4	22,1	15,7	18,9	17,0	-	1,7	9,2	14,3	21,7	26,7	27,7	28,7	26,4	24,5	21,3	16,5	8,4
Wo	24,9	6,0	21,2	29,8	21,4	-	-	2,0	7,4	18,8	21,7	25,1	28,5	31,0	30,9	26,8	23,0	17,1	22,3
Do	25,4	5,2	19,0	29,3	20,3	2,6	-	2,4	6,4	13,3	18,7	22,1	28,0	29,7	29,7	30,9	23,1	21,3	8,8
St	26,0	4,7	19,2	28,8	25,9	7,5	-	0,8	7,3	14,9	18,2	21,9	25,8	29,0	29,6	32,1	31,4	25,5	18,2
Bü	26,6	12,8	32,0	28,7	2,6	-	1,0	4,6	16,0	27,5	32,9	36,1	32,5	23,3	13,2	12,0	2,6	-	2,6
Üb	26,8	5,9	19,1	28,6	28,0	12,3	-	3,2	8,1	14,6	18,7	21,1	25,7	27,8	29,8	32,0	30,5	27,2	18,2
Sä	26,9	13,8	27,1	31,8	10,2	-	1,7	10,0	15,6	21,7	27,7	30,8	32,8	33,8	28,2	23,8	10,0	14,8	-
Ke	31,6	19,5	35,2	33,5	-	-	6,5	3,9	24,7	32,7	36,2	36,4	35,1	31,2	27,8	8,2	-	-	-
Rb	23,7	11,6	25,2	27,7	20,0	2,2	1,1	4,3	14,7	22,6	25,7	27,4	27,4	28,0	27,8	27,5	23,1	20,1	10,4
																			8,4

Milchkühe auf 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe

Tabelle 38

Kreis-	In den Krei- sen	In den Größenklassen von bis ldw. Nutzfläche entfallen auf 100 ha landwirtschaftl. Nutzfläche Milchkühe																		
		0,001- 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,1- 50Ar	0,5- 1 ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Sä	5,6	4,8	2,5	8,1	8,9	-	-	5,7	4,9	2,3	1,9	2,8	4,5	9,7	14,4	13,8	8,4	12,7	-	-
Ra	7,3	5,6	7,3	22,4	4,8	11,2	5,2	7,5	4,8	3,4	9,1	20,2	24,2	21,1	16,9	22,6	8,1	10,3	-	4,0
Ha	7,5	3,7	1,8	6,7	19,1	23,3	2,0	3,4	4,0	2,0	1,0	2,1	1,8	4,2	8,9	15,6	18,0	21,6	28,2	3,3
Ko	8,2	2,4	1,4	8,4	22,3	18,5	-	0,9	3,2	1,9	1,0	1,5	2,7	8,4	14,0	22,2	23,4	22,3	14,5	26,3
Lö	8,7	4,8	3,7	16,2	21,2	-	1,1	4,8	5,0	3,7	3,1	4,6	11,8	20,8	22,0	18,7	35,1	19,0	-	14,6
Do	9,4	6,4	4,3	9,3	16,0	4,1	7,7	7,6	6,0	6,8	3,9	3,3	2,3	5,4	13,0	20,4	18,5	15,5	8,6	-
St	10,0	1,6	0,7	10,1	20,9	7,5	-	1,5	1,7	1,6	0,8	0,3	1,0	3,8	17,3	22,6	21,6	22,1	21,8	10,3
Bü	10,1	3,6	8,4	20,0	10,7	-	2,9	4,4	3,4	4,0	8,4	13,6	20,2	24,6	13,5	12,6	10,4	-	10,8	-
Em	11,7	5,0	9,5	19,0	6,6	4,7	2,0	7,0	4,3	4,7	10,7	14,7	20,0	23,6	19,5	11,8	7,1	5,7	5,7	8,2
Ne	11,9	15,8	5,0	9,9	21,2	0,3	6,7	15,4	16,0	8,2	4,6	2,9	4,0	6,0	10,4	21,3	22,2	22,2	12,6	15,2
Mü	13,2	8,6	5,4	17,8	23,9	2,7	-	7,0	9,6	4,8	6,0	5,4	14,0	19,1	23,9	21,5	21,3	32,0	10,1	-
Fr	13,8	5,3	6,6	21,7	17,4	8,9	1,0	5,2	5,5	4,4	6,0	9,2	15,3	26,0	26,8	25,8	20,8	15,9	12,2	2,5
Üb	13,8	2,4	1,2	12,2	24,0	15,8	2,1	1,8	2,8	1,8	0,8	1,2	2,9	6,7	17,1	23,4	23,4	25,1	22,6	20,4
Of	13,9	6,9	8,4	24,7	10,1	-	7,2	9,4	6,0	4,6	7,6	16,1	24,8	26,4	23,3	22,9	20,0	4,3	6,4	-
La	14,1	3,2	11,2	25,9	4,8	3,3	1,4	3,0	3,4	4,5	11,6	20,6	28,1	27,9	22,1	19,6	3,1	6,7	-	-
Vi	14,4	16,2	5,2	15,6	18,0	21,6	33,3	13,6	16,4	7,1	5,4	4,8	6,1	13,6	19,4	24,7	20,7	15,5	7,8	15,4
Ke	17,9	2,9	13,4	32,2	-	-	2,3	1,9	3,3	5,6	12,1	22,2	31,9	35,8	29,2	9,4	-	-	-	-
Wo	19,5	29,9	13,8	20,6	13,4	-	19,5	42,9	26,7	14,7	13,9	12,2	15,5	22,5	22,5	18,6	16,0	7,7	5,6	-
RB	11,5	6,3	6,9	14,0	17,7	3,3	3,7	6,9	6,1	4,7	6,8	9,1	10,5	12,3	16,8	20,6	19,1	18,2	11,9	13,9

Arbeitskühe auf 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe

Tabelle 39

Kreis	In den Kreisen	In den Größenklassen von bis ha landwirtschaftl. Nutzfläche entfallen auf 100 ha landwirtschaftl. Nutzfläche Arbeitskühe																		
		0,001-2 ha	2-5ha	5-20ha	20-100ha	100 und mehr ha	0,1-50Ar	0,5-1 ha	1-2ha	2-3ha	3-4ha	4-5ha	5-7,5ha	7,5-10ha	10-25ha	15-20ha	20-30ha	30-50ha	50-75ha	75-100ha
Ne	23,0	58,1	58,0	27,3	1,7	-	6,7	40,3	62,7	63,8	53,3	52,5	43,2	33,2	21,2	8,6	3,4	0,6	0,2	0,4
Vi	24,2	46,6	54,6	21,5	3,1	-	9,5	27,2	53,1	62,9	54,2	49,0	40,0	26,2	12,8	4,5	3,6	3,1	-	-
Wo	25,3	63,2	56,0	13,0	2,6	-	3,7	57,1	55,9	64,7	50,9	34,1	32,0	15,0	8,6	4,8	2,4	2,6	5,6	-
Em	25,7	50,0	45,7	10,9	4,2	-	7,0	25,5	60,8	60,0	42,9	30,1	17,0	8,6	7,3	7,4	5,6	4,0	0,9	-
De	26,6	32,2	50,0	27,3	2,9	-	-	17,2	38,7	50,9	51,8	48,1	44,1	33,2	18,1	6,9	4,5	1,5	0,3	-
Üb	26,6	47,2	52,5	23,9	2,5	-	23,4	25,6	62,8	67,4	63,1	60,3	51,8	37,9	18,9	8,0	4,1	1,0	-	-
Mü	28,1	35,2	50,9	19,7	2,0	-	4,1	14,8	44,4	59,8	50,7	44,1	23,6	16,6	8,2	3,7	2,9	1,2	-	-
Fr	28,6	49,7	52,5	15,7	3,2	-	9,2	22,9	61,8	64,1	52,7	41,8	27,6	11,8	5,9	3,5	3,9	2,6	1,2	16,3
St	30,0	31,6	57,4	30,9	4,4	-	2,6	17,5	41,9	58,3	58,5	56,3	50,0	39,2	17,9	8,6	6,5	3,4	-	-
Wa	31,0	27,2	54,8	31,1	3,7	-	2,0	14,1	36,1	67,1	56,7	52,3	46,6	36,7	22,9	10,8	5,2	0,5	-	-
Ko	33,4	28,6	57,6	31,7	1,3	-	6,7	11,4	38,4	59,0	59,5	55,2	44,6	30,7	18,1	9,4	3,1	0,7	-	-
La	35,9	55,1	50,0	11,2	4,2	-	6,8	20,7	69,4	66,3	46,1	30,4	16,2	8,6	5,8	4,2	6,1	2,2	-	-
Lö	36,9	77,0	67,5	30,1	2,5	-	17,8	48,3	89,8	80,8	68,1	56,3	39,1	24,2	17,2	11,3	6,6	-	-	-
Ke	37,6	59,5	50,8	12,7	-	-	6,5	21,1	73,2	68,2	51,3	33,8	15,9	4,8	1,1	-	-	-	-	-
Of	39,9	72,2	59,3	12,5	0,9	-	9,6	48,3	82,2	72,4	57,4	40,0	21,9	8,2	5,4	0,9	2,8	-	-	-
Sä	42,0	59,7	61,6	32,0	4,9	-	17,2	37,0	68,7	68,8	62,4	55,0	42,7	26,3	17,5	8,6	6,2	4,9	-	-
Bü	52,0	76,2	58,4	23,5	-	-	41,0	54,5	84,7	72,4	56,6	44,6	29,0	10,7	6,9	0,6	-	-	-	-
Ra	58,0	67,7	60,1	11,3	-	-	14,2	44,5	76,6	69,8	52,6	34,6	15,4	-	4,1	-	-	-	-	-
Rß	32,2	57,7	55,4	24,7	2,9	-	13,5	34,0	63,2	66,4	54,3	45,5	36,8	27,2	15,5	7,2	4,3	1,8	0,3	0,6

Tabelle 40

Kreis	In den Kreisen	In den Größenklassen von bis ha landwirtschaftl. Nutzfläche entfallen auf 100 ha landwirtschaftl. Nutzfläche Arbeitsochsen																		
		0,001 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,1- 50ar	0,5- 1 ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Ra	0,7	0,4	0,9	2,0	0,7	1,2	-	0,2	0,4	0,6	1,3	1,1	1,9	2,1	1,4	5,7	0,6	2,6	-	-
Ke	1,5	0,4	1,7	1,8	-	-	-	-	0,6	0,8	1,8	2,4	1,9	1,5	1,7	2,4	-	-	-	-
St	3,1	0,8	0,5	3,8	2,8	0,1	-	0,4	1,1	1,1	0,5	0,4	2,1	5,1	4,7	3,1	3,3	3,0	1,2	0,6
flb	5,1	0,3	0,9	6,3	4,6	3,2	-	0,7	-	0,8	0,6	1,2	3,8	8,0	8,0	5,6	5,2	4,1	3,5	2,2
Bü	5,1	0,5	5,3	8,9	1,4	-	-	0,2	0,6	2,3	6,0	8,0	9,4	9,0	6,6	0,6	2,6	-	0,9	-
Ne	5,3	1,4	1,2	8,1	5,0	0,0	-	3,1	1,0	1,1	1,1	1,3	3,5	7,4	11,9	10,2	6,1	1,9	2,9	2,5
Vf	6,1	0,4	1,3	8,5	5,6	-	-	-	0,6	1,0	0,6	2,2	4,5	9,6	10,8	9,1	6,7	4,8	1,7	1,8
La	6,1	0,6	6,1	9,4	4,7	0,8	-	-	0,8	2,8	6,5	8,7	7,9	8,2	10,8	15,1	7,5	1,7	-	-
Do	6,2	0,2	1,4	8,0	4,4	0,5	-	-	0,3	0,7	1,3	1,8	3,9	8,4	11,0	8,2	5,3	3,7	2,5	-
Wa	6,4	0,2	1,2	7,8	5,5	0,3	-	-	0,3	0,5	0,6	1,9	3,3	7,2	11,5	9,1	6,9	3,6	0,4	-
Of	6,8	0,3	4,5	13,7	1,8	-	-	-	0,4	1,5	5,3	8,4	12,2	15,1	15,1	11,8	4,7	0,9	-	-
Lö	6,9	0,8	5,1	13,3	2,8	-	-	0,2	1,1	1,6	4,2	8,6	13,9	14,4	11,7	8,3	4,6	1,9	0,5	2,3
Ko	6,9	-	1,8	9,7	3,4	1,3	-	-	-	0,5	1,0	3,1	8,1	12,5	10,0	5,5	4,3	4,0	2,9	1,4
Sä	7,5	0,4	1,9	13,1	4,3	-	-	-	0,2	0,5	1,2	3,6	11,1	15,1	14,2	11,3	5,6	4,2	-	-
Mü	7,7	0,8	6,0	10,7	3,7	-	-	0,2	1,1	1,7	5,6	10,0	14,0	10,9	5,7	2,1	5,0	2,2	1,7	-
Fr	7,9	1,3	8,7	11,0	4,3	1,0	-	0,1	1,8	4,7	8,9	4,5	13,5	10,2	8,8	8,5	6,1	2,6	2,7	-
Em	8,2	0,8	7,9	12,2	5,9	0,9	-	0,4	1,0	4,6	9,2	10,8	10,8	12,2	14,2	11,7	7,2	5,3	3,4	2,7
Wg	9,9	0,4	2,5	14,3	6,7	-	-	0,2	0,5	1,0	1,0	4,3	14,6	17,6	14,0	11,1	7,4	5,0	3,7	-
RB	6,0	0,6	4,1	8,9	4,6	0,3	0,3	0,2	0,7	2,0	4,3	5,9	7,7	9,7	10,1	7,9	5,8	3,9	2,2	1,6

Schweine auf 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe

Tabelle 41

Kreis	In den Kreisen	In den Größenklassen von bis ha landwirtschaftl. Nutzfläche entfallen auf 100 ha landwirtschaftl. Nutzfläche														Schweine				
		0,001-2 ha	2-5 ha	5-20 ha	20-100 ha	100 und mehr ha	0,1-50 ar	0,5-1 ha	1-2 ha	2-3 ha	3-4 ha	4-5 ha	5-7,5 ha	7,5-10 ha	10-15 ha	15-20 ha	20-30 ha	30-50 ha	50-75 ha	75-100 ha
Ne	17,0	32,1	24,3	19,5	13,0	0,1	20,0	43,8	30,1	24,7	24,9	23,6	19,1	21,7	19,5	17,6	15,2	11,3	6,7	21,0
Sä	19,3	18,5	22,5	19,5	6,2	-	10,3	18,7	18,9	22,7	22,8	22,0	20,7	17,6	20,7	14,7	7,9	6,3	-	-
Vf	20,7	32,9	28,1	20,3	12,5	69,8	48,6	28,3	33,7	30,8	28,8	25,6	23,0	21,3	19,0	17,7	14,4	11,2	2,8	13,6
Lö	20,7	34,5	23,6	23,2	14,1	0,0	30,0	29,3	36,5	31,2	29,6	28,4	25,6	22,9	19,6	13,8	19,3	8,6	-	20,3
Wa	24,6	36,5	31,1	23,6	20,5	27,0	20,0	35,4	37,0	33,8	32,3	28,7	27,4	25,0	21,7	18,2	19,7	20,8	33,9	3,3
Mü	26,2	27,7	29,3	26,8	20,5	3,4	30,6	23,3	29,2	30,6	27,9	29,6	28,2	26,4	26,2	20,0	18,3	11,7	62,2	-
Öb	26,2	38,3	32,3	27,1	20,6	20,2	53,2	35,7	38,3	33,0	33,3	31,3	30,3	29,1	25,1	23,7	21,5	21,5	11,8	14,0
Do	26,8	31,2	29,7	29,3	13,7	8,8	19,2	29,7	32,2	33,8	29,6	27,5	30,0	30,3	30,0	24,7	16,2	12,4	7,6	-
St	27,5	34,1	32,7	27,6	23,3	17,0	33,3	37,0	32,5	32,0	35,3	31,4	30,7	29,5	25,4	23,2	20,8	31,4	19,9	12,2
Re	28,1	26,5	31,1	26,5	9,1	49,7	22,4	25,8	27,4	29,8	31,9	34,7	34,2	14,7	12,2	9,4	11,8	22,4	1,3	7,0
Ko	30,7	39,6	34,6	29,4	27,8	21,1	31,6	39,4	40,3	38,0	33,5	33,6	31,1	29,2	27,7	25,8	27,7	34,2	11,9	29,6
Bü	30,8	27,0	33,2	32,0	8,1	1,0	31,4	22,4	28,4	31,0	34,0	34,9	34,2	30,0	23,3	17,7	6,1	-	9,1	-
Fr	34,6	49,3	38,7	34,4	25,6	9,1	35,7	49,5	49,9	43,0	37,7	35,9	36,0	33,3	34,7	31,3	32,0	20,8	18,4	10,0
Ke	35,0	25,6	35,7	40,5	2,0	0,2	13,0	20,1	29,1	32,8	35,5	38,8	40,6	41,4	37,6	36,5	6,4	-	-	-
Em	37,7	48,5	42,8	39,5	20,5	3,8	31,5	49,7	47,9	44,7	44,4	38,1	38,9	44,5	41,7	32,6	23,8	16,2	17,2	23,4
La	38,8	31,9	38,9	47,0	17,2	4,4	29,7	28,2	33,4	34,8	38,8	45,0	49,7	55,2	40,1	31,3	24,8	9,2	-	-
Wo	42,7	68,6	50,2	39,9	19,2	-	124,4	78,7	63,7	52,4	48,7	48,3	47,3	42,5	39,9	31,6	22,2	12,7	7,4	-
Of	42,8	43,0	45,5	44,1	11,0	2,4	48,2	47,2	48,2	44,0	45,7	51,6	49,1	47,0	36,3	31,7	22,5	4,7	6,4	-
RB	29,0	35,8	34,8	29,1	18,4	5,0	35,1	34,4	36,3	35,5	34,9	33,9	31,7	30,0	27,6	23,9	20,5	17,2	12,6	18,9

Zuchtsauen auf 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche der nach der Nutzfläche klassifizierten Betriebe

Tabelle 42

Kreis	In den Kreisen	In den Größenklassen von bis ha landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen auf 100 ha landwirtschaftl. Nutzfläche Zuchtsauen																		
		0,001-2 ha	2-5ha	5-20ha	20-100ha	100 und mehr ha	0,1-50ar	0,5-1 ha	1-2ha	2-3ha	3-4ha	4-5ha	5-7,5ha	7,5-10ha	10-15ha	15-20ha	20-30ha	30-50ha	50-75ha	75-100ha
Lö	1,8	1,0	1,6	3,0	2,8	-	1,1	1,7	0,1	1,0	1,6	2,1	3,1	2,6	3,0	3,6	3,7	3,3	-	3,1
Sä	1,9	0,5	1,3	2,7	1,5	-	-	0,4	0,6	1,0	1,1	1,8	2,2	2,6	4,3	2,0	2,2	1,4	-	-
Vf	2,4	1,3	1,5	2,7	2,3	18,1	4,8	1,0	1,3	1,0	1,4	2,0	2,3	2,5	2,9	3,3	2,6	2,2	0,3	3,6
Ne	2,6	0,6	1,2	3,7	2,7	-	-	0,8	0,6	0,6	1,2	1,5	2,2	4,2	4,6	3,8	3,3	2,5	1,6	1,4
Wa	3,3	1,5	2,0	3,5	4,1	5,2	6,0	1,0	1,4	1,5	2,4	2,0	3,2	4,0	3,3	3,7	3,7	3,8	8,9	2,2
Ko	4,0	1,7	2,2	4,4	5,9	4,3	-	0,9	2,2	1,5	1,9	2,9	3,4	4,5	5,4	6,1	6,3	0,7	2,7	6,3
Mü	4,1	1,2	2,3	5,7	4,1	0,8	-	0,7	1,3	1,8	1,8	3,3	5,3	6,7	6,0	4,1	4,0	2,4	10,9	-
Uh	4,6	1,2	2,7	5,1	4,9	3,2	2,1	0,4	1,5	1,5	2,9	3,0	4,8	5,7	5,0	4,9	4,9	5,1	3,5	1,1
St	4,8	0,8	2,8	5,2	5,9	3,3	-	1,1	0,6	1,0	2,7	3,5	4,7	5,7	5,4	4,9	5,1	8,7	5,1	1,9
Bü	5,3	1,1	5,6	8,4	2,3	-	-	0,3	1,5	2,8	5,7	8,8	9,2	7,5	6,1	4,0	0,9	-	3,0	-
Do	5,4	0,9	2,8	6,7	2,8	1,0	-	0,3	1,1	1,7	2,3	3,7	5,2	7,3	7,8	6,2	3,2	2,5	1,9	-
Fr	5,7	2,2	3,6	8,1	7,9	2,7	1,0	2,1	3,2	2,9	3,5	4,5	6,2	8,3	9,9	10,0	9,4	6,7	6,7	1,3
Pa	6,2	3,5	3,8	7,6	2,5	10,6	-	2,4	4,0	7,9	9,7	11,0	10,8	2,1	2,0	-	3,7	6,0	-	2,0
La	7,3	1,2	6,7	12,3	2,9	1,8	1,4	0,5	1,4	3,5	7,3	14,7	13,6	13,5	10,0	7,9	5,0	0,7	-	-
Em	7,5	2,6	7,1	10,8	5,7	0,9	3,0	1,1	3,2	5,8	7,7	8,0	8,2	13,1	13,0	9,3	7,0	4,7	3,7	4,1
Of	7,7	2,3	7,5	11,6	2,7	-	-	1,1	2,8	4,1	7,6	13,1	13,3	12,1	9,5	0,8	5,6	0,4	1,9	-
Ke	7,7	1,5	7,1	11,8	-	-	-	1,2	1,6	3,8	6,8	10,5	12,1	11,7	11,2	3,5	-	-	-	-
Wo	8,2	2,7	6,1	10,4	4,5	-	-	2,3	2,9	4,1	6,5	9,3	12,3	8,6	10,0	8,0	5,3	2,4	3,7	-
RB	4,9	1,9	4,5	6,0	4,4	1,1	1,0	1,3	2,2	3,4	4,6	5,6	5,8	6,3	6,3	5,6	4,8	4,2	3,3	3,3

Tabelle 43

Kreis-	In den Krei- sen	In den Größenklassen von bis ha landwirtschaftl. Nutzfläche entfallen auf 100 ha landwirtschaftl. Nutzfläche Schafe																		
		0,001- 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,1- 50ar	0,5- 1 ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Bü	1,2	1,1	1,1	1,7	1,4	-	5,7	1,1	0,9	1,1	1,1	1,0	1,5	2,1	1,5	2,9	4,3	-	-	-
Ke	1,5	2,1	1,5	1,6	-	-	4,3	4,3	1,4	1,2	1,5	1,8	1,6	1,6	2,5	-	-	-	-	-
Ra	2,1	1,4	1,3	3,5	17,3	-	1,5	1,8	1,3	1,1	1,8	1,4	2,8	2,1	8,1	-	62,1	3,4	-	-
Of	2,8	1,9	3,8	2,7	0,2	-	3,5	30,4	16,0	3,9	4,4	2,9	2,6	2,5	2,3	5,0	-	-	0,5	-
La	4,4	2,7	3,2	3,9	31,5	-	-	3,1	2,5	3,8	2,8	3,0	2,7	4,0	5,3	6,0	6,4	58,0	-	-
Üb	4,5	8,5	2,9	3,5	4,3	69,0	40,4	9,7	4,4	4,1	2,3	2,9	2,8	3,2	5,0	2,7	2,1	1,2	1,5	258,1
Ko	4,9	9,0	3,8	4,4	7,8	6,5	10,0	15,5	5,7	4,3	3,9	3,4	2,6	2,7	2,8	31,4	4,4	15,5	7,3	1,0
Lö	5,2	6,0	8,2	5,1	0,5	0,0	3,3	4,5	6,6	16,3	5,2	4,4	3,7	4,1	4,6	47,8	1,2	-	-	-
Wa	5,8	13,1	5,2	4,3	4,1	109,1	32,0	18,6	8,7	5,5	5,3	4,9	5,1	5,3	3,3	3,6	3,6	5,1	4,4	6,5
Wo	8,0	3,4	4,5	9,3	11,0	-	-	3,2	3,5	3,5	4,9	6,0	7,3	10,0	9,0	11,0	9,7	14,7	9,3	-
Fr	8,2	4,7	4,2	7,7	15,3	25,5	3,1	6,6	4,0	4,3	4,0	4,3	4,8	5,2	10,7	12,8	16,9	15,6	11,2	-
Do	9,0	6,0	3,5	4,2	40,0	-	3,8	11,0	4,2	4,3	3,2	3,4	4,3	3,6	4,0	5,4	28,3	31,5	99,2	-
Em	9,7	5,0	6,2	11,8	14,0	9,4	3,0	7,4	5,5	5,5	6,7	6,3	7,8	14,1	12,8	15,4	17,2	14,0	5,7	4,1
Sä	9,8	25,2	7,5	6,5	95,8	-	10,3	7,0	32,4	3,9	13,6	4,6	6,4	5,9	8,2	3,9	201,1	-	-	-
Nu	10,5	11,7	7,6	8,5	17,8	-	13,3	13,1	11,4	6,8	7,4	8,4	7,5	7,0	7,3	13,2	14,7	23,6	6,7	0,4
Mü	11,4	39,0	15,8	5,9	10,7	-	6,1	6,1	6,3	4,3	5,1	4,2	6,5	4,3	6,2	7,0	11,7	5,6	22,7	-
St	14,9	7,8	18,2	7,5	47,5	48,5	41,0	6,5	5,8	34,2	2,7	21,7	17,7	2,1	5,4	1,9	9,1	104,7	-	135,9
Yf	15,1	35,2	13,7	8,0	29,1	-	19,0	8,4	43,1	5,5	27,2	7,2	6,7	5,5	8,2	11,0	13,3	11,9	1,7	532,5
RB	7,6	5,8	5,5	6,0	19,1	10,0	8,7	5,5	7,2	6,6	5,0	4,8	5,5	5,1	5,8	8,7	13,2	22,8	15,8	55,2

Tabelle 44

Kreis	In den Größenklassen von bis ha landwirtschaftl. Nutzfläche entfallen auf 100 ha landwirtschaftl. Nutzfläche	 Großvieheinheiten																		
		0,001- 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,1- 50 Ar	0,5- 1 ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Ne	69,14	102,32	92,94	79,05	58,41	0,87	45,73	38,00	106,38	100,00	95,30	85,67	80,59	79,01	78,05	78,48	55,09	58,37	32,76	29,82
Do	76,28	59,94	80,94	81,95	56,71	12,63	32,15	51,74	63,88	79,85	81,59	80,99	82,43	83,04	82,83	77,40	65,91	50,39	37,55	-
Wa	78,55	55,84	86,48	80,45	63,16	61,84	33,42	43,30	64,19	82,23	87,00	88,38	84,92	83,73	77,42	72,91	66,21	62,05	56,24	11,80
Vi	78,98	88,43	89,92	82,71	60,67	64,07	92,57	67,83	102,93	93,81	89,76	87,29	83,94	84,94	81,94	79,66	66,51	54,74	22,75	96,09
St	81,71	56,56	86,94	85,73	72,90	26,42	26,10	41,97	67,26	87,34	86,06	87,34	85,82	84,84	86,61	85,17	78,34	78,29	52,95	43,08
Em	83,09	81,90	103,36	88,42	41,86	15,92	33,13	54,92	92,75	103,12	104,76	101,93	94,56	95,89	89,36	68,21	49,12	39,12	27,50	25,2
Ko	83,48	56,20	88,97	88,32	59,98	40,03	32,53	43,73	63,89	88,04	88,31	90,07	90,46	89,73	84,09	84,49	70,33	61,45	37,95	55,84
Mü	84,52	68,40	95,08	89,83	59,63	7,16	19,43	39,22	81,81	98,55	93,08	94,19	96,68	90,37	80,34	67,72	59,77	66,57	35,04	-
Lö	85,58	114,62	118,69	104,04	47,84	5,86	37,44	80,32	130,36	125,73	118,00	113,66	109,52	104,86	94,37	77,47	81,38	41,12	1,20	33,27
Üb	85,82	75,88	90,77	90,70	74,22	51,46	77,70	52,71	89,73	92,92	89,72	90,68	91,33	91,16	92,81	86,45	79,47	71,48	55,56	77,78
Sä	87,74	89,32	97,31	91,07	45,44	-	48,59	69,26	97,47	97,72	97,93	96,41	95,81	91,61	83,87	64,91	58,44	43,73	4,00	-
Fr	89,17	81,17	107,63	95,08	57,45	23,79	29,35	49,71	95,57	106,52	107,43	107,04	103,33	98,18	89,02	79,30	68,15	52,29	39,36	31,48
Mo	93,91	114,66	103,10	93,97	52,95	-	90,24	120,92	113,69	108,82	96,08	102,72	104,72	103,40	93,12	76,15	58,87	39,09	38,15	-
Of	94,55	101,77	108,33	92,28	29,87	1,69	45,04	79,38	111,03	107,72	108,43	109,23	103,82	91,62	81,66	66,27	55,44	20,39	16,92	4,89
La	97,03	82,11	107,86	100,88	36,76	10,79	27,05	43,88	98,13	106,76	105,90	112,11	111,92	103,90	85,42	74,16	42,97	30,22	-	-
Ra	98,11	98,66	106,85	85,28	20,62	43,35	46,09	77,36	108,34	108,08	104,25	107,55	96,49	72,99	61,22	60,72	37,14	28,93	5,68	18,02
Bü	103,39	100,61	111,64	98,18	29,96	2,56	61,54	75,12	110,52	109,72	112,43	112,89	107,31	89,26	60,10	42,45	34,66	-	27,63	-
Ke	107,35	93,19	114,38	112,04	10,31	1,92	30,91	46,73	109,69	113,83	112,54	116,83	115,41	109,25	95,20	43,44	18,71	-	10,89	-
RB	86,07	89,19	102,68	88,94	58,36	9,94	42,55	63,49	101,53	104,90	102,18	101,00	95,41	90,02	84,92	78,14	66,30	56,83	34,64	41,02

Tabelle 45

Kreis	In den Kreisen	In den Größenklassen von bis ha landwirtschaftl. Nutzfläche entfallen auf den landwirtschaftl. und forstwirtschaftl. Betrieb																		
		Großvieheinheiten																		
		0,001-2 ha	2-5 ha	5-20 ha	20-100 ha	100 und mehr ha	0,1-50 Ar	0,5-1 ha	1-2 ha	2-3 ha	3-4 ha	4-5 ha	5-7,5 ha	7,5-10 ha	10-15 ha	15-20 ha	20-30 ha	30-50 ha	50-75 ha	75-100 ha
Ra	1,71	1,09	3,01	6,03	8,28	69,80	0,20	0,56	1,58	2,60	3,55	4,73	5,64	6,30	7,55	10,73	8,54	11,19	3,30	18,02
Bü	2,72	1,12	3,60	6,49	11,55	3,77	0,23	0,55	1,64	2,70	3,89	5,02	6,28	7,57	7,33	7,43	7,97	-	16,03	-
La	2,88	0,91	3,39	7,81	10,85	13,99	0,12	0,31	1,44	2,64	3,66	4,96	6,59	8,93	10,15	12,54	10,12	12,15	-	-
Of	2,96	1,15	3,36	8,37	10,86	4,26	0,18	0,57	1,66	2,64	3,75	4,86	6,20	7,88	9,55	11,24	12,47	7,88	10,63	4,16
Em	3,22	0,88	3,29	7,78	13,40	16,88	0,13	0,39	1,36	2,55	3,62	4,53	5,62	8,38	10,85	11,76	12,28	14,42	16,70	22,30
Ke	3,46	1,07	3,77	7,29	3,95	3,17	0,14	0,33	1,66	2,84	3,88	5,23	6,80	9,12	10,93	7,38	4,35	-	7,08	-
Sa	3,46	0,88	3,25	6,91	12,93	-	0,11	0,49	1,46	2,42	3,38	4,32	5,85	7,84	9,81	11,01	13,00	15,53	2,00	-
Mü	3,59	0,72	3,19	6,98	17,51	21,02	0,06	0,28	1,19	2,44	3,23	4,23	5,88	7,77	9,49	11,62	14,73	22,75	20,85	-
Fr	3,79	0,87	3,57	7,86	17,75	41,08	0,11	0,35	1,41	2,70	3,74	4,77	6,14	8,38	10,76	13,64	16,46	18,92	22,20	25,18
Lö	3,92	1,15	3,98	7,79	18,18	1,95	0,09	0,57	1,91	3,11	4,11	5,10	6,64	8,95	10,93	13,08	19,63	17,27	0,73	28,95
Ko	4,29	0,55	3,09	7,21	21,47	46,43	0,10	0,31	0,92	2,19	3,07	4,03	5,59	7,70	10,01	14,18	16,40	23,57	22,39	47,08
We	4,29	1,25	3,18	9,62	13,70	-	0,23	0,90	1,66	2,68	3,31	4,60	6,53	9,01	11,24	13,00	13,31	14,98	20,60	-
Vf	4,91	0,99	3,06	7,72	17,46	74,32	0,26	0,49	1,39	2,43	3,13	3,89	5,11	7,28	9,96	13,89	15,94	19,27	13,54	81,20
Wa	4,96	0,50	3,03	7,36	17,26	68,02	0,09	0,31	0,90	2,05	3,04	3,97	5,24	7,23	9,35	12,38	15,55	22,71	34,87	10,86
Do	5,13	0,64	2,83	7,53	17,07	23,08	0,09	0,37	0,93	2,01	2,84	3,63	5,12	7,18	9,88	13,18	15,93	18,57	21,78	-
Ne	5,31	1,21	3,14	7,38	18,44	4,11	0,11	0,66	1,58	2,48	3,30	3,86	4,93	6,80	9,39	13,63	15,90	21,65	18,94	27,43
St	5,80	0,54	3,16	7,79	22,30	52,96	0,08	0,31	0,97	2,20	3,01	3,95	5,29	7,27	10,53	14,43	18,25	29,99	31,17	34,46
Üb	6,53	0,68	3,31	8,51	22,01	208,92	0,23	0,37	1,29	2,35	3,15	4,09	5,63	7,81	11,32	14,98	19,00	25,85	31,84	72,34
RB	3,80	0,96	3,36	7,62	17,89	24,26	0,14	0,46	1,48	2,59	3,54	4,51	5,79	7,74	10,21	13,39	15,88	20,92	20,30	35,50

Der durchschnittliche Besatz an Arbeitskräften insgesamt, in den nach der Betriebsfläche klassifizierten Betriebe
(ohne Kinder unter 14 Jahren)

Kreis	In den Kreisen	Auf die Betriebe der Größenklassen von bis ha Betriebsfläche entfallen im Durchschnitt Arbeitskräfte insgesamt																	
		0,5-2ha	2-5ha	5-20ha	20-100ha	100 und mehr ha	0,5-1 ha	1-2ha	2-3ha	3-4ha	4-5ha	5-7,5ha	7,5-10ha	10-15ha	15-20ha	20-30ha	30-50ha	50-75ha	75-100ha
Ke	3,1	2,3	3,2	4,2	2,4	6,1	2,19	2,43	2,99	3,27	3,52	4,0	4,8	5,67	5,75	4,50	2,00	2,0	1,7
La	3,1	2,4	3,2	4,4	5,0	9,0	2,23	2,54	3,00	3,26	3,72	4,1	5,1	5,28	5,52	5,02	6,52	7,0	5,9
Ra	3,1	2,7	3,4	4,3	4,1	32,3	2,48	2,87	3,26	3,49	4,01	4,3	4,0	4,55	-	6,75	3,66	2,7	3,0
Sä	3,1	2,3	2,9	3,6	4,2	11,5	2,00	2,35	2,65	2,96	3,09	3,3	3,6	3,79	4,14	3,85	4,84	3,4	14,5
Lö	3,2	2,3	3,1	3,9	4,5	10,0	2,20	2,52	2,90	3,19	3,33	3,5	4,2	4,35	4,32	4,82	4,33	4,0	2,8
Do	3,3	2,2	2,8	3,6	5,1	14,6	1,98	2,30	2,57	2,80	3,05	3,2	3,6	4,06	4,22	4,72	5,21	6,2	5,9
Bü	3,3	2,6	3,4	4,1	5,6	14,4	2,43	2,84	3,23	3,47	3,77	4,0	4,6	4,75	4,94	5,24	6,00	14,0	4,4
Ko	3,3	2,3	3,0	3,8	6,4	9,8	2,26	2,46	2,69	3,04	3,29	3,5	3,8	4,31	5,09	5,49	6,87	6,7	8,3
Fr	3,4	2,4	3,3	4,3	5,9	12,1	2,28	2,58	3,00	3,37	3,68	4,1	4,4	4,57	5,11	5,65	6,36	6,1	5,3
Em	3,4	2,5	3,3	4,5	5,7	12,6	2,33	2,74	3,16	3,44	3,87	4,2	4,7	5,11	4,85	5,59	5,95	5,4	7,0
Mü	3,4	2,4	3,1	4,2	5,6	15,8	2,23	2,55	2,89	3,10	3,40	3,8	4,3	4,93	5,25	5,73	5,96	6,2	4,2
Vf	3,4	2,4	2,9	3,6	4,9	22,8	2,45	2,37	2,78	2,86	3,05	3,3	3,5	3,81	4,19	4,71	4,78	5,0	8,5
Wa	3,4	2,1	2,8	3,8	5,2	11,2	1,98	2,22	2,65	2,76	3,04	3,3	3,7	4,09	4,29	4,90	5,72	6,3	3,3
St	3,5	2,1	2,8	3,7	5,7	21,2	2,05	2,21	2,44	2,73	3,01	3,3	3,7	4,07	4,50	4,91	6,90	10,5	6,5
Of	3,6	2,7	3,6	4,7	5,9	18,4	2,49	2,88	3,35	3,66	3,96	4,3	4,9	5,01	5,59	5,56	6,12	6,1	7,0
Üb	3,8	2,3	3,0	3,9	6,5	39,0	2,08	2,49	2,70	3,11	3,22	3,5	3,7	4,16	4,73	5,46	7,46	10,2	8,2
Ne	3,8	2,3	2,9	3,6	5,5	30,8	2,04	2,52	2,83	3,00	3,13	3,4	3,6	3,88	4,37	4,74	6,38	6,4	6,8
Wo	4,0	2,7	3,4	4,0	5,7	13,0	2,61	2,87	3,30	3,45	3,47	3,8	3,8	4,29	4,35	5,05	5,76	6,2	6,3
R8	3,3	2,5	3,1	3,9	5,6	17,6	2,31	2,66	3,03	3,26	3,49	3,7	3,9	4,23	4,56	5,15	5,88	6,1	6,2

Der durchschnittliche Besatz an familieneigenen Arbeitskräften insgesamt in den nach der Betriebsfläche klassifizierten Betriebe (einschließlich Betriebsinhaber und ohne Kinder unter 14 Jahren)

Kreis	In den Kreisen	Auf die Betriebe der Größenklasse von bis ha Betriebsfläche entfallen im Durchschnitt familieneigene Arbeitskräfte insgesamt																
		0,5-2 ha	2-5 ha	5-20 ha	20-100 und mehr ha	0,5-1 ha	1-2 ha	2-3 ha	3-4 ha	4-5 ha	5-7,5 ha	7,5-10 ha	10-15 ha	15-20 ha	20-30 ha	30-50 ha	50-75 ha	75-100 ha
Bü	2,7	2,6	3,2	3,8	3,9	2,37	2,75	3,14	3,35	3,56	3,7	3,7	3,87	3,38	4,32	4,88	-	-
La	2,7	2,3	2,9	3,5	4,1	2,17	2,45	2,90	3,11	3,43	3,5	3,8	3,46	4,35	4,02	4,60	4,5	2,5
Mü	2,7	2,3	2,9	3,6	2,9	2,13	2,38	2,69	2,87	3,12	3,5	3,7	3,56	3,64	3,34	3,96	0,4	-
Lö	2,8	2,2	3,0	3,5	2,9	2,12	2,43	2,80	3,02	3,15	3,2	3,6	3,63	3,54	3,47	3,13	1,6	0,4
Sä	2,8	2,2	2,8	3,2	3,3	1,92	2,26	2,54	2,84	2,92	3,2	3,4	3,32	3,46	3,31	3,86	1,9	2,0
Wa	2,8	2,0	2,6	3,5	3,5	1,88	2,05	2,57	2,61	2,86	3,1	3,5	3,54	3,50	3,84	3,43	2,5	0,3
Do	2,8	2,2	2,6	3,3	3,3	1,95	2,23	2,49	2,71	2,94	3,0	3,3	3,57	3,54	3,44	3,27	3,6	2,9
Ra	2,8	2,7	3,2	3,6	0,7	2,45	2,83	3,19	3,36	3,69	3,8	3,2	2,36	-	1,50	0,83	-	-
Ke	2,9	2,2	3,0	2,7	-	2,18	2,44	2,92	3,15	3,36	3,6	4,1	4,28	4,00	-	-	-	-
Em	2,9	2,4	3,1	3,7	4,0	2,27	2,62	3,01	3,22	3,55	3,6	3,9	3,91	3,58	4,03	4,30	3,7	3,0
Fr	2,9	2,3	3,2	3,7	3,8	2,22	2,45	2,85	3,16	3,41	3,6	3,8	3,83	3,84	3,81	3,80	4,0	2,8
Ne	2,9	2,1	2,7	3,2	3,7	1,92	2,41	2,70	2,79	2,92	3,0	3,2	3,49	3,67	3,53	3,97	4,1	3,3
V1	2,9	2,3	2,7	3,4	3,2	2,33	2,29	2,66	2,75	2,96	3,1	3,3	3,53	3,62	3,67	3,57	3,5	4,5
St	2,9	2,0	2,7	3,3	3,5	1,97	2,08	2,37	2,65	2,90	3,2	3,4	3,55	3,75	3,91	3,05	2,8	0,1
Ka	3,0	2,2	2,8	3,4	2,5	2,18	2,36	2,55	2,94	3,11	3,3	3,4	3,67	3,84	3,69	2,32	0,8	0,8
Üb	3,1	2,2	2,7	3,4	3,6	1,97	2,29	2,48	2,86	2,98	3,1	3,2	3,51	3,64	3,60	3,63	3,3	1,6
Wo	3,1	2,7	3,1	3,5	4,0	2,51	2,77	3,10	3,21	3,24	3,2	3,3	3,77	3,70	3,85	4,23	4,2	4,0
Of	3,1	2,6	3,3	4,0	3,7	2,41	2,79	3,25	3,49	3,65	3,8	4,2	4,09	4,61	3,90	3,90	3,7	2,5
RB	2,9	2,4	3,0	3,5	3,7	2,23	2,55	2,91	3,08	3,25	3,4	3,5	3,59	3,61	3,73	3,82	3,5	2,5

Kreise	In den Kreisen	Auf die Betriebe der Größenklasse von bis ha Betriebsfläche entfallen im Durchschnitt familienfremde Arbeitskräfte insgesamt																	
		0,5-2ha	2-5ha	5-20ha	20-100ha	100 und mehr ha	0,5-1 ha	1-2ha	2-3ha	3-4ha	4-5ha	5-7,5ha	7,5-10ha	10-15ha	15-20ha	20-30ha	30-50ha	50-75ha	75-100ha
Bü	0,1	0,0	0,2	0,3	1,7	14,4	0,05	0,09	0,08	0,12	0,22	0,3	0,7	0,88	1,56	0,93	1,13	14,0	4,4
Ke	0,1	0,1	0,2	0,5	2,4	6,1	0,02	0,04	0,07	0,12	0,16	0,4	0,7	1,38	1,75	4,50	2,00	2,0	1,7
Ko	0,1	0,1	0,2	0,4	3,9	9,4	0,08	0,11	0,14	0,10	0,18	0,2	0,4	0,64	1,25	1,80	4,55	5,9	7,5
Lö	0,2	0,1	0,1	0,4	1,6	10,0	0,07	0,09	0,10	0,17	0,18	0,3	0,6	0,73	0,78	1,35	1,21	2,4	2,4
Ra	0,2	0,0	0,2	0,7	3,4	32,3	0,02	0,04	0,08	0,13	0,31	0,5	0,8	2,18	-	5,25	2,83	2,7	3,0
La	0,3	0,1	0,3	0,9	1,9	8,8	0,06	0,08	0,10	0,15	0,30	0,6	1,3	1,82	1,17	1,00	1,92	2,5	3,4
Mü	0,3	0,1	0,2	0,6	2,7	15,6	0,10	0,17	0,20	0,23	0,28	0,3	0,6	1,27	1,61	2,38	2,00	5,8	4,2
Sä	0,3	0,1	0,2	0,4	0,9	11,3	0,08	0,09	0,10	0,12	0,17	0,1	0,2	0,47	0,68	0,54	0,98	1,4	12,5
Wa	0,4	0,1	0,2	0,3	1,7	11,0	0,10	0,18	0,08	0,16	0,18	0,2	0,2	0,54	0,79	1,06	2,28	3,8	3,0
Do	0,4	0,0	0,1	0,3	1,8	14,2	0,03	0,07	0,08	0,09	0,11	0,2	0,3	0,50	0,68	1,28	1,94	2,6	3,0
V1	0,4	0,1	0,2	0,2	1,3	22,4	0,12	0,08	0,12	0,12	0,09	0,2	0,2	0,29	0,57	1,04	1,21	1,5	4,0
Fr	0,4	0,1	0,1	0,6	2,1	11,7	0,06	0,13	0,15	0,20	0,28	0,5	0,6	0,74	1,27	1,84	2,57	2,1	2,5
Of	0,4	0,1	0,3	0,7	2,2	18,0	0,08	0,09	0,10	0,17	0,32	0,5	0,7	0,92	0,98	1,65	2,23	2,4	4,5
Em	0,5	0,1	0,2	0,8	1,7	11,4	0,06	0,12	0,15	0,22	0,32	0,6	0,8	1,20	1,27	1,55	1,64	1,7	4,0
St	0,5	0,1	0,1	0,4	2,2	20,8	0,07	0,12	0,07	0,13	0,11	0,1	0,3	0,52	0,74	1,00	3,86	7,7	6,4
Wo	0,7	0,0	0,3	0,5	1,7	10,0	0,10	0,11	0,18	0,24	0,23	0,6	0,5	0,52	0,65	1,20	1,53	2,0	2,3
Üb	0,8	0,1	0,3	0,5	2,9	38,8	0,18	0,20	0,22	0,24	0,24	0,4	0,5	0,64	1,08	1,85	3,84	5,9	6,6
Ne	0,8	0,2	0,2	0,4	1,8	29,8	0,13	0,19	0,14	0,21	0,22	0,4	0,4	0,40	0,70	1,20	1,40	2,3	3,8
RB	0,4	0,1	0,1	0,4	1,9	17,0	0,07	0,10	0,12	0,17	0,24	0,3	0,4	0,65	0,89	1,42	2,06	2,6	3,6

Der durchschnittliche Besatz an ständigen Arbeitskräften insgesamt in den nach der Betriebsfläche klassifizierten Betrieben
(einschließlich Betriebsinhaber und ohne Kinder unter 14 Jahren)

Kreis	In den Kreisen	Auf die Betriebe der Größenklasse von bis ha Betriebsfläche entfallen im Durchschnitt ständige Arbeitskräfte insgesamt																	
		0,5- 2 ha	2- 5 ha	5- 20 ha	20- 100 ha	100 und mehr ha	0,5- 1 ha	1- 2 ha	2- 3 ha	3- 4 ha	4- 5 ha	5 7,5 ha	7,5- 10 ha	10- 15 ha	15- 20 ha	20- 30 ha	30- 50 ha	50- 75 ha	75- 100 ha
Ra	1,7	1,2	2,3	3,6	2,8	21,4	0,93	1,43	2,11	2,70	3,23	3,7	3,4	2,82	-	5,00	2,16	1,5	3,0
Sä	2,3	1,1	1,9	3,1	3,7	9,0	0,79	1,19	1,61	2,09	2,31	2,7	3,1	3,33	3,74	3,43	4,27	2,7	8,0
La	2,4	1,4	2,6	3,9	5,2	5,5	1,00	1,72	2,36	2,80	3,28	3,7	4,4	4,50	5,10	4,52	5,60	5,9	3,9
Lö	2,5	1,2	2,4	3,5	4,1	5,7	0,96	1,37	2,01	2,54	2,85	3,2	3,8	3,95	3,91	4,48	4,00	3,6	2,2
Mü	2,6	1,4	2,4	3,8	4,9	9,7	1,16	1,61	2,12	2,55	2,98	3,5	3,9	4,32	4,49	4,91	5,40	4,8	3,9
Em	2,6	1,5	2,7	3,9	5,1	8,3	1,08	1,75	2,45	2,89	3,33	3,7	4,0	4,50	4,57	4,84	5,38	4,8	6,0
Ke	2,6	1,5	2,8	3,9	2,4	4,3	1,07	1,76	2,50	2,91	3,24	3,7	4,4	4,92	4,25	4,50	2,00	2,0	1,7
Vf	2,6	1,2	2,0	3,1	4,5	10,2	1,10	1,24	1,77	2,02	2,25	2,6	3,1	3,37	3,80	4,35	4,47	4,6	7,1
Oo	2,7	1,1	2,1	3,2	4,5	9,0	0,85	1,22	1,74	2,11	2,48	2,8	3,3	3,74	3,90	4,24	4,53	5,2	4,8
Ke	2,7	1,3	2,4	3,5	5,2	7,5	1,07	1,46	2,02	2,54	2,81	3,2	3,5	3,97	4,63	4,84	5,53	4,8	6,2
Of	2,7	1,6	2,9	4,3	5,1	11,3	1,26	1,89	2,52	3,06	3,49	3,8	4,5	4,63	5,03	4,96	5,34	5,2	4,5
Bü	2,7	1,7	3,0	3,9	5,0	8,6	1,28	2,08	2,80	3,12	3,54	3,7	4,2	4,52	4,59	4,73	5,31	13,5	3,0
Ne	2,8	1,3	2,0	3,0	5,1	15,4	0,96	1,42	1,87	2,06	2,28	2,7	3,0	3,41	3,81	4,27	4,99	6,0	6,1
Wa	2,8	1,0	2,1	3,5	4,7	6,9	0,80	1,15	1,69	2,09	2,46	2,9	3,4	3,83	4,01	4,58	5,09	5,3	2,6
St	2,9	1,2	2,4	3,4	5,1	10,5	1,11	1,31	1,82	2,29	2,58	2,9	3,4	3,77	4,22	4,56	6,07	9,0	3,8
Fr	2,9	1,6	3,0	3,9	5,3	10,0	1,21	1,90	2,56	3,03	3,39	3,8	4,0	4,18	4,69	5,04	5,75	5,5	4,4
Wo	3,0	1,5	2,3	3,4	5,0	10,8	1,30	1,70	2,06	2,39	2,60	3,0	3,3	3,79	3,87	4,48	5,16	5,2	5,4
Üb	3,7	1,4	2,5	3,6	6,0	20,7	1,05	1,67	2,06	2,59	2,88	3,2	3,4	3,84	4,33	4,96	6,85	8,9	7,8
RB	2,6	1,4	2,6	3,5	5,0	10,9	1,07	1,53	2,27	2,70	3,01	3,3	3,5	3,84	4,16	4,64	5,26	5,3	5,0

Der durchschnittliche Besatz an familieneigenen ständigen Arbeitskräften in den nach der Betriebsfläche klassifizierten Betrieben
(einschliesslich Betriebsinhaber und ihre Kinder unter 14 Jahren)

Kreis- se	In den Krei- sen	Auf die Betriebe der Größenklasse von bis ha Betriebsfläche entfallen im Durchschnitt familieneigene ständige Arbeitskräfte																
		0,5- 2 ha	2- 5 ha	5- 20 ha	20- 100 und mehr ha	0,05- 1 ha	1- 2 ha	2- 3 ha	3- 4 ha	4- 5 ha	5- 7,5 ha	7,5- 10 ha	10- 15 ha	15- 20 ha	20- 30 ha	30- 50 ha	50- 75 ha	75- 100 ha
Ra	1,5	1,2	2,2	3,2	6,4	0,92	1,40	2,08	2,63	2,99	3,4	2,7	1,82	-	1,00	0,50	-	-
La	2,1	1,3	2,5	3,3	4,1	0,96	1,67	2,31	2,71	3,09	3,3	3,5	3,18	4,29	3,87	4,42	4,5	2,5
Sä	2,1	1,0	1,9	2,8	3,1	0,8	1,11	1,53	2,01	2,22	2,6	2,9	2,98	3,12	3,03	3,66	1,8	2,0
Lö	2,2	1,1	2,3	3,2	2,8	-	1,31	1,95	2,42	2,71	2,9	3,4	3,42	3,32	3,30	2,98	1,6	0,4
Vi	2,3	1,1	1,9	2,9	3,1	0,4	1,17	1,68	1,94	2,17	2,5	3,0	3,16	3,39	3,49	3,44	3,4	4,4
Ne	2,3	1,1	1,9	2,8	3,5	0,9	1,35	1,82	1,97	2,17	2,5	2,8	3,11	3,32	3,27	3,76	4,0	3,1
Em	2,3	1,4	2,6	3,4	3,8	1,1	1,69	2,38	2,76	3,19	3,3	3,5	3,76	3,41	3,79	4,15	3,5	2,7
Mü	2,3	1,3	2,3	3,4	2,7	0,1	1,51	2,01	2,44	2,79	3,2	3,5	3,47	3,36	3,05	3,60	0,4	-
Bü	2,3	1,7	2,9	3,6	3,7	-	2,03	2,74	3,04	3,37	3,5	3,7	3,71	3,26	4,00	4,69	-	-
Wo	2,4	1,5	2,1	3,1	3,8	2,8	1,23	1,93	2,23	2,44	2,6	3,0	3,43	3,43	3,61	4,08	4,0	3,8
Wa	2,4	0,9	2,0	3,2	3,3	0,2	1,06	1,62	1,97	2,32	2,8	3,3	3,34	3,29	3,66	3,25	2,4	0,3
Do	2,4	1,1	2,0	3,0	3,1	0,4	1,17	1,69	2,07	2,41	2,7	3,1	3,35	3,38	3,22	3,02	3,4	2,9
Ko	2,5	1,2	2,3	3,2	2,4	0,4	1,38	1,91	2,46	2,69	3,0	3,2	3,46	3,66	3,51	2,18	0,7	8,7
Fr	2,5	1,5	2,9	3,5	3,6	0,3	1,17	1,81	2,48	2,89	3,22	3,4	3,61	3,65	3,61	3,64	3,8	2,6
Of	2,5	1,5	2,7	3,8	3,6	0,3	1,20	1,82	2,45	2,96	3,28	3,5	3,95	4,36	3,78	3,77	3,4	2,4
Ke	2,5	1,4	2,7	2,6	-	-	1,07	1,74	2,46	2,84	3,14	3,5	4,10	3,50	-	-	-	-
St	2,6	1,1	2,3	3,1	3,3	0,3	1,06	1,19	1,76	2,19	2,51	2,8	3,35	3,57	3,74	2,98	2,7	0,1
Üb	2,7	1,3	2,3	3,2	3,5	0,2	0,98	1,51	1,91	2,43	2,69	2,9	3,34	3,46	3,47	3,48	3,1	1,6
R8	2,3	1,3	2,5	3,2	3,5	0,5	1,02	1,57	2,20	2,59	3,1	3,2	3,35	3,46	3,53	3,67	3,4	2,4

Der durchschnittliche Besatz an familienfremden Arbeitskräften in den nach der Betriebsfläche klassifizierten Betrieben

Kreis	In den Kreisen	Auf die Betriebe der Größenklassen von bis ha Betriebsfläche entfallen im Durchschnitt.. familienfremde ständige Arbeitskräfte																	
		0,5- 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,5- 1ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Ko	0,0	0,1	0,1	0,3	2,8	7,1	0,07	0,09	0,11	0,07	0,12	0,2	0,3	0,50	0,97	1,33	3,34	4,1	5,5
Lö	0,1	0,1	0,1	0,3	1,3	5,7	0,06	0,06	0,06	0,12	0,13	0,3	0,4	0,53	0,58	1,19	1,02	2,0	1,8
Mü	0,1	0,1	0,1	0,4	2,2	9,6	0,07	0,10	0,11	0,11	0,19	0,3	0,4	0,85	1,13	1,86	1,80	4,4	3,9
Ke	0,1	0,1	0,1	0,3	2,4	4,3	0,00	0,02	0,05	0,07	0,10	0,2	0,5	0,82	0,75	4,50	2,00	2,0	1,7
St	0,1	0,0	0,1	0,3	1,3	8,6	0,04	0,04	0,06	0,08	0,17	0,2	0,5	0,81	1,32	0,73	0,63	13,5	3,0
Ra	0,1	0,0	0,1	0,4	2,4	21,4	0,01	0,02	0,03	0,07	0,23	0,3	0,7	1,00	-	4,00	1,67	1,5	3,0
Sä	0,2	0,1	0,1	0,3	0,6	8,9	0,06	0,07	0,07	0,08	0,09	0,1	0,2	0,36	0,61	0,41	0,61	0,8	6,0
La	0,2	0,1	0,1	0,6	1,1	5,3	0,05	0,05	0,05	0,09	0,19	0,4	0,9	1,32	0,91	0,65	1,18	1,4	1,4
Of	0,3	0,1	0,2	0,5	1,5	11,0	0,06	0,06	0,07	0,10	0,19	0,3	0,5	0,67	0,67	1,18	1,57	1,8	2,1
Em	0,3	0,1	0,1	0,5	1,3	7,2	0,03	0,06	0,07	0,13	0,14	0,4	0,5	0,74	0,96	1,06	1,23	1,3	3,3
Fr	0,3	0,1	0,1	0,4	1,7	9,7	0,04	0,09	0,08	0,13	0,17	0,4	0,4	0,56	1,04	1,43	2,11	1,7	1,8
Wa	0,3	0,1	0,1	0,3	1,4	6,7	0,08	0,09	0,07	0,12	0,14	0,1	0,1	0,49	0,72	0,92	1,84	2,9	2,3
Do	0,3	0,0	0,1	0,2	1,4	8,6	0,02	0,06	0,05	0,05	0,07	0,1	0,2	0,38	0,52	1,02	1,50	1,8	1,9
Vf	0,3	0,1	0,1	0,2	1,0	9,8	0,09	0,06	0,10	0,08	0,08	0,1	0,1	0,22	0,73	0,85	1,03	1,2	2,7
St	0,3	0,1	0,1	0,3	1,8	10,2	0,06	0,11	0,06	0,10	0,07	0,1	0,2	0,42	0,65	0,82	3,10	6,3	3,7
Ne	0,5	0,2	0,1	0,2	1,6	14,5	0,09	0,06	0,06	0,09	0,11	0,2	0,2	0,30	0,49	1,00	1,22	2,0	3,0
Wo	0,5	0,0	0,2	0,3	1,2	8,0	0,07	0,08	0,13	0,16	0,16	0,4	0,3	0,36	0,44	0,87	1,09	1,2	1,6
Üb	0,6	0,1	0,2	0,4	2,5	20,5	0,07	0,16	0,15	0,16	0,19	0,3	0,3	0,50	0,87	1,49	3,37	5,8	5,2
RB	0,3	0,1	0,1	0,3	1,5	10,4	0,05	0,07	0,07	0,11	0,15	0,2	0,3	0,49	0,70	1,11	1,61	1,9	2,6

Der durchschnittliche Besatz an nichtständigen Arbeitskräften insgesamt in den nach der Betriebsfläche klassifizierten Betriebe
(einschliesslich Betriebsinhaber und ohne Kinder unter 14 Jahren)

Kreis	in den Kreisen	auf die Betriebe der Grösseklasse von bis ha Betriebsfläche entfallen im Durchschnitt ... nichtständige Arbeitskräfte insgesamt																
		0,5-2ha	2-5ha	5-20ha	20-100ha	100 und mehr ha	0,5-1ha	1-2ha	2-3ha	3-4ha	4-5ha	5-10ha	10-15ha	15-20ha	20-30ha	30-50ha	50-75ha	75-100ha
Fr	0,2	0,8	0,3	0,4	0,5	2,1	1,07	0,68	0,44	0,34	0,29	0,3	0,4	0,39	0,42	0,61	0,61	0,9
Ke	0,5	0,8	0,4	0,3	-	1,8	1,12	0,72	0,49	0,36	0,28	0,3	0,4	0,75	1,50	-	-	-
St	0,5	0,9	0,4	0,3	0,6	10,7	0,94	0,90	0,62	0,49	0,43	0,4	0,3	0,30	0,28	0,35	0,83	1,5
Üb	0,5	0,9	0,5	0,3	0,5	18,3	1,03	0,82	0,64	0,52	0,34	0,3	0,3	0,32	0,40	0,50	0,61	1,0
Ko	0,6	1,0	0,6	0,3	1,2	2,3	1,19	1,00	0,67	0,50	0,48	0,3	0,3	0,34	0,46	0,55	1,34	1,9
Do	0,6	1,1	0,7	0,4	0,6	5,6	1,13	1,08	0,83	0,69	0,57	0,4	0,3	0,32	0,32	0,48	0,68	1,0
Wa	0,6	1,1	0,7	0,3	0,5	4,3	1,18	1,07	0,96	0,67	0,58	0,4	0,3	0,26	0,28	0,32	0,63	1,0
Lö	0,7	1,1	0,7	0,4	0,4	4,3	1,24	1,15	0,89	0,65	0,48	0,3	0,4	0,40	0,41	0,34	0,33	0,4
Mü	0,7	1,0	0,7	0,4	0,7	6,1	1,07	0,64	0,77	0,55	0,42	0,3	0,4	0,61	0,76	0,82	0,56	1,4
La	0,7	1,0	0,6	0,5	0,8	3,5	1,23	0,82	0,64	0,46	0,44	0,4	0,7	0,78	0,42	0,50	0,92	1,1
Em	0,8	1,0	0,6	0,6	0,6	4,3	1,25	0,99	0,71	0,55	0,54	0,5	0,7	0,61	0,48	0,74	0,53	0,6
Sä	0,8	1,2	1,0	0,5	0,5	2,5	1,21	1,16	1,04	0,87	0,78	0,6	0,5	0,46	0,40	0,42	0,57	0,7
Vf	0,8	1,2	0,9	0,5	0,4	12,6	1,35	1,33	1,00	0,84	0,80	0,7	0,4	0,44	0,39	0,36	0,31	0,4
Ne	0,9	1,0	0,9	0,6	0,4	15,4	1,08	1,10	0,96	0,94	0,85	0,7	0,6	0,47	0,56	0,47	0,39	0,4
Of	0,9	1,1	0,7	0,4	0,8	7,1	1,23	0,99	0,83	0,60	0,47	0,5	0,4	0,38	0,56	0,60	0,78	0,9
Bü	0,9	0,9	0,4	0,2	0,6	5,8	1,15	0,76	0,43	0,35	0,23	0,3	0,4	0,23	0,35	0,51	0,69	0,5
Wo	1,2	1,2	1,1	0,6	0,7	2,2	1,31	1,17	1,24	1,06	0,87	0,8	0,5	0,50	0,48	0,57	0,60	1,0
Ra	1,4	1,5	1,1	0,7	1,3	10,9	1,55	1,44	1,15	0,79	0,78	0,6	0,6	1,73	-	1,75	1,50	1,2
RB	0,6	1,1	0,5	0,4	0,6	0,7	1,24	1,03	0,76	0,56	0,48	0,4	0,4	0,39	0,40	0,51	0,62	0,8

Zahl der Arbeitskräfte insgesamt auf 100 ha Betriebsfläche der nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche klassifizierten Betriebe
(einschliesslich Betriebsinhaber und ohne Kinder unter 14 Jahren)

Kreis	In den Kreisen	In den Größtenklassen von bis ha Nutzfläche entfallen auf 100 ha Betriebsfläche Arbeitskräfte insgesamt																	
		0,5- 2 ha	2- 5 ha	5- 20 ha	20- 100 ha	100 und mehr ha	0,5- 1 ha	1- 2 ha	2- 3 ha	3- 4 ha	4- 5 ha	5- 7,5 ha	7,5- 10 ha	10- 15 ha	15- 20 ha	20- 30 ha	30- 50 ha	50- 75 ha	75- 100 ha
Ne	19	193	88	39	13	5	281	173	114	86	69	76	42	32	25	20	13	10	8
Wo	23	226	106	39	13	5	355	198	136	100	78	63	70	35	25	20	15	10	7
Oo	24	191	220	167	13	3	275	160	104	81	68	52	42	34	25	20	14	10	7
Vi	29	202	85	38	13	5	336	162	112	82	68	55	41	32	25	19	12	8	10
St	30	202	77	40	18	4	282	157	97	79	67	53	43	34	26	21	19	17	8
Üb	32	213	85	40	20	5	291	176	107	89	72	57	43	34	27	23	20	17	10
Wa	32	193	81	38	16	4	274	156	108	80	68	54	43	34	25	21	16	10	4
Lö	36	205	93	46	13	2	306	171	117	92	74	59	49	36	25	20	11	7	3
Sa	40	192	85	40	14	3	282	160	107	85	69	54	41	32	24	16	13	5	17
Mü	42	214	92	52	15	3	312	176	117	89	76	64	51	41	31	24	16	10	5
Ko	44	220	87	45	16	4	312	171	109	88	73	57	44	36	30	23	18	11	10
Of	48	233	114	53	15	5	345	195	137	106	90	84	58	41	32	22	16	10	8
Em	49	226	106	54	15	4	328	187	128	100	87	72	55	42	28	23	16	9	8
Fr	49	216	98	55	15	4	315	175	121	97	82	69	52	38	29	23	16	10	6
La	59	212	102	59	16	3	314	171	121	95	84	70	60	44	32	21	17	13	7
Ka	59	237	120	65	9	3	342	197	136	102	91	75	47	36	-	28	9	4	3
Bü	70	229	105	59	17	4	339	192	131	100	85	68	54	39	28	22	16	22	5
Ke	70	203	97	64	4	2	316	166	120	95	79	67	57	50	33	20	4	3	2
RB	39	221	98	45	15	4	322	182	123	94	78	61	46	35	27	21	15	10	7

Der durchschnittliche Besatz an Arbeitskräften insgesamt in den nach der Nutzfläche klassifizierten Betrieben
(einschließlich Betriebsinhaber und ohne Kinder unter 14 Jahren)

Kreis	In den Krei- sen	Auf die Betriebe der Größenklasse von bis ha landwirtschaftl.Nutzfläche entfallen im Durchschnitt... Arbeitskräfte insgesamt																		
		0,001- 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,1- 50Ar	0,5- 1 ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Ra	3,1	2,7	3,4	7,2	12,5	78,0	2,96	2,53	2,91	3,44	4,08	4,06	6,5	6,5	9,42	13,33	5,57	11,33	9,8	53,0
ke	3,1	2,3	3,1	4,3	11,4	6,7	2,16	2,22	2,56	3,00	3,33	3,57	3,8	4,8	6,09	5,40	3,00	3,00	35,0	-
La	3,1	2,4	3,1	4,9	8,4	29,0	2,53	2,27	2,59	3,05	3,34	3,74	4,1	5,4	6,25	6,80	7,94	9,50	-	-
Sä	3,1	2,4	3,2	3,8	4,6	5,7	1,95	2,30	2,61	2,87	3,29	3,45	3,6	4,0	4,61	4,17	4,25	6,00	3,0	-
Lö	3,2	2,3	3,2	4,3	8,0	13,6	2,01	2,37	2,75	3,06	3,37	3,57	3,9	4,5	4,99	5,27	8,00	8,40	4,7	11,3
Do	3,3	2,3	2,7	3,6	8,0	16,4	1,95	2,18	2,66	2,77	2,90	3,15	3,1	3,6	4,03	4,47	5,39	9,79	25,9	-
Ko	3,3	2,3	2,9	3,8	9,9	14,0	2,13	2,32	2,58	2,84	3,18	3,38	3,4	3,8	4,40	5,05	7,17	11,09	13,0	20,8
Bü	3,3	2,6	3,5	4,7	9,0	3,5	2,43	2,52	2,95	3,33	3,53	3,85	4,2	6,4	8,03	6,20	5,60	-	13,6	-
Em	3,4	2,5	3,4	4,9	6,6	7,0	2,12	2,42	2,82	3,24	3,55	3,95	4,5	5,2	5,68	5,67	5,83	6,76	10,8	14,4
Fr	3,4	2,4	3,4	4,6	6,8	34,0	2,02	2,39	2,67	3,10	3,53	3,84	4,2	4,6	5,29	5,57	6,26	7,29	8,0	16,0
mü	3,4	2,3	3,2	4,3	7,2	15,4	2,15	2,31	2,67	2,95	3,22	3,70	3,9	4,5	5,41	6,14	6,12	7,92	15,5	-
Wa	3,4	2,3	3,0	3,7	7,3	21,3	2,16	2,21	2,48	2,78	3,00	3,22	3,5	3,7	4,18	4,78	5,62	15,15	11,7	6,0
Vi	3,4	2,4	3,0	3,8	6,1	29,0	2,34	2,47	2,60	2,82	2,99	3,19	3,4	3,6	4,13	4,72	5,81	6,38	4,7	18,5
St	3,5	2,2	2,9	3,7	7,1	38,9	2,03	2,11	2,41	2,64	3,02	3,07	3,3	3,6	4,15	4,71	5,95	9,47	9,5	-
Of	3,6	2,7	3,6	5,3	14,3	66,0	2,43	2,56	2,99	3,44	3,76	4,09	4,9	5,6	6,24	7,07	10,53	9,67	26,0	34,0
Üb	3,8	2,4	3,0	4,0	7,8	158,0	1,88	2,32	2,76	2,93	3,18	3,41	3,6	3,8	4,44	5,02	7,69	7,59	10,6	13,0
Ne	3,9	2,4	3,3	4,1	6,9	7,8	1,98	2,22	2,66	3,46	3,28	3,30	3,7	4,0	4,36	4,92	7,26	6,62	6,8	12,9
Wo	4,0	2,7	3,7	5,4	6,2	-	3,14	2,81	2,99	3,48	3,82	4,22	4,4	5,1	5,93	9,55	6,24	6,45	7,0	-
RB	3,4	2,6	3,3	4,3	7,4	22,3	2,26	2,42	2,80	3,14	3,41	3,61	3,9	4,4	4,73	5,17	6,53	7,97	12,9	17,0

Der durchschnittliche Besatz an familieneigenen Arbeitskräften insgesamt und nach der Nutzfläche klassifizierten Betrieben
(einschließlich Betriebsinhaber und ohne Kinder unter 14 Jahren)

Kreis	In den Kreisen	Auf die Betriebe der Größenklassen von bis ha landwirtschaftl. Nutzfläche entfallen im Durchschnitt ... familieneigene Arbeitskräfte insges.																		
		0,001- 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,01- 50 ar	0,5- 1 ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
La	2,8	2,4	3,1	3,8	2,9	1,0	2,03	2,21	2,50	2,94	3,16	3,45	3,6	4,1	3,74	4,32	3,28	2,20	-	-
Ke	2,9	2,3	3,1	3,8	-	-	2,00	2,19	2,51	2,91	3,19	3,42	3,6	4,0	4,00	0,80	-	-	-	-
Ra	2,9	2,7	3,2	3,4	0,5	-	2,23	2,48	2,85	3,32	3,37	3,71	3,7	2,9	2,00	-	0,29	1,00	-	-
Mü	2,9	2,2	3,0	3,5	3,6	1,6	1,85	2,18	2,45	2,75	2,94	3,23	3,4	3,7	3,74	3,39	3,56	4,17	1,0	-
Sa	2,9	2,2	3,1	3,5	3,3	-	1,65	2,16	2,47	2,78	3,07	3,26	3,4	3,7	3,67	3,00	3,38	4,00	-	-
Do	2,9	2,1	2,7	3,3	3,2	-	1,72	2,02	2,31	2,61	2,73	2,95	3,1	3,4	3,60	3,74	3,45	3,21	1,7	-
Ko	2,9	2,3	2,9	3,5	3,0	0,5	1,96	2,23	2,40	2,62	2,99	3,15	3,3	3,5	3,67	4,11	3,63	2,30	2,5	1,7
St	3,0	2,1	2,7	3,4	3,6	1,5	1,78	2,02	2,24	2,45	2,77	2,86	3,2	3,4	3,62	3,95	3,97	3,16	2,4	0,6
Üb	3,0	2,2	2,9	3,5	3,7	-	1,59	2,11	2,50	2,64	2,94	3,03	3,3	3,4	3,65	3,75	3,77	3,62	3,1	4,0
Wa	3,0	2,1	2,8	3,4	3,7	2,3	1,84	2,01	2,29	2,62	2,77	2,96	3,3	3,5	3,59	3,70	3,75	3,65	2,6	4,0
Vi	3,0	2,4	3,0	3,5	3,9	-	2,09	2,30	2,48	2,69	2,89	3,07	3,2	3,5	3,71	3,78	4,06	3,64	2,5	1,0
Lö	3,0	2,3	3,1	3,6	2,2	-	1,90	2,26	2,62	2,93	3,16	3,32	3,5	3,8	3,87	3,03	2,88	2,60	-	-
Fr	3,0	2,4	3,2	3,8	4,1	3,1	1,85	2,30	2,53	2,92	3,28	3,51	3,7	3,9	3,85	4,01	4,24	4,06	3,1	3,0
Em	3,0	2,5	3,2	3,9	3,9	5,0	2,02	2,32	2,68	3,05	3,33	3,57	3,8	4,0	3,97	4,11	4,13	3,76	2,8	1,8
Ne	3,1	2,3	3,0	3,4	4,1	0,6	1,54	2,01	2,56	2,85	2,98	3,07	3,2	3,3	3,71	3,79	3,87	4,33	4,8	2,0
Bü	3,1	2,6	3,4	3,9	-	-	2,29	2,45	2,85	3,22	3,40	3,62	3,9	3,9	3,06	3,30	-	-	-	-
Of	3,2	2,7	3,5	4,2	2,0	-	2,09	2,46	2,89	3,31	3,56	3,66	4,2	4,4	4,19	3,19	3,25	0,67	-	-
Wo	3,3	2,6	3,4	4,2	4,2	-	1,93	2,64	2,88	3,24	3,55	3,54	3,8	4,1	4,36	4,45	4,06	4,73	4,0	-
RB	2,9	2,5	3,1	3,6	3,6	0,5	1,94	2,31	2,65	2,97	3,17	3,32	3,5	3,8	3,74	3,83	3,80	3,63	4,8	1,4

Kreis	In den Kreisen	Auf die Betriebe der Größenklasse von bis ha Nutzfläche entfallen im Durchschnitt ... familienfremde Arbeitskräfte insgesamt																		
		0,001- 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,01- 50Ar	0,5- 1 ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 25ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Ra	0,2	0,0	0,2	3,8	12,0	78,0	0,73	0,05	0,06	0,12	0,71	0,35	2,8	3,6	7,42	13,33	6,71	10,33	9,8	53,0
Bü	0,2	0,0	0,1	0,8	9,0	3,5	0,14	0,07	0,10	0,11	0,73	0,23	0,3	2,5	4,97	2,90	5,50	-	13,6	-
Ke	0,2	0,0	0,0	0,5	11,4	6,7	0,16	0,03	0,05	0,08	0,14	0,15	0,2	0,8	2,10	4,60	3,00	3,00	36,0	-
Lö	0,2	0,0	0,1	0,7	5,8	13,6	0,11	0,11	0,13	0,13	0,21	0,24	0,4	0,7	1,12	2,24	5,12	5,80	4,7	11,3
Sä	0,2	0,2	0,1	0,3	1,3	5,7	0,31	0,15	0,14	0,09	0,22	0,19	0,2	0,3	0,94	1,17	0,88	2,00	3,0	-
La	0,3	0,0	0,0	1,1	5,5	22,0	0,50	0,06	0,09	0,12	0,13	0,29	0,5	1,3	2,51	2,49	4,67	7,30	-	-
Of	0,4	0,0	0,1	1,1	12,3	56,0	0,39	0,11	0,10	0,13	0,20	0,43	0,7	1,2	2,06	3,89	7,38	9,00	26,0	34,0
Em	0,4	0,0	0,2	1,0	2,7	2,0	0,10	0,10	0,14	0,18	0,22	0,38	0,7	1,2	1,70	1,50	1,70	3,00	8,0	12,5
Fr	0,4	0,0	0,2	0,8	2,7	30,9	0,17	0,08	0,14	0,18	0,25	0,33	0,5	0,7	1,44	1,56	2,02	3,24	4,9	13,0
Wa	0,4	0,2	0,2	0,3	3,6	19,0	0,31	0,20	0,19	0,17	0,24	0,26	0,2	0,2	0,59	1,08	1,37	11,50	9,1	2,0
Vl	0,4	0,0	0,0	0,2	2,2	23,0	0,25	0,17	0,12	0,13	0,10	0,12	0,2	0,1	0,52	0,94	1,31	2,74	2,2	17,5
Do	0,4	0,3	0,0	0,3	4,8	16,4	0,22	0,15	0,35	0,16	0,12	0,19	0,0	0,2	0,43	0,73	1,94	6,58	24,2	-
Ko	0,4	0,0	0,0	0,3	5,9	13,5	0,17	0,08	0,18	0,22	0,19	0,24	0,1	0,3	0,73	0,94	3,54	8,78	10,5	19,1
St	0,5	0,1	0,2	0,3	3,5	37,4	0,30	0,09	0,17	0,19	0,27	0,21	0,1	0,2	0,52	0,76	1,99	6,31	7,1	8,9
Mü	0,5	0,1	0,2	0,8	3,6	13,8	0,30	0,13	0,22	0,20	0,28	0,46	0,5	0,2	1,67	2,75	2,56	3,75	14,5	-
Wo	0,7	0,1	0,3	1,2	2,0	-	1,21	0,17	0,11	0,24	0,27	0,69	0,6	1,0	1,57	2,10	2,18	1,73	3,0	-
Ne	0,8	0,1	0,3	0,7	2,8	7,2	0,45	0,21	0,10	0,61	0,30	0,23	0,5	0,7	0,64	1,13	3,39	2,30	2,0	10,9
Üb	0,8	0,1	0,1	0,5	4,1	158,0	0,29	0,20	0,25	0,30	0,24	0,38	0,3	0,4	0,79	1,26	3,92	3,97	7,5	9,0
Rb	0,5	0,1	0,2	0,7	3,8	21,8	0,34	0,11	0,15	0,17	0,24	0,29	0,3	0,6	0,99	1,33	2,72	4,34	10,5	19,6

Der durchschnittliche Besatz an ständigen Arbeitskräften insgesamt in den nach der Nutzfleischklassifizierten Betrieben
(einschliesslich Betriebsinhaber und ohne Kinder unter 14 Jahren)

Tabelle 57

Kreis	In den Kreisen	Auf die Betriebe der Größenklassen von bis ha landwirtschaftl. Nutzfläche entfallen im Durchschnitt... ständige Arbeitskräfte insges.																		
		0,001- 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,1- 50kr	0,5- 1 ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Ra	1,7	1,2	2,4	5,7	10,3	65,0	1,10	0,96	1,50	2,17	3,05	3,31	5,2	5,8	7,08	9,00	4,29	8,33	8,8	63,0
Sä	2,2	1,3	2,3	3,3	4,3	3,0	0,88	1,05	1,54	1,95	2,45	2,77	3,1	3,6	4,14	3,79	3,88	5,75	3,0	-
Lö	2,4	1,2	2,6	3,9	7,3	8,8	0,83	1,13	1,63	2,28	2,77	3,20	3,6	4,0	4,54	4,52	7,11	7,20	4,7	11,3
La	2,4	1,4	2,6	4,3	5,9	13,0	1,07	1,05	1,81	2,43	2,90	3,32	3,7	4,7	5,31	5,77	4,61	8,30	-	-
Vf	2,5	1,2	2,1	3,3	5,1	17,0	1,05	1,19	1,45	1,88	2,19	2,42	2,8	3,3	3,81	4,24	5,10	4,96	4,4	14,5
Em	2,6	1,5	2,8	4,3	5,7	7,0	0,90	1,20	1,86	2,57	3,02	3,45	3,8	4,6	5,04	5,01	5,16	5,51	10,7	11,4
Bü	2,6	1,8	3,2	4,2	5,9	3,5	1,26	1,39	2,26	2,95	3,24	3,65	3,9	5,1	5,94	6,20	4,60	-	10,1	-
Ke	2,7	1,5	2,8	3,9	10,1	4,0	0,95	1,13	1,86	2,54	2,98	3,30	3,6	4,4	5,35	4,00	3,00	3,00	31,0	-
Of	2,7	1,6	3,0	4,5	6,7	48,0	1,31	1,36	2,04	2,65	3,24	3,66	4,5	5,0	5,45	5,81	7,43	4,83	7,2	4,0
Mü	2,7	1,3	2,6	3,8	5,5	8,4	1,00	1,25	1,74	2,23	2,72	3,24	3,5	4,0	4,67	4,89	5,55	7,08	12,5	-
Do	2,7	1,1	2,1	3,3	6,7	15,1	0,86	1,00	1,36	1,86	2,24	2,58	2,8	3,4	3,73	4,16	4,78	7,61	19,4	-
Ko	2,7	1,2	2,5	3,5	7,9	12,5	0,89	1,14	1,62	2,24	2,66	2,98	3,2	3,5	4,00	4,63	6,17	7,70	10,2	17,7
Wa	2,8	1,1	2,4	3,5	6,1	19,3	0,92	1,00	1,43	1,99	2,40	2,77	3,1	3,5	3,94	4,43	5,27	9,25	9,0	6,0
Ne	2,9	1,4	2,3	3,5	5,8	5,4	0,94	1,14	1,63	2,25	2,34	2,52	3,0	3,3	3,84	4,45	5,71	6,04	5,2	11,3
Fr	2,9	1,6	3,0	4,2	6,2	30,4	1,05	1,35	2,06	2,69	3,20	3,54	3,8	4,2	4,76	5,03	5,85	6,59	7,6	9,0
St	2,9	1,3	2,4	3,4	6,1	25,1	1,35	1,20	1,55	2,06	2,51	2,66	3,0	3,4	3,84	4,43	5,14	8,03	8,2	8,5
Wo	3,0	1,6	2,7	4,8	5,3	-	1,76	1,51	1,86	2,43	2,95	3,45	3,9	4,6	5,24	5,70	5,37	5,55	5,0	-
üb	3,2	1,4	2,6	3,7	5,5	127,0	0,94	1,32	1,96	2,37	2,77	3,05	3,3	3,6	4,09	4,63	5,99	7,01	9,3	13,0
RB	2,7	1,4	2,7	3,9	6,1	16,4	1,05	1,19	1,80	2,42	2,86	3,16	3,4	3,8	4,27	4,57	5,50	6,62	10,1	13,9

Der durchschnittliche besatz an familieneigenen ständigen arbeitskräften in den nach der nutzfläche klassifizierten betrieiben
(einschliesslich betrieibsinhaber und ohne kinder unter 14 jahren)

tabelle 58

Kreis	In den Kreisen	Auf die Betriebe der Größenklasse von bis ha Nutzfläche entfallen im Durchschnitt familieneigene ständige Arbeitskräfte																		
		0,001- 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,01- 0,5 ha	0,5- 1ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10 ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Ra	1,6	1,2	2,3	3,0	0,4	-	0,74	0,94	1,46	2,11	2,65	3,06	3,3	2,6	1,58	-	0,14	1,00	-	-
Sa	2,1	1,1	2,3	3,1	3,2	-	0,57	0,92	1,41	1,87	2,34	2,66	3,3	3,4	3,43	2,83	3,25	4,00	-	-
La	2,2	1,4	2,6	3,6	2,8	1,0	0,79	1,01	1,75	2,38	2,80	3,16	3,4	3,9	3,57	4,17	3,17	2,10	-	-
Lö	2,3	1,2	2,5	3,4	2,0	-	0,75	1,03	1,54	2,20	2,62	3,01	3,3	3,6	3,70	2,97	2,53	2,40	-	-
Vi	2,3	1,2	2,1	3,1	3,7	-	0,87	1,03	1,36	1,78	2,11	2,32	2,7	3,2	3,49	3,61	3,91	3,53	2,5	1,0
Ne	2,4	1,3	2,2	3,0	3,9	0,5	0,58	0,98	1,57	1,99	2,16	2,38	2,7	2,9	3,39	3,63	3,69	4,15	4,2	1,7
Do	2,4	1,1	2,1	3,1	3,1	-	0,64	0,91	1,28	1,78	2,18	2,44	2,8	3,2	3,40	3,58	3,32	3,05	1,5	-
Ko	2,4	1,2	2,5	3,3	2,9	0,5	0,74	1,07	1,47	2,06	2,53	2,81	3,1	3,3	3,48	3,92	3,56	2,17	2,3	1,7
Mü	2,4	1,3	2,5	3,3	3,4	0,6	0,79	1,16	1,59	2,11	2,55	2,95	3,2	3,5	3,55	3,07	3,36	3,83	1,0	-
Em	2,4	1,5	2,7	3,7	3,7	5,0	0,81	1,15	1,78	2,48	2,90	3,26	3,5	3,8	3,83	3,90	3,93	3,64	2,7	1,4
Of	2,5	1,6	2,9	4,0	1,9	-	1,01	1,28	1,97	2,56	3,12	3,37	4,0	4,2	4,10	2,93	3,13	0,67	-	-
Wo	2,5	1,5	2,5	4,0	4,0	-	0,76	1,36	1,78	2,27	2,77	3,01	3,5	3,9	4,17	4,30	3,90	4,36	4,0	-
Ke	2,5	1,5	2,8	3,6	-	-	0,90	1,12	1,83	2,48	2,89	3,21	3,5	3,9	3,77	0,80	-	-	-	-
Bü	2,5	1,8	3,1	3,7	-	-	1,18	1,35	2,20	2,87	3,14	3,46	3,7	3,7	2,90	3,30	-	-	-	-
Wa	2,5	1,0	2,2	3,2	3,6	2,3	0,66	0,86	1,33	1,86	2,21	2,56	3,0	3,3	3,42	3,54	3,61	3,55	2,3	4,0
Fr	2,6	1,6	2,9	3,6	3,9	3,0	0,91	1,29	1,96	2,58	3,03	3,30	3,5	3,7	3,68	3,87	4,07	3,90	3,1	3,0
St	2,6	1,2	2,3	3,2	3,4	1,4	0,81	1,11	1,39	1,91	2,34	2,51	2,9	3,2	3,44	3,78	3,75	3,09	2,4	0,6
Üb	2,6	1,3	2,5	3,3	3,5	-	0,68	1,18	1,76	2,15	2,58	2,75	3,1	3,3	3,48	3,60	3,65	3,44	2,8	4,0
RB	2,3	1,4	2,6	3,4	3,4	0,5	0,80	1,11	1,71	2,32	2,71	2,97	3,2	3,4	3,55	3,67	3,63	3,48	2,2	1,3

Der durchschnittliche Besatz an familienfremden ständigen Arbeitskräften in den nach der Nutzfläche klassifizierten Betrieben

Tabelle 59

Kreis	In den Kreisen	Auf die Betriebe der Größenklassen von bis ha Nutzfläche entfallen im Durchschnitt familienfremde ständige Arbeitskräfte																		
		0,001- 2 ha	2- 5 ha	5- 20 ha	20- 100 ha	100 und mehr ha	0,01- 0,5 ha	0,5- 1 ha	1- 2 ha	2- 3 ha	3- 4 ha	4- 5 ha	5- 7,5 ha	7,5- 10 ha	10- 15 ha	15- 20 ha	20- 30 ha	30- 50 ha	50- 75 ha	75- 100 ha
Ra	0,1	0,0	0,1	2,7	9,9	55,0	0,35	0,03	0,04	0,06	0,40	0,25	1,9	3,2	5,50	9,00	7,14	7,33	8,8	63,0
Bü	0,1	0,0	0,1	0,5	6,9	3,5	0,08	0,05	0,05	0,07	0,10	0,19	0,2	1,4	3,03	2,90	4,60	-	10,1	-
Lö	0,1	0,0	0,1	0,5	5,3	8,8	0,08	0,10	0,09	0,08	0,16	0,18	0,3	0,4	0,84	1,55	4,58	4,80	4,7	11,3
Sä	0,1	0,2	0,0	0,2	1,1	3,0	0,31	0,13	0,13	0,08	0,11	0,12	0,1	0,2	0,70	0,96	0,63	1,75	3,0	-
Vf	0,2	0,0	0,0	0,2	1,4	17,0	0,21	0,15	0,09	0,10	0,08	0,11	0,1	0,1	0,31	0,64	1,19	1,43	1,9	13,5
La	0,2	0,0	0,0	0,7	3,1	18,0	0,28	0,04	0,06	0,06	0,11	0,17	0,3	0,8	1,75	1,60	1,44	6,20	-	-
Em	0,2	0,0	0,1	0,6	2,0	2,0	0,08	0,05	0,08	0,09	0,12	0,19	0,3	0,8	1,21	1,11	1,24	1,86	8,0	10,0
Of	0,2	0,0	0,1	0,8	4,8	48,0	0,29	0,08	0,07	0,09	0,12	0,29	0,5	0,8	1,35	2,89	4,31	4,17	7,2	4,0
Ke	0,2	0,0	0,0	0,3	10,1	4,0	0,06	0,01	0,03	0,06	0,09	0,09	0,1	0,5	1,58	3,20	3,00	3,00	31,0	-
Fr	0,3	0,0	0,1	0,6	2,3	27,4	0,14	0,06	0,10	0,10	0,17	0,23	0,3	0,5	1,08	1,22	1,79	2,69	4,5	6,0
Mü	0,3	0,0	0,1	0,5	3,1	7,8	0,21	0,09	0,15	0,12	0,17	0,29	0,3	0,5	1,12	1,82	2,20	3,25	11,5	-
Wa	0,3	0,1	0,2	0,3	2,5	17,0	0,26	0,14	0,10	0,12	0,19	0,20	0,1	0,2	0,52	0,96	1,66	5,70	7,6	2,0
So	0,3	0,0	0,0	0,2	3,6	15,1	0,22	0,10	0,08	0,10	0,06	0,13	0,0	0,2	0,32	0,57	1,46	4,77	17,9	-
St	0,3	0,1	0,1	0,2	2,7	23,7	0,23	0,09	0,16	0,15	0,16	0,15	0,1	0,2	0,40	0,64	1,39	4,94	5,8	7,9
Ko	0,3	0,0	0,0	0,2	5,0	12,0	0,15	0,07	0,14	0,18	0,13	0,17	0,1	0,2	0,52	0,76	2,61	5,52	7,9	16,0
Ne	0,5	0,1	0,1	0,5	1,9	4,8	0,35	0,16	0,07	0,26	0,18	0,14	0,3	0,4	0,45	0,83	2,03	1,89	2,0	9,6
Wo	0,5	0,1	0,2	0,8	1,3	-	1,01	0,15	0,08	0,16	0,19	0,44	0,4	0,7	1,08	1,39	1,47	1,18	1,0	-
Üb	0,6	0,1	0,1	0,4	3,0	127,0	0,26	0,15	0,19	0,21	0,19	0,30	0,2	0,3	0,61	1,02	2,34	3,57	6,5	9,0
RB	0,4	0,0	0,1	0,5	2,7	15,9	0,25	0,08	0,10	0,10	0,15	0,20	0,2	0,4	0,73	1,01	1,86	3,14	7,9	12,6

Der durchschnittliche Besatz an nichtständigen Arbeitskräften insgesamt in den nach der Nutzfläche klassifizierten Betrieben
(einschliesslich Betriebsinhaber und ohne Kinder unter 14 Jahren)

Tabelle 60

Kreis	In den Kreisen	Auf die Betriebe der Größenklassen von bis ha Nutzfläche entfallen im Durchschnitt,.,.,nichtständige Arbeitskräfte insgesamt																		
		0,001- 2 ha	2- 5ha	5- 20ha	20- 100ha	100 und mehr ha	0,01- 50 Ar	0,5- 1 ha	1- 2ha	2- 3ha	3- 4ha	4- 5ha	5- 7,5ha	7,5- 10ha	10- 15ha	15- 20ha	20- 30ha	30- 50ha	50- 75ha	75- 100ha
Ke	0,4	0,8	0,3	0,4	10,1	4,0	1,21	1,09	0,70	0,46	0,35	0,27	0,2	0,4	0,74	1,40	-	-	5,0	-
Fr	0,5	0,8	0,4	0,4	6,2	30,4	0,97	1,04	0,61	0,41	0,33	0,31	0,4	0,4	0,54	0,48	0,41	0,69	0,4	7,0
Wa	0,6	1,2	0,6	0,2	6,1	19,3	1,24	1,20	1,06	0,80	0,60	0,45	0,4	0,2	0,24	0,29	0,35	5,90	1,8	-
Do	0,6	1,2	0,6	0,3	6,7	15,1	1,09	1,17	1,30	0,89	0,65	0,57	0,3	0,2	0,30	0,31	0,61	1,98	6,5	-
St	0,6	0,9	0,5	0,3	6,1	25,1	1,03	0,91	0,66	0,58	0,53	0,41	0,3	0,2	0,30	0,28	0,82	1,44	1,3	1,0
Ko	0,6	1,1	0,4	0,3	7,9	12,5	1,24	1,18	0,96	0,60	0,52	0,40	0,2	0,3	0,40	0,37	1,00	3,39	2,8	3,1
Üb	0,6	0,9	0,4	0,3	6,5	127,0	0,94	0,99	0,80	0,56	0,41	0,36	0,3	0,2	0,35	0,39	1,70	0,58	1,3	-
Mü	0,7	1,0	0,6	0,5	6,5	8,4	1,15	1,06	0,93	0,72	0,50	0,45	0,4	0,5	0,74	1,25	0,56	0,83	3,0	-
La	0,7	1,0	0,5	0,6	5,9	19,0	1,46	1,21	0,78	0,62	0,44	0,42	0,4	0,7	0,94	1,04	0,33	1,20	-	-
Bü	0,7	0,8	0,3	0,5	6,9	3,5	1,17	1,13	0,69	0,38	0,30	0,20	0,3	1,3	2,09	-	1,00	-	3,5	-
Em	0,8	1,0	0,6	0,6	5,7	7,0	1,23	1,22	0,96	0,67	0,53	0,50	0,7	0,6	0,64	0,65	0,66	1,25	0,1	3,0
Lö	0,8	1,1	0,6	0,4	7,3	8,8	1,18	1,24	1,12	0,78	0,59	0,37	0,3	0,5	0,45	0,76	0,88	1,20	-	-
Sä	0,9	1,1	0,9	0,5	4,3	3,0	1,09	1,26	1,07	0,93	0,84	0,68	0,5	0,4	0,47	0,38	0,37	0,25	-	-
Vi	0,9	1,2	0,9	0,5	5,1	17,0	1,26	1,28	1,15	0,94	0,80	0,77	0,6	0,3	0,32	0,47	0,77	1,43	0,3	4,0
Of	0,9	1,1	0,6	0,5	6,7	48,0	1,18	1,20	0,95	0,79	0,52	0,43	0,4	0,6	0,80	1,26	3,19	4,83	18,8	30,0
Wo	1,0	1,1	1,0	0,6	5,3	-	1,38	1,29	1,13	1,05	0,86	0,77	0,5	0,5	0,69	0,85	0,88	0,91	2,0	-
Ne	1,0	1,0	1,0	0,6	5,8	5,4	1,05	1,08	1,03	1,21	0,94	0,78	0,7	0,7	0,52	0,47	1,55	0,58	0,6	1,6
Ra	1,4	1,5	1,0	1,5	10,3	65,0	1,86	1,55	1,41	1,15	1,03	0,75	1,3	0,7	2,33	4,33	0,26	3,00	1,0	-
RB	0,7	1,2	0,6	0,4	6,1	16,4	1,33	1,23	1,00	0,72	0,55	0,45	0,4	0,4	0,46	0,49	1,03	1,35	2,8	3,1

Die Betriebe mit 2 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche nach ihrem vH-Anteil an den Bodenbenutzungssystemen

Tabelle 62

Kreise	Betriebe mit 2 u.m. ha Nfl.	Davon entfallen auf die Bodenbenutzungssysteme in v. H. ..									
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
Donaueschingen	4257	0,07	0,09	-	0,09	3,03	-	0,10	1,15	93,85	1,62
Konstanz	3757	0,24	0,24	0,93	2,61	9,23	-	0,03	1,28	84,64	0,80
Säckingen	2922	0,07	0,10	-	0,07	0,27	-	-	0,14	99,04	0,31
Stockach	3980	0,13	0,20	0,02	0,18	9,62	-	0,23	4,95	82,59	2,08
Überlingen	3662	1,04	2,24	0,05	0,49	8,27	-	0,19	3,66	81,52	2,54
Villingen	2612	-	0,04	-	0,04	3,52	0,04	0,50	4,82	90,16	0,88
Waldshut	3868	0,07	0,11	0,03	0,11	1,39	-	0,10	0,52	96,56	1,11
Emmendingen	4886	0,37	3,10	0,27	4,69	41,38	-	0,78	1,15	42,39	5,87
Freiburg	5449	1,39	14,37	0,44	2,83	39,33	-	0,42	0,62	36,56	4,04
Kehl	3903	0,10	0,46	0,18	4,64	43,25	-	0,03	0,13	50,01	1,20
Lahr	3991	0,28	1,08	0,30	3,33	52,32	0,03	0,95	1,03	34,67	6,01
Lörrach	4058	0,07	0,22	0,05	0,20	8,97	-	0,22	1,48	83,81	4,98
Müllheim	3284	0,58	3,04	0,30	0,62	32,89	-	1,37	3,04	49,06	9,10
Neustadt	2770	0,07	0,04	-	-	0,07	0,04	-	0,25	99,21	0,32
Offenburg	3385	0,56	9,60	0,15	5,32	38,82	-	-	0,09	44,40	1,06
Wolfach	2090	0,29	0,10	0,24	0,14	3,44	-	-	0,91	93,44	1,44
Bühl	4006	5,62	18,85	0,50	5,49	27,01	-	0,05	0,07	40,49	1,92
Rastatt	2632	0,23	0,23	3,76	38,11	22,38	0,07	0,07	0,23	34,65	0,27
Regierungsbezirk	66098	0,72	3,54	0,39	3,47	20,94	0,00	0,30	1,38	66,50	2,76

Innerhalb der Nutzflächengrößenklasse ha entfallen v.H. auf die Bodenbenutzungssysteme

Kreis	2 bis 5 ha									
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
Do	0,07	0,21	-	0,14	3,64	-	0,14	1,12	92,86	1,82
Ko	0,38	0,38	2,21	4,98	8,01	-	-	0,82	82,97	0,25
Sä	0,11	0,17	-	0,11	0,34	-	-	0,11	98,75	0,41
St	0,17	0,35	0,09	0,35	12,60	-	0,35	1,82	82,45	1,82
Üb	2,19	4,37	0,18	1,28	9,47	-	0,09	1,18	80,42	0,82
Vi	-	0,08	-	-	3,89	-	0,25	3,55	91,05	1,18
Wa	0,24	0,08	0,08	0,08	2,63	-	0,32	0,72	94,65	1,20
Em	0,35	3,44	0,38	4,41	49,70	-	0,85	1,02	33,26	6,59
Fr	1,83	19,32	0,55	3,06	39,20	-	0,33	0,57	31,18	3,96
Kb	0,10	0,54	0,20	5,68	41,18	-	-	0,07	51,55	0,68
La	0,32	1,25	0,26	3,94	54,26	-	0,93	1,12	31,86	6,06
Lö	0,04	0,24	0,08	0,32	9,19	-	0,12	1,01	85,48	3,52
Mü	0,84	3,57	0,50	0,84	29,69	-	0,50	1,50	55,48	7,08
Ne	0,08	0,08	-	-	0,08	-	-	0,50	98,92	0,34
Cf	0,40	9,48	0,16	6,92	42,24	-	-	0,12	39,96	0,72
Wo	0,38	-	0,38	0,28	4,18	-	-	0,86	92,97	0,95
Bü	6,25	20,21	0,48	6,37	27,21	-	0,06	0,09	37,51	1,82
Ra	0,16	0,16	3,76	38,75	22,30	0,04	0,08	0,20	34,35	0,20
RB	1,03	5,15	0,62	5,42	26,25	0,00	0,26	0,76	57,86	2,64

Innerhalb der Nutzflächengrößenklassen ... ha entfallen in v.H.
auf die Bodenbenutzungssysteme

noch Tabelle 62

Kreis	5 - 10 ha										10 - 20 ha									
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
Do	0,06	0,06	-	0,05	3,37	-	0,05	0,73	94,44	1,24	0,11	-	-	-	1,72	-	0,11	2,16	94,08	1,82
Ko	0,12	0,18	-	1,01	9,81	-	-	1,55	86,56	0,77	-	-	-	0,59	11,40	-	-	1,94	83,50	2,67
Sä	-	-	-	-	-	-	-	0,10	99,70	0,20	-	-	-	-	1,20	-	-	0,60	98,20	-
St	0,05	0,11	-	0,11	9,59	-	0,11	5,01	83,00	2,02	0,23	0,12	-	0,12	6,18	-	0,23	8,87	82,03	2,22
Üb	0,60	1,81	-	0,27	7,83	-	0,06	2,74	84,62	2,07	0,39	0,52	-	-	8,11	-	0,26	6,54	80,26	3,92
Vi	-	-	-	-	4,47	-	0,85	5,80	88,15	0,73	-	-	-	0,24	1,67	0,24	0,47	7,14	89,76	0,48
Wa	-	0,18	-	0,05	1,01	-	-	0,30	97,39	1,07	-	-	-	0,12	0,25	-	-	3,75	98,13	0,75
Em	0,33	3,65	-	8,31	34,99	-	1,00	2,22	42,97	6,53	0,53	0,26	-	1,05	3,42	-	-	0,26	93,68	0,80
Fr	0,24	5,95	0,24	2,78	48,91	-	0,57	0,57	35,35	5,39	1,32	0,26	0,26	1,84	25,26	-	1,05	1,58	66,32	2,11
Ke	-	0,23	0,11	1,33	50,55	-	0,11	0,33	45,01	2,33	2,78	-	-	2,78	38,89	-	-	-	38,89	16,66
La	0,14	0,43	0,29	1,15	53,72	0,14	1,15	0,86	35,53	6,59	-	0,70	1,41	1,41	13,38	-	0,70	-	79,58	2,82
Lö	0,15	0,15	-	-	9,89	-	0,30	2,26	79,02	8,23	-	0,46	-	-	2,31	-	0,94	2,31	91,67	2,31
Mü	0,16	2,22	-	0,33	36,52	-	2,38	4,36	42,35	11,68	0,87	3,46	0,43	0,43	41,56	-	2,60	6,49	31,17	12,99
Ne	-	-	-	-	-	-	-	0,12	99,65	0,23	0,22	-	-	-	0,22	0,22	-	-	98,66	0,68
Of	0,74	11,65	0,15	1,03	35,40	-	-	-	48,97	2,06	1,14	4,54	-	-	9,09	-	-	-	84,09	1,14
Wo	-	0,20	0,20	-	4,46	-	-	0,96	92,05	2,13	0,44	0,22	-	-	1,08	-	-	0,65	95,66	1,95
Bü	2,33	13,06	0,62	1,40	27,84	-	-	-	52,26	2,49	7,31	4,88	-	-	4,88	-	-	-	82,93	-
Ra	-	0,98	3,88	33,00	27,18	-	-	0,98	33,00	0,98	-	6,67	-	6,67	13,33	6,67	-	-	66,66	-
RB	0,25	1,78	0,09	1,10	17,31	0,00	0,35	1,80	74,13	3,19	0,40	0,44	0,07	0,32	6,71	0,04	0,29	3,22	86,24	2,27

Kreis	20 - 50 ha										50 und mehr ha									
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
Do	-	-	-	0,66	1,31	-	-	-	95,42	2,61	-	-	-	-	-	-	-	5,88	88,24	5,88
Ko	1,56	-	-	-	7,82	-	1,56	1,56	85,94	1,56	-	-	-	-	20,00	-	-	-	73,33	6,67
Sä	-	-	-	-	-	-	-	-	100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100,00	-
St	-	0,83	-	-	5,09	-	0,83	6,66	82,51	4,17	-	-	-	-	17,65	-	-	-	76,47	5,88
Üb	0,69	1,04	-	-	5,54	-	0,69	0,03	74,74	7,27	-	-	-	-	26,67	-	6,66	6,66	46,67	13,34
Vi	-	-	-	-	0,58	-	0,58	3,52	95,32	-	-	-	-	-	11,11	-	-	-	77,78	11,11
Wa	-	-	-	0,82	0,82	-	-	-	95,87	2,49	-	-	-	-	12,50	-	-	-	75,00	12,50
Em	0,54	-	-	-	1,08	-	-	-	97,84	0,54	-	5,88	-	-	5,88	-	-	-	88,24	-
Fr	0,65	0,65	-	-	7,09	-	-	-	91,61	-	-	-	-	3,85	3,85	-	-	-	88,45	3,85
Ke	-	-	-	-	-	-	-	-	100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100,00	-
La	-	-	-	-	3,57	-	-	-	92,86	3,57	-	-	-	-	-	-	-	-	100,00	-
Lö	-	-	-	-	-	-	-	-	95,45	4,55	-	-	-	-	4,17	-	-	-	95,83	-
Mü	-	2,70	-	-	16,22	-	-	13,51	67,57	-	-	-	-	-	20,00	-	20,00	-	60,00	-
Ne	-	-	-	-	-	-	-	-	100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100,00	-
Of	9,09	4,55	-	-	9,09	-	-	-	72,72	4,55	-	-	-	-	-	-	-	-	88,89	11,11
Wo	-	-	-	-	-	-	-	3,33	96,67	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100,00	-
Bü	-	-	-	-	-	-	-	-	100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	83,33	16,67
Ra	10,00	-	-	-	10,00	-	-	-	70,00	10,00	16,67	-	16,67	-	16,66	-	-	-	50,00	-
RB	0,47	0,41	-	0,17	3,22	-	0,29	2,99	90,10	2,35	0,49	0,49	0,49	0,49	8,25	-	0,97	0,97	83,00	4,8

Die nach den Betriebsarten von P.Hesse klassifizierten land- und forstwirtschaftlichen Betriebe absolut und mit ihrem vH-Anteil an der Gesamtbetriebszahl

Tabelle 63

Kreis	Betriebe insgesamt u. i. vH.	Wirtschafts-Heimstätten (0,3-0,5 AK)	Kleinstellen (1-2 AK)	Kleinbäuerl. Familien-Wirtschaften (2,5-3,5 AK)	Mittelb. Familien-Wirtsch. (4-5 AK)	Grossb. Gesinde-wirtsch. (6-8 AK)	Lohnar-beiter-Betriebe (9-15 AK)	Grossbetriebe (16 u.m.AK)
Fr.St.	588 100	236 40.1	116 19.7	135 23.0	75 12.8	21 3.6	2 0.3	3 0.5
B.-B.	528 100	188 35.6	249 47.2	49 9.3	27 5.1	15 2.8	- -	- -
Ko-St	350 100	103 29.4	150 42.9	72 20.6	19 5.4	5 1.4	1 0.3	- -
Bü	7453 100	1649 22.1	3183 42.7	1935 26.0	598 8.0	81 1.1	3 0.0	4 0.1
Do	5295 100	1038 19.6	3547 67.0	506 9.5	114 2.1	83 1.6	3 0.1	4 0.1
Em	8324 100	2036 24.4	4534 54.5	1328 16.0	282 3.4	131 1.6	10 0.1	3 0.0
Fr-L.	8316 100	1607 19.3	2624 31.6	2737 32.9	1047 12.6	283 3.4	10 0.1	8 0.1
Ke	5799 100	828 14.3	2311 39.8	1715 29.6	762 13.1	177 3.1	2 0.0	4 0.1
Ko	5187 100	1371 26.4	2807 54.1	828 16.0	87 1.7	78 1.5	13 0.2	3 0.1
La	6975 100	1554 22.3	3166 45.4	1576 22.6	518 7.4	149 2.1	6 0.1	6 0.1
Lö	6107 100	1826 29.9	2909 47.6	637 10.4	553 9.1	158 2.6	7 0.1	17 0.3
Mü	4879 100	1007 20.7	1373 28.1	1080 22.1	973 19.9	437 9.0	3 0.1	6 0.1
Ne	3457 100	689 20.0	2211 64.0	318 9.2	115 3.3	115 3.3	4 0.1	5 0.1
Of	6079 100	1369 22.5	2000 32.9	1820 29.9	703 11.6	172 2.8	6 0.1	9 0.2
Ra	8946 100	3045 34.0	5661 63.3	197 2.2	19 0.2	14 0.2	8 0.1	2 0.0
Sä	4081 100	1159 28.4	2780 68.1	122 3.0	10 0.3	7 0.1	- -	3 0.1
St	4789 100	760 15.8	2590 54.1	1024 21.4	199 4.2	196 4.1	14 0.3	6 0.1
Üb	4535 100	659 14.6	1562 34.5	1381 30.4	367 8.1	532 11.7	33 0.7	1 0.0
Vi	3419 100	807 23.6	2243 65.6	226 6.6	74 2.2	66 1.9	3 0.1	- -
Wa	4879 100	1011 20.7	2565 52.5	984 20.2	166 3.4	145 3.0	5 0.1	3 0.1
Wo	3523 100	1268 36.0	1974 56.0	238 6.8	20 0.6	23 0.6	- -	- -
RB	103509 100	24210 23.4	50555 48.8	18908 18.3	6728 6.5	2888 2.8	133 0.1	87 0.1

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach der Zahl der
ständig beschäftigten Arbeitskräfte und mit ihrem vH- Anteil an der
Gesamtbetriebszahl

Tabelle 64

Kreise	Betrie- be ins- gesamt u. i. vH.	In den Betrieben beschäftigten ständig								
		0 Personen	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6-9 Personen	10-19 Personen	20 u.m. Personen
		Zahl der Betriebe								
Fr-St.	588	66	157	136	104	50	31	27	10	7
	100	11.2	26.7	23.1	17.7	3.5	5.3	4.6	1.7	1.2
Ba-Ba	528	46	220	129	63	27	15	18	8	2
	100	8.7	41.7	24.4	11.9	5.1	2.9	3.4	1.5	0.4
Ko-St.	350	17	82	83	93	52	11	11	1	0
	100	4.9	23.4	23.7	26.6	14.9	3.1	3.1	0.3	0.0
Bü	7453	310	1220	2026	2005	1259	445	169	16	3
	100	4.2	16.3	27.2	26.9	16.9	6.0	2.3	0.2	0.0
Do	5295	266	929	1284	1366	943	334	158	11	4
	100	5.0	17.5	24.3	25.8	17.8	6.3	3.0	0.2	0.1
Em	8324	511	1648	2180	1855	1210	565	337	14	4
	100	6.1	19.8	26.2	22.3	14.5	6.8	4.0	0.2	0.1
Fr-L	8316	307	1258	2162	2013	1518	631	392	26	9
	100	3.7	15.1	26.0	24.2	18.3	7.6	4.7	0.3	0.1
Ke	5799	209	978	1672	1587	927	325	94	5	2
	100	3.6	16.9	28.8	27.4	16.0	5.6	1.6	0.1	0.0
Ko-L.	5187	279	951	1165	1347	949	349	123	18	6
	100	5.4	18.3	22.5	26.0	18.3	6.7	2.4	0.3	0.1
La	6975	454	1522	2109	1540	835	329	171	12	3
	100	6.5	21.8	30.2	22.1	12.0	4.7	2.5	0.2	0.0
Lö	6107	368	1293	1516	1396	968	400	149	13	4
	100	6.0	21.2	24.8	22.9	15.9	6.5	2.4	0.2	0.1
Mü	4879	213	997	1209	1180	804	296	165	12	3
	100	4.4	20.4	24.8	24.2	16.5	6.0	3.4	0.2	0.1
Ne	3457	125	609	980	779	515	251	176	17	5
	100	3.6	17.6	28.4	22.5	14.9	7.3	5.1	0.5	0.1
Of	6079	195	1277	1639	1354	877	410	305	20	2
	100	3.2	21.0	27.0	22.3	14.4	6.7	5.0	0.3	0.1
Ra	8946	1223	3590	2453	1161	351	108	32	14	14
	100	13.7	40.1	27.4	13.0	3.9	1.2	0.4	0.1	0.2
Sä	4081	303	838	1215	952	557	154	58	2	2
	100	7.4	20.5	29.8	23.3	13.6	3.8	1.4	0.1	0.1
St	4789	126	611	1162	1397	954	355	160	19	5
	100	2.6	12.8	24.3	29.2	19.9	7.4	3.3	0.4	0.1
Üb	4535	181	462	898	1218	948	451	345	26	6
	100	4.0	10.2	19.8	26.8	20.9	10.0	7.6	0.6	0.1
Vl	3419	103	793	943	804	481	185	105	3	2
	100	3.0	23.2	27.6	23.5	14.0	5.4	3.1	0.1	0.1
Wa	4879	259	734	1080	1225	982	394	191	10	4
	100	5.3	15.1	22.1	25.1	20.1	8.1	3.9	0.2	0.1
Wo	3523	156	702	850	686	472	319	328	7	3
	100	4.4	19.9	24.1	19.5	13.4	9.1	9.3	0.2	0.1
RB	103509	5717	20871	26891	24125	15679	6358	3514	264	90
	100	5.5	20.2	26.0	23.3	15.1	6.1	3.4	0.3	0.1

L e b e n s l a u f

Am 26. Juni 1911 wurde ich, Emil Hermann Vestner, als Sohn des Pflegeinspektors Hermann Vestner und seiner Ehefrau Maria, geb. Schroll, in Freiburg i.Br. geboren. Nach achtjährigem Besuch der Volksschule absolvierte ich von 1926 bis 1930 die Aufbau-Oberrealschule in Lahr und die Neuburg-Oberrealschule in Freiburg i.Br. Daraufhin volontierte ich zwei Jahre an einer Zeitungs- und Verlagsdruckerei in Freiburg i.Br. und verblieb daselbst als Abteilungsleiter bis 1943.

In den Jahren 1938 und 1939 bereitete ich mich in meiner Freizeit an Hand von Fernunterrichtsbriefen auf die Reifeprüfung vor, die ich 1940 als Schulfremder an der Rotteck-Oberschule in Freiburg i.Br. ablegte. Anschließend studierte ich, zeitweise neben meinem Beruf, Volkswirtschaft und Zeitungswissenschaft an der Albert-Ludwig-Universität in Freiburg i.Br. und bestand im März 1945 das Abschlußexamen für Diplom-Volkswirte.

Nach meinem Studium trat ich in den Dienst des Statistischen Landesamtes Baden in Freiburg i.Br., wo ich zunächst als Hilfsreferent in der Abteilung "Bevölkerungsstatistik", daraufhin als Referent für die Medizinalstatistik und schließlich als Referent für Landwirtschaftsstatistik tätig war. Anfang 1949 übernahm ich die Leitung der Abteilung "Landwirtschaftsstatistik" und nach der Umwandlung des Amtes in eine Außenstelle des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg 1953 auch die Leitung der Außenstelle. Seit ihrer Auflösung im Jahre 1955 bin ich beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg in Stuttgart als Referent in der Abteilung "Landwirtschaftsstatistik" tätig.

